



Nachhaltig digital.

Highlights 2021

- Krones erholte sich 2021 sehr gut von dem coronabedingten Einbruch 2020. Den Umsatz verbesserte das Unternehmen um 9,4 % auf 3.634,5 Mio. €.
- Der Auftragseingang legte um 30,5 % zu und erreichte mit 4.316,2 Mio. € einen historischen Rekordstand.
- Die Ertragskraft konnte Krones deutlich stärken. Das EBITDA legte von 133,2 Mio. € auf 312,6 Mio. € zu. Damit stieg die EBITDA-Marge 2021 auf 8,6 % (Vorjahr: 4,0 %). Bereinigt um einmalige Effekte ergibt sich eine EBITDA-Marge von 8,1 % im Vergleich zu 6,2 % im Vorjahr.
- Krones erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Free Cashflow von 203,3 Mio. € (Vorjahr: 221,3 Mio. €).
- Das Unternehmen will aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung für 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie (Vorjahr: 0,06 € je Aktie) ausschütten.
- Für das Gesamtjahr 2022 prognostiziert der Vorstand ein Umsatzwachstum von 5 % bis 8 % bei einer verbesserten EBITDA-Marge von 8 % bis 9 % und einem ROCE von 10 % bis 12 % (2021: 10,0 %).

		2021	2020	Veränderung
Umsatz	Mio. €	3.634,5	3.322,7	+9,4%
Auftragseingang	Mio. €	4.316,2	3.307,0	+30,5%
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio. €	1.893,0	1.211,3	+56,3%
<hr/>				
EBITDA	Mio. €	312,6	133,2	+134,7%
EBITDA-Marge	%	8,6	4,0	+4,6 PP*
EBIT	Mio. €	170,9	-40,8	-
EBT	Mio. €	177,3	-36,6	-
EBT-Marge	%	4,9	-1,1	+6,0 PP*
Konzernergebnis	Mio. €	141,4	-79,7	-
Ergebnis je Aktie	€	4,47	-2,52	-
Dividende je Aktie	€	1,40**	0,06	-
<hr/>				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	104,9	93,8	+11,1 Mio. €
Free Cashflow	Mio. €	203,3	221,3	-18,0 Mio. €
Nettoliquidität zum 31.12.***	Mio. €	378,3	184,9	+193,4 Mio. €
Working Capital/Umsatz****	%	24,8	28,3	-3,5 PP*
ROCE	%	10,0	-2,2	+12,2 PP*
<hr/>				
Beschäftigte am 31.12.				
Weltweit		16.303	16.736	-433
Inland		9.821	10.364	-543
Ausland		6.482	6.372	+110

*PP = Prozentpunkte **gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

liquide Mittel abzüglich Bankschulden *Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale



1

AN UNSERE AKTIONÄRE

4

KONZERNABSCHLUSS

2

KONZERNLAGEBERICHT

5

KONZERNANHANG

3

ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

6

WEITERE INFORMATIONEN



1

AN UNSERE AKTIONÄRE

Nachhaltig digital.	5
Brief des Vorstands.	18
Die Mitglieder des Vorstands.	21
Bericht des Aufsichtsrats.	22
Die Mitglieder des Aufsichtsrats.	28
Zur Krones Aktie.	31
Nachhaltigkeit bei Krones.	35



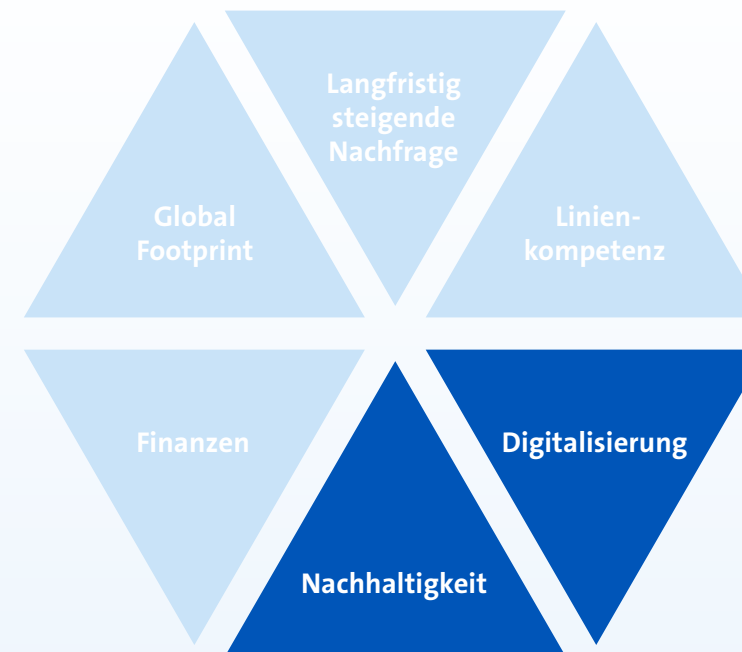
Nachhaltig digital.

Nachdem wir im Geschäftsbericht 2020 unter dem Titel »Stärken nutzen« sechs große Stärken von Krones beschrieben haben, stellen wir im aktuellen Geschäftsbericht zwei davon näher vor: **Nachhaltigkeit** und **Digitalisierung**.

Bei den Kunden von Krones spielen beide Themen eine große Rolle. Sie wollen Ressourcen sparen und ihren CO₂-Fußabdruck verkleinern. Zudem können die Kunden durch die weitere Digitalisierung der Getränkefabrik Fertigungs- und Personalkosten verringern und die Effizienz der Produktion erhöhen. Daher ist es wichtig, mit innovativen Produkten und Services aus beiden Bereichen den Nutzen für den Kunden zu steigern.

Unter dem Titel »**Nachhaltig digital**« stellen wir in diesem Geschäftsbericht auf den folgenden Seiten Beispiele der erfolgreichen Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsaktivitäten von Krones vor.

Die Stärken von Krones





Krones trägt zur **Lösung** von **drei großen Herausforderungen** der Menschheit bei

Nachhaltiges Handeln ist nicht nur verantwortungsvoll, sondern von existentieller Bedeutung. Die komplette Menschheit steht vor großen Herausforderungen. In erster Linie gilt es dem Klimawandel entgegenzuwirken, um irreversiblen Schaden abzuwenden. Gleichzeitig muss langfristig gesichert sein, dass die steigende Weltbevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgt wird. Ein weiteres globales Problem ist der Plastikmüll, der unsere Umwelt stark belastet.

Krones verfügt über die Technologien und das Know-how, um zur Bewältigung dieser großen Herausforderungen beizutragen. Und zwar schon im Hier und Heute. Ein Vorsprung, den wir uns durch das frühzeitige Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln erarbeitet haben.

Weltbevölkerung ernähren

- Prozessverluste verringern
- Nahrungsmittelverschwendung reduzieren
- Alternative Proteinquellen



Klimawandel bekämpfen

- Reduzierung von CO₂ in der Produktion
- Energieeffiziente enviro Lösungen
- Nahrungsmittelverschwendung reduzieren



Plastikmüll vermeiden

- Recyclebare Verpackungen
- Lösungen für Kunststoffrecycling
- Kreislaufwirtschaft

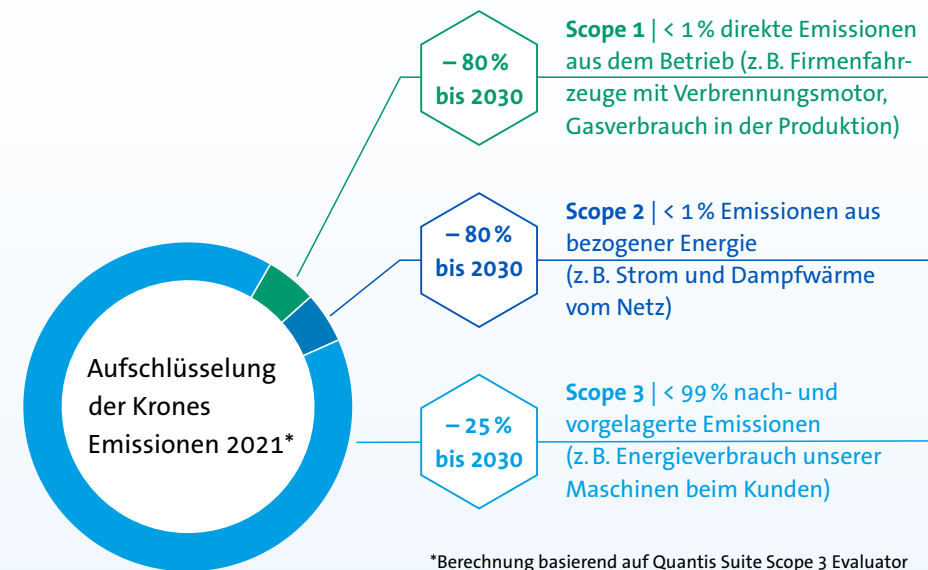




Klimaziele von Krones mit Fokus auf den Kundennutzen

Krones hat sich im Rahmen seiner Klimastrategie ehrgeizige Ziele zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks gesetzt. Wir wollen bis 2030 – ausgehend vom Basisjahr 2019 – die Treibhausgasemissionen aus **Scope 1 und Scope 2 um jeweils 80 % reduzieren**. Dabei handelt es sich um alle Emissionen, die bei Krones selbst verursacht werden. Beispielsweise in der Produktion oder durch den Verbrauch von bezogener Energie.

Von besonderer Bedeutung sind jedoch die Emissionen aus **Scope 3**, die einen Anteil von rund 98 % am gesamten Krones CO₂-Fußabdruck haben. Scope-3-Emissionen entstehen größtenteils durch den Betrieb unserer Produkte bei den Kunden. Mit unserem Nachhaltigkeitsprogramm enviro konnten wir diese Emissionen in den vergangenen Jahren bereits stark reduzieren. Wir werden aber weitere Einsparpotenziale identifizieren, damit unsere Anlagen noch sparsamer mit Energie und anderen Medien umgehen. Insgesamt wollen wir die Treibhausgasemissionen aus **Scope 3 bis 2030 um 25 % reduzieren**. Davon profitieren unsere Kunden.





Krones enviro – der Industriestandard für Produktnachhaltigkeit



Im Nachhaltigkeitsprogramm enviro spiegelt sich unser Anspruch wider, effiziente und umweltfreundliche Technologien für die Herstellung sicherer und hochwertiger flüssiger Lebensmittel anzubieten – zum Vorteil unserer Kunden.

unserer Produktnachhaltigkeit ist bereits seit 2008 das Nachhaltigkeitsprogramm enviro.

Mit enviro bieten wir unseren Kunden echten Mehrwert. Dank technischer Innovationen verbrauchen enviro Produkte deutlich weniger Energie, Wasser und andere Betriebsstoffe als Standardmaschinen. Die Einsparungen gehen dabei nicht zu Lasten der Leistung. Getränkehersteller erwirtschaften über die gesamte Laufzeit der Produktions-

Viele Kunden von Krones haben sich ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Wir unterstützen sie dabei, diese zu erreichen. Der Schlüssel hierzu sind energieeffiziente sowie ressourcenschonende Maschinen und Anlagen. Ein zentraler Baustein

anlage höhere Ergebnisse. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen wirkt sich der geringere Ressourcenverbrauch der Anlage positiv auf den CO₂-Fußabdruck und die Klimabilanz der Kunden aus.

Krones hat enviro kontinuierlich weiterentwickelt. Zu Beginn trugen nur einzelne Maschinen das enviro Siegel. Mittlerweile sind komplette Systeme zertifiziert. Seit 2019 bewertet Krones auch innovative Verpackungslösungen nach enviro Kriterien, um die Umweltbelastungen von Getränke- und Lebensmittelverpackungen so gering wie möglich zu halten.

enviro als Werttreiber in der Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten bei Krones richten sich an definierten Werttreibern aus. Der Werttreiber »environmentally friendly« zielt ab auf: Niedrigste Energie- und Medienverbräuche, Zero-Waste-Produktion und nachhaltige Verpackungen.

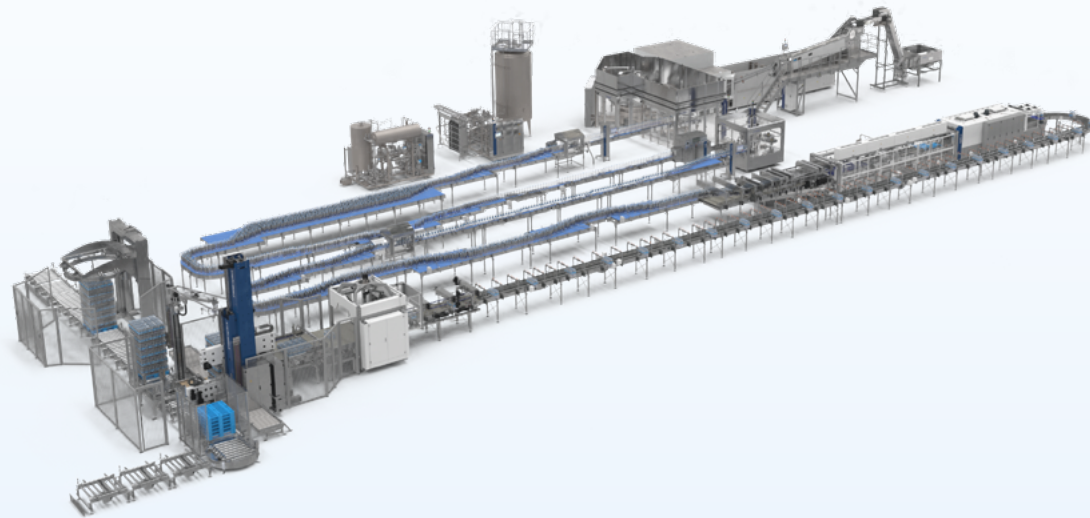




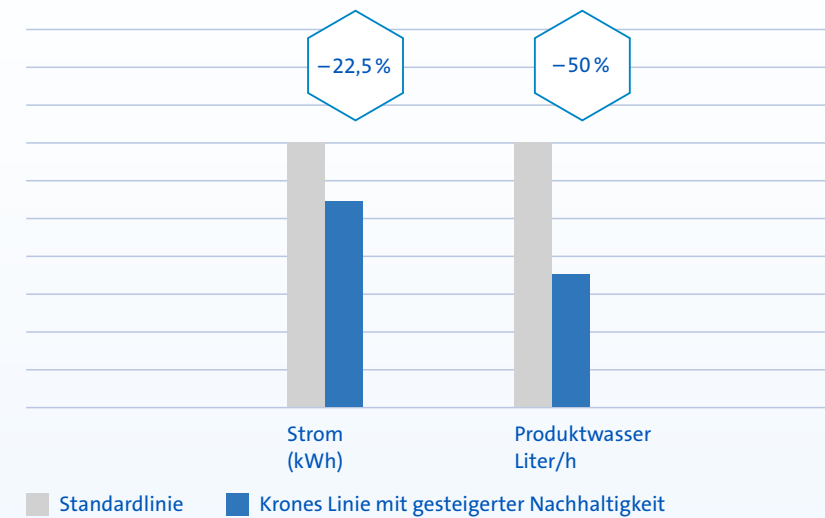
Krones enviro ganz konkret – große Einsparung von Ressourcen



Mittlerweile sind schon viele enviro Maschinen und Anlagen in den Produktionsstätten unserer Kunden im Einsatz. Ein Beispiel hierfür ist eine PET-Abfüll- und Verpackungslinie für Softdrinks, die im Vergleich zu einer Standardlinie **22,5 % weniger Strom und 50 % weniger Wasser** verbraucht. Die einzelnen Maschinen innerhalb der Linie nutzen sämtliche enviro Optionen. Beispielsweise die Streckblasmaschine Contiform 3 Pro, die aufgrund ihres innovativen Heizraums beim Aufblasen der PET-Rohlinge viel Energie einspart.



Höchstleistung mit verringertem CO₂-Fußabdruck



Die Einweg-PET-Linie für Softdrinks in 1,5-Liter-Flaschen hat eine Leistung von 36.000 Behältern pro Stunde. Weil sie sämtliche enviro Optionen nutzt, verbraucht sie deutlich weniger Strom und Wasser als eine Standardlinie und stößt daher weniger Treibhausgasemissionen aus.



Menschen mit alternativen Proteinen **nachhaltig ernähren**

Der Weltbevölkerung von rund acht Milliarden Menschen steht ein Vielfaches an Nutztieren gegenüber, die zur Ernährung der Menschen gezüchtet werden. Hierfür werden ungeheure Mengen an wertvollen Ressourcen wie beispielsweise Futter und Wasser verbraucht. Die Tierhaltung hinterlässt einen enormen globalen CO₂-Fußabdruck. Den Menschen alternative Proteine zur Verfügung zu stellen, ist daher ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Insgesamt stehen pflanzliche Proteine erst am Beginn ihrer Entwicklung, aber der technologische Fortschritt schreitet mit hohem Tempo voran.

Joghurt ohne Milch, aber mit viel Geschmack

Ein Vorzeigeprojekt, wie sich Krones im Zukunftsmarkt alternativer Proteine positioniert, findet sich in Russland. Wir haben dem Hersteller Sady Predonia die gesamte Prozesstechnik für die Herstellung von milchfreien Joghurtprodukten geliefert.

In der Milcherzeugung werden erhebliche Mengen von Treibhausgasen ausgestoßen. Der Haferjoghurt in verschiedenen Geschmacksrichtungen ist ein vollwertiger Ersatz für Joghurt auf Milchbasis. In der Prozesslinie, die wir bei Sady Predonia installiert haben, steckt das weitreichende Know-how der Krones Tochter Milkron. Alle Leistungen wie beispielsweise Vorbehandeln und Mischen der Produktbestandteile, die optimale Wärmebehandlung, Automatisierung und Lagerung stammen aus der Hand von Milkron.



Die Krones Tochter Milkron lieferte Sady Predonia für das Projekt »milchfreie Joghurtprodukte« die gesamte Prozesstechnik.



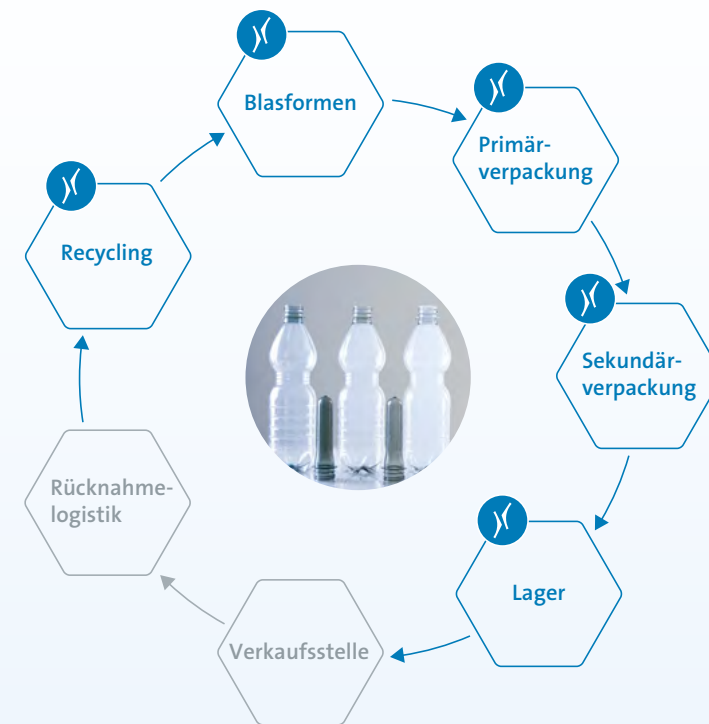
Mit Kreislaufwirtschaft **Plastikmüll vermeiden**

Jahr für Jahr landen acht Millionen Tonnen Plastikmüll in den globalen Meeren. Als führender Anbieter von PET-Abfüll- und Verpackungstechnik bekämpft Krones gemeinsam mit den Kunden das Plastikmüllproblem. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Krones hat hierfür die passenden Lösungen. Vom materialsparenden Verpackungsdesign über eine energiearme Behälterproduktion bis hin zur Wiederaufbereitung benutzter Kunststoffe. Eine elementare Rolle nimmt dabei unsere PET-Recyclinganlage MetaPure ein.

Bedeutung von PET-Recycling nimmt deutlich zu

In der MetaPure werden gebrauchte Kunststoff-Flaschen zuerst vorsortiert und zu sogenannten Flakes zerkleinert. Nach der Reinigung durchlaufen die Flakes das Dekontaminierungsmodul. Endprodukt des aufwendigen Prozesses ist lebensmitteltaugliches recyceltes PET (rPET), das der Getränkeindustrie als Rohstoff für neue Flaschen dient.

Wir rechnen für die kommenden Jahre mit einer deutlich anziehenden Nachfrage der Kunden nach unserer PET-Recyclinganlage MetaPure. Etwa 10% der Kunststoff-Flaschen, die auf Krones Neu-Anlagen 2021 abgefüllt worden sind, wurden in der Metapure recycelt. Bis 2023 soll sich diese Quote auf mehr als 18% nahezu verdoppeln.



Technologien von Krones sorgen dafür, dass die Kreislaufwirtschaft bei Kunststoffverpackungen funktioniert. Ein Kernelement ist das PET-Recycling.



Krones.world – alle digitalen Services auf einer Plattform



Wir stehen erst am Anfang der digitalen Getränkefabrik. Aber immer mehr Kunden schließen sich dem digitalen Ecosystem von Krones an. Derzeit sind rund 30% der neuen Anlagen auf unserer digitalen Plattform – Tendenz steigend.

Über unser Portal Krones.world können Anlagenbetreiber zentral auf alle digitalen Services von Krones zugreifen, ganz bequem über einen Browser, unabhängig von Ort und Endgerät. Voraussetzung ist, dass die Maschinen und Anlagen der Kunden digitale Daten in die Cloud liefern (Connected Line). Hierfür hat Krones den »Datensender« ReadyKit seit 2020 in alle neuen Linien integriert. Ältere Linien können nachgerüstet werden.



Zentraler Bestandteil von Krones.world ist die IIoT (Industrial Internet of Things)-Plattform (Seite 13). Sie sammelt alle relevanten Maschinen- und Anlagen-Daten und ist damit die Basis für viele verschiedene digitale Services, wie beispielsweise das Performance-Tool (Seite 14). Über Krones.world haben unsere Kunden auch Zugang zum Krones.shop (Seite 15) und zum digitalen Support.

Die Kunden verbessern durch die digitalen Services die Effizienz ihrer Anlagen und Maschinen und sparen Kosten. So können sie die Total Cost of Ownership (TCO) optimieren.

Ziel von Krones ist es, das gesamte Leben einer Maschine oder Anlage als digitales Full-Service-Center zu begleiten. Beginnend mit der Konfiguration in der Angebotsphase, gefolgt von der In-house-Inbetrieb-

nahme, die man digital und remote durchführen kann. Während der Laufzeit im Betrieb analysiert unser System die Daten, erkennt Unregelmäßigkeiten und sagt Probleme vorher. Darauf basierend geben wir dem Kunden Handlungsempfehlungen und ermöglichen somit eine vorausschauende Planung der Produktion. Diese datenbasierte Produktionsoptimierung bietet Krones im Rahmen von Service-Level-Agreements, deren Automatisierungsgrad laufend ausgebaut wird.

Über unser Portal Krones.world können Anlagenbetreiber zentral auf alle digitalen Services von Krones zugreifen, ganz bequem über einen Browser, unabhängig von Ort und Endgerät. Voraussetzung ist, dass die Maschinen und Anlagen der Kunden digitale Daten in die Cloud liefern (Connected Line). Hierfür hat Krones den »Datensender« ReadyKit seit 2020 in alle neuen Linien integriert. Ältere Linien können nachgerüstet werden.

Alle digitalen Kunden-Services entlang der Wertschöpfungskette auf einer Plattform





Mit digitalen Maschinendaten macht Krones die **Getränkefabrik effizienter**

Mit der eigenen IIoT (Industrial Internet of Things)-Plattform setzt Krones in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie erneut Maßstäbe. Alle von den Maschinen gesendeten Daten werden in der Cloud gespeichert. Sowohl der Kunde als auch Krones – wenn gewünscht – können jederzeit orts- und geräteunabhängig sicher auf die Daten zugreifen.

Auf Basis der gesammelten Daten bietet Krones auf der Plattform unterschiedliche Anwendungen, sogenannte **Digital Services**, an. Mit deren Hilfe erhält der Kunde einen vollständigen Überblick von seiner Produktion in Echtzeit. Durch die hohe Transparenz und die intelligente Auswertung der Daten lassen sich Optimierungspotenziale erkennen und heben. Das steigert die Qualität der Produktion und senkt die Betriebskosten.

Die Digital Services werden für jeden Kunden individuell zusammengestellt. Die einzelnen Anwendungen ergänzen sich dabei in ihrer Funktionalität, greifen nahtlos ineinander und stellen sich gegenseitig Informationen bereit. So vermeiden wir eine mehrfache Darstellung von gleichen Informationen.

Die Digital Services werden kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue Anwendungen ergänzt. Auf der folgenden Seite stellen wir als Beispiel kurz das Performance-Tool vor.

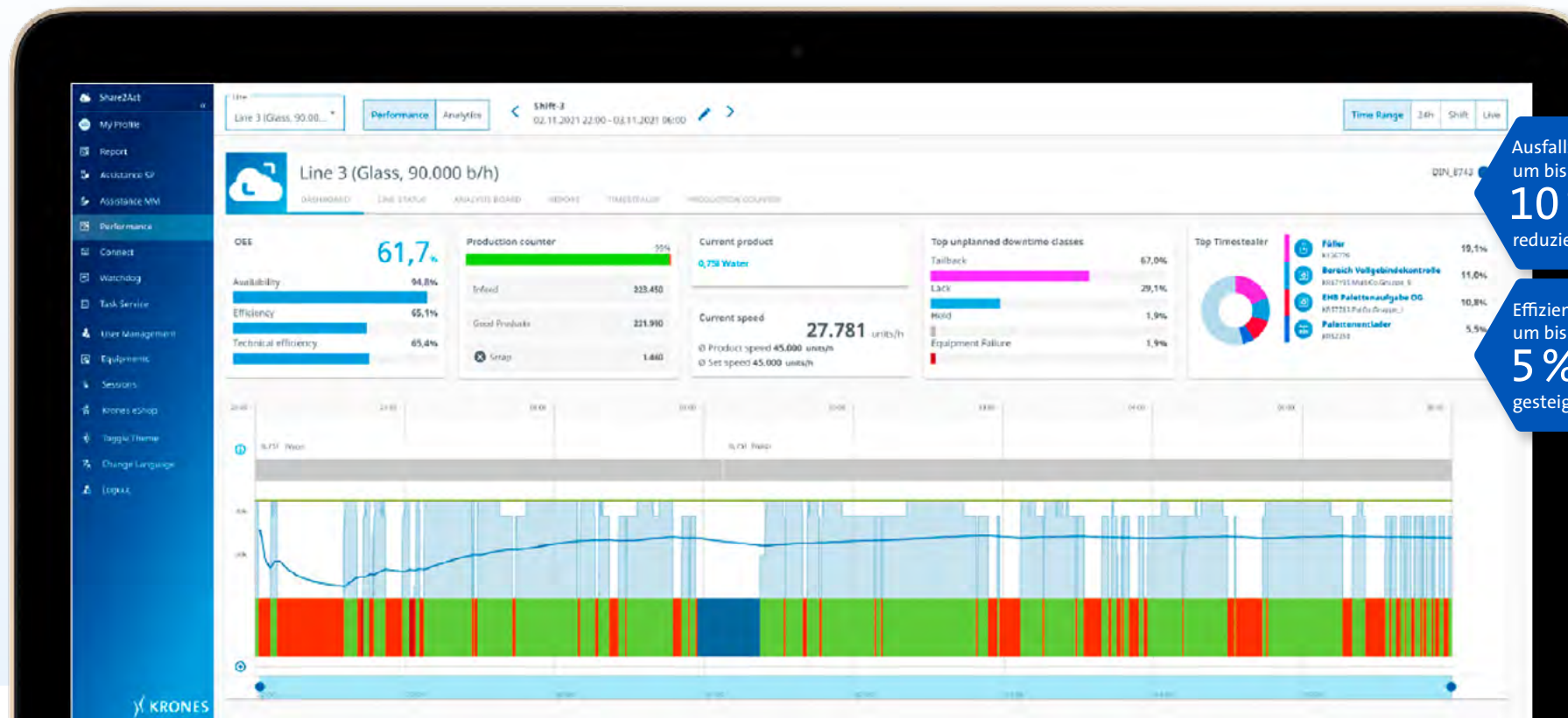




Mit »Performance« alle wichtigen Daten auf einen Blick

Kernstück der IIoT-Plattform ist die Anwendung »Performance«. Dieses Tool stellt alle wichtigen Leistungsindikatoren (KPIs) in Echtzeit dar, wie beispielsweise die **Gesamtanlageneffektivität (OEE)**, **produzierte Einheiten**, **Störungen** oder **Geschwindigkeitsverluste**. Zudem werden die Gründe für

die Ausfallzeiten (Timestealer) genau aufgeschlüsselt. Dadurch lassen sich die Ursachen leichter identifizieren und die Störung schneller beheben. Insgesamt werden durch das Performance-Tool die Ausfallzeiten um bis zu 10% verringert und die Effizienz um bis zu 5% gesteigert.



Ausfallzeiten
um bis zu
10%
reduziert.

Effizienz
um bis zu
5%
gesteigert.



Krones.shop – der führende Online-Shop in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie

Über den **Krones.shop** können unsere Kunden einfach und schnell Ersatzteile, Komponenten oder auch Service-Dienstleistungen für ihre Maschinen und Anlagen online bestellen. Mit Hilfe des persönlichen Nutzerprofils machen wir unseren Kunden proaktiv Angebote, die genau auf deren Maschinen- und Anlagenpark abgestimmt sind. Das steigert ihre Loyalität und Zufriedenheit.

Unsere mittlerweile mehr als 25.000 registrierten Nutzer können aus **rund sechs Millionen Produkten** auswählen. Neben Ersatzteilen verkauft Krones auch viele LCS Produkte wie Upgrades, Lagerhaltungspakete oder Trainings über die Online-Plattform. Bereits mehr als 15 % des LCS Geschäfts wird über den Krones.shop abgewickelt.

In Sachen Nachhaltigkeit hat der Krones.shop ebenfalls Interessantes zu bieten. Über den Shop bestellte Ersatzteile können nicht nur physisch, sondern auch digital geliefert werden. Krones schickt dem Kunden den Bauplan für das gewünschte Teil in digitaler Form und dieser druckt es dann via 3D-Drucker bei sich vor Ort aus. Das spart neben Kosten auch Transportwege und senkt somit die CO₂-Emissionen.

Was der Krones.shop zu bieten hat:

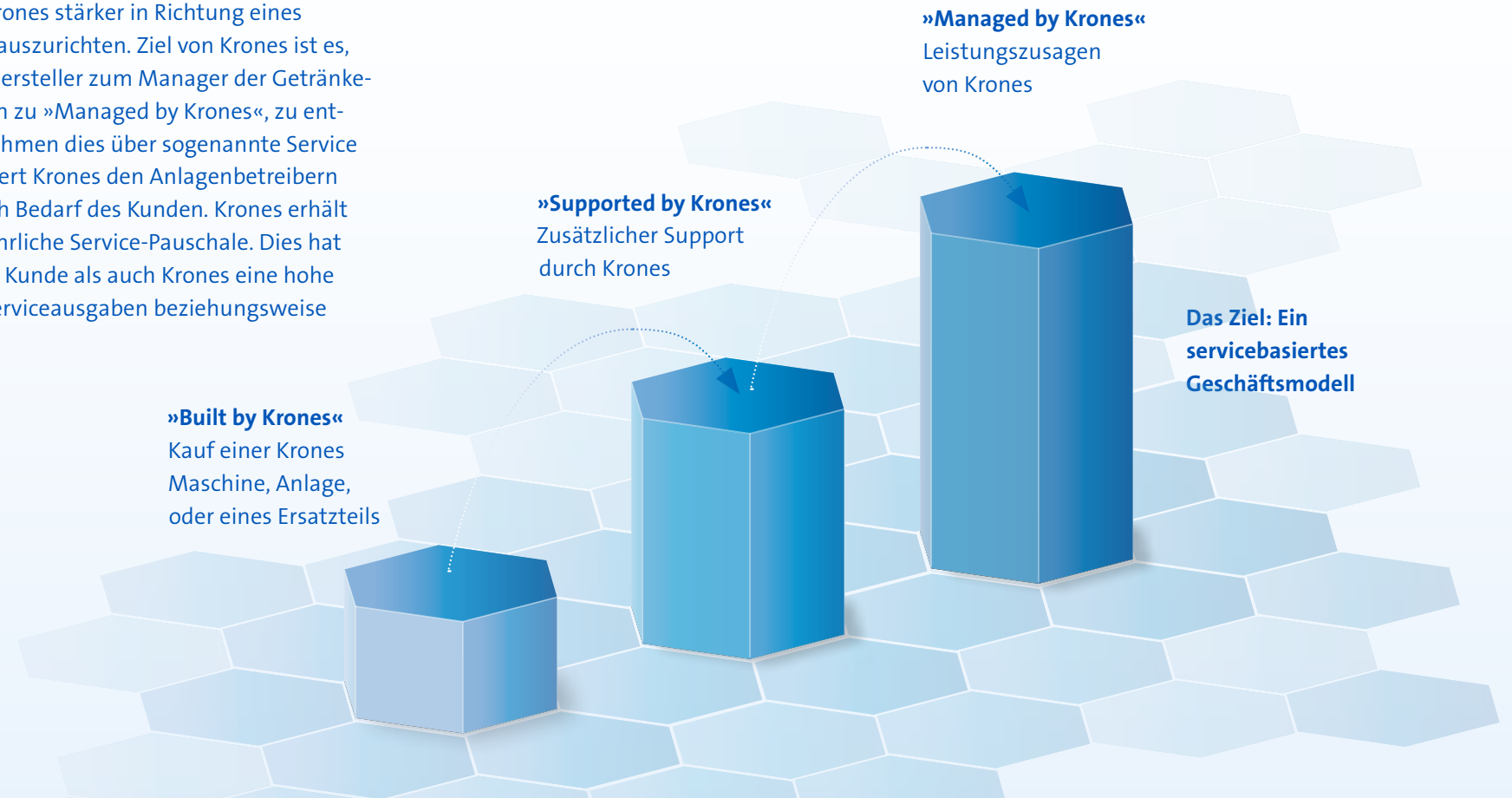
- mehr als sechs Millionen Teile
- LCS Produkte (Upgrades, Lagerhaltungspakete, Trainings usw.)
- Downloads für 3D-Druck von Ersatzteilen
- mehr als 25.000 registrierte Nutzer
- in 181 Ländern verfügbar (mehr als Amazon)
- mehr als 30.000 Visits pro Monat
- mehr als 15 % des LCS Geschäfts läuft über den Shop





Digital Services – von »Built by Krones« zu »Managed by Krones«

Die Krones.world mit der IIoT-Plattform sowie dem Krones.shop ist die Basis, um das Angebot von Krones stärker in Richtung eines servicebasierten Geschäftsmodells auszurichten. Ziel von Krones ist es, sich vom Maschinen- und Anlagenhersteller zum Manager der Getränkefabrik, also von »Built by Krones« hin zu »Managed by Krones«, zu entwickeln. Umsetzen will das Unternehmen dies über sogenannte Service Level Agreements (SLA). Hierbei sichert Krones den Anlagenbetreibern fest definierte Leistungen zu, je nach Bedarf des Kunden. Krones erhält hierfür eine fixe monatliche oder jährliche Service-Pauschale. Dies hat den großen Vorteil, dass sowohl der Kunde als auch Krones eine hohe Planungssicherheit bezüglich der Serviceausgaben beziehungsweise -einnahmen haben.



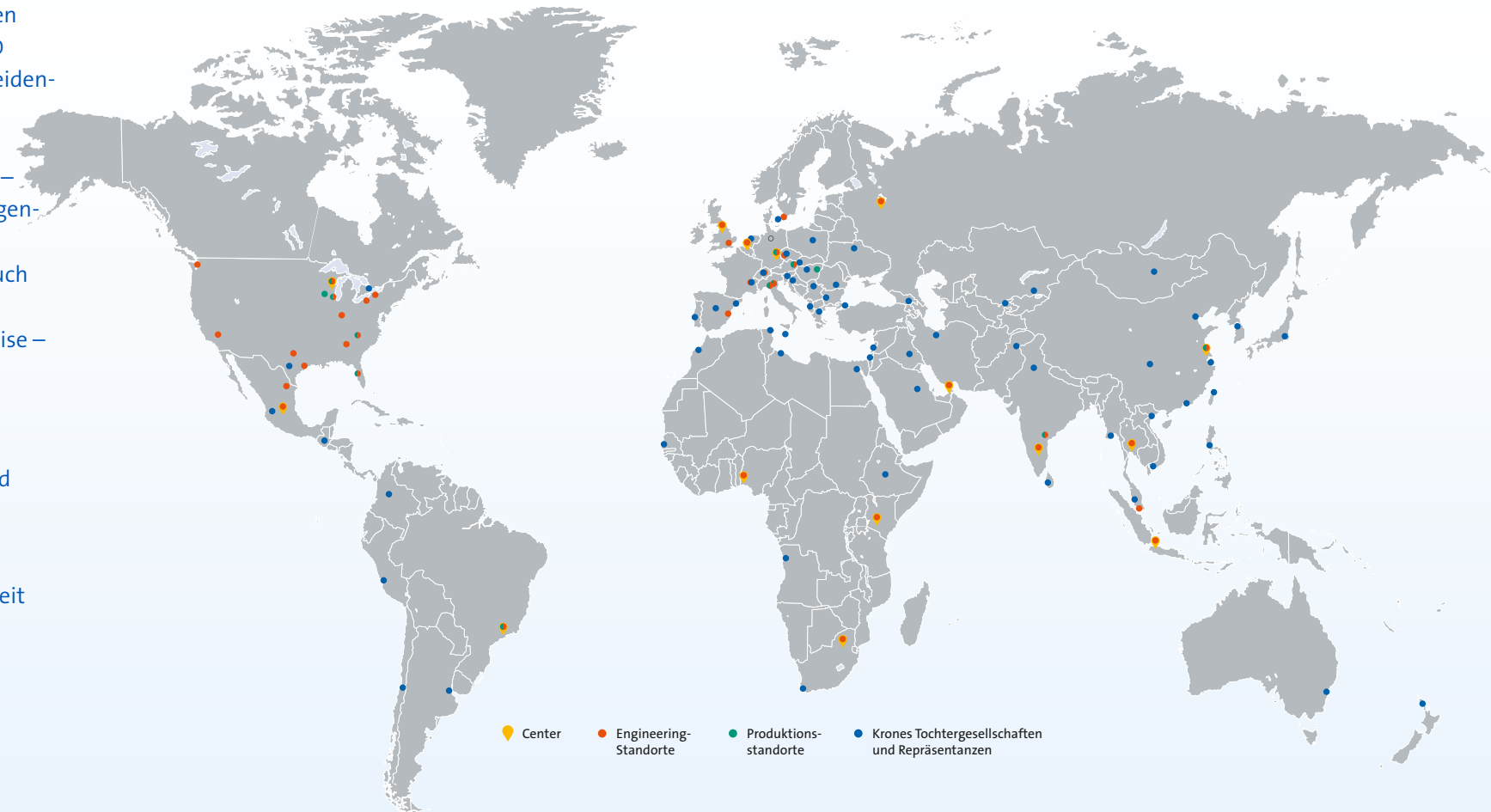


Digitale Services + Krones Service-Netzwerk = **unschlagbarer Kundenvorteil**

Für die praktische Umsetzung der digitalen Services sind weiterhin unsere rund 3.000 Service-Beschäftigten vor Ort von entscheidender Bedeutung. In den über 100 Servicegesellschaften in mehr als 70 Ländern beraten und unterstützen sie die Kunden – auch im persönlichen Gespräch. Die Anlagenbetreiber profitieren daher nicht nur von unserem digitalen Know-how, sondern auch von unserer langjährigen, branchenübergreifenden Erfahrung und Anlagenexpertise – weltweit. Eine perfekte Kombination!

Key Facts:

- Mehr als 100 Tochtergesellschaften und Niederlassungen
- in mehr als 70 Ländern
- rund 3.000 Service-Beschäftigte weltweit





Brief des **Vorstands**



»Das Krones Team kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wir werden unsere Stärken gerade in schwierigen Zeiten nutzen.«

Christoph Klenk
Vorstandsvorsitzender

Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen

2021 war das beherrschende Thema weiterhin die Covid-19-Pandemie. Diese hat sich, zumindest in den Industrieländern, durch wirksame Impfstoffe entspannt. Mithilfe der Erfahrungen, die wir seit Krisenbeginn sammeln konnten, und dem Einsatz unseres gesamten Teams waren wir auch 2021 in der Lage, unsere Kunden stets mit Produkten und Dienstleistungen in bester Qualität zu versorgen. Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt. Krones kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

das für Krones positive Geschäftsjahr 2021 wird überschattet vom Krieg in der Ukraine. Den Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine verurteilen wir als Bruch des Völkerrechts, der durch nichts zu entschuldigen ist. Wie sich dieser Konflikt weiterentwickelt und welche Auswirkungen er auf die Weltwirtschaft haben wird, lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt schwer abschätzen.

Krones nutzt seine Stärken

Die globale Wirtschaft erholte sich 2021 vom heftigen Corona-Einbruch. Auch auf unseren Märkten zog die Nachfrage an. Sogar schneller und stärker als wir zu Jahresbeginn 2021 erwartet hatten. Krones ist strategisch gut aufgestellt und konnte deshalb die positiven Marktbedingungen nutzen. Wir verfügen über ein umfangreiches innovatives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind in mehr als 70 Ländern der Welt mit Standorten und eigenen Beschäftigten vertreten. Dieser breite Global Footprint ist gerade in Zeiten von Reisebeschränkungen extrem wertvoll.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind wichtige Wachstumstreiber

Die Covid-19-Pandemie hat die Digitalisierung beschleunigt – auch in unserer Industrie. Krones investiert seit Jahren stark in diesen zukunftssträchtigen Bereich und bietet den Kunden bereits viele digitale Produkte und Services an. Wir treiben dies weiter voran. Die digitale Getränkefabrik bietet unseren Kunden den idealen Raum, um transparent, sicher, flexibel und effizient zu produzieren. Näheres zu den Digitalisierungs-Aktivitäten von Krones finden Sie auf den Seiten 5 bis 17 des Geschäftsberichts. Dort präsentieren wir Ihnen auch interessante Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Ein Bereich, in dem Krones frühzeitig einen Industriestandard setzte. Heute hat Nachhaltigkeit, ebenso wie die Digitalisierung, bei unseren Kunden einen hohen Stellenwert. Beide Bereiche zählen zu den Stärken von Krones. Deshalb steht der Geschäftsbericht 2021 unter dem Motto »Nachhaltig digital«.





Strukturelle Maßnahmen wirken – Krones verbessert die Ertragskraft deutlich

Unsere Geschäfte haben 2021 kräftig angezogen. Es zeichnete sich zwar schon im vierten Quartal 2020 ab, dass die Kunden nach dem Corona-Einbruch wieder mehr investieren. Die Dynamik des Orderanstiegs überraschte uns aber positiv. Insgesamt erhöhte sich der Auftragseingang 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 31% auf 4,3 Mrd. €. Damit hat der Wert der Bestellungen sogar das Vorkrisenniveau überschritten. Für den Umsatz gilt das noch nicht. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 3,6 Mrd. €. Sehr deutlich verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 133 Mio. € auf 313 Mio. €. Die jeweils um außerordentliche Effekte bereinigte EBITDA-Marge stieg von 6,2% im Vorjahr auf 8,1%. Krones hat die 2021er-Ziele für das Wachstum und das Ergebnis, die wir nach dem ersten Halbjahr bereits erhöht hatten, jeweils am oberen Rand erreicht.

Einen wesentlichen Erfolgsbeitrag leisteten die strukturellen Maßnahmen, die Krones 2019 und 2020 beschloss und 2021 weiter umsetzte. Wir haben beispielsweise die Kapazitäten angepasst und die Kostenstrukturen verbessert. Krones ist nun insgesamt flexibler aufgestellt. Wie wichtig das ist, zeigt ein Blick auf die globalen Beschaffungsmärkte. Material ist knapp und die Preise sind deutlich gestiegen. Viele Unternehmen mussten 2021 ihre Produktion wegen Materialmangel unterbrechen. Krones konnte dank seiner internationalen Einkaufsorganisation sowie flexibler Fertigungsprozesse Produktionsausfälle vermeiden. Darüber hinaus waren wir aufgrund der strategischen Maßnahmen in der Lage, die gestiegenen Material- und Frachtpreise mit Einsparungen in anderen Bereichen zumindest teilweise aufzufangen.

Aktionäre sollen Dividende von 1,40 € je Aktie erhalten

Von dem guten Ergebnis 2021 sollen auch unsere Aktionäre profitieren. Nachdem Krones im vergangenen Jahr aufgrund des negativen Konzernergebnisses die gesetzliche Mindestdividende (0,06 € je Aktie) zahlte, wollen wir für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie ausschütten.

Krones blickt trotz Herausforderungen optimistisch in die Zukunft

Krones ist stabil durch die Krise 2020 gekommen und 2021 auf den profitablen Wachstumskurs zurückgekehrt. Aber wir stehen auch vor neuen internen Herausforderungen. Aufgrund des sehr hohen Auftragsbestandes und der voll ausgelasteten Produktionskapazitäten wird unseren Beschäftigten alles abverlangt, um die Maschinen und Anlagen fristgerecht für unsere Kunden fertigzustellen. Wegen der weiter angespannten Lage an den Beschaffungsmärkten und in den Lieferketten, die 2022 anhalten dürfte, ist das nicht einfach. Ich bin davon überzeugt, dass unser Team auch diese Herausforderung meistert. Hierzu ist aber auch im laufenden Geschäftsjahr wieder höchste Flexibilität gefordert.

Um den Kunden trotz der gestiegenen Materialkosten weiter innovative Produkte und Services in Top-Qualität anbieten zu können, hat Krones mit Wirkung zum 1. August 2021 die Preise für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungstechnik sowie der Prozesstechnik um 6% erhöht. Der Auftragseingang litt nicht unter der Preiserhöhung und war auch im vierten Quartal 2021 sehr hoch.



Vorstand prognostiziert für 2022 profitables Wachstum

Trotz großer Herausforderungen gibt es gute Gründe, optimistisch auf das Geschäftsjahr 2022 und in die weitere Zukunft zu blicken. Aufgrund der positiven Marktentwicklung und der starken Position von Krones rechnet der Vorstand für 2022 mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 5 % bis 8 % höheren Konzernumsatz. Die Ertragskraft wird von der besseren Kostenstruktur und den höheren Absatzpreisen profitieren. Jedoch ist auch eine Reihe von Unwägbarkeiten zu berücksichtigen. Hierzu zählen beispielsweise Materialengpässe und Probleme in den weltweiten Lieferketten sowie politische Risiken. Insbesondere ist schwer einzuschätzen, wie sich die Situation in der Ukraine weiterentwickelt und welche Auswirkungen dies auf die globale Wirtschaft 2022 hat. Darüber hinaus ist noch unsicher, wie sich die Covid-19-Pandemie global weiterentwickelt. Für 2022 prognostiziert Krones eine EBITDA-Marge von 8 % bis 9 %. Als dritte Zielgröße ersetzt ab dem laufenden Jahr der Return on Capital Employed (ROCE) die Kennzahl »Working Capital im Verhältnis zum Umsatz«. Für 2022 liegt unser ROCE-Ziel bei 10 %–12 % (2021: 10,0 %).

Krones setzt sich neue ehrgeizige Mittelfristziele bis 2025

Auch über das laufende Geschäftsjahr hinaus strebt Krones profitables Wachstum an. Im November 2021 haben wir neue ehrgeizige Mittelfristziele veröffentlicht. Bis 2025 wollen wir einen Umsatz von etwa 5 Mrd. € erreichen. Neben dem organischen Wachstum von jährlich 5 % sollen hierzu auch Akquisitionen beitragen. Das Mittelfristziel für die EBITDA-Marge liegt zwischen 10 % und 13 %. Beim ROCE streben wir bis 2025 einen Wert von mindestens 20 % an.

Die Ziele können wir nur als Team erreichen

Der wesentliche Grund, weshalb wir trotz aller Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft blicken, sind unsere Beschäftigten. Krones verfügt über ein hochqualifiziertes internationales Team, das alle Herausforderungen engagiert angeht. Das hat es 2021 unter schwierigen Bedingungen eindrucksvoll bewiesen. Im Namen des kompletten Vorstands bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Beschäftigten für ihren herausragenden Einsatz im Geschäftsjahr 2021. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam als Team alle Herausforderungen meistern und die Zukunft von Krones weiter erfolgreich gestalten.

Christoph Klenk
CEO



Die Mitglieder des **Vorstands**



Markus Tischer
International Operations
and Services

Ralf Goldbrunner
Abfüll- und Ver-
packungstechnik
Compact Class

Christoph Klenk
CEO

Norbert Broger
CFO

Thomas Ricker
CSO



Bericht des Aufsichtsrats



*Volker Kronseder
Vorsitzender des
Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem coronabedingten Verlust im Vorjahr hat Krones 2021 wieder den profitablen Wachstumskurs eingeschlagen. Wesentlich hierzu beigetragen haben neben der deutlichen Erholung der Weltkonjunktur die strukturellen Maßnahmen, die der Vorstand 2019 und 2020 beschlossen hat. Vergangenes Jahr setzte Krones diese weiter um. Besonders der Abbau der Beschäftigten in Deutschland fielen Vorstand und Aufsichtsrat sehr schwer. Um den langfristigen Erfolg des Unternehmens nicht zu gefährden, war er aber leider unvermeidbar. Krones hat

seit vielen Jahren bei allen wesentlichen Entscheidungen ihre nachhaltigen Auswirkungen im Fokus. Dieses Nachhaltigkeits-Prinzip werden Vorstand und Aufsichtsrat auch künftig bei allen strategischen Weichenstellungen von Krones verfolgen.

Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der Krones AG den Vorstand gemäß Aktiengesetz sowie der Satzung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten und seine Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Die aktienrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig über die geschäftliche und finanzielle Lage der Gesell-

schaft sowie über das Risikomanagement. Bei Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Krones AG und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig vom Vorstand informiert und eingebunden. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende standen auch zwischen den Sitzungen regelmäßig in Kontakt. Dabei erörterten sie gemeinsam Themen zur Strategie, der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat 2021 die Umsetzung der strukturellen Maßnahmen des Vorstands begleitet und sich regelmäßig über den aktuellen Stand informiert. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit 2021 waren die angespannte Situation an den Beschaffungsmärkten, die Erreichung der Finanzziele für 2021, die neuen Mittelfristziele sowie die Unternehmensstrategie.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat kam es 2021 zu zwei Veränderungen. Auf der Seite der Anteilseigner schied Norman Kronseder mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Nora Diepold von der Hauptversammlung neu in das Gremium gewählt. Auf der Arbeitnehmerseite endete am 31. Dezember 2021 das Mandat von Klaus Gerlach. Ihm folgte Stefan Raith als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nach.

Keine Interessenkonflikte

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Im Berichtszeitraum wurden keine Interessenkonflikte offengelegt.



Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen

2021 fanden insgesamt fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Teilweise war der Vorstand als Gast in Sitzungen präsent. Der Aufsichtsrat tagte aber auch regelmäßig ohne den Vorstand. Gemäß der Empfehlung D.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen folgende Angaben:

Aufsichtsratsmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	5	5
Josef Weitzer	5	5
Dr. phil. Verena Di Pasquale	5	4
Nora Diepold (seit 17. Mai 2021)	4	4
Robert Friedmann	5	4
Klaus Gerlach	5	5
Oliver Grober	5	5
Thomas Hiltl	5	5
Markus Hüttner	5	5
Norman Kronseder (bis 17. Mai 2021)	1	1
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	5	5
Beate Eva Maria Pöpperl	5	5
Norbert Samhammer	5	5
Petra Schadeberg-Herrmann	5	5
Jürgen Scholz	5	4
Hans-Jürgen Thaus	5	4
Matthias Winkler	5	5

Berichte aus den Aufsichtsratssitzungen

Die erste Aufsichtsratssitzung 2021 fand am 24. März statt. An dieser nahmen als Gäste zeitweise Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von Krones teil. Finanzvorstand Norbert Broger stellte dem Aufsichtsrat die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2020 vor. Danach erläuterten die Vertreter des Wirtschaftsprüfers dem Gremium den Prüfungsauftrag und die Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 und gaben einen detaillierten Überblick über die Abschlussprüfung. Sie standen dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung und beantworteten diese umfassend. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss nahm Stellung zu den Prüfungsergebnissen. Im Anschluss stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Krones AG fest und billigte den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht.

Auf der Sitzung wurde darüber hinaus das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen und zur Billigung durch die Hauptversammlung freigegeben. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Verlängerung der Vorstandsmandate von Christoph Klenk, Markus Tischer und Ralf Goldbrunner jeweils bis 31. Dezember 2026. Zudem wurden dem Gremium die Ergebnisse der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit mitgeteilt.

Darüber hinaus stellte der Aufsichtsratsvorsitzende dem Gremium die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2021 vor. Auf dieser war neben dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020 die Wahl von Nora Diepold als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat ein wesentlicher Punkt. Anschließend verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung. Im Bericht zum Geschäftsverlauf erläuterte der Vorstand dem Gremium die aktuellen Rahmenbedingungen und die Maßnahmen zur Erreichung der Finanzziele 2021.



Am 17. Mai fand die virtuelle Hauptversammlung von Krones statt, nach der sich der Aufsichtsrat zu seiner zweiten und konstituierenden Sitzung traf. Der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Kronseder verabschiedete das langjährige Gremiumsmitglied Norman Kronseder und dankte ihm für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Norman Kronseder war seit 1991 für die Anteilseigner im Aufsichtsrat tätig und schied mit Beendigung der Hauptversammlung aus dem Gremium aus. Für ihn wählte die Hauptversammlung Nora Diepold, die Volker Kronseder auf ihrer ersten Gremiumssitzung herzlich begrüßte, in den Aufsichtsrat. Der ausgeschiedene Aufsichtsrat Norman Kronseder war auch Mitglied des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses sowie des Ständigen Ausschusses. Auf der konstituierenden Sitzung wurde festgelegt, dass Matthias Winkler die Stelle von Norman Kronseder im Prüfungs- und Risikomanagementausschuss einnimmt. Die freigewordene Stelle im Ständigen Ausschuss wurde mit Prof. Dr. Jur. Susanne Nonnast besetzt. Im wirtschaftlichen Bericht erläuterte der Vorstand dem Gremium die aktuelle Geschäftslage und die wichtigsten Zahlen des ersten Quartals 2021.

Die dritte Aufsichtsratssitzung 2021 fand am 21. Juli statt. Ein wesentliches Thema der Sitzung war die Situation auf den Beschaffungsmärkten, die von allgemeinen Lieferkettenproblemen und Preissteigerungen geprägt war. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat unter anderem die Maßnahmen, mit denen Krones auf die angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten reagiert. Ein weiteres Thema der Sitzung waren anstehende Änderungen in der Unternehmensorganisation. Im wirtschaftlichen Bericht informierten die für die einzelnen Geschäftsbereiche verantwortlichen Vorstände das Gremium darüber, wie sich diese im ersten Halbjahr 2021 entwickelten.

Auf seiner vierten Sitzung 2021, die am 22. September stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Unternehmensstrategie und der künftigen Ausrichtung von Krones. Zudem informierte der Vorstand das Gremium über die aktuelle Geschäftslage, insbesondere über die Lieferantensituation und Verfügbarkeit von Materialien. Der Vorstand erläuterte, dass die herausfordernde Lage auf den Beschaffungsmärkten die Erreichung der Finanzziele 2021 nicht gefährdet. Stark an Bedeutung zugenommen hat das Thema Cybersecurity. Viele Unternehmen sind bereits Opfer von Cyberangriffen geworden. IT-Experten informierten den Aufsichtsrat über den aktuellen Stand und Weiterentwicklungen der Sicherheitsmaßnahmen bei Krones. Es ging dabei sowohl um die eigenen IT-Systeme und Produktionsanlagen, als auch um die Produkte von Krones.

Am 7. Dezember kam der Aufsichtsrat zu seiner fünften Sitzung 2021 zusammen. Ein wesentlicher Punkt auf der Tagesordnung war der Bericht des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses (PRM) mit den Themen Risikomanagement, Interne Revision sowie Compliance. Hierzu erläuterte der stellvertretende Ausschussvorsitzende Josef Weitzer die Inhalte der PRM-Sitzung vom 17.11.2021 und die Erkenntnisse zum Risikomanagementsystem und dessen Wirksamkeit. Er zeigte dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung der strategischen Risiken und erklärte, dass aus Sicht des PRM das Risikomanagementsystem von Krones die Risiken angemessen darstellt. Außerdem befasste sich das Gremium mit der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz. Ein weiteres Thema der fünften Aufsichtsratssitzung war der wirtschaftliche Bericht des Vorstands mit der Jahres- und Investitionsplanung 2022. Die fünfte Sitzung 2021 war das letzte Aufsichtsratstreffen, an dem Klaus Gerlach teilnahm. Er war seit 2012 als Arbeitnehmervertreter im Gremium und trat Ende 2021 in den Ruhestand ein. Volker Kronseder bedankte sich im Namen des gesamten Aufsichtsrats bei Herrn Gerlach für die langjährige gute Zusammenarbeit.



Arbeit des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Hans-Jürgen Thaus, Norman Kronseder (bis 17. Mai 2021), Jürgen Scholz, Markus Hüttner und Matthias Winkler (seit 17. Mai 2021) an. Vorsitzender des Ausschusses ist Hans-Jürgen Thaus. Herr Thaus (ehemaliger Finanzvorstand der Krones AG) und Matthias Winkler (Steuerberater und Partner einer Steuerberatungsgesellschaft) verfügen über den gesetzlich geforderten nötigen Sachverstand in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht die Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie die Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Qualität des Abschlusses und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- sowie des Compliance-Systems.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss hielt 2021 drei Sitzungen ab. Gemäß der Empfehlung D.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschuss an den Sitzungen folgende Angaben:

Ausschussmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Hans-Jürgen Thaus	3	2
Josef Weitzer	3	3
Markus Hüttner	3	3
Norman Kronseder (bis 17. Mai 2021)	1	1
Volker Kronseder	3	3
Jürgen Scholz	3	2
Matthias Winkler (seit 17. Mai 2021)	2	2

Am 18. März fand die erste Sitzung statt, auf der der Ausschuss im Wesentlichen die Bilanz feststellende Aufsichtsratssitzung vorbereitete. Hierzu präsentierten Vertreter des Wirtschaftsprüfers von Krones dem Ausschuss einen detaillierten Bericht zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses. Dieser beinhaltete den Prüfungsumfang sowie die Inhalte und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Die Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses beschlossen einstimmig, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahresabschluss und Lagebericht der Krones AG für das Geschäftsjahr 2020 festzustellen und den Konzernabschluss und den Lagebericht des Konzerns 2020 zu billigen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der ersten Sitzung war der Nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2020. Die Mitglieder des Ausschusses beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Nichtfinanziellen Bericht 2020 zu billigen.

Zur zweiten Sitzung 2021 traf sich der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss am 28. Juni. Auf dieser befasste sich das Gremium mit der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie den Lieferanten- und Lieferbedingungen.

Die dritte Sitzung des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fand am 17. November statt. Auf dieser informierten die Leiter des Controllings, der Internen Revision sowie der Compliance die Ausschussmitglieder ausführlich über die aktuelle Risikosituation, die interne Revision sowie über das Compliance Management. Desweiteren befasste sich der Ausschuss in der Sitzung mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.



Arbeit des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Norman Kronseder (bis 17. Mai 2021), Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast (seit 17. Mai 2021) und Markus Hüttner an. Vorsitzender des Ständigen Ausschusses ist Volker Kronseder. Das Gremium befasst sich grundsätzlich mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen zum Beispiel die Personalstrategie sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

2021 fanden drei Sitzungen des Ständigen Ausschusses statt. Gemäß der Empfehlung D.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Ständigen Ausschusses an den Sitzungen folgende Angaben:

Ausschussmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	3	3
Josef Weitzer	3	3
Markus Hüttner	3	3
Norman Kronseder (bis 17. Mai 2021)	1	1
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast (seit 17. Mai 2021)	2	2

Auf der ersten Sitzung am 18. Februar befasste sich der Ständige Ausschuss mit der Weiterentwicklung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie der Veränderung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat und bereitete zu diesen Themen Empfehlungen für den Aufsichtsrat vor. Zudem wurde auf der Sitzung beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, die Vorstandsmandate von Christoph Klenk, Markus Tischer und Ralf Goldbrunner jeweils bis 31. Dezember 2026 zu verlängern.

Am 12. Juli fand die zweite Sitzung des Ständigen Ausschusses statt. In dieser beschäftigte sich der Ausschuss mit Anpassungen der internen Organisation und der Empfehlung an den Aufsichtsrat hierzu.

Der Strategieprozess und das Krones Zielbild 2025 waren die wesentlichen Themen der dritten Sitzung 2021 des Ständigen Ausschusses, die am 17. November stattfand.

Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Krones Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Krones AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der geprüfte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Krones AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung vor. Die geprüften Abschlüsse und Lageberichte waren am 23. März 2022 Gegenstand der Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung. An der Sitzung haben zeitweise auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse ihrer Prüfung und über ihre Prüfungsschwerpunkte unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat, die insbesondere auch die im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beschriebenen Sachverhalte einschließlich der Prüfungshandlungen zum Gegenstand hatte, ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Krones AG festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2021 der Krones AG festgestellt.



Die Abschlussprüfer bezogen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Krones AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung ein und legten ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vor. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer ergab keine Beanstandungen. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: »Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Krones AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Schlussklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den für die Krones AG und den Krones Konzern zusammengefassten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Auf dieser Basis hat der Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen gegen den Nichtfinanziellen Bericht und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

Dank an den Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat Krones im Geschäftsjahr 2021 ein gutes Ergebnis erzielt. Dies war nur möglich, weil das gesamte Krones Team hart und engagiert für den Erfolg gearbeitet hat. Hierfür danken die Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens.

Neutraubling, im März 2022

Der Aufsichtsrat

Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Die Mitglieder des **Aufsichtsrats**



Volker Kronzeder
Aufsichtsratsvorsitzender

* Universitätsklinikum Regensburg
* Wirtschaftsbeirat Bayerische Landesbank



Josef Weitzer**
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

* Bay. Betriebskrankenkassen



Markus Hüttner **
Stv. Konzernbetriebsratsvorsitzender
Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Stv. Betriebsratsvorsitzender Neutraubling



Nora Diepold (seit 17.05.2021)
Chief Executive Officer
nk Immobilienverwaltungs GmbH Regensburg



Dr. phil. Verena Di Pasquale**
Stv. Vorsitzende des DGB Bayern



Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe
* zF Friedrichshafen AG



Klaus Gerlach** (bis 31.12.2021)
Head of Central International Operations
and Services



Oliver Grober**
Betriebsratsvorsitzender Rosenheim



Thomas Hilt**
Betriebsratsvorsitzender Nittenau



Norman Kronseder (bis 17.05.2021)
Land- und Forstwirt
* Bayerische Futtersaatbau GmbH



Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast
Professorin
Ostbayerische Technische Hochschule
Regensburg



Beate Eva Maria Pöpperl **
Freigestellte Betriebsrätin



Stefan Raith** (seit 01.01.2022)
Leiter Business Line, Line Solutions Krones AG
* re-sult AG, Regensburg



Norbert Samhammer
Geschäftsführer Samhammer Holding GmbH
* Samhammer AG



Petra Schadeberg-Herrmann
Geschäftsführende Gesellschafterin
Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG,
Krombacher Finance GmbH, Schawei GmbH,
Diversum Holding GmbH & Co. KG



Jürgen Scholz**
1. Bevollmächtigter
IG-Metall Geschäftsstelle Regensburg
* Infineon Technologies AG



Hans-Jürgen Thaus
* Maschinenfabrik Reinhausen GmbH



Matthias Winkler
Geschäftsführender Gesellschafter der
ww+KN Steuerberatungsgesellschaft mbH
Geschäftsführender Gesellschafter der
ww+KN Treuhand GmbH



Zur Krones **Aktie**



»Unsere Aktie hat 2021 mit einem Plus von 45,2% von den guten Geschäftszahlen des Unternehmens profitiert«

Olaf Scholz
Leiter Investor Relations

- Die Börsen profitierten 2021 von der hohen Liquidität an den Märkten
- Krones Aktie mit einem Plus von 45,2% deutlicher Outperformer
- Aktionäre sollen für 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie erhalten

Hohe Liquidität und steigende Unternehmensgewinne lassen Aktienmärkte weltweit haussieren

Das Börsenjahr 2021 zeigte insgesamt eine stabile Aufwärtsentwicklung. Nach einem schwachen Januar ging es bis zur Jahresmitte mit den Kursen deutlich nach oben. Hauptverantwortlich für die

Hausse an den Börsen war die weiterhin unverändert expansive Geldpolitik der großen Notenbanken. Zudem führten die erfolgreichen Impfkampagnen gegen Corona in den Industrieländern zu optimistischen Wirtschaftsprognosen.

Gemeinsam mit den riesigen Konjunkturpaketen, die 2020 von den großen Regierungen aufgelegt wurden, sorgte dies für einen weltweiten Konjunkturaufschwung und steigende Unternehmensgewinne.

Im zweiten Halbjahr ging es an den Aktienmärkten nicht mehr so rasant nach oben. Die Aufwärtsdynamik wurde immer wieder unterbrochen. Schlechte Nachrichten aus China, wo große Immobilienfinanzierer in Schwierigkeiten gerieten, führten im September zu kurzzeitigen Kursrückschlägen. Zudem drückten die weltweiten Probleme in den Lieferketten auf die Stimmung der Anleger. Aber insgesamt setzte sich auch im zweiten Halbjahr die positive Grundstimmung durch, so dass die großen Börsenbarometer das Jahr 2021 nahe den Jahreshöchstständen und mit zumeist zweistelligen Kurszuwächsen abschlossen.

Der deutsche Aktienindex DAX kletterte im Berichtsjahr um 15,8% auf 15.885 Punkte. Damit beendete der DAX das Jahr 2021 nur 2,5% unter seinem Allzeithoch von 16.290 Punkten, das er Mitte November 2021 markierte. Noch besser entwickelte sich der Euro Stoxx 50. Der Index der 50 größten Unternehmen aus der Eurozone stieg im Berichtszeitraum um 21,0%. Das bekannteste US-Börsenbarometer, der Dow-Jones-Index, legte mit 18,7% ebenfalls deutlich zu. Weniger dynamisch war die Aufwärtsbewegung am japanischen Aktienmarkt. Der Nikkei-Index verbesserte sich im Berichtsjahr lediglich um 4,9%.

Krones Aktie mit einem Plus von 45,2 % klarer Outperformer

Die Krones Aktie profitierte im Jahresverlauf 2021 von den positiven Geschäftszahlen des Unternehmens. Unser Papier entwickelte sich nahezu im gesamten Berichtsjahr deutlich besser als der SDAX.

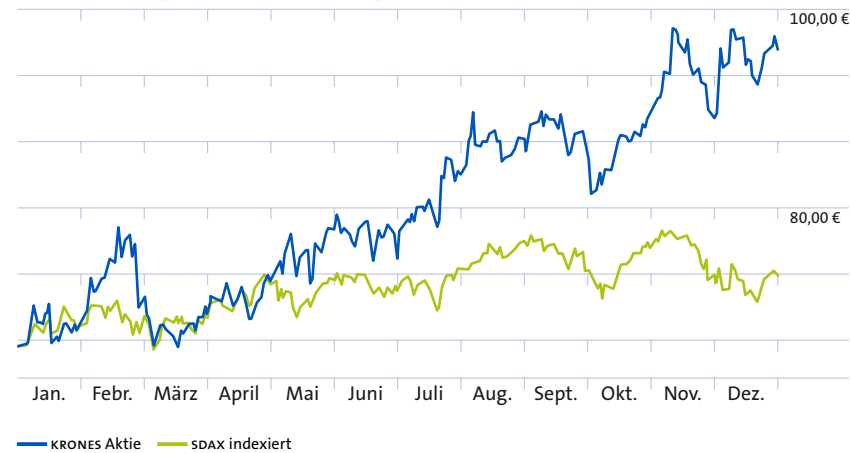
Nach einem verhaltenen Start in das Börsenjahr 2021 entwickelte sich die Krones Aktie vor allem ab Mai deutlich besser als der Gesamtmarkt. Der Hauptgrund für die starke Aufwärtsbewegung lag in der guten Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Im Februar profitierten die Titel von den Vorabzahlen für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Ausblick auf das Jahr 2021. Im Anschluss fiel das Papier wieder auf das Jahresausgangsniveau zurück und markierte am 17. März mit 64,30 € den niedrigsten Kurs im Berichtsjahr. Danach kletterte die Aktie mit dem Gesamtmarkt leicht nach oben. Im Mai reagierte der Kurs positiv auf die guten Zahlen zum ersten Quartal und legte bis Anfang Juni auf etwa 80 € zu. Den nächsten Schub erhielt unsere Aktie im Juli durch die vorläufigen Halbjahreszahlen sowie die Anhebung der Prognose für das Gesamtjahr 2021. Gestützt von vielen posi-

ven Analystenkommentaren kletterte die Aktie Anfang August auf rund 90 €. Gegen Ende des dritten Quartals 2021 litt das Papier unter der allgemeinen Schwäche der Aktienmärkte, die durch Sorgen um steigende Inflation und Zinsen sowie Probleme chinesischer Immobilienfinanzierer ausgelöst wurde.

In das vierte Quartal startete die Krones Aktie gut und bestätigte den Aufwärtstrend. Nach der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen am 5. November markierte das Papier den Jahreshöchstkurs mit 99,60 €. Im Anschluss an den Capital Market Day am 16. November, auf dem Krones neue Mittelfristziele bekanntgab, erhöhten mehrere Banken ihre Kursziele für unsere Aktie auf Werte von deutlich mehr als 100 €. Die positive Einschätzung der Analysten und Investoren sorgte dafür, dass die Krones Aktie bis Jahresende mit einem Schlusskurs von 95,90 € und einem Jahresplus von 45,2% eine deutliche Outperformance gegenüber allen wichtigen Aktienindizes zeigte. Inklusive der Dividende von 0,06 € erzielten unsere Titel 2021 eine Wertsteigerung von 45,3%. Der SDAX, dem Krones seit 2018 angehört, legte 2021 lediglich um 11,2% zu.

Wertentwicklung der Krones Aktie im Vergleich zum SDAX 2021



Kennzahlen der Krones Aktie

zum 31.12.	2021	2020	2019
Ergebnis je Aktie	€ 4,47	-2,52	0,30
Eigenkapital je Aktie	€ 44,05	37,98	43,36
Free Cashflow je Aktie	€ 6,43	7,00	-2,99
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis des Jahresendkurses	21,5	-	225,0
Dividende je Aktie	€ 1,40*	0,06	0,75
Höchstkurs	€ 99,60	75,50	88,85
Tiefstkurs	€ 64,30	41,92	47,46
Jahresschlusskurs	€ 95,90	66,05	67,50

* gemäß Gewinnverwendungsvorschlag; Kursangaben Quelle: Xetra



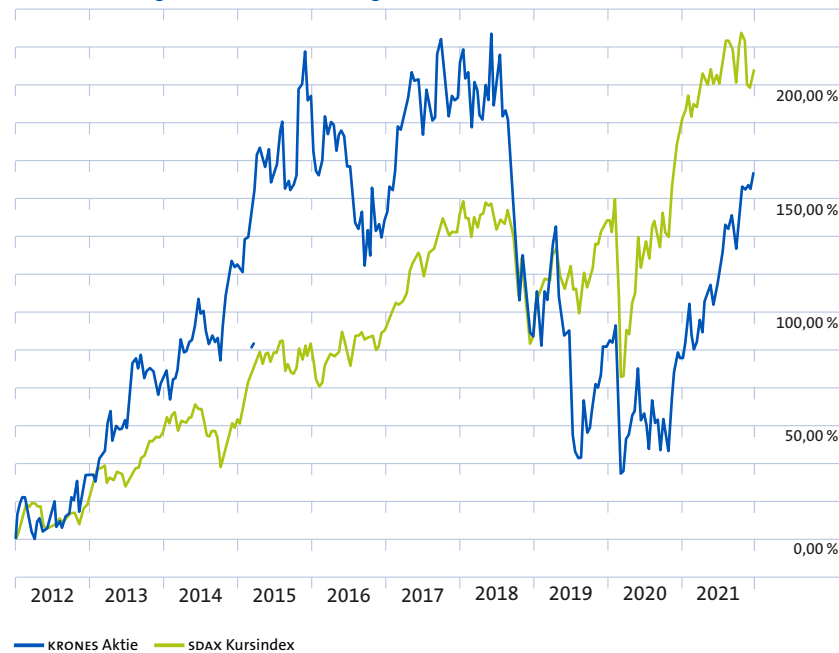
10-Jahres-Performance der Krones Aktie liegt bei 11,8 % p.a.

In den vergangenen zehn Jahren stieg der Kurs der Krones Aktie jährlich um durchschnittlich 10,1%. Inklusive Dividenden ergibt sich ein Wertzuwachs von 11,8% p.a.

In den vergangenen zehn Jahren, also von 2012 bis 2021, hat sich der Wert unserer Aktie um 160 % erhöht. Der durchschnittliche jährliche Kursgewinn der Krones Papiere beträgt in dem Zehnjahres-Zeitraum 10,1% und liegt damit leicht unter dem Wertzuwachs des SDAX-Kursindex (+11,8%), also dem

SDAX ohne Dividenden. Inklusive der ausgeschütteten Dividenden und der Annahme, dass die Dividende nach Auszahlung jeweils wieder in Krones Titel investiert wurde, errechnet sich für unsere Aktie seit 2012 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 11,8%. Der vergleichbare SDAX-Performance-Index legte um 14,0% jährlich zu.

Wertentwicklung der Krones Aktie im Vergleich zum SDAX, 2012 – 2021



Krones verbessert Stellung im SDAX

Die Krones Aktie ist seit dem 29. Oktober 1984 an der Börse notiert und an allen deutschen Börsen handelbar. Unsere Papiere sind Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert. Jeder Titel hat auf der Hauptversammlung des Unternehmens eine Stimme. Es gibt insgesamt 31.593.072 Krones Aktien.

Die Krones Aktie zählte Ende 2021 mit Rang 17 beim Börsenwert zu den Schwergewichten unter den 70 SDAX-Werten.

Unser Papier ist seit Mitte 2018 Mitglied im SDAX. Das ist der Index der Deutschen Börse, der die 70 Unternehmen enthält, die hinsichtlich der Marktkapitalisierung (Börsenwert) auf die Werte des MDAX folgen. Bis zur Indexreform der Deutschen Börse im September 2021 war neben dem Börsenwert auch der Börsenumsatz relevant für die Indexaufnahme. Seit der Reform ist die Marktkapitalisierung der Aktien im Streubesitz (nach Definition der Deutschen Börse) das alleinige quantitative Kriterium. Aufgrund der guten Performance verbesserte Krones seine SDAX-Position im Berichtsjahr deutlich und belegte Ende 2021 beim Börsenwert Rang 17 (Vorjahr: 25) innerhalb der SDAX-Unternehmen.

Insgesamt wurden 2021 im Durchschnitt täglich rund 35.500 Krones Aktien (Vorjahr: rund 48.000) auf XETRA und an der Frankfurter Börse gehandelt. Auch an den alternativen Handelsplattformen, auf denen hauptsächlich institutionelle Investoren ihre Orders abwickeln, wechselten 2021 weniger Krones Aktien ihren Besitzer. Hier lag das Handelsvolumen im Durchschnitt täglich bei rund 47.500 Aktien (Vorjahr: rund 65.000).

Stammdaten der Krones Aktie

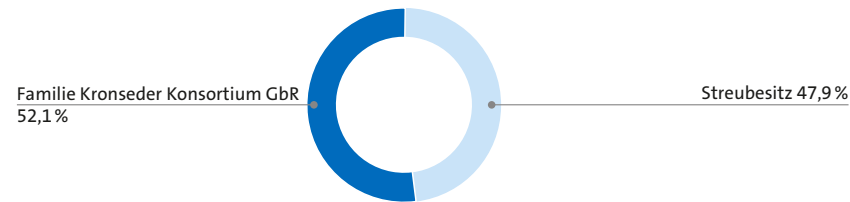
Aktienanzahl	31.593.072
Wertpapierkennnummer	633500
ISIN	DE 0006335003
XETRA-Kürzel	KRN



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur von Krones blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert. Die Familie Kronseder Konsortium GbR hielt zum 31. Dezember 2021 mit 52,1% die Mehrheit an der Krones AG. Die Familie will auch künftig stabiler Mehrheitsaktionär bleiben. Der nicht dem Festbesitz zurechenbare Anteil, also der Streubesitz, lag Ende 2021 bei 47,9%.

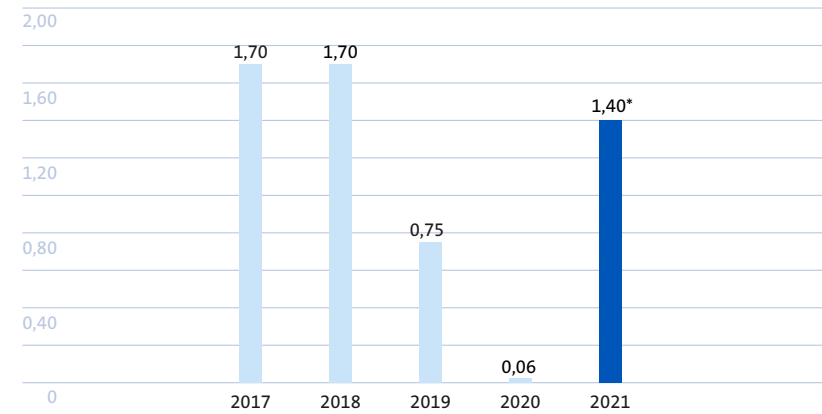
Aktionärsstruktur (Stand Dezember 2021)



Krones zahlt für 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie

Die langfristige Dividendenpolitik von Krones sieht vor, 25% bis 30% des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten. Aufgrund des coronabedingt negativen Ergebnisses 2020 zahlte das Unternehmen im Vorjahr nur die gesetzliche Mindestdividende. Dies entsprach 0,06 € je Aktie. Für das insgesamt erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 will Krones die Dividende deutlich auf 1,40 € je Aktie erhöhen. Das entspricht 31% des Konzernergebnisses. Damit liegt die Ausschüttungsquote 2021 leicht oberhalb des langfristigen Zielkorridors.

Dividende je Aktie in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag



Nachhaltigkeit bei Krones

Nachhaltige Wertschöpfung ist bei Krones ein zentrales Thema, um unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu leisten. Unsere Kunden legen ebenfalls großen Wert auf nachhaltige Produktion und Produkte. Nachhaltigkeitskriterien beeinflussen auch die Anlageentscheidungen von Investoren immer mehr. Die Ziele, Strategien und Erfolge von Krones im Bereich Nachhaltigkeit sind für die Stakeholder von großer Bedeutung.

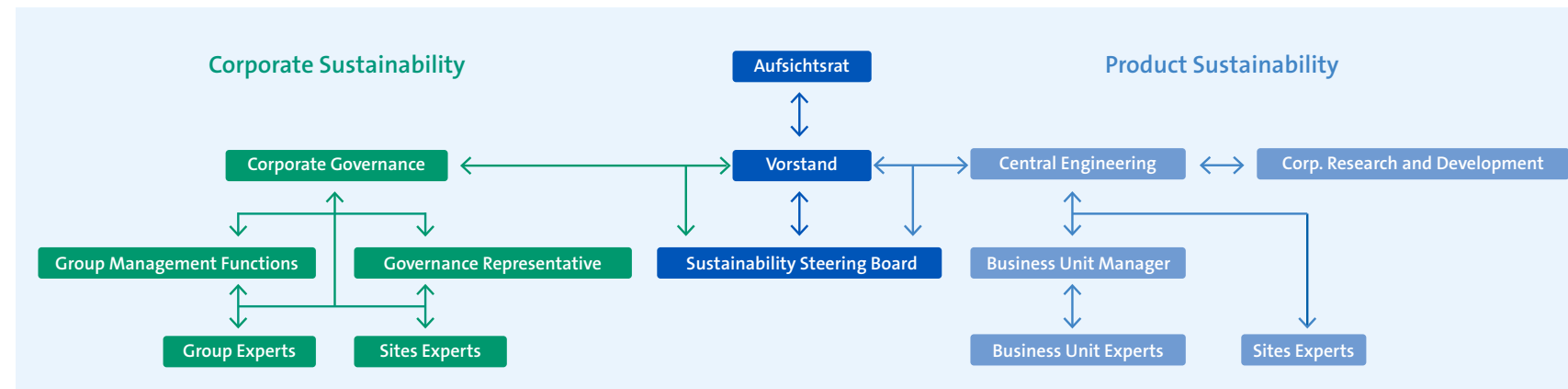
Unser Ansatz

Effiziente und umweltfreundliche Technologien für sichere und hochwertige Getränke: Das ist der Auftrag, den sich Krones als Systemzulieferer der Getränke- und Lebensmittelindustrie in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt hat. Unsere Kunden erwarten nachhaltige technologische Lösungen für ihre Produktion. Auch die Endkonsumenten orientieren sich heute mehr denn je an Nachhaltigkeit als Kaufkriterium.

Wir setzen auf innovative Lösungen und leistungsstarke Technologien. Zum einen arbeiten wir kontinuierlich an der Effizienz, Langlebigkeit und Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen. Zum anderen bauen

wir Schritt für Schritt die Nachhaltigkeit unserer eigenen Betriebs- und Wertschöpfungsprozesse aus. Wir sind davon überzeugt, dass uns der konsequente Weg in Richtung Nachhaltigkeit dabei helfen wird, neue Wachstumspotenziale zu heben.

Um Nachhaltigkeit parallel in die Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Produkte zu integrieren, fungieren zwei separate Teams als konzernweite Koordinierungsinstanzen: Alle produktspezifischen Nachhaltigkeitsfragen laufen im Bereich Corporate Development zusammen, während alle unternehmensspezifischen ESG-Aspekte (Environmental, Social, Governance) zentral von Corporate Governance gesteuert werden. Im übergeordneten Sustainability Steering Board fließen sämtliche Nachhaltigkeitsthemen aus der gesamten Wertschöpfungskette des Krones Konzerns zusammen. Vertreter aus dem Management zentraler Unternehmensbereiche entlang der Wertschöpfung (darunter Einkauf, Forschung und Entwicklung, Vertrieb) beraten dabei über die strategische Ausrichtung in Sachen Nachhaltigkeit und entwickeln Empfehlungen und Entscheidungsvorlagen für den Vorstand.





Unsere Ziele

Analog zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen hat Krones im Geschäftsjahr 2020 neue Ziele für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens bis 2030 entwickelt und verabschiedet. Die Nachhaltigkeitsziele beziehen sich – wo nicht anders gekennzeichnet – auf das Basisjahr 2020 und gelten konzernweit. Reviews der Ziele sollen anlassbezogen auf Basis neuer Wesentlichkeitsanalysen, Gesetzesanforderungen sowie Stakeholderinteressen durchgeführt werden.



Ethik

- Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Compliance- und Menschenrechtsverstößen.
- Wir steigern die Materialeffizienz und Nachhaltigkeit unserer Rohmaterialien.
- Wir bewerten 100 % unserer kritischen Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien.

Beschäftigte

- Wir wollen unsere Belegschaft durch ein attraktives Arbeitsumfeld und persönliche Entwicklung zu bestmöglichen Leistungen motivieren.
- Wir forcieren die Förderung der Vielfalt in unserer Belegschaft.
- Wir reduzieren die Arbeitsunfälle und die daraus resultierenden Ausfalltage um 30 %.

Markt

- Wir fördern niedrigste Energie- und Medienverbräuche unserer Produkte.
- Wir ermöglichen unseren Kunden eine »Zero Waste Production«.
- Wir tragen zu einer nachhaltigen Verpackungswirtschaft bei.

Umwelt

- Wir reduzieren unseren Corporate Carbon Footprint (Scope 1 und Scope 2) um 80 % (Basisjahr: 2019).
- Wir senken unseren Product Carbon Footprint (Scope 3) um 25 % (Basisjahr: 2019).
- Wir verringern gefährliche Abfälle und den Trinkwasserverbrauch um 10 %.

Soziales

- Wir geben 0,01 – 0,02 % unseres Vorjahresumsatzes als Spenden und Sponsorings an unsere Stakeholder zurück.
- Wir stellen Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten unserer Beschäftigten und Geschäftspartner sicher.
- Wir errichten eine zeitgemäße IT-Sicherheitsarchitektur für alle Krones Produkte.



Unser Einfluss auf die SDGs

Die Sustainable Development Goals (kurz SDGs) der Vereinten Nationen gelten als die wichtigsten globalen Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung. Im September 2015 wurden die 17 Nachhaltigkeitsziele im Zuge der UN-Agenda 2030 veröffentlicht. Sie formulieren die zentralen Herausforderungen und Vorsätze einer globalen Nachhaltigkeitspolitik und bilden somit das Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft.

Als Teil globaler Wertschöpfungsketten beeinflusst auch Krones ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen – teils unmittelbar und wesentlich, teils nur indirekt und geringfügig. Im Zuge der im Geschäftsjahr

2019 durchgeführten Neubewertung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden auch die Auswirkungen auf die SDGs zu einem zentralen Gegenstand der Betrachtung. In einem Stakeholder-Workshop haben wir mit Vertretern aus Verwaltung, Verbänden, Wissenschaft und unserer Belegschaft darüber diskutiert, auf welche globalen Nachhaltigkeitsziele Krones bereits jetzt einwirkt und mit welchen das Unternehmen zukünftig konfrontiert sein wird. Das Ergebnis fließt als Teil der Wesentlichkeitsanalyse auch in die strategische Planung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ein. Auf die unten dargestellten Nachhaltigkeitsziele der UN-Ziele hat Krones Einfluss:





Unser Netzwerk

Wir setzen auf vereinte Kräfte: Seit 2012 ist Krones Mitglied des UN Global Compact. Wir kooperieren mit Unternehmen unserer Branche im Rahmen diverser nachhaltigkeitsbezogener Projektgruppen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und sind offizieller Partner der »Blue Competence«-Nachhaltigkeitsinitiative des VDMA.

Unsere Klimastrategie 2030 wurde von der zugehörigen Initiative als Science Based Target bestätigt. Zusätzlich haben wir uns im Geschäftsjahr 2021 der Business Ambition for 1.5 °C angeschlossen.

Transparenz gegenüber Kunden, Investoren und Analysten schaffen wir durch die Teilnahme an anerkannten Rating- und Auditformaten.

Im Rahmen der jährlichen Neubewertung unserer Nachhaltigkeitsperformance durch Ratingagenturen nutzen wir deren Feedback, um unsere Strukturen, Prozesse und Maßnahmen weiter zu optimieren. Bei CDP konnten wir uns im Bereich Climate Change im Vergleich zum Vorjahr von »D« auf »C« verbessern. Die Auszeichnung unserer EcoVadis Scorecard hat sich dagegen von Gold- auf Silber-Status verringert. Für uns ist klar: Die Neuausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2020 war ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung von Krones. Unser Anspruch ist es, die Industrie-Benchmark in Sachen Nachhaltigkeit zu werden. Das soll sich zukünftig auch in den Rating-Ergebnissen spiegeln.

Wir sind Teil von		Wir handeln mit	
 <p>Partner der Nachhaltigkeitsinitiative des Maschinen- und Anlagenbaus</p>		 <p>DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION</p>	
Wir berichten an			
			



Nachhaltigkeitsziel Umwelt: Dekarbonisierung

Für den Kapitalmarkt sind die Aktivitäten zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen von besonderer Bedeutung. Die Analysten und Investoren interessiert neben Scope 1 und Scope 2 vor allem auch, wie wir den CO₂-Ausstoß unserer Maschinen- und Anlagen (Scope-3-Emissionen) verringern und damit den Carbon Footprint unserer Kunden positiv beeinflussen. Dies ist ein entscheidendes Investitionskriterium der Kunden und somit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Krones. Aus diesem Grund stellen wir im Folgenden die Reduzierung des Carbon Footprint bei Krones vor.



Ziel

Wir reduzieren unseren Corporate Carbon Footprint bei Krones, indem wir unsere Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 80 % senken. Unsere konzernweiten Scope-3-Emissionen verringern wir bis 2030 um 25 %, wobei die Reduktion unseres Product Carbon Footprint im Zentrum steht. Beide Ziele beziehen sich auf das Basisjahr 2019. Als langfristiges, darüberhinausgehendes Ziel streben wir die Klimaneutralität der eigenen Geschäftsprozesse an.

Scope-1-Emissionen sind sogenannte direkte Emissionen, die durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugt werden. Sie umfassen somit alle Treibhausgas-Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultieren.

Scope-2-Emissionen sind sogenannte indirekte energiebezogene Emissionen, die aus der Erzeugung von eingekaufter Energie, welche vom Unternehmen zur eigenen Nutzung verbraucht wird, entstehen. Diese Treibhausgas-Emissionen entstehen physisch in Anlagen von externen Energieerzeugern, in denen Strom, Dampf oder Fernwärme generiert werden.

Scope-3-Emissionen sind alle anderen indirekten Emissionen aus der Wertschöpfungskette und den Produkten. Sie umfassen somit alle sonstigen indirekten Treibhausgas-Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmenstätigkeiten resultieren.

Als Unternehmen, das entlang seiner Wertschöpfungskette Treibhausgase emittiert, stehen wir in der Pflicht, uns für den Klimaschutz einzusetzen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben wir im Geschäftsjahr 2020 neue Klimaziele ausgemittelt. Diese sehen bis 2030 eine wesentliche Senkung sowohl der direkten wie auch der indirekten Emissionen vor. Beim Definieren der jeweils zu erreichenden Reduktionswerte haben wir uns auf umsatzunabhängige, absolute Zielgrößen festgelegt.

Die dazugehörige Klimastrategie bezieht weltweit alle wesentlichen Produktionsstandorte des Krones Konzerns mit ein und wurde von der gleichnamigen Initiative in einem objektiven Prüfverfahren als *Science Based Target* bestätigt.

Umwelt- und Klimapolitik

Um die Prioritäten in Sachen betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz strategisch und organisatorisch bei Krones zu fixieren, haben wir im Geschäftsjahr 2021 eine konzernweite Umwelt- und Klimapolitik festgelegt und veröffentlicht. Desweiteren wurden die Umweltstandards, Fokusthemen sowie die zugehörigen Ziele, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert. Ziel ist es, die Umsetzung der Standards in den alltäglichen Produktionsprozessen und -projekten zu gewährleisten, um so eine umweltfreundliche Produktion an allen produzierenden Standorten und Tochterunternehmen sicherzustellen und zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

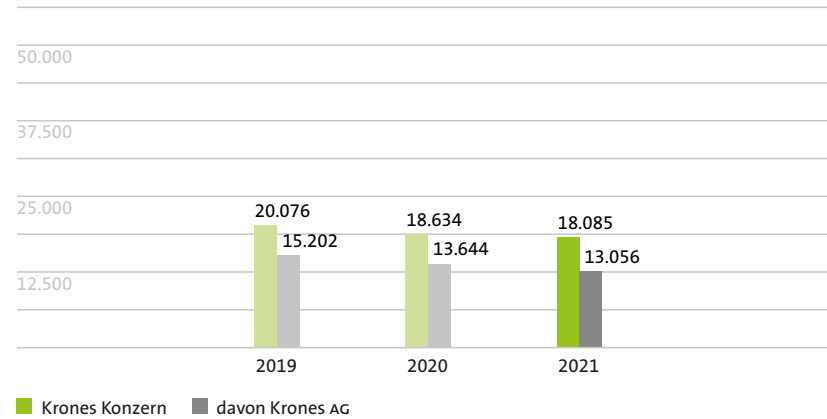


Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen

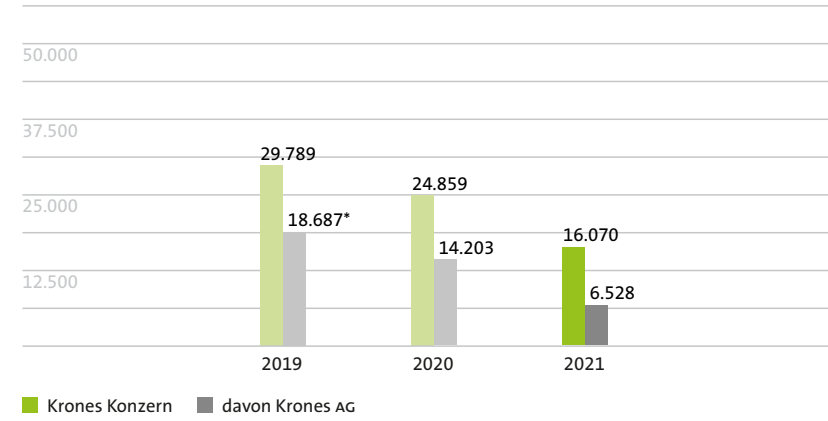
Zur Verringerung der direkten und indirekten energiebezogenen Treibhausgasemissionen wurden alle Maßnahmen den Handlungsfeldern Energieeffizienz, Eigenversorgung und Energiebeschaffung zugeordnet.

Die folgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Treibhausgasemissionen bei Krones auf.

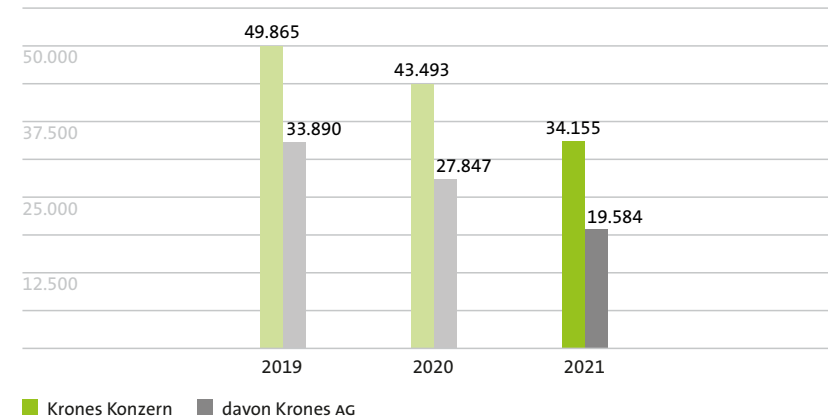
Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 1 in t



Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 2 in t



Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 1 und Scope 2 in t





Reduktion der Scope-3-Emissionen

Nach einer Analyse haben wir festgestellt: Der größte Anteil unserer Scope-3-Emissionen stammt aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Deshalb fokussieren wir uns bei der Reduktion der Scope-3-Emissionen auf die Optimierung unserer eigenen Produkte. Auch wenn wir im Rahmen des enviro Programms schon deutliche und konsequente Erfolge erzielt haben: Wir möchten auch das noch verbleibende Einsparpotenzial nicht ungenutzt lassen. Genaueres dazu lesen Sie im Kapitel »Produktnachhaltigkeit« auf den Seiten 17 bis 23 im Nichtfinanziellen Bericht.

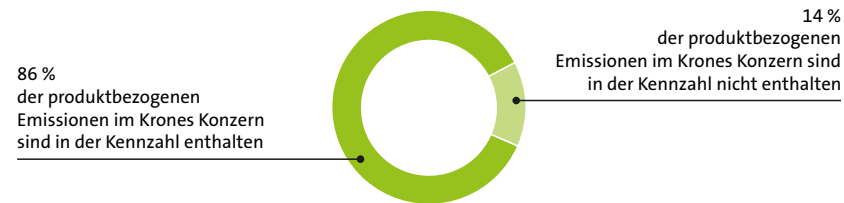


Zudem nehmen wir seit 2021 auch die vorgelagerte Lieferkette stärker in den Blick. Mithilfe einer datenbank-basierten und an monetären Einkaufszahlen orientierten Analyse haben wir die stärksten Emissionstreiber in unserer Lieferkette identifiziert. Im nächsten Schritt gilt es, entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um auch hier die Emissionen zu reduzieren. Um gemeinsam eine zielführende und praktikable Herangehensweise zu finden, sind wir mit ersten ausgewählten Lieferanten bereits ins Gespräch getreten (mehr dazu im Kapitel »Nachhaltige Lieferkette« auf Seite 71 bis 74 im Nichtfinanziellen Bericht).

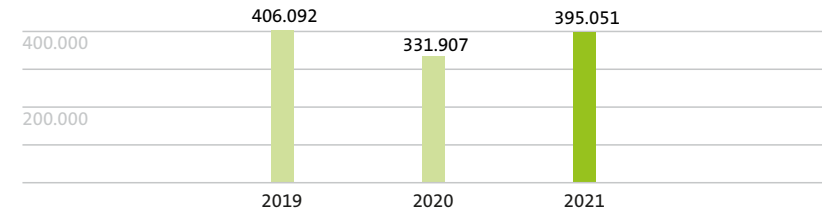


Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 3 aus der Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen 2021 (Scope 3 Kategorie 11 nach GHG-Protokoll)

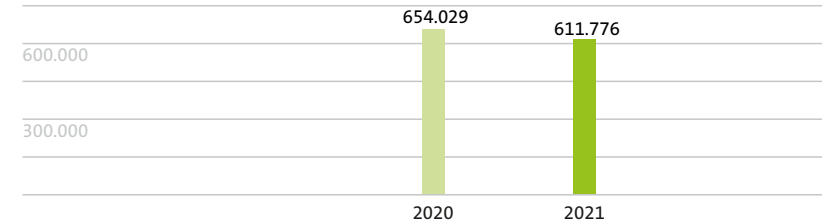
Prozentsatz der Konzernabdeckung der berichteten Scope 3 Downstream-Emissionen



Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 3 aus der Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen in t



Krones Konzern – Treibhausgasemissionen Scope 3 aus der vorgelagerten Lieferkette in t



Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei Krones entnehmen Sie bitte unserem Nichtfinanziellen Bericht 2021, der gleichzeitig mit diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wird. Dieser ist im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php aufrufbar.





2

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

■ Krones auf einen Blick	43
■ Das Krones Jahr 2021	46
■ Anlagen und Lifecycle Service – nur die Leistung zählt.....	50
■ Strategie und Steuerungssystem	53
■ Forschung und Entwicklung (F&E)	62

Wirtschaftsbericht

■ Wirtschaftliches Umfeld	71
■ Krones in Zahlen	80
■ Bericht aus den Segmenten	94
■ Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	98
■ Krones Beschäftigte	99
■ Nachhaltiges Wirtschaften	100

Risiko- und Chancenbericht	101
----------------------------------	-----

Nach Ablauf des Geschäftsjahres	113
---------------------------------------	-----

Prognosebericht	114
-----------------------	-----

Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)	119
--	-----

Abhängigkeitsbericht	122
----------------------------	-----





Krones auf einen Blick

Geschäftsmodell, Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Krones bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen unsere Produktpalette. Kunden von Krones sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von Krones sind Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen.

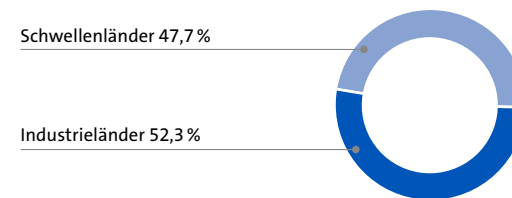
Krones berichtet über zwei Segmente: »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« sowie »**Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik**«. Das ehemalige Segment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class«, über das bis 2017 separat berichtet wurde, hat Krones mit Wirkung zum 01.01.2018 dem Kernsegment »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« zugeordnet.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet Krones mit Kunden aus der Getränkeindustrie. Der übrige Erlös stammt aus dem Non-Beverage-Bereich (Lebensmittel, Milch, Chemie, Pharma, Kosmetik).

Krones ist stark exportorientiert und erzielt 90% des Konzernumsatzes im Ausland. Die regionale Umsatzverteilung ist dabei insgesamt ausgewogen. In den reifen Industrieländern erwirtschaftete Krones im Berichtszeitraum 52,3%, auf den stark wachsenden Emerging Markets 47,7% der Erlöse.

Krones Konzern Umsatzverteilung 2021



Neben wenigen großen konzerngebundenen Unternehmen konkurriert Krones mit einer Reihe von Firmen, die nur einzelne Produkte der Abfüll- und Verpackungstechnik anbieten. Unsere wichtigsten Wettbewerber stammen hauptsächlich aus dem Euro-Raum. Chinesische Anbieter konkurrieren vor allem auf ihrem Heimatmarkt mit Krones um Aufträge.

Gestützt auf unser weltweites Serviceangebot, mit dem wir unsere Kunden vor Ort schnell bedienen können, sieht sich Krones als Full-Service-Anbieter im Wettbewerb gut positioniert.

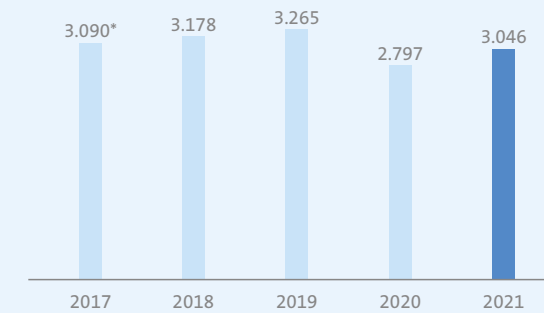


In dem mit Abstand größten Segment bietet Krones Maschinen und Anlagen an, mit denen Kunden ihre Produkte abfüllen, etikettieren, verpacken und transportieren. Teil des Segments sind auch Maschinen und Anlagen, auf denen PET-Behälter hergestellt sowie gebrauchte Kunststoffflaschen zu lebensmittel-tauglichem Rezyklat verarbeitet werden (PET-Recycling).

- Produktbehandlungs-
technik
- Etikettiertechnik
- Inspektionstechnik
- Fülltechnik
- Reinigungstechnik
- Kunststofftechnik
- Pack- und Palettieretechnik
- Transporttechnik

 *Siehe auch Segmentbericht Seite 94 und 141.*

Umsatz in Mio. €



**inkl. Segment Maschinen und Anlagen für die Compact Class*

	2021	2020
EBITDA (Mio. €)	283,2	171,5
EBITDA-Marge (%)	9,3	6,1

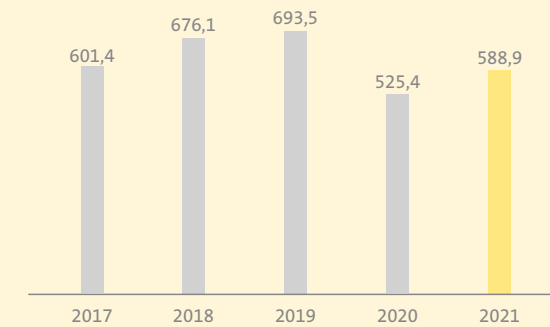


In diesem Segment bietet Krones Maschinen und Anlagen an, mit denen Bier, Softdrinks, Fruchtsäfte sowie Milch- und Milchlischgetränke hergestellt und behandelt werden. Das Intralogistikgeschäft unter dem Dach der Tochter System Logistics sowie das Komponentenangebot der Marke Evoguard gehören ebenfalls zum Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik«.

- Sudhaus- und Filtrationstechnik
- Informationstechnologie
- Intralogistik

Siehe auch Segmentbericht Seite 96 und 141.

Umsatz in Mio. €



	2021	2020
EBITDA (Mio. €)	29,4	-38,3
EBITDA-Marge (%)	5,0	-7,3



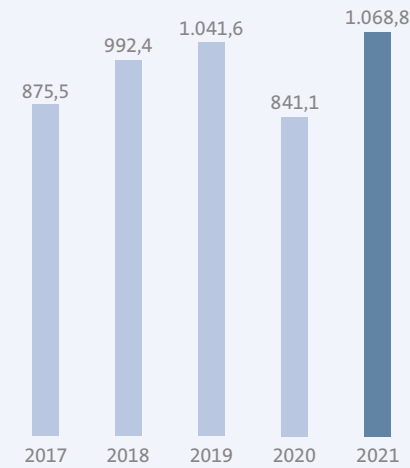
1. Quartal 2021

Im ersten Quartal lagen die Kundenbestellungen von Krones deutlich über dem von Corona beeinflussten Vorjahreswert. Der Auftragseingang zog um 27,1% auf 1.068,8 Mio. € an. Der Umsatz verringerte sich hingegen um 7,2% auf 874,6 Mio. €. Aufgrund der Erfolge der strukturellen Maßnahmen von Krones hielt sich der Ergebnismrückgang trotz der geringeren Erlöse in Grenzen. Das EBITDA fiel von 89,5 Mio. € im Vorjahr auf 76,5 Mio. €.

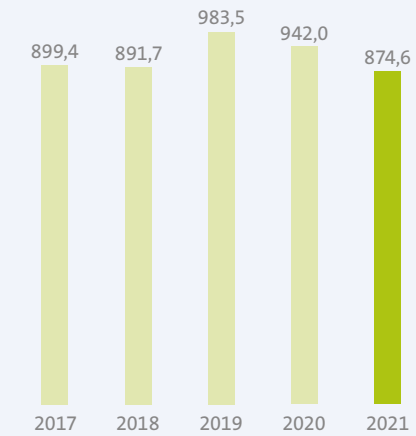
In März veröffentlichte Krones den »Nichtfinanziellen Bericht 2020«. In diesem stellten wir ausführlich die neuen Ziele für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens bis 2030 vor. Krones hat Nachhaltigkeitsziele für die fünf Kernbereiche Ethik, Beschäftigte, Markt, Umwelt und Soziales festgelegt. Hervorzuheben sind vor allem Produktnachhaltigkeit und Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

An den Aktienbörsen ging es weiter bergauf. Wesentlich angetrieben wurden sie dabei von den unverändert niedrigen Zinsen und der Hoffnung auf das baldige Ende der Corona-Krise. Auch der Kurs der Krones Aktie stieg im ersten Quartal teils kräftig. Den Höchstwert erreichte er am 16. Februar bei 78,35 €. Anschließend drückten Gewinnmitnahmen und die allgemeine Korrektur an den Börsen den Kurs. Ende März stand die Krones Aktie bei 69,20 € und damit um 4,8% höher als zu Jahresbeginn.

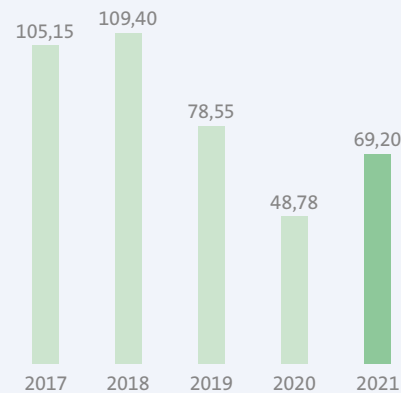
Auftragseingang Q1 in Mio. €



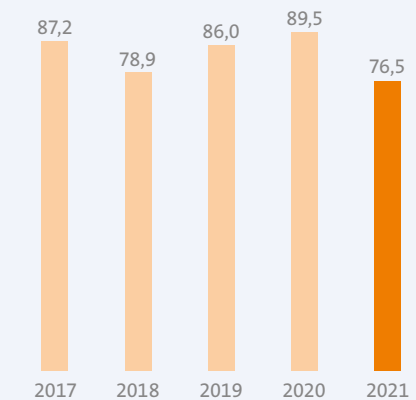
Umsatz Q1 in Mio. €



Aktienkurs am 31.03. in €



EBITDA Q1 in Mio. €





2. Quartal 2021

Am 17. Mai fand in Neutraubling die Hauptversammlung (HV) von Krones statt. Wie bereits im Vorjahr wurde die Veranstaltung wegen der Covid-19-Pandemie virtuell abgehalten. Die HV-Präsenz, also der Anteil des Kapitals am gesamten Grundkapital der Gesellschaft, das auf der Online-Hauptversammlung vertreten war, lag bei rund 80%. Die Aktionäre haben alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit beschlossen.

Die Geschäfte von Krones erholten sich im zweiten Quartal weiter. Der Auftragseingang erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 58,3% auf 975,5 Mio. €. Beim Umsatz konnten wir den Rückgang aus dem ersten Quartal aufholen. Von April bis Juni kletterten die Erlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,7% auf 845,5 Mio. €. Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum stark von Corona beeinflussten Vorjahreswert von 29,0 Mio. € auf 61,2 Mio. €.

Im zweiten Quartal beschleunigte sich die Aufwärtsbewegung des Krones Aktienkurses. Unser Papier profitierte im Wesentlichen von der Erholung des Geschäftes. Viele Analysten erhöhten aufgrund der guten Fundamentaldaten ihre Kursziele für die Krones Aktie. Ende Juni stand unser Papier bei 75,35 €. Damit legte die Notiz seit Jahresanfang um 14,1% zu. Der SDAX, dem die Krones Aktie angehört, stieg im gleichen Zeitraum nur um 8,5%.

Auftragseingang Q2 in Mio. €



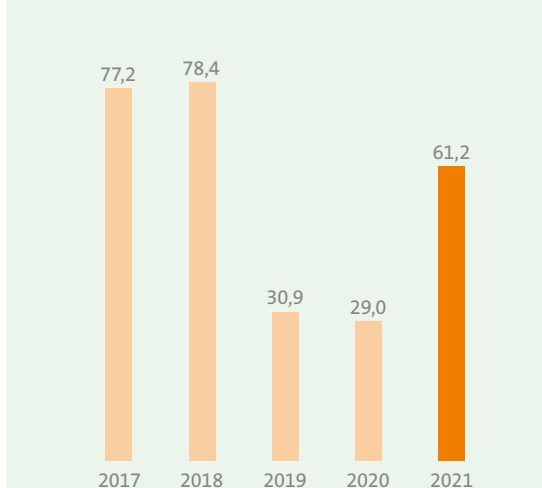
Umsatz Q2 in Mio. €



Aktienkurs am 30.06. in €



EBITDA Q2 in Mio. €





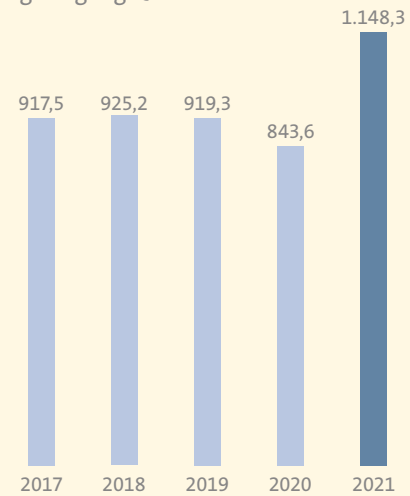
3. Quartal 2021

Von Juli bis September verzeichnete Krones im Vergleich zum Vorjahr bei allen wesentlichen Finanzkennzahlen kräftige Zuwächse. Der Auftragseingang wuchs um 36,1% auf 1.148,3 Mio. €. Der Umsatz zog um 23,0% auf 922,9 Mio. € an. Mit 74,9 Mio. € lag das EBITDA im dritten Quartal um 160,1% höher als im Vorjahr. In den ersten drei Quartalen erwirtschaftete Krones einen Free Cashflow von 107,5 Mio. € (Vorjahr: minus 58,4 Mio. €). Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung im ersten Halbjahr erhöhte Krones die Prognosen für das Gesamtjahr 2021.

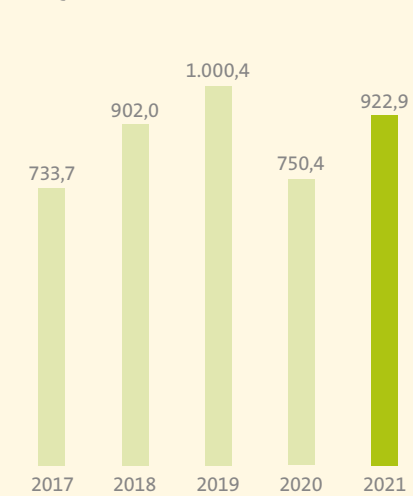
Für Krones ist Digitalisierung ein wesentliches strategisches Thema. Laut der Ergebnisse einer Studie, die die Strategie- und Managementberatung Infront Consulting in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin Capital erstellte, zählt Krones zu den Champions der digitalen Transformation. Insgesamt 127 Großunternehmen aus acht Branchen wurden durchleuchtet. Krones belegte in der Kategorie »Maschinenbau« den zweiten Platz.

Den höchsten Kurs des dritten Quartals markierte die Krones Aktie bei 90,80 €. In der zweiten Septemberhälfte litt der Kurs unter der allgemeinen Marktschwäche, die durch Sorgen um chinesische Immobilienfinanzierer ausgelöst wurde. Insgesamt entwickelte sich die Krones Aktie aber deutlich besser als der Gesamtmarkt. Mit einem Kurs von 84,55 € per 30. September stieg unsere Aktie seit Jahresanfang um 28,0%. Der SDAX legte nur um 11,8% zu.

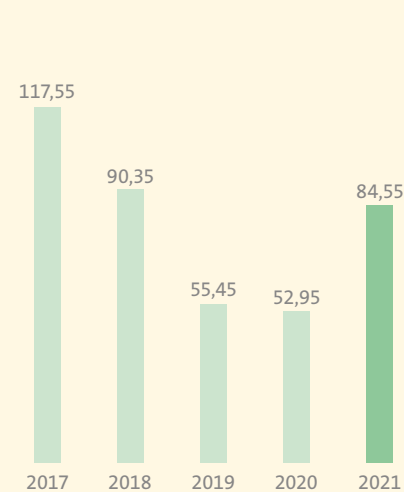
Auftragseingang Q3 in Mio. €



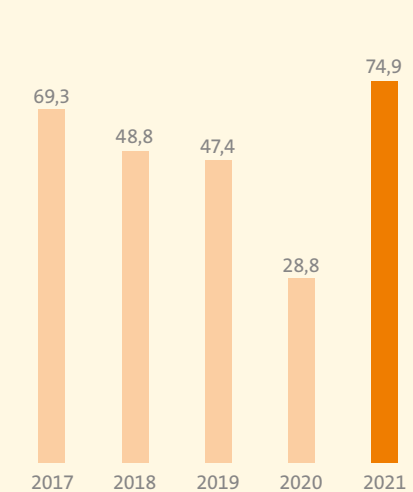
Umsatz Q3 in Mio. €



Aktienkurs am 30.09. in €



EBITDA Q3 in Mio. €



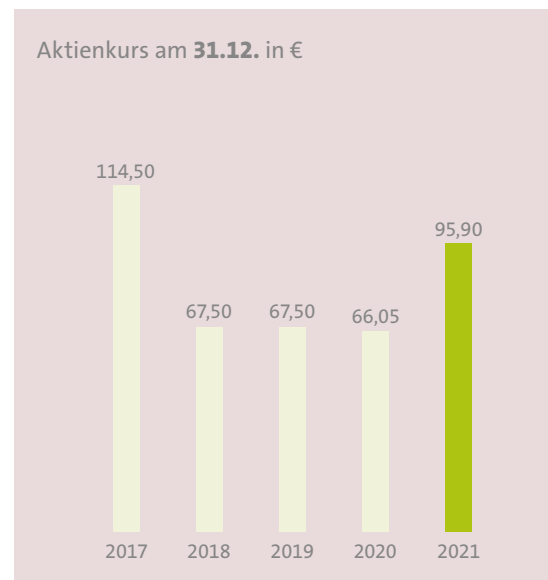
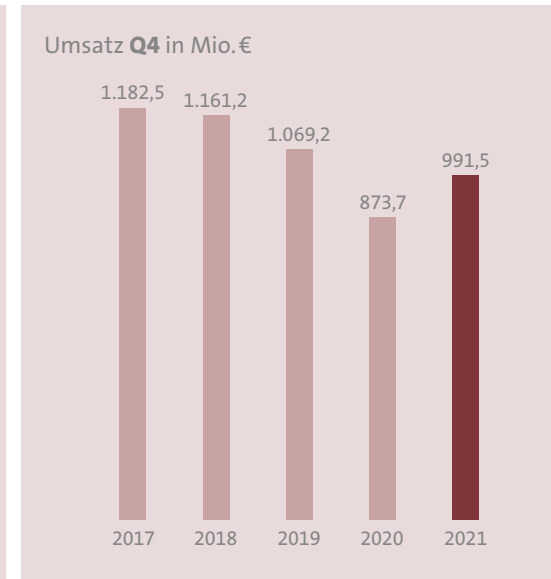
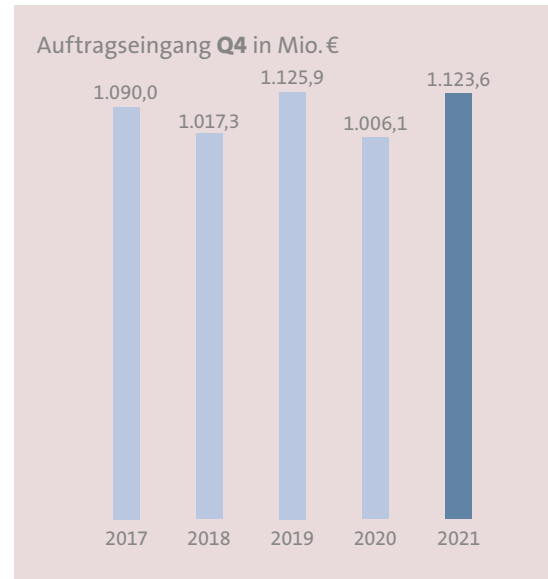


4. Quartal 2021

Im vierten Quartal entwickelte sich die Nachfrage weiterhin dynamisch. Der Auftragseingang überstieg den bereits Vorjahreswert um 11,7% und erreichte 1.123,6 Mio. €. Der Umsatz legte von Oktober bis Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 13,5% auf 991,5 Mio. € zu. Im Ergebnis des vierten Quartals spiegeln sich neben der operativen Verbesserung der Ertragskraft auch positive außerordentliche Effekte wider. Insgesamt erwirtschaftete Krones ein EBITDA von 100,0 Mio. € (Vorjahr: minus 14,1 Mio. €).

Am 16. November veranstaltete Krones seinen alljährlichen Capital Market Day. Er lief aufgrund der Coronalage virtuell ab. Die Vorstände Christoph Klenk, Norbert Broger und Markus Tischer informierten die zugeschalteten Analysten und Investoren detailliert über wichtige strategische Themen bei Krones wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus veröffentlichte das Unternehmen auf dem Kapitalmarkttag seine neuen Mittelfristziele.

Die Krones Aktie markierte nach der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen am 5. November den Jahreshöchstkurs mit 99,60 €. Nach dem Capital Market Day erhöhten mehrere Banken ihre Kursziele für unsere Aktie auf Werte von deutlich mehr als 100 €. Die positive Einschätzung der Analysten und Investoren sorgte dafür, dass die Krones Aktie bis Jahresende mit einem Schlusskurs von 95,90 € und einem Jahresplus von 45,2% eine deutliche Outperformance gegenüber allen wichtigen Aktienindizes zeigte.





Anlagen und Lifecycle Service – **nur die Leistung zählt**

Krones liefert an die Getränke- und Liquid Food-Industrie komplette Fabriken. Mit unserem Know-how und unserer Linienkompetenz halten wir die Investitions- und Betriebskosten unserer Kunden niedrig. Ebenso wichtig ist, dass sie ihre Produkte sicher und in hoher Qualität herstellen können.

Wir liefern alle Maschinen und Anlagen, die nötig sind, um Getränke herzustellen, abzufüllen und zu verpacken. Wir kümmern uns auch um die komplette Logistik, um Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie maßgeschneiderte IT- und Digitalisierungslösungen, die die Abläufe innerhalb der Produktion steuern und optimieren.

Darüber hinaus unterstützen unsere Lifecycle Service (LCS) Experten die Kunden rund um die Uhr mit hochwertigen Service- und Beratungsleistungen. Wir gewährleisten, dass bei den Getränkeherstellern die Höchstleistung in der Produktion erhalten bleibt. Die LCS Teams bei Krones finden gemeinsam mit dem Kunden Lösungen für eine effiziente, sichere und kostengünstige Produktion. Sie stehen ihnen aber auch bei Instandhaltung und Nachrüstung mit qualifizierter Beratung zur Seite – als Partner for Performance. Um die Gesamtanlageneffizienz weiter zu steigern, spielen die digitalen Services von Krones, auf die unsere Kunden über das Portal »Krones.world« zugreifen können, eine immer bedeutendere Rolle.

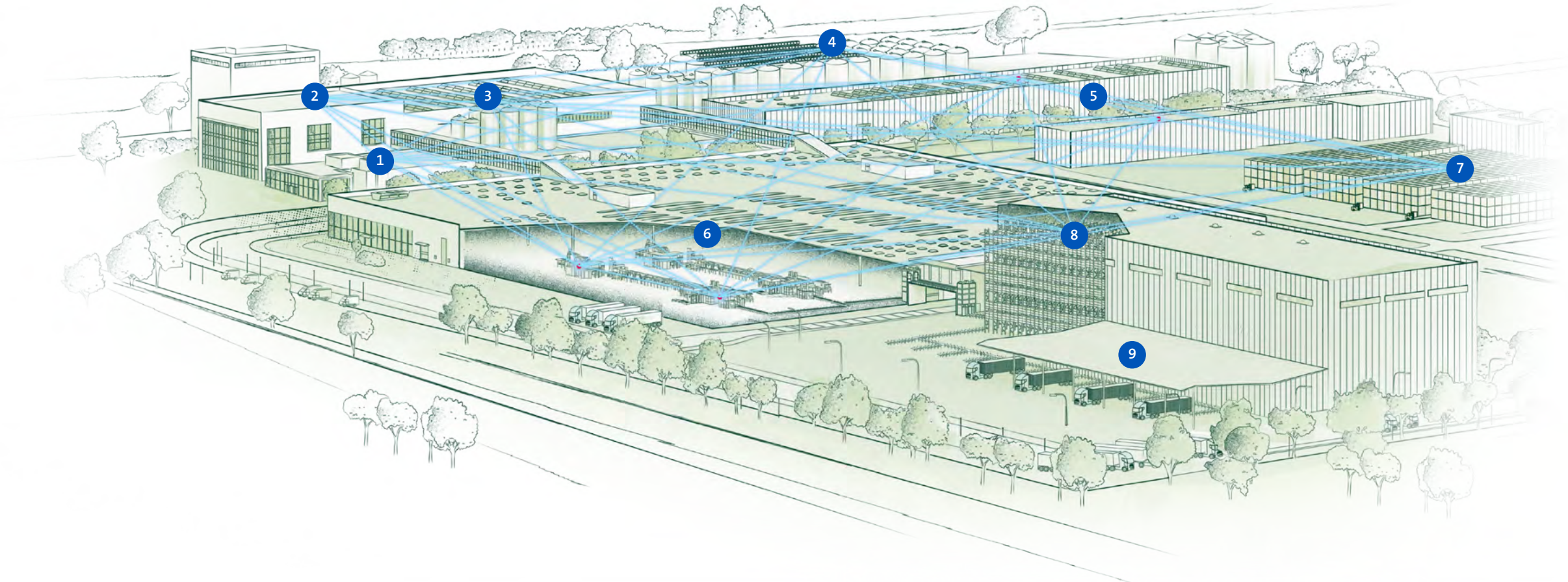
Anhand der beiden Schaubilder einer kompletten Getränkefabrik sowie einer Abfüll- und Verpackungslinie stellen wir unser Portfolio kurz vor.



Partner for
Performance



Brauerei – Krones liefert die komplette Getränkefabrik



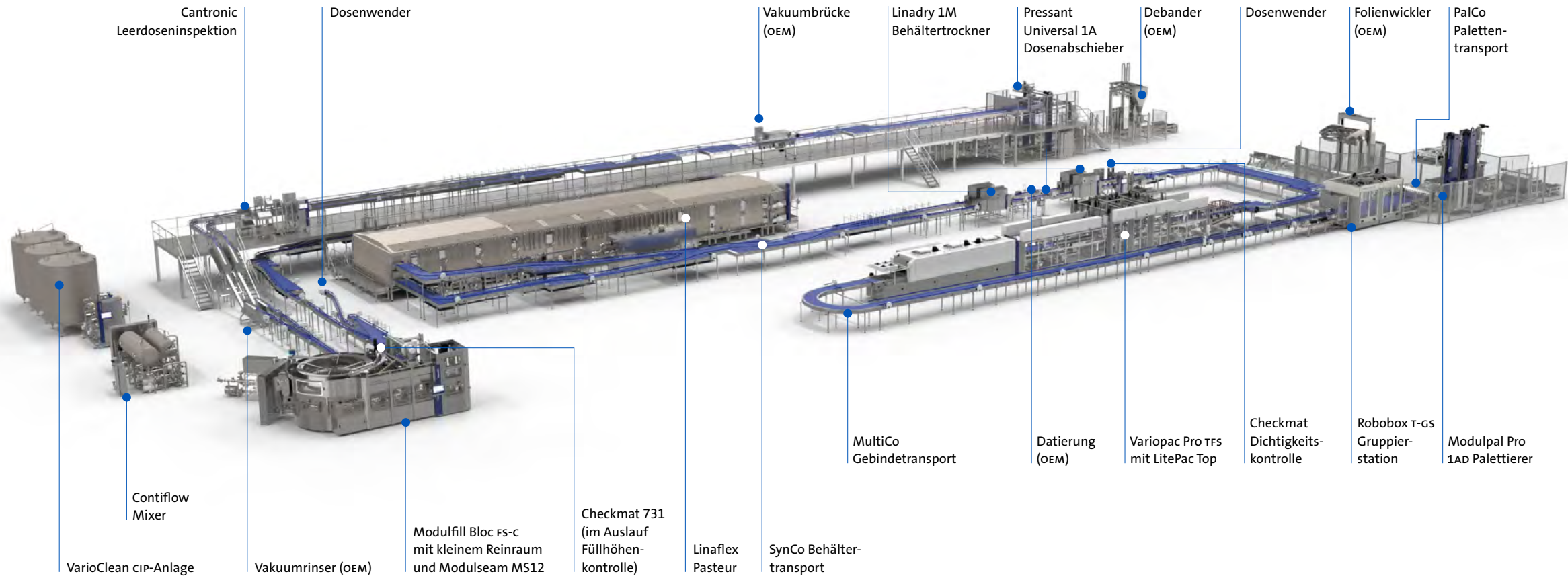
- 1 Verwaltung und Besucher
- 2 Sudhaus
- 3 Keller

- 4 Gär- und Lagerkeller, Tankfarm
- 5 Versorgungstechnik
- 6 Abfüll- und Verpackungstechnik

- 7 Leergutlager
- 8 Hochregallager
- 9 Versand



Abfüll- und Verpackungslinie für Dosenbier





Strategie und Steuerungssystem



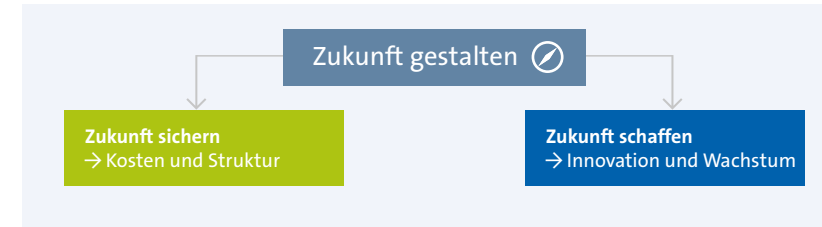
»Krones geht gestärkt aus der Corona-Krise hervor. Wir verbessern kontinuierlich die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.«

Christoph Klenk
CEO

Krones hat die Covid-19-Pandemie bislang vergleichsweise gut überstanden. Das Unternehmen hat seine Strategie schnell an die neuen Gegebenheiten angepasst. Das heißt aber keineswegs, dass Krones jetzt zum »Business as usual« übergeht. Unsere Märkte sowie die zunehmend volatile Weltwirtschaft konfrontieren uns nahezu täglich mit neuen Herausforderungen, aber auch neuen Chancen.

Als echte Herausforderung stellen sich beispielsweise die angespannten Beschaffungsmärkte dar. Auch die Covid-19-Pandemie ist aus globaler Sicht noch keineswegs vorüber. Chancen ergeben sich auf unseren Märkten hingegen in den Bereichen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Um die Zukunft von Krones möglichst erfolgreich zu gestalten, wird das Unternehmen zwei Kernaufgaben bewältigen. Zum einen gilt es, Krones bezüglich der Kosten- und Organisationsstruktur bestmöglich aufzustellen und damit die Zukunft zu sichern. Dies ist kein einmaliger, sondern ein kontinuierlicher Prozess der viel Kraft und Disziplin von allen Beschäftigten erfordert. Zum anderen werden wir auch die Wachstumschancen nutzen, die unser attraktiver Markt in Zukunft bietet, um eine erfolgreiche Zukunft für das Unternehmen zu schaffen. Ein wichtiger Baustein hierfür sind Innovationen.



Verbesserung der Kostenstruktur bleibt Daueraufgabe

Die in den Vorjahren eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen greifen. So ist der 2019 und 2020 beschlossene Stellenabbau im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Die notwendige Anpassung der Kapazitäten wird sich ab 2022 erstmals ganzjährig in den Zahlen niederschlagen. Zudem werden wir weiterhin Strukturen und Abläufe konzernweit vereinfachen und die Produktionskosten optimieren. Potenzial sehen wir noch bei der Projektabwicklung, der Anpassung des Produktportfolios sowie der Optimierung der Fertigungstiefe. Durch die konsequente Umsetzung der laufenden Maßnahmen wird Krones die Kosten stärker flexibilisieren und kann so auf künftige Nachfrageschwankungen besser reagieren.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist der Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbunds. Damit können wir regionale Ressourcen besser nutzen und sind weniger anfällig für protektionistische Handelsbeschränkungen. Zudem realisieren wir mit dem Ausbau der regionalen Produktionsstandorte und Lieferketten in Ungarn und China deutliche Kostenvorteile. Durch die Produktion an unserem ungarischen Standort Debrecen sparen wir bis 2024 rund 20 Mio. € jährlich ein.



Digitalisierung und Nachhaltigkeit etablieren sich als Megatrends

Eine wichtige Erkenntnis aus der Corona-Krise ist, dass die Absatzmärkte von Krones mittel- und langfristig stabil wachsen. Kurze Rückschläge wie 2020 werden schnell wieder aufgeholt. Altbekannte Megatrends sind dafür verantwortlich: die Weltbevölkerung wird weiter zulegen, die Mittelschicht in den aufstrebenden Ländern wachsen sowie der Zuzug in die Städte (Urbanisierung) voranschreiten.

Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit haben in den vergangenen Jahren bei unseren Kunden massiv an Bedeutung gewonnen. Sie etablierten sich als neue Megatrends und werden das mittel- und langfristige Wachstum des Abfüll- und Verpackungsmarktes zusätzlich antreiben.

Pandemie verleiht Digitalisierung zusätzlichen Schub

Bereits weit vor der Covid-19-Pandemie war die Digitalisierung bei Krones und unseren Kunden ein wichtiges Thema. Durch die Reisebeschränkungen in der Pandemie wurden die Vorteile der Digitalisierung allerdings noch schneller sichtbar, vor allem bei Serviceleistungen und Inbetriebnahmen. Deshalb ist die Digitalisierung der Getränkefabrik keine Vision mehr, sondern liefert dem Anlagenbetreiber bereits heute deutlichen Mehrwert.

Wir befinden uns zwar erst im Anfangsstadium der Digitalisierung in der Getränke- und Verpackungsindustrie. Um so wichtiger ist es, dass Krones mit der Plattform Krones.world auch auf diesem wichtigen Gebiet eine führende Position einnimmt. Unter Krones.world haben wir alle digitalen Produkte und Services auf einer Plattform gebündelt. So kann der Kunde mit einem Login von verschiedenen Endgeräten aus alle für ihn relevanten digitalen Krones Produkte in Anspruch nehmen.

Linienkompetenz ist Basis für neue Geschäftsmodelle

Abfüll- und Verpackungslinien bestehen aus vielen einzelnen Maschinen und Anlagen. Krones besitzt umfassendes Know-how über das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten. Diese Linienkompetenz ist auch das Fundament, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Linienkompetenz ist die Basis für eine wertschaffende Digitalisierung der Getränkefabrik.

Ziel von Krones ist es, nicht mehr nur der Hersteller von Maschinen, Anlagen und Ersatzteilen zu sein, sondern die komplette Anlage für die Kunden auf Basis von Serviceverträgen zu betreuen und managen. So kann Krones mehr Geschäft über wiederkehrende Umsätze generieren. Weitere positive Eigenschaften des digitalen Service-Modells sind die geringere Volatilität und höhere Skalierbarkeit des Geschäfts.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit – Krones unterstützt seine Kunden

Bei nahezu allen Kunden von Krones steht die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Ressourcenverbrauchs ganz oben auf der Agenda. Hierzu müssen auch deren Lieferanten, also mitunter Krones, ihren Beitrag leisten. Deshalb haben wir bereits 2008 das vom TÜV zertifizierte Nachhaltigkeitsprogramm enviro gestartet. Die dadurch verbesserte Energieeffizienz unserer Produkte führt schon seit Jahren bei den Kunden zu erheblichen Ressourceneinsparungen.

Krones wird die Position im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausbauen und hat sich deshalb das Ziel gesetzt, dass die von Krones produzierten Maschinen und Anlagen den Ressourcenverbrauch beim Kunden von 2020 bis 2030 um weitere 25% senken. Die eigenen CO₂-Emissionen will Krones im gleichen Zeitraum noch deutlicher senken – um 80%.



Krones setzt im Kernsegment auf alle drei großen Behälterarten – PET, Glas und Dosen

Der Absatz der verschiedenen Verpackungsmaterialien schwankt mit den Konsumgewohnheiten der Verbraucher. So stieg das Interesse an PET-Behältern seit der Corona-Krise wieder an, nachdem die Nachfrage nach PET-Linien 2019 wegen der Kunststoffdebatte, vor allem in Westeuropa, rückläufig war. Seit Corona werden auch verstärkt Getränke im eigenen Haushalt verzehrt und weniger in Bars und Restaurants. Das hat den Konsum von Bier und kohlenstoffhaltigen Getränken aus Dosen deutlichen Schwung verliehen. Die starke Marktposition bei Dosenlinien werden wir weiter ausbauen. Aber auch Glas, das nach PET am zweithäufigsten eingesetzte Verpackungsmaterial, das vielseitig einsetz- und wiederbefüllbar ist, erfreut sich weiter großer Beliebtheit bei den Konsumenten.

Um Schwankungen innerhalb der Verpackungsarten auszugleichen, bietet Krones für alle drei großen Verpackungsarten – PET, Glas und Dose – komplette Abfüll- und Verpackungslinien an. Um den technologischen Vorsprung beizubehalten, wird Krones auch weiterhin in die Entwicklung innovativer Produkte für alle drei Verpackungsarten investieren.

Sensible Produkte stützen Wachstum in der Prozesstechnik

Im Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik« konzentriert sich Krones neben Bier und Softdrinks auf sensible Produkte wie Milch und Säfte. Deren Herstellung und Lagerung stellt höchste Ansprüche an die Produktsicherheit und Produktqualität. Krones baut für diesen High-End-Bereich die Produktpalette weiter aus.

Zudem setzt das Unternehmen in diesem Segment verstärkt auf die Herstellung alternativer Proteine. Sie werden künftig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gegenüber dem normalen Fleischkonsum senken alternative Proteine den CO₂-Ausstoß deutlich. Auf diesem zwar noch jungen, aber stark wachsenden Gebiet, will Krones mit seinen Prozesstechnik-Lösungen eine wichtige Rolle einnehmen.

Intralogistik wird überdurchschnittlich zum Wachstum beitragen und ab 2022 eigenes Segment

Zu einer wichtigen Säule im Krones Konzern hat sich die Intralogistik-Tochter System Logistics entwickelt. Sie erwirtschaftete im Berichtsjahr bereits knapp die Hälfte des Umsatzes des Segments »Prozesstechnik/Getränkeproduktion« und sollte in den kommenden Jahren weiter überdurchschnittlich zulegen. Die Größe sowie zusätzliche Transparenz sind die Gründe, dass Krones ab 2022 über die Intralogistik als drittes Segment berichten wird.

System Logistics profitiert zum einen vom starken Marktwachstum für Logistik und e-Commerce. Zum anderen wird Krones die Intralogistik im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Indien weiter ausbauen. Der US-Markt soll durch die etablierten Standorte in USA und Mexiko verstärkt erschlossen werden.

Um das angestrebte Wachstum in den USA und die höhere Profitabilität zu erreichen, wird Krones die Kapazitäten im Software- und Projektmanagement-Bereich aufstocken sowie die Projektdurchlaufzeiten beschleunigen.



PET-Recycling gegen den Plastikmüll

Neben dem Klimaschutz trägt Krones auch zur Lösung eines weiteren drängenden Problems der Menschheit bei – der Reduzierung von Plastikmüll. Das Unternehmen setzt dabei auf einen ressourcenschonenden Stoffkreislauf von PET. Vom materialsparenden Verpackungsdesign über eine energiearme Behälterproduktion bis hin zur Wiederaufbereitung benutzter Kunststoffe. Kernbestandteil hierfür ist, dass das gesammelte PET hochwertig recycelt und danach wieder der Produktion zugeführt wird.

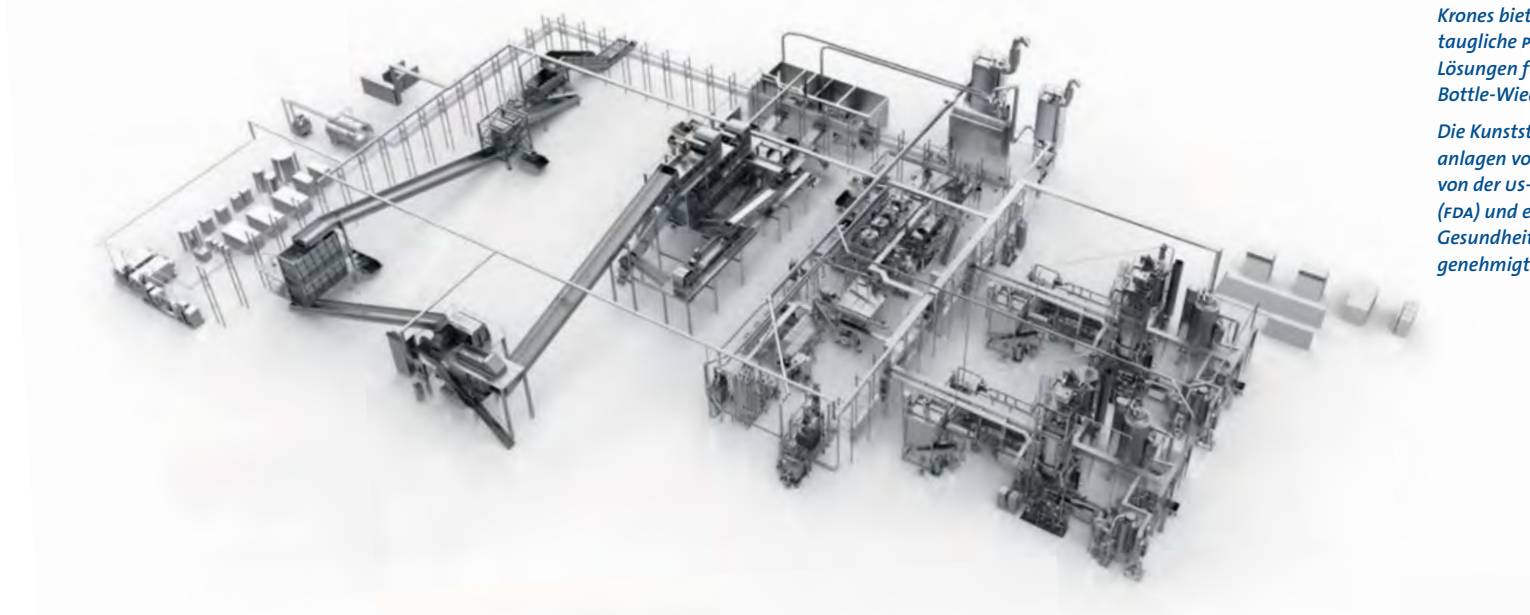
Krones bietet mit den verschiedenen Metapure-Anlagen bereits seit vielen Jahren High-End-Recycling-Lösungen an, um aus alten Flaschen wieder neue herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling). Viele große Kunden werden den Anteil von recyceltem PET (rPET) in ihren Flaschen bis 2025 deutlich – teilweise auf 50 % und mehr – erhöhen. Krones verfügt über alle wesentlichen Kern-

technologien, um aus gebrauchten PET-Flaschen neue Behälter herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling).

Obwohl rPET, chemisch betrachtet, identisch mit dem originären PET ist, gibt es in der Verarbeitung Unterschiede. Krones unterstützt seine Kunden dabei, ihre Anlagen auf die Kreislaufwirtschaft umzurüsten. Bereits heute können alle neuen PET-Abfüllanlagen von Krones bis zu 100 % rPET verarbeiten, bei gleicher Qualität und Effizienz.

Der Bereich PET-Recycling wird für Krones in den kommenden Jahren aufgrund der steigenden Nachfrage immer wichtiger. Bis 2023 könnten bereits rund 20 % der Kunststoffflaschen, die auf neu verkauften Krones Linien hergestellt werden, von Krones Recycling Anlagen wiederverwertet werden. Im Berichtsjahr lag dieser Wert bei ca. 10 %. Langfristiges Ziel ist, möglichst nahe an 100 % zu kommen.

Krones One-Stop-Shop-Lösung für Kunststoff-Recyclinganlagen



Krones bietet lebensmittel-taugliche PET-Recycling-Lösungen für die Bottle-to-Bottle-Wiederverwertung.

Die Kunststoff-Recycling-anlagen von Krones sind von der us-amerikanischen (FDA) und europäischen Gesundheitsbehörde (EFSA) genehmigt.



Wachstum durch weitere Internationalisierung

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Emerging Markets 2017–2021

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien/Pazifik	Osteuropa	China	Gesamt
2017	581	393	734	398	608	2.714
2018	637	452	830	507	716	3.142
2019	782	671	1.009	933	792	4.187
2020	778	639	974	922	742	4.055
2021	803	633	959	1.006	732	4.133

Krones liefert zwar schon seit jeher den Großteil seiner Maschinen und Anlagen ins Ausland und beschäftigt mittlerweile auch rund 40% der Belegschaft an internationalen Standorten. Dennoch ist die weitere Internationalisierung in beiden Segmenten ein bedeutender Wachstumstreiber. Die Covid-19-Pandemie mit den damit verbundenen Reisebeschränkungen hat gezeigt, wie wichtig die weltweite Präsenz für Krones in den Regionen ist. Aber auch der seit Jahren zunehmende Protektionismus großer Wirtschaftsblöcke ist ein weiterer Grund, die weltweiten Produktions-, Vertriebs- und Service-Standorte auszubauen.

Im Fokus stehen die Emerging Markets, vor allem die Regionen Asien-Pazifik und Afrika. Sie werden sich hauptsächlich wegen der dort schnell wachsenden Mittelschicht deutlich überdurchschnittlich entwickeln. In diesen Regionen wird Krones die bestehenden Standorte stärken. So wird das Service-Netzwerk von Krones immer enger und die Wege zum Kunden kürzer. Dadurch können wir uns schnell und direkt um die Anliegen der Kunden kümmern. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Zahl der Beschäftigten in den Emerging Markets wieder erhöht, nachdem sie 2020 wegen der Corona-Krise leicht gesunken war.

Höhere Absatzpreise sollen steigende Materialkosten kompensieren

Aufgrund der im Berichtsjahr wieder deutlich anziehenden Nachfrage, haben sich die Absatzpreise von dem niedrigen Niveau des Corona-Jahres 2020 erholt. Krones war zudem in der Lage, die zum August 2021 angekündigten Preiserhöhungen durchzusetzen. Dadurch ließen sich die höheren Einkaufspreise für Material weitgehend kompensieren. Krones sieht sich trotz des weiterhin intensiven Wettbewerbs in einer guten Position, steigende Kosten für Material und Personal an die Kunden weiterzugeben.

Innovationen sichern Zukunft des Unternehmens

Grundvoraussetzung für eine nachhaltig bessere Preisqualität sind attraktive und innovative Produkte und Dienstleistungen. Sie schaffen einen deutlichen und messbaren Mehrwert. Je größer der Nutzen für den Kunden, desto eher ist er bereit, höhere Preise zu akzeptieren. Vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung lassen sich künftig erhebliche Wertschöpfungspotenziale heben. Eine kleine Auswahl der Innovationen des Berichtsjahres stellen wir auf den Seiten 62 bis 70 vor.



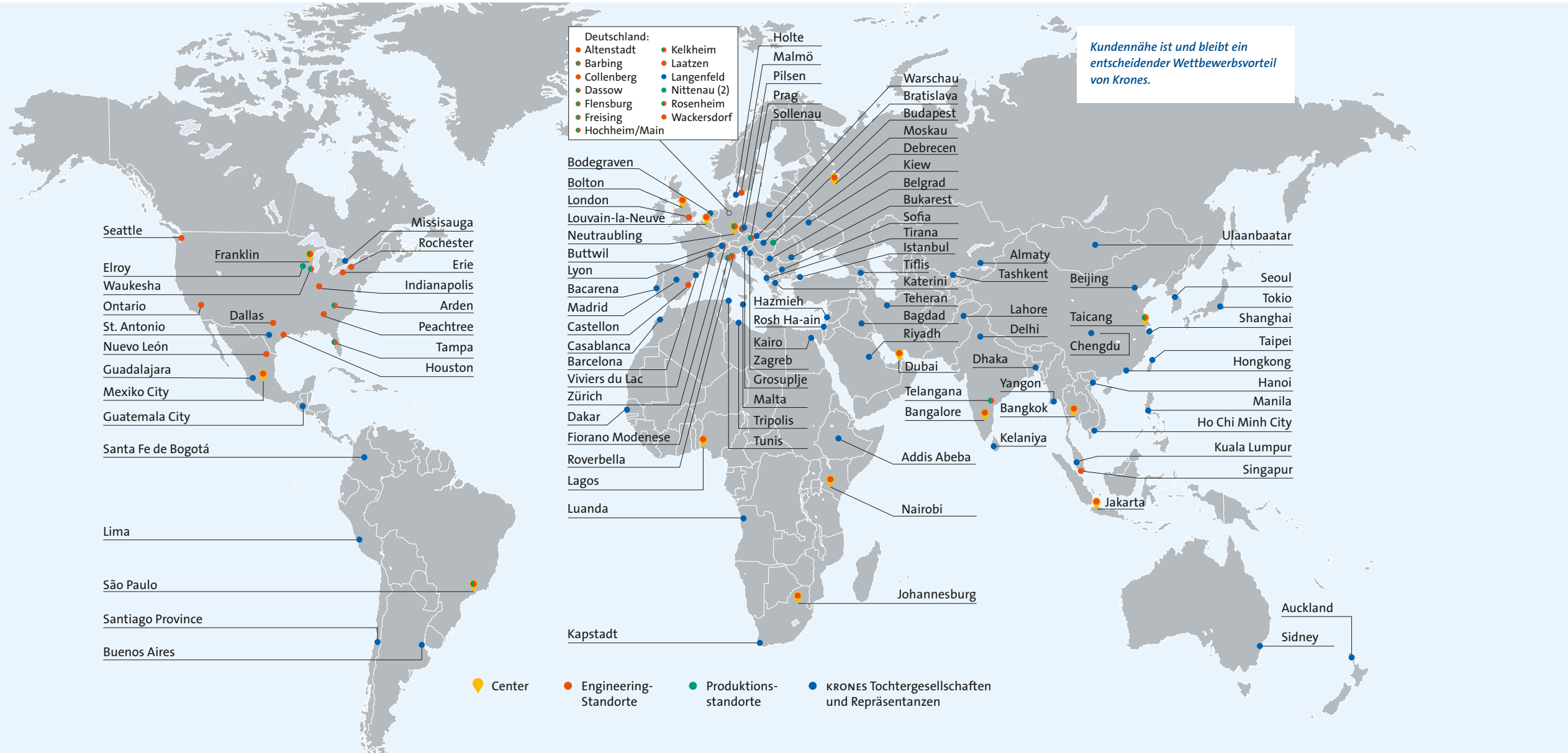
Starker Fokus auf Free Cashflow

Neben Wachstum und Profitabilität ist auch die Fähigkeit, Liquidität aus dem laufenden Geschäft zu erzielen, ein wichtiges Kriterium für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Daher legt Krones einen starken Fokus auf den Free Cashflow. Im Berichtsjahr erwirtschaftete das Unternehmen 203,3 Mio. €. Ziel von Krones ist es, den Free Cashflow in den kommenden Jahren im Gleichschritt mit höheren Gewinnen und verbesserter Kapitalrendite (ROCE) zu steigern.

Der Free Cashflow soll in den kommenden Jahren im Gleichschritt mit den Gewinnen zulegen.



KRONES Global Footprint





Wichtiger Einflussfaktor für die Entwicklung des Free Cashflow ist das Working Capital. 2021 lag das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz bei 24,8% und damit unter unserem Zielkorridor von 26–27%. Je weniger Mittel im Working Capital gebunden sind, desto mehr Kapital steht zur Verfügung. Das Working Capital beeinflusst auch den ROCE, da es in das gebundene Kapital einfließt. Je niedriger das Working Capital, desto höher ist die Kapitalrendite ROCE – bei gleichem EBIT.

Deshalb bleibt eine Kernaufgabe, das Working Capital zu optimieren. Bei allen wichtigen Einflussgrößen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vorräten, Lieferverbindlichkeiten sowie den Anzahlungen, hat das Unternehmen bereits verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um das Working Capital zu entlasten – auch wenn es immer Schwankungen unterliegen wird.

Stabile Finanz- und Kapitalstruktur gibt Spielraum für Investitionen

Die positive Entwicklung des Free Cashflow im Berichtsjahr stärkt unsere gute Kapitalbasis weiter. Zum Jahresende 2021 wies das Unternehmen eine Netto-Cash-Position von 378 Mio. € sowie eine Eigenkapitalquote von sehr soliden 39,8% aus. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über freie Kreditlinien von rund 1 Mrd. €. In der derzeit krisenanfälligen Weltwirtschaft ist es wichtig, über eine sehr solide Finanz- und Kapitalstruktur zu verfügen. Sie gibt uns ausreichend Spielraum für Wachstums- und Zukunftsinvestitionen.

Diese werden größtenteils im Unternehmen erfolgen. Um innovative Produkte zu entwickeln, wird Krones weiterhin rund 5% des Umsatzes für Forschung & Entwicklung ausgeben. Die Investitionen in Sachanlagen werden sich in den kommenden Jahren in einem Korridor zwischen 2,5% und 3% des Umsatzes einpendeln. Sie werden hauptsächlich in den Ausbau der internationalen Standorte und IT-Systeme fließen.

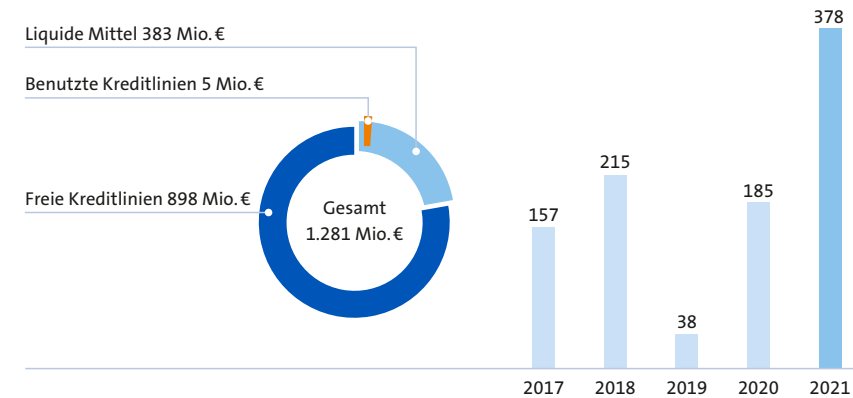
Aber auch über Akquisitionen denkt das Unternehmen auf Basis der Finanzkraft wieder verstärkt nach. Hierbei schaut Krones auf mittelgroße Unternehmen, die das bestehende Portfolio technologisch und regional stärken oder das Angebotsspektrum im Bereich Abfüllen und Verpacken erweitern. Zukäufe wären auch außerhalb der Getränkeindustrie möglich.

Die starke Finanzkraft gibt uns die Chance, attraktive Akquisitionsmöglichkeiten zu nutzen.

Zudem werden wir weiterhin die Anteilseigner über Dividendenausschüttungen angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die Dividendenstrategie von Krones sieht vor, dass wir 25 bis 30% des erzielten Gewinns an die Anteilseigner ausschütten, wobei sich das Unternehmen in der Vergangenheit am oberen Ende der Spanne orientiert hat.

Liquiditätsreserven 31.12.2021

Nettoliquidität in Mio. € zum 31.12.





Ein Unternehmen ist immer nur so gut wie seine Beschäftigten

Der leider notwendige Stellenabbau wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahme war für unsere Belegschaft sicherlich schwierig. Dennoch hat die Unternehmenskultur von Krones, die von Teamgeist und Zusammenhalt geprägt ist, nicht darunter gelitten. Jetzt richten wir alle gemeinsam wieder optimistisch den Blick nach vorne. Das heißt, flexibel auf die kommenden Herausforderungen reagieren und die Chancen unseres Marktes gezielt nutzen. Hierfür wird Krones in den kommenden Jahren die Belegschaft vor allem in den Bereichen IT und Software sowie in den Emerging Markets punktuell verstärken.

Unsere motivierten und qualifizierten Beschäftigten sichern die Zukunft des Unternehmens. Sie sind das Gesicht des Unternehmens und sorgen dafür, dass die Kunden mit den Produkten und Services von Krones zufrieden sind. Deshalb wird Krones weiterhin überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung des Personals investieren.

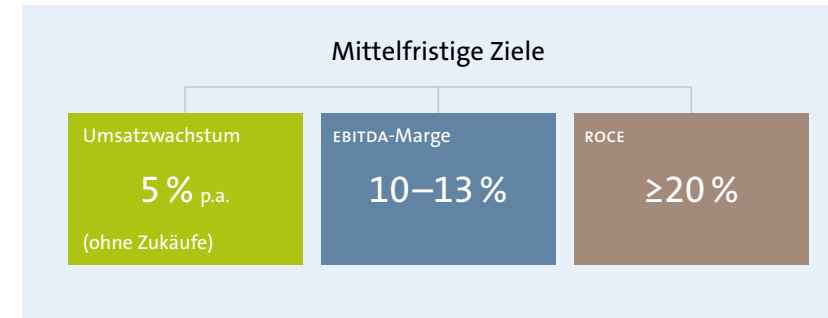
Krones setzt sich neue mittelfristige Ziele bis 2025

Das Unternehmen hat auch in der Corona-Krise seine mittelfristigen Finanzziele aufrechterhalten.

- 2 bis 5 % durchschnittliches organisches Umsatzwachstum pro Jahr
- 9 bis 12 % EBITDA-Marge (entspricht einer EBT-Marge von 6 bis 8 %)
- 24 bis 26 % bei der Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz

Diese Ziele wollte Krones, wie im Vorjahr an dieser Stelle berichtet, bis 2023 erreichen. Nachdem sich das Geschäftsjahr 2021 deutlich besser entwickelte als ursprünglich erwartet, besteht die Möglichkeit, dass der untere Bereich der bisherigen Mittelfristziele nicht 2023, sondern bereits im laufenden Geschäftsjahr 2022 erreicht wird. Dies hängt jedoch von der gesamtwirtschaftlichen Situation ab.

Krones hat sich neue ambitionierte mittelfristige Ziele bis zum Jahr 2025 gesetzt



Die Umsätze sollen bis 2025 von 3,6 Mrd. € in 2021 auf etwa 5 Mrd. € zulegen. Organisch, also ohne Zukäufe, will das Unternehmen durchschnittlich um 5 % jährlich (bisher 2 – 5 %) auf 4,5 Mrd. € wachsen. Die Lücke soll durch weiteres Wachstum außerhalb der Getränkeindustrie und auch durch Akquisitionen geschlossen werden.

Krones will auch in Zukunft profitabel wachsen. Deshalb strebt das Unternehmen mittelfristig eine EBITDA-Marge von 10 bis 13 % an (bisher: 9 – 12 %).

Als neue Zielgröße für die Effizienz des eingesetzten Kapitals wird Krones ab 2022 den ROCE (Return on Capital Employed) einführen. Er ersetzt die bisherige dritte Zielgröße »Working Capital im Verhältnis zum Umsatz«. Im ROCE spiegelt sich neben dem Working Capital auch das Anlagevermögen wider. Zudem gibt der ROCE den Kapitalanlegern ein noch genaueres Bild davon, wie effizient das Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital wirtschaftet. Den ROCE, den das Unternehmen bislang schon als wichtige Finanzkennzahl veröffentlichte, will Krones bis 2025 deutlich auf mindestens 20 % steigern (2021: 10,0 %).



Das Steuerungssystem von Krones

Das Management von Krones steuert den Konzern und die zwei Segmente vorrangig anhand folgender finanzieller Leistungsindikatoren:

- Umsatzwachstum
- EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz)
- Working Capital im Verhältnis zum Umsatz (bis 2021)
- ROCE – Return on Capital Employed (ab 2022) – Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung der vergangenen vier Quartale. Die Nettokapitalbindung errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Goodwill und Finanzanlagevermögen) zuzüglich Working Capital.

Um unsere Marktposition zu festigen und Größenvorteile zu nutzen, streben wir mittelfristig ein **Umsatzwachstum** über dem Marktdurchschnitt an.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** ist eine wichtige Ertragskennziffer. Die Profitabilität, gemessen an der **EBITDA-Marge** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz) ist eine der zentralen Ziel- und Messgrößen. Sie gibt an, wie hoch die Ertragskraft des Unternehmens bezogen auf den Umsatz ist, unabhängig von Steuerquote, Finanzergebnis und den Abschreibungsmodalitäten. Für den Konzern ermitteln wir die Zielmarge als gewichteten Durchschnitt der zwei Segmente.

Unsere dritte Steuerungsgröße ist das **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz**, die auf Konzernebene ermittelt wird. Das Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital, errechnet sich wie folgt: (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten). Diese Kennzahl gibt an, wie viel kurzfristiges Betriebsvermögen eingesetzt werden muss, um Umsatz zu generieren. Je niedriger diese Kennzahl, um so weniger Kapital ist gebunden und um so mehr finanzieller Spielraum besteht für eine anderweitige Verwendung der liquiden Mittel.

Änderungen ab dem Geschäftsjahr 2022

Ab dem Geschäftsjahr 2022 ersetzen wir das **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz** durch den **ROCE** (Return on Capital Employed). Der Grund für die Änderung der dritten Steuerungsgröße liegt darin, dass die Rentabilitätskennzahl ROCE neben dem Working Capital auch das Anlagevermögen einbezieht. Der ROCE zeigt den Investoren, wie hoch die Rendite auf das eingesetzte Kapital ist, also wie effizient das Unternehmen das eingesetzte Kapital nutzt. Die beiden anderen Steuerungsgrößen (Umsatzwachstum, EBITDA-Marge) ändern sich nicht.

Außerdem steuert Krones ab dem Geschäftsjahr 2022 den Konzern über drei Segmente. Das Segment »Intralogistik« kommt zu den beiden bestehenden hinzu. Grund hierfür ist, dass der Bereich Intralogistik, der bislang im Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik« angesiedelt war, durch das starke Wachstum in den Vorjahren die entsprechende Größe erlangte. Außerdem erhöht Krones durch die zusätzliche Segmentberichterstattung für das neue Segment die Transparenz und Berichtstiefe.

Entwicklung der Steuerungsgrößen in den vergangenen 5 Jahren

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzwachstum ggü. Vorjahr	8,8%	4,4%	2,7%	-16,1%	9,4%
EBITDA-Marge	9,2%	7,9%	5,7%	4,0%	8,6%
Working Capital/Umsatz	27,3%	27,3%	26,9%	28,3%	24,8%
ROCE (ab Geschäftsjahr 2022)	14,9%	11,5%	2,2%	-2,2%	10,0%

Weitere wichtige Finanzkennzahlen

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuerungsgrößen ist für Krones der **Free Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) eine wichtige Kennzahl. Zudem orientieren wir uns weiterhin am **EBT**, dem Ergebnis vor Steuern, und am **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz**.



Forschung und Entwicklung (F&E)

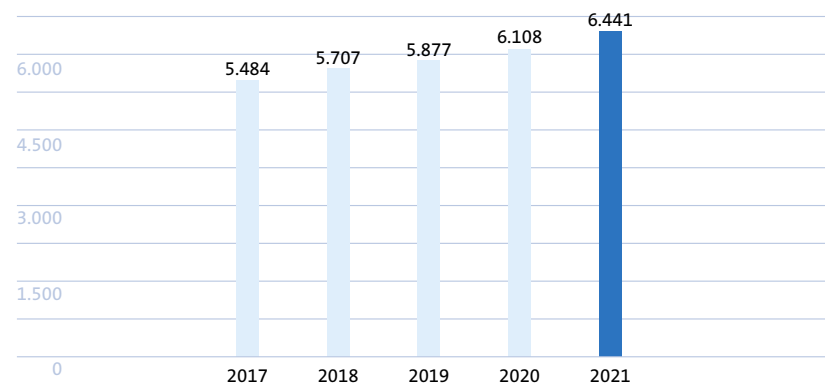
- Krones investiert 4,8 % des Umsatzes in F&E
- F&E-Strategie fokussiert sich auf Systemkompetenz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung
- Sechs klar definierte F&E-Programme
- Marktführerschaft bei Aseptik ausbauen

Innovative Produkte sichern die Zukunft unseres Unternehmens. Deshalb stellt der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) für Krones seit jeher eine strategisch wichtige Säule für den nachhaltigen Unternehmenserfolg dar.

4,8 % des Umsatzes investiert Krones in F&E

Rund 2.100 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treiben weltweit bei Krones Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen voran. Die Innovationsstärke der Krones F&E-Beschäftigten zeigt sich in der Zahl der erteilten Patente und Gebrauchsmuster. Sie stiegen zum Jahresende 2021 auf 6.441 (Vorjahr: 6.108).

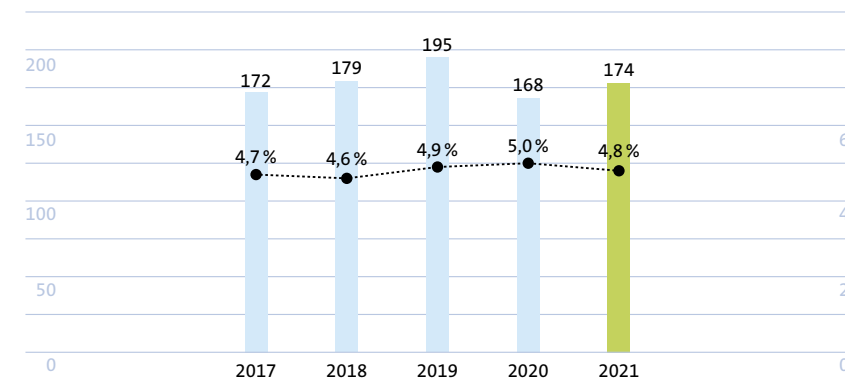
Erteilte Patente und Gebrauchsmuster Krones Konzern



Um das hohe Innovationstempo aufrechtzuerhalten, floss 2021 mit 174 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €) oder 4,8 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 5,0 %) erneut ein beträchtlicher Teil der Erlöse in F&E. Hiervon wurden im Berichtsjahr 28,2 Mio. € (Vorjahr: 23,7 Mio. €) als Entwicklungskosten aktiviert.

4,8 % des Konzernumsatzes investierte Krones 2021 in Forschung und Entwicklung.

F&E-Aufwand Krones Konzern in Mio. € und in % vom Umsatz





Bereichsübergreifende Zusammenarbeit

In einem klar definierten Innovationssprozess wird das gesamte Entwicklungsportfolio für alle Produktbereiche gesteuert. In den Entwicklungsprojekten werden Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen aktiv eingebunden. Hierdurch werden alle wesentlichen Aspekte des Produktentstehungsprozesses und des Produktlebenszyklus auf die Kundenanforderung ausgerichtet. Damit sich das Innovationstempo weiter erhöht, hat Krones die F&E-Prozesse der Automatisierung und Digitalisierung unter dem Namen Krones.digital zusammengeführt und harmonisiert. Diese Matrixorganisation bündelt Beschäftigte, die an verschiedenen Standorten und in unterschiedlichen Krones Gesellschaften arbeiten. Alle kooperieren eng mit dem F&E-Team, das Maschinen und Anlagen entwickelt. Am Ende des Innovationsprozesses stehen im Erfolgsfall Produkte und Services, die erfolgreich vermarktet werden können. Einige Beispiele hierfür finden Sie auf den Seiten 66 bis 68.



Krones setzt bei Innovationen nicht nur auf das eigene Know-how, sondern kooperiert hier neben Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen auch mit mehreren F&E-Abteilungen anderer Unternehmen. Beispiele für Kooperationen bei innovativen Themen sind die verlustfreie Lebensmittelherzeugung und die Nutzung von standardisierten Webservices.

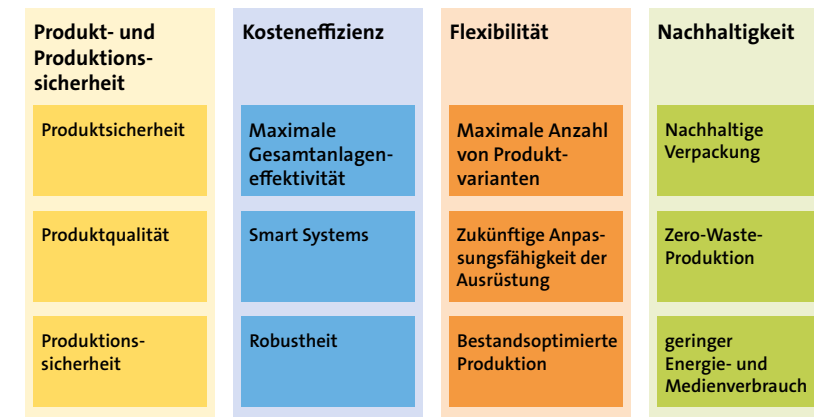
F&E-Strategie von Krones fokussiert sich auf drei Themenfelder

Die F&E-Strategie von Krones leitet sich aus der Konzernstrategie ab. Bei allen Innovationen steht der Kundennutzen im Fokus. Neue Produkte und Services müssen beim Kunden Mehrwert schaffen. Neben deren Anforderungen orientiert sich unsere Innovationsarbeit auch an übergeordneten Megatrends. Daraus ergeben sich für Krones **drei Schwerpunktthemen**, auf die sich unsere F&E-Strategie fokussiert:



Die vier Werttreiber der F&E-Strategie von Krones

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt der Krones Strategie. Durch viele Gespräche mit ihnen und unsere jahrzehntelange Branchenerfahrung wissen wir, worauf sie in der Getränke- und Lebensmittelindustrie Wert legen. Krones hat hierfür vier Bereiche festgelegt, die Werttreiber der F&E-Strategie.





Programme der F&E-Strategie

Aus der oben dargestellten Strategie und den Werttreibern leiten sich sechs klar definierte F&E-Programme ab, die im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurden.

Nachhaltige Verpackung	Lösungen für einen nachhaltigeren Einsatz von Kunststoffen, umweltfreundliche Verpackungsinnovationen, PET-Recycling
Hochleistungsfähige und flexible Anlagen	Maschinen und Linien, die einen hohen Ausstoß mit größtmöglicher Flexibilität für ihre Betreiber verbinden
Schlanke Glas-Systeme	Kompakte, ressourcenschonende und effiziente Gesamtlösungen für die Abfüllung von Getränken in Glasflaschen
Hochwertige Aseptik	Systeme, die mit noch geringerem Ressourcen- und Bedienungsaufwand eine mikrobiologisch risikofreie Abfüllung von sensiblen Getränken ermöglichen
Flexible Dosen-Linien	Gesamtlösungen für die Dosen-Abfüllung, die sich durch noch mehr Hygiene, Nachhaltigkeit und Flexibilität auszeichnen
Digital Ecosystem	Weiterentwicklung des digitalen ganzheitlichen Ökosystems für eine intelligente, vernetzte Produktion

Nachhaltige Verpackungslösungen und Recycling

Bei unseren Kunden nimmt der Klima- und Umweltschutz einen sehr hohen Stellenwert ein. Die gestiegenen Ansprüche der Getränkekonumenten wirken sich unmittelbar auf die Investitionen unserer Kunden aus. Deshalb forciert Krones schon seit Jahren die Entwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen und PET-Recycling. Weil unsere Kunden weiterhin die Vorteile von PET-Verpackungen (Gewicht, Stabilität, Flexibilität, Kosten) nutzen wollen, wird verstärkt recyceltes PET (rPET) für die Flaschenproduktion verwendet. Daher ist es wichtig, dass alle neuen Krones Anlagen bereits heute in der Lage sind, bis zu 100% rPET zu verarbeiten.

Krones bietet mit den verschiedenen Metapure-Anlagen hochwertige Recycling-Lösungen, um aus gebrauchten PET-Flaschen hochwertiges Rezyklat zu erzeugen. Aus diesem können wieder lebensmitteltaugliche Flaschen hergestellt werden (Bottle-to-Bottle-Recycling). Zudem weitet das Unternehmen die Recycling-Technologie auch auf andere Kunststoffe wie Polyolefine, Verpackungsfolien und Verschlüsse aus. So kann ein großer Teil der Kunststoffe in einem geschlossenen Kreislauf gehalten werden. Das spart Ressourcen und reduziert Plastikmüll.

Mit enviro die Kunden bei ihren Klimazielen unterstützen

Bereits seit 2008 beschäftigt sich Krones mit Nachhaltigkeit und hat alle Aktivitäten im Programm enviro gebündelt, Ziel von enviro ist es, die Energie- und Medienverbräuche unserer Maschinen und Anlagen zu senken. Das führt bei den Kunden zu erheblichen Einsparungen, sowohl finanziell als auch beim CO₂-Ausstoß.



Digitalisierung der Getränkefabrik

Bei der Digitalisierung liegt der Fokus von Krones vor allem auf den Abfüll- und Verpackungslinien. Auf Basis unserer Connected Line binden wir alle Maschinen einer Anlage in unser digitales cloudbasiertes Ecosystem ein. So erhält der Kunde maximale Transparenz über seine Produktion. Durch das Portal Krones.world haben unsere Kunden Zugriff auf alle digitalen Produkte und Services von Krones.

Unsere Aufgabe ist, den Anlagenbetreiber mit digitalen Anwendungen so zu unterstützen, dass er auf Basis der gesammelten Daten die Verfügbarkeit der Anlage und damit den Output erhöht sowie Kosten für Betrieb und Personal einspart. Ein Beispiel hierfür ist der Task-Manager, der das Anlagenpersonal frühzeitig auf Probleme hinweist und sie mit klaren Arbeitsanweisungen versorgt. So lassen sich Stillstandzeiten und mögliche Reparaturkosten vermeiden.



Ziel von Krones ist, eine Anlage über die gesamte Lebensdauer durch digitale Service-Center auf Basis von Service-Level-Agreements, also genau definierten Serviceverträgen, zu managen. Daher spielt auch die Digitalisierung unseres LCS Geschäfts bei den F&E-Aktivitäten eine wichtige Rolle.

Um die weltweite Digitalisierung bei Krones schnell und hochwertig voranzutreiben, nutzt das Unternehmen neben den Digitalisierungsspezialisten an den inländischen Standorten auch zunehmend internationale Ressourcen.

Flexibilität und Leistung zeichnen Krones Produkte aus

Neue Produkte von Krones sollen dem Kunden größtmögliche Flexibilität im Produktionsprozess einräumen. Hierfür muss der Produktwechsel auf der Anlage zwischen verschiedenen Getränkesorten, Verpackungsarten und -formen schnell und unkompliziert sein. Maschinen und Anlagen müssen auch so konzipiert sein, dass sie künftig problemlos aufrüst- und erweiterbar sind, auch mit Produkten von Drittanbietern.

Neben der Flexibilität ist auch die Kosteneffizienz der Anlage ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Kunden. Hier geht es zum einen darum, die Anlagen durch ein intelligentes Linienlayout zu verschlanken. Hierfür nutzen wir die über Jahrzehnte im gesamten Krones Konzern aufgebaute Linienkompetenz. Schlankere Linien senken die Gesamtkosten, also die TCO (Total Cost of Ownership).

Zum anderen soll die Anlage auch möglichst viele Behälter pro Zeiteinheit abfüllen. Höhere Ausstoßmengen lassen sich nur mit technisch ausgereiften und stabilen Maschinen und Systemen erreichen.

Im Bereich Aseptik die Marktposition ausbauen

Die aseptische Abfüllung von sensiblen Produkten wie Milch oder Fruchtsäften stellt höchste Ansprüche an die Hygiene und Zuverlässigkeit der Anlagen. Krones ist hier wegen der Top Qualität bei der Produkt- und Produktionssicherheit führend. Das Unternehmen will in der Aseptik sowohl den Highend-Bereich als auch anspruchsvolle Komplettlösungen mit Innovationen stärken und so seine Position als Technologieführer im Bereich Aseptik bei PET weiter ausbauen.

Glas und Dose sind wichtiger Teil der F&E-Programme

Krones setzt neben der vorherrschenden Verpackungsform PET auch weiterhin auf Glas und Dose und wird auch diese Bereiche mit Innovationen stärken. Daher sind beide Verpackungsformen ebenfalls wichtige Bestandteile der F&E-Programme bei Krones.

Im Bereich Glas arbeiten wir neben der Weiterentwicklung einzelner Produkte, wie den Bierfüllern (siehe Seite 69), vor allem auch daran, schlanke, ressourcenschonende und effiziente Gesamtlösungen für die Abfüllung in Glasflaschen zu entwickeln.

Bei Dosen setzt Krones auf flexible, nachhaltige und hygienische Maschinen- und Anlagenkonzepte. Ein Beispiel hierfür ist die neue hygienische Dosenfüllergeneration. Durch einen kleineren Reinraum lässt sich die Anlage leichter und schneller reinigen und somit die Stillstandzeiten verringern. Mit der Markteinführung eines eigenen Dosenverschließers haben wir unser Angebotsportfolio für Dosen um einen wichtigen Bestandteil erweitert und die Abhängigkeit von Zulieferern verringert.





Im Folgenden stellen wir auszugsweise einige Innovationen von Krones aus dem Berichtsjahr vor.



Klammersterne

Flaschen müssen innerhalb einer Anlage schnell, präzise und sicher transportiert werden. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei Klammern, die die Flaschen am Behälterbauch fassen und weitergeben. Die einzelnen Klammern werden zu Klammersternen zusammengestellt. Die neu entwickelten Klammersterne von Krones können verschiedene Behälterformate und -größen verarbeiten. Kunden müssen sie also nicht mehr wechseln, wenn sie beim Abfüllen beispielsweise das Flaschenformat ändern. Dies verbessert die Flexibilität und senkt Kosten. Zudem können durch die Geometrie der neuen Klammern mehr Klammern pro Stern untergebracht werden. Das spiegelt sich in einer höheren Anzahl abgefüllter Flaschen bei gleicher Maschinengröße wider. Die neuen Klammersterne sind nicht nur für Neumaschinen verfügbar, sondern können auch nachgerüstet werden.



Preform-Rinser Prejet

Bevor PET-Preforms zu Flaschen aufgeblasen werden, müssen sie gründlich gereinigt werden. Diese Aufgabe übernimmt Prejet, der neue Preform-Rinser. Er beseitigt sämtliche Makropartikel wie PET-Staub oder Verpackungsreste zuverlässig und effizient. Beim Prejet taucht eine Lanze in die Preform ein und bläst sie mit ionisierter Druckluft aus. Um die Schmutzpartikel sicher zu entfernen, werden sie abgesaugt, herausgefiltert und gesammelt. Das System arbeitet so gründlich, dass es sich auch für aseptische Anwendungen eignet. Neben der Reinigungsleistung stand bei der Entwicklung des Prejet auch der sparsame Energie- und Medieneinsatz im Fokus. Im Vergleich zum Vorgängermodell verbraucht die Maschine bis zu 50 % weniger Druckluft.



Projekt »Future Line«



Gemeinsam mit einem Referenzkunden haben wir die Potentiale von intelligenten digitalen Assistenzsystemen in der Getränkefabrik aufgezeigt. Bei der Kundenanlage handelt es sich um eine Mehrweg-Glaslinie, die als Connected Line ausgelegt ist. Krones ist damit in der Lage, alle relevanten Produktionsdaten der Anlage für den Kunden zu erfassen und zu analysieren sowie Vorschläge für eine schnelle Behebung von Störungen zu machen. Der Anspruch war, dass die Linie trotz ihrer außerordentlichen Größe und komplexen Warenströme ohne unnötige Stillstände und mit weniger Anlagenbedienern betrieben werden kann.

Die Connected Line bringt viele Vorteile und löst auch Probleme, mit denen Getränkehersteller im laufenden Betrieb immer wieder konfrontiert werden. Zum einen stoppt eine Anlage wegen fehlender Betriebsstoffe wie Etiketten oder Leim, weil das Bedienpersonal den drohenden Materialmangel nicht frühzeitig

erkennt. Zum anderen lösen Flaschen, die unbemerkt an der Waschmaschine umgefallen sind, einen Stau aus. Mit intelligent aufbereiteten Informationen aus der Connected Line konnte Krones diese Probleme beheben.

Aus den übermittelten Daten ist ersichtlich, wann Betriebsstoffe auszugehen drohen und ob eine Flasche umgefallen ist. Diese Informationen müssen den zuständigen Anlagenbediener schnell erreichen. Dies übernimmt das digitale Krones Tool »Task«, das auf der eigenen cloudbasierten IIoT-Plattform basiert. Es sendet dem Bedienpersonal Informationen und Anweisungen auf ein mobiles Gerät, also beispielsweise auf ein Smartphone oder eine Smartwatch. So kann das Bedienpersonal für Nachschub beim Material sorgen, bevor es zur Neige geht und umgefallene Flaschen frühzeitig aus der Anlage entfernen. Durch die intelligente Nutzung von Daten verhindern digitale Assistenzsysteme von Krones unnötige Stillstände und tragen zu einer maximalen Anlagenverfügbarkeit bei.



Anpassung Verschließerportfolio

Ab 2024 müssen in der Europäischen Union Verschlüsse von Einweg-Kunststoffflaschen so gestaltet sein, dass sie auch nach dem Öffnen mit der Flasche verbunden bleiben. Diese sogenannten Tethered Caps wirken sich auf die Fülltechnik aus. Der Verschließer muss deshalb angeglichen werden. Krones hat sich in enger Zusammenarbeit mit den Verschlussherstellern frühzeitig auf die neue gesetzliche Anforderung vorbereitet und das gesamte Verschließer-Portfolio technisch angepasst. Bereits heute haben wir für die häufigsten Tethered-Cap-Varianten die passende Lösung.

Von der Produktinnovation bis zur Serienreife ist es ein anspruchsvoller Weg. Durch den Einsatz von Vorserien, die ausgewählten Kunden zur Verfügung gestellt werden, gewinnt Krones wichtige Erfahrungen. Anhand der Erkenntnisse aus den Feldversuchen werden die Maschinen und Anlagen permanent angepasst und verbessert. Erst wenn sichergestellt ist, dass die Produktneuheit die hohen Anforderungen im Praxiseinsatz dauerhaft erfüllt, geht sie in Serie. Dieser Prozess kann mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Folgend stellen wir einige ehemalige Innovationen vor, die 2021 die Serienreife erreicht haben oder kurz davor stehen.

Dynafill

Mit dem Bierabfüller Dynafill präsentierte Krones auf der drinktec 2017 eine Revolution. Er füllt und verschließt Bierflaschen nicht mehr separat, sondern in

einer Maschine. Dadurch verringert sich die Zeit des Füll- und Schließvorgangs um 50 Prozent auf nur noch rund fünf Sekunden.

Der Dynafill bietet den Kunden noch weitere Vorteile. Bei einer gleichbleibenden Leistung von 36.000 Behältern pro Stunde benötigt er anstatt 100 nur 66 Füllventile. Um die Hälfte reduziert sich die Aufstellfläche, da sowohl der Verschleißer als auch die Transfersterne, die die Flaschen vom Füller zum Verschleißer transportieren, entfallen. Der geschlossene hygienische Füll- und Verschleißbereich sorgt zudem für optimale Produktreinheit.

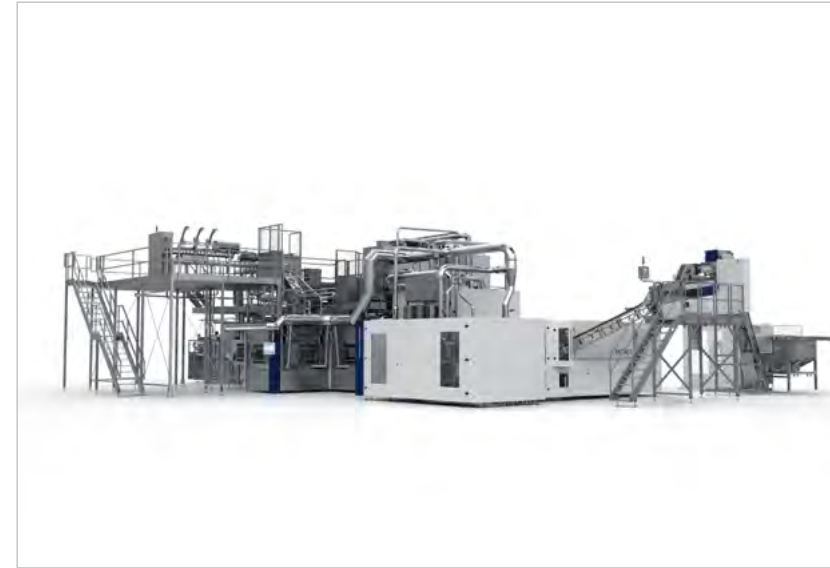
Auch beim CO₂-Verbrauch punktet der Dynafill. Weil Spülphasen entfallen, verbraucht er 20 Prozent weniger CO₂ als konventionelle Systeme. Ein weiterer sehr wichtiger positiver Beitrag zur Klimabilanz des Kunden: Getränke lassen sich mit dem Dynafill nicht nur kalt, sondern auch warm abfüllen (Temperaturen bis 30 °C). Das spart wertvolle Kühl-Energie.





Modulfill-vfs-M mit PFR-Ventil

Beim Füller Modulfill vfs-M verschmelzen Prozesstechnik und Abfüllung miteinander. Denn das »M« steht für den Mixer Contiflow. Eine wesentliche Rolle bei dieser Krones Blocklösung spielt das stufenlos regelbare PFR-Ventil. Die Fließgeschwindigkeit des Füllventils kann perfekt an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst werden. Schäumen wegen zu schneller oder verschenkte Sekunden wegen zu langsamer Abfüll-Geschwindigkeit gehören dank des PFR-Ventils der Vergangenheit an. Durch die Kombination des Füllers mit dem PFR-Ventil steigt die Leistung der Anlage um bis zu 25%. Weil die PFR-Ventile elektrisch angetrieben werden, spart der Modulfill vfs-M auch Energie. Aufgrund der Blockung verringern sich zudem der Platzbedarf der Anlage, der Verbrauch an Reinigungsmedien sowie die Reinigungs- und Umrüstzeiten erheblich.



Contipure AseptBloc E

In Aseptik-Linien werden zum Sterilisieren traditionell chemische Verfahren eingesetzt. Der Krones Contipure AseptBloc E geht einen neuen Weg. Das Preform-Entkeimungsmodul sterilisiert die Innen- und Außenfläche der PET-Rohlinge mittels Elektronenstrahlen. Mit dieser innovativen Methode werden auch hartnäckige und chemisch resistente Keime abgetötet. Diese Technologie ist effizient und nachhaltig, denn sie arbeitet ohne Wasser und Chemikalien.



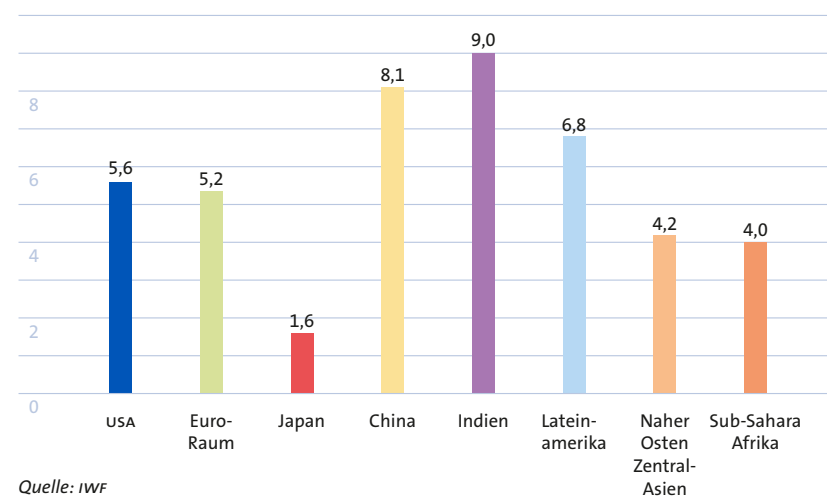
Wirtschaftliches Umfeld

- Weltwirtschaft wächst 2021 um 5,9 %
- Deutscher Maschinenbau profitiert von starker Konjunktur
- Weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken zieht wieder an

Weltwirtschaft legt im Berichtsjahr kräftig um 5,9 % zu

Die globale Konjunktur hat sich 2021 gut von dem Einbruch im Vorjahr erholt. Hauptgrund für das starke Wachstum der Weltwirtschaft war das Abklingen der Covid-19-Pandemie durch den Einsatz von Impfstoffen. Zudem unterstützten die 2020 in den großen Volkswirtschaften eingeleiteten Investitionsprogramme den Aufschwung. Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2022 kletterte das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 5,9 % (2020: minus 3,1%). Zum Jahresanfang lag die IWF-Prognose bei plus 5,5 %, zum Halbjahr bei 6,0 %. Im zweiten Halbjahr haben die internationalen Liefer- und Materialengpässe ein kräftigeres Wachstum verhindert.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2021 nach Regionen in %



Unterdurchschnittlich legte die Konjunktur 2021 in den reifen Industriestaaten zu. Hier stieg die Wirtschaftsleistung insgesamt um 5,0 % (Vorjahr: minus 4,5 %). Japan litt im zweiten Halbjahr besonders unter den zunehmenden Liefer- und Materialengpässen. Dort verbesserte sich die Wirtschaftsleistung nur um 1,6 % (Vorjahr: minus 4,5 %). In der Euro-Zone profitierte die Konjunktur von der weiterhin lockeren Geldpolitik der EZB und den Konjunkturprogrammen. Im gemeinsamen Währungsraum stieg das BIP 2021 um 5,2 %, nach einem Minus von 6,4 % im Vorjahr. Am kräftigsten erholten sich von den Industrieländern die USA. In der weltweit größten Volkswirtschaft kletterte im Berichtszeitraum das BIP um 5,6 % (Vorjahr: minus 3,4 %).

Dynamischer als in den Industriestaaten entwickelte sich die Wirtschaft im Berichtszeitraum in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Dort stieg das BIP 2021 um 6,5 % (2020: minus 2,0 %). Laut IWF-Experten lag das vor allem an der positiven Entwicklung in China und Indien. Die Wirtschaft im Reich der Mitte erholte sich von der Corona-Pandemie am schnellsten. Nach dem Plus von 2,3 % im Vorjahr verbesserte sich das BIP in China 2021 um 8,1 %. Indien verzeichnete mit einem BIP-Plus von 9,0 Prozent einen noch stärkeren Zuwachs, nachdem das Land im Vorjahr (minus 7,3 %) besonders stark unter der Corona-Krise litt. Die Konjunktur in den Ländern Lateinamerikas hat sich ebenfalls stark erholt. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verbesserte sich um 6,8 % (Vorjahr: minus 6,9 %). Im Raum Naher Osten/Zentralasien betrug der BIP-Anstieg im Berichtsjahr 4,2 % (Vorjahr: minus 2,8 %). Die Wirtschaftstätigkeit in der Region Sub-Sahara Afrika legte 2021 um 4,0 % (Vorjahr: minus 1,7 %) zu.

Deutsche Wirtschaft verzeichnet mit Plus 2,7 % unterdurchschnittliches Wachstum

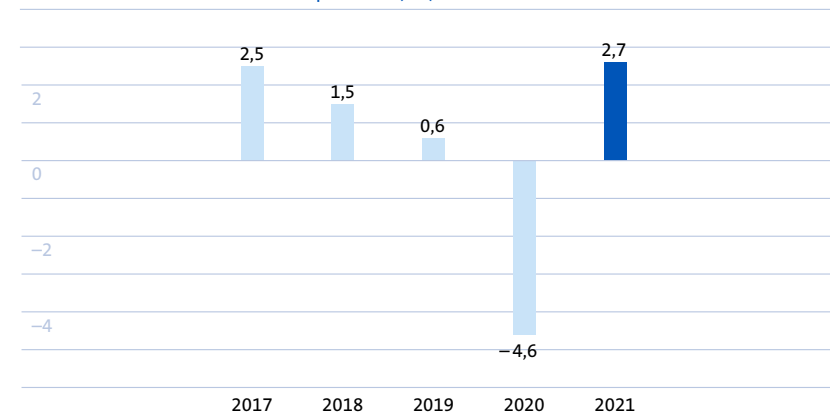
Im europäischen Vergleich (Euro-Raum: plus 5,2 %) hat sich die Volkswirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr weniger stark entwickelt. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes stieg das deutsche Bruttoinlands-



produkt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 2,7% nach einem Minus von 4,6% im Vorjahr. Damit hat die Wirtschaftsleistung im Inland das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht.

Die deutsche Konjunktur hat sich 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen belebt, aber die Wirtschaftsleistung lag nahezu in allen Sektoren noch unter dem Vorkrisenniveau. Die Exporte und Investitionen waren neben den höheren Staatsausgaben die stärksten Wachstumstreiber, während der private Konsum auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres verharrte.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Maschinen- und Anlagenbau erholt sich 2021

Die Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben das herausfordernde Jahr 2021 mit deutlichen Zuwachsraten abgeschlossen. Die Branche profitierte von der starken Konjunktur in den drei wichtigsten Absatzmär-

ten China, USA und Europa. Gemäß vorläufiger Zahlen rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) damit, dass der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7% gestiegen ist (2020: minus 11,8%). Im September lag die Prognose noch bei plus 10%. Dass sich die hohen Produktionserwartungen trotz guter Auftragsgänge nicht ganz erfüllten, lag an den verschiedenen Lieferengpässen im zweiten Halbjahr 2021. Vor allem Elektronikkomponenten und Metalle waren Mangelware und hemmten die Abarbeitung der hohen Ordereingänge.

Megatrends sorgen für stabiles Marktwachstum

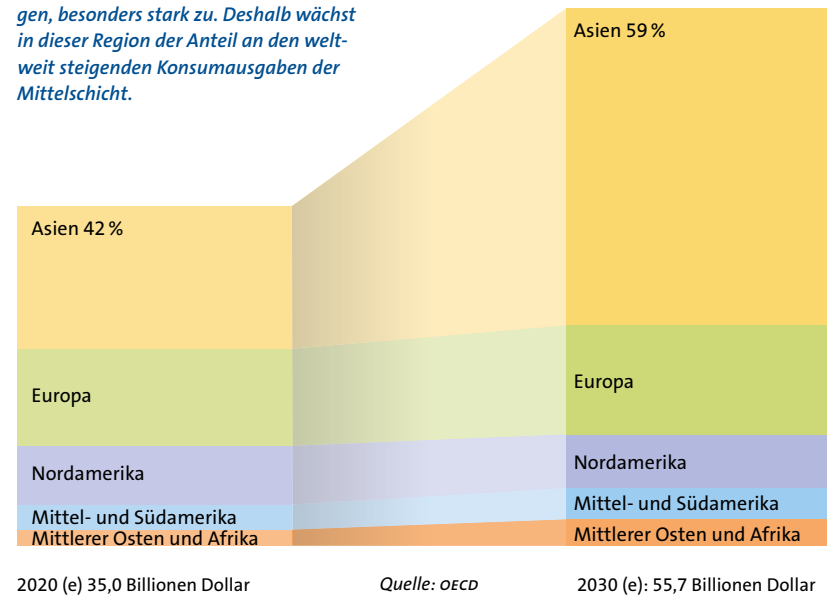
Die langfristig guten Wachstumsaussichten für die Märkte von Krones bleiben weiterhin intakt. Nach einem kurzen Rücksetzer im Corona-Jahr 2020 haben die Märkte für verpackte Getränke und Lebensmittel im Berichtsjahr wieder den stabilen Wachstumskurs eingeschlagen. Gestützt wird das Wachstum von Megatrends, die dazu führen, dass die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen für Getränke und Nahrungsmittel mittel- und langfristig überproportional steigt.

Der große übergeordnete Megatrend ist die stetig wachsende Weltbevölkerung. Ende 2021 lebten 7,9 Mrd. Menschen auf der Erde. Diese Zahl wird nach Prognosen der Vereinten Nationen künftig jährlich um rund 70 Millionen zulegen. Vor allem in Afrika und Asien wächst die Bevölkerung stark. Im Jahr 2030 dürfte die Weltbevölkerung bereits bei etwa 8,5 Mrd. liegen. All diese Menschen müssen essen und trinken. Viele von ihnen werden abgepackte Getränke und Lebensmittel konsumieren. Hierfür sprechen zwei weitere Megatrends, nämlich die wachsende Mittelschicht und die zunehmende Urbanisierung.



Der Anteil Asiens an den Konsumausgaben der weltweiten Mittelschicht nimmt stark zu

In Asien nimmt die Zahl der Menschen, die in die Mittelschicht aufsteigen, besonders stark zu. Deshalb wächst in dieser Region der Anteil an den weltweit steigenden Konsumausgaben der Mittelschicht.

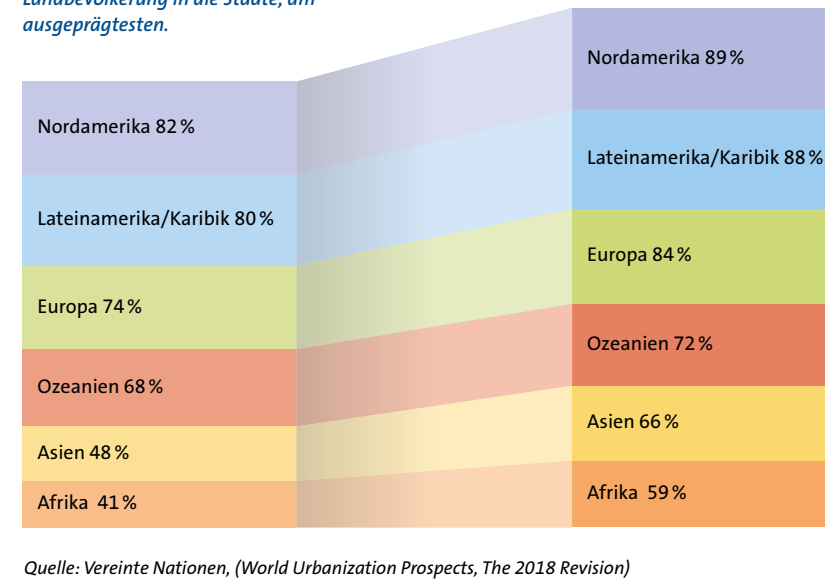


Wachsende Mittelschicht steigert Konsumausgaben

Der langfristige Trend, dass in den Schwellen- und Entwicklungsländern immer mehr Menschen der Armut entkommen und in die Mittelschicht aufsteigen, ist ungebrochen. Nach Prognosen der OECD wird die globale Mittelschicht in der Zeit von 2020 bis 2030 von 3,2 Mrd. auf 4,9 Mrd. Menschen wachsen. Mit dem steigenden Einkommen der Menschen nehmen deren Konsumausgaben – auch

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2015 und 2050

In Asien und Afrika ist der Trend zur Urbanisierung, also der Zuzug der Landbevölkerung in die Städte, am ausgeprägtesten.



für abgepackte Getränke und Lebensmittel – zu. Ein Großteil des Wachstums der weltweiten Mittelklasse und damit der zunehmenden Kaufkraft entfällt auf Asien. 2020 soll laut OECD der Anteil Asiens an den gesamten Konsumausgaben der Mittelschicht bei 42% gelegen haben. Bis 2030 soll dieser Wert auf 59% zunehmen. Die Summe der Konsumausgaben der globalen Mittelschicht dürfte in diesem Zeitraum von 35 Billionen US-Dollar auf 55,7 Billionen US-Dollar steigen.



Urbanisierung stützt Konsum abgepackter Lebensmittel

Die zunehmende Urbanisierung, also der Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte, fördert ebenfalls die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Grund hierfür ist, dass Menschen, die in Städten leben, im Durchschnitt mehr abgepackte Produkte konsumieren als die Landbevölkerung.

Laut Prognose der Vereinten Nationen werden 2050 zwei von drei Erdenbürgern in Städten leben. Zurzeit ist es erst gut die Hälfte. Am stärksten strömen die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern Afrikas und Asiens in die Städte.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung – zusätzliche Wachstumstreiber

Klimawandel und Umweltschutz zählen zu den gesellschaftlich wichtigsten Themen. Deshalb setzen Verbraucher verstärkt auf nachhaltige und umweltschonende Produkte. Das wiederum treibt die Nachfrage der Getränkehersteller nach ressourcenschonenden Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen.

Ein weitere Wachstumstreiber ist die zunehmende Digitalisierung. Durch intelligente digitale Produkte und Services können die Getränkehersteller flexibler, effizienter und kostensparender produzieren. Der Trend zur Digitalisierung der Getränkefabrik steht erst am Anfang. Er wird mittel- und langfristig für steigende Nachfrage sorgen.



Die zunehmende Weltbevölkerung, die Urbanisierung, die Digitalisierung sowie die wachsende Mittelschicht und die Nachhaltigkeit sind Megatrends, die das Wachstum der Märkte von Krones stützen.



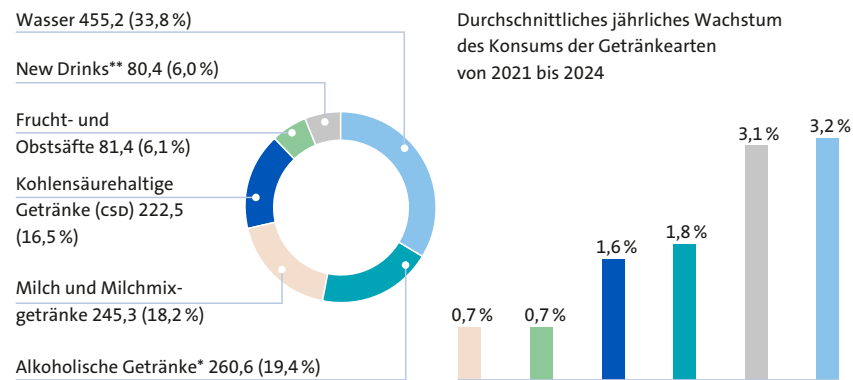


Konsum von abgepackten Getränken steigt wieder

Die weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken hat sich 2021 vom coronabedingten Rückgang im Vorjahr erholt. Laut vorläufiger Zahlen von Global Data lag der globale Verbrauch abgepackter Getränke 2021 mit insgesamt 1.345 Mrd. Liter um 4,7% höher als im Vorjahr. Damit hat der globale Getränkekonsum fast wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht (2019: 1.366 Mrd. Liter).

Deutlich überproportional gewachsen ist 2021 die Nachfrage nach alkoholischen Getränken (+ 6,7%), die im Vorjahr massiv unter der Covid-19-Pandemie litt. Noch kräftiger (+ 12,3%) zog der Konsum von New Drinks (Sport- und Energydrinks sowie trinkfertiger Kaffee und Tee) an. In etwa gleich stark wie der Gesamtverbrauch wuchs die Nachfrage nach kohlenstoffhaltigen Getränken (+ 5,0%) sowie Milch- und Milchmodiggetränken (+ 5,1%). Unterproportional zum Gesamtmarkt entwickelte sich 2021 der Konsum von abgepacktem Wasser (+ 1,0%). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass der Wassermarkt während der Corona-Krise 2020 relativ stabil blieb.

Weltweiter Konsum verpackter Getränke 2021 (in Mrd. Liter)



2021: 1.345,4 Mrd. Liter (geschätzt)

Quelle: Global Data

* Bier, Wein, Spirituosen, Cider

** Energie- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee

In den kommenden Jahren dürfte die weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken stabil wachsen. Von 2021 bis 2024 soll sie laut Global Data mit durchschnittlichen jährlichen Steigerungsraten von 2,0% zulegen. Zu dem prognostizierten Wachstum des Gesamtmarktes werden die einzelnen Getränkearten unterschiedlich beitragen.

Die Nachfrage nach abgefüllten Getränken hat sich 2021 von der Corona-Delle erholt. Auch für die kommenden Jahren erwarten Marktforscher ein stabiles Marktwachstum. Deutlich überproportional soll dabei der Konsum von abgefülltem Wasser zulegen.

Am stärksten soll gemäß Global Data der Konsum von **abgefülltem Wasser** steigen. Das mit Abstand größte Segment des globalen Getränkemarkts (Anteil 2021: 33,8%) profitiert vom steigenden Bedarf an sauberem abgefülltem Trinkwasser in den Schwellen- und Entwicklungsländern und dem Gesundheitstrend in den Industrieländern. Global

Data erwartet, dass die Nachfrage nach abgefülltem Wasser von 2021 bis 2024 jährlich um durchschnittlich 3,2% zulegt.

Für den Markt von abgepackten **alkoholischen Getränken** sind die Marktforscher wieder zuversichtlicher als unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie. Dennoch dürfte das Wachstum des zweitgrößten Segments (Anteil 2021: 19,4%) leicht hinter dem des Gesamtmarktes zurückbleiben. Insgesamt rechnet Global Data für den Konsum abgepackter alkoholischer Getränke von 2021 bis 2024 mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 1,8%.

Verhalten sind die Wachstumsschätzungen für den Konsum von **Milch und Milchmodiggetränken** (Anteil am globalen Getränkemarkt 2021: 18,2%). Global Data prognostiziert sowohl für pure Milch, auf die rund 70% des Marktsegments entfällt, als auch für Nischenprodukte wie Trinkjoghurt und aromatisierte Milch unterproportionale Steigerungsraten. Für das gesamte Segment Milch und Milchmodiggetränke liegen die Wachstumserwartungen für 2021 bis 2024 bei durchschnittlich 0,7% pro Jahr.



Leicht unterproportional zum Gesamtmarkt soll sich der Verbrauch von **kohlensäurehaltigen Softdrinks (csd)** (Anteil 2021: 16,5%) in den kommenden Jahren entwickeln. Die von Global Data erwartete durchschnittliche Steigerungsrate für 2021 bis 2024 liegt bei 1,6%. Vor allem in den Industrieländern bremst der Trend zur gesunden Ernährung die Nachfrage nach zuckerhaltigen Softdrinks.

Bei den beiden kleineren Segmenten des Getränkemarkts **Frucht- und Obstsaft**e (Anteil am weltweiten Getränkekonsum 2021: 6,1%) sowie **New Drinks** (6,0%) sind die Wachstumsaussichten für die New Drinks besser. Für diese Getränkeart, zu der Sport- und Energydrinks sowie trinkfertiger Kaffee und Tee zählen, prognostiziert Global Data von 2021 bis 2024 durchschnittliche jährliche Steigerungen von 3,1%. Die Nachfrage nach Frucht- und Obstsaften soll in diesem Zeitraum lediglich um durchschnittlich 0,7% pro Jahr wachsen.

Emerging Markets sind wichtigster Wachstumsmotor der Getränkenachfrage

In den Schwellen- und Entwicklungsländern profitiert Krones von steigenden Bevölkerungszahlen, wachsender Mittelschicht sowie der Urbanisierung. Die zunehmende Getränke- und Verpackungsvielfalt fördern die Nachfrage in den reifen Industrieländern.

In den kommenden Jahren dürfte der Verbrauch abgepackter Getränke in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin am stärksten zunehmen. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass in den Emerging Market wichtige Megatrends, wie wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Mittelschicht und Urbanisierung das Wachstum antreiben.

In China werden gemäß Global Data die Steigerungsraten am höchsten sein. Dort soll die Nachfrage nach abgepackten Getränken von 2021 bis 2024 jährlich um durchschnittlich 3,2% zunehmen. Eine überproportionale Wachstumsrate von im Durchschnitt 2,8% erwarten die Experten für die Region Russland/GUS/

Osteuropa. Weiter auf Wachstumskurs bleibt die Nachfrage in Afrika/Mittlerer Osten. Dort soll der Verbrauch von abgepackten Getränken von 2021 bis 2024 um durchschnittlich 2,4% pro Jahr steigen. Leicht überproportional um durchschnittlich 2,1% soll die Getränkenachfrage in Asien/Pazifik zulegen.

In den großen reifen Absatzmärkten Westeuropa (prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate: 1,5%) sowie Nord- und Mittelamerika (0,9%) dürfte sich die Nachfrage unterproportional zum Gesamtmarkt entwickeln. Dort liegen die Wachstumschancen von Krones nicht im steigenden Getränkevolumen, sondern in der zunehmenden Getränke- und Verpackungsvielfalt.

Weltweiter Konsum abgepackter Getränke nach Regionen*

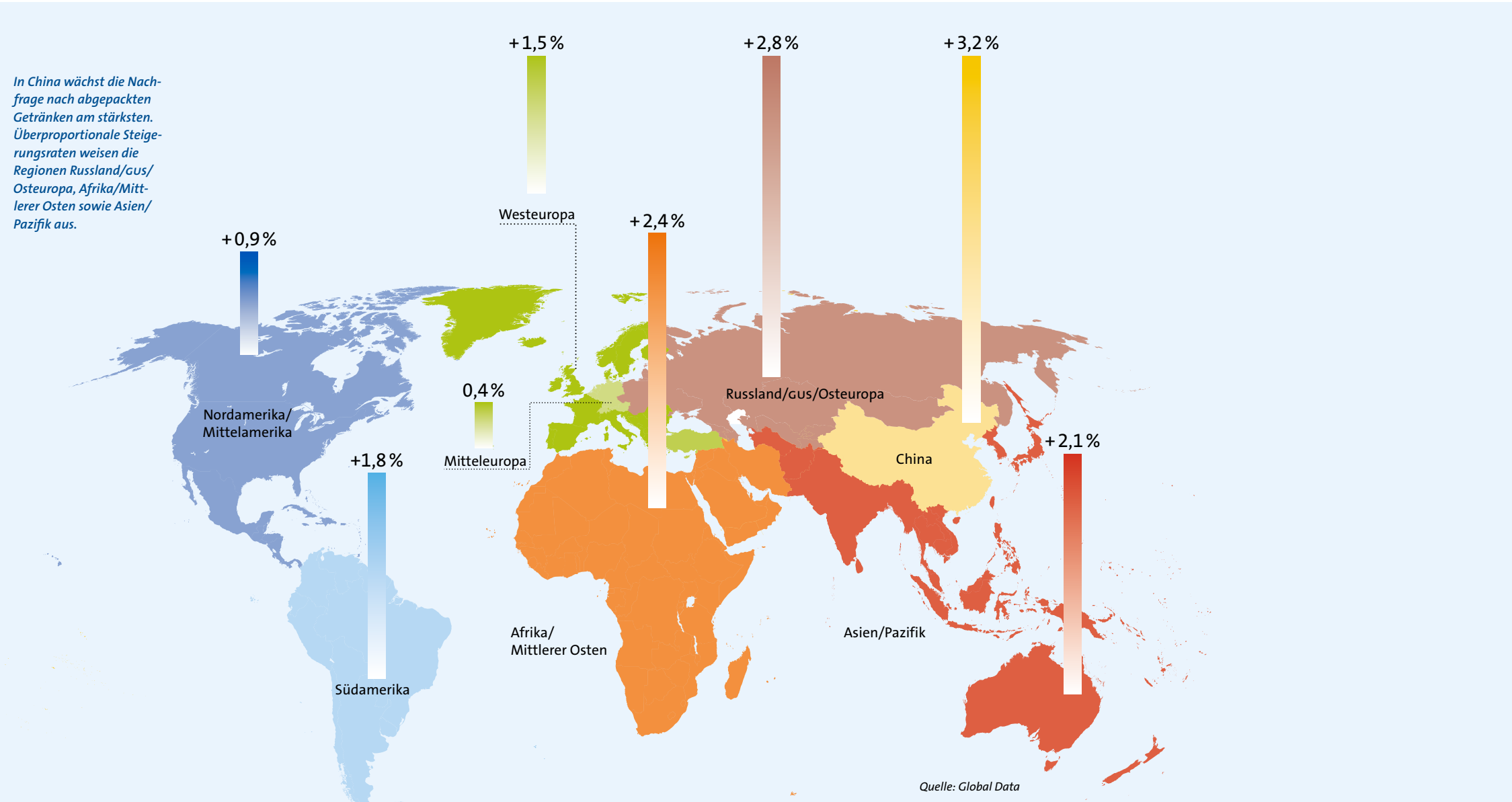
	2021 (e)		2024 (e)		durchschn. jährl. Wachstum in % 2021–2024
	Mrd. Liter	%**	Mrd. Liter	%**	
China	274,8	20,4	302,4	21,2	3,2
Asien/Pazifik	271,8	20,2	298,2	20,2	2,1
Nordamerika/Mittelamerika	218,2	16,2	223,9	15,7	0,9
Südamerika	172,3	12,8	182,0	12,7	1,8
Westeuropa	139,6	10,4	145,8	10,2	1,5
Afrika/Mittlerer Osten	118,4	8,8	127,1	8,9	2,4
Russland/GUS/Osteuropa	98,3	7,3	106,7	7,5	2,8
Mitteleuropa	52,0	3,9	52,6	3,7	0,4
Global	1.345,4	100,0	1.429,6	100,0	2,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich **Anteil am globalen Konsum | (e) = erwartet

Quelle: Global Data

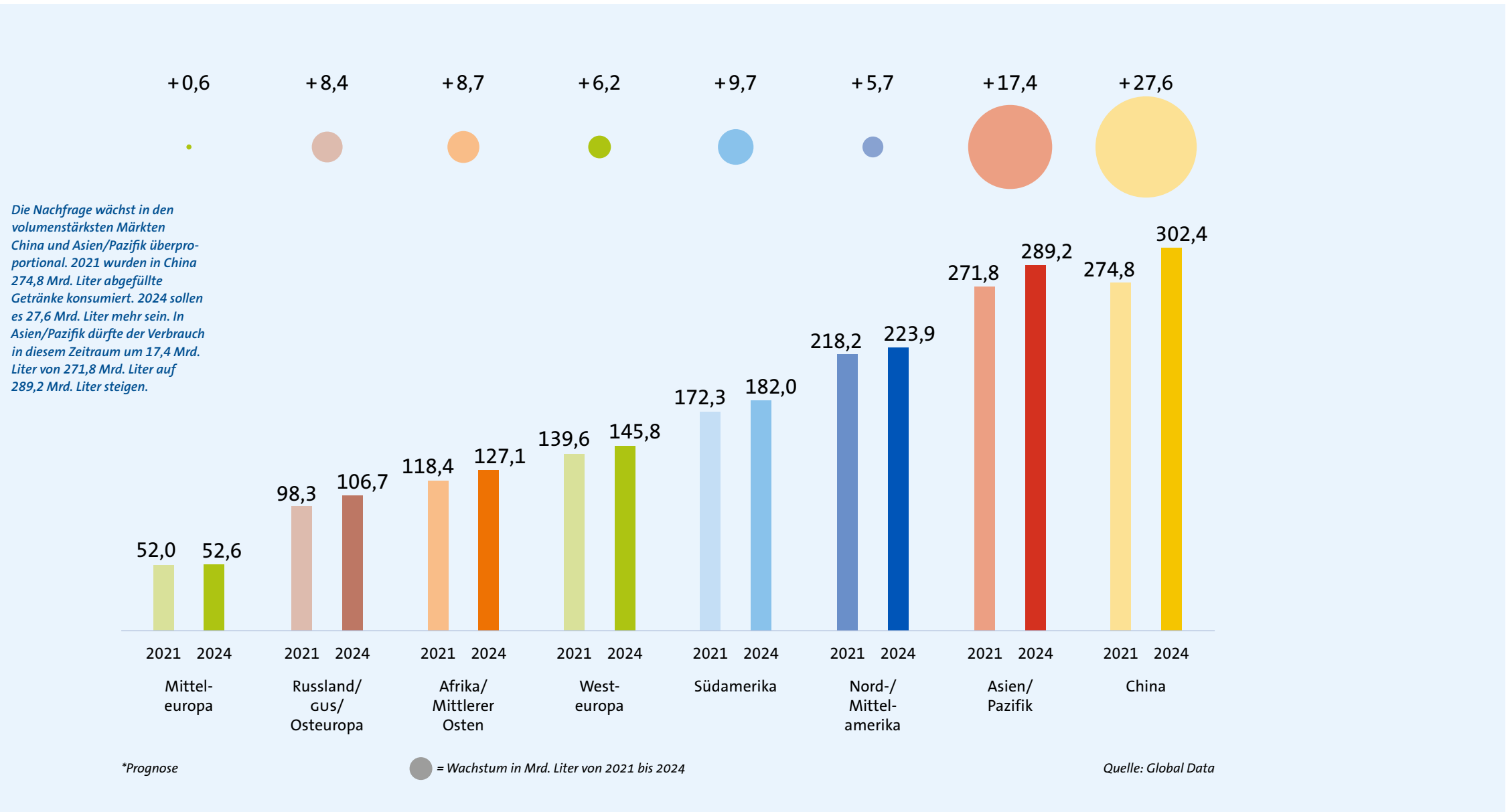


Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen – jährliches Wachstum von 2021 – 2024





Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen in Mrd. Liter*



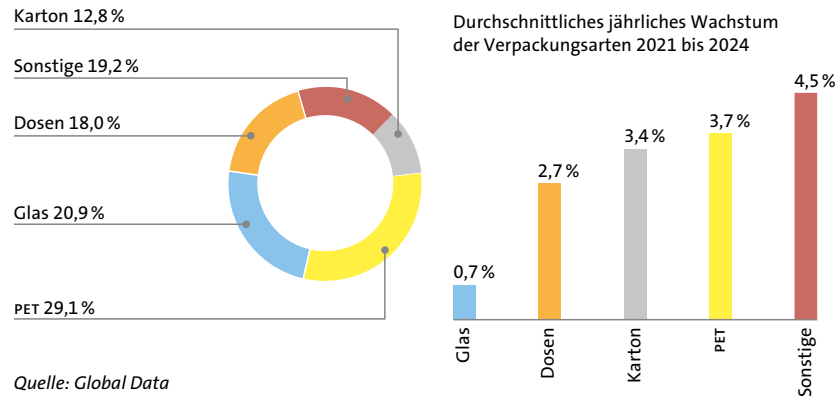


Die Nachfrage nach PET-Behältern steigt stetig

Die Anzahl der weltweit abgefüllten Getränkebehälter steigt kontinuierlich. 2021 waren es 1.828 Mrd. Rund 30 % davon bestanden aus dem Kunststoff PET.

Für Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik wie Krones ist neben dem verbrauchten Getränkevolumen die Anzahl der abgefüllten Einheiten eine wichtige Messgröße. 2021 stieg diese im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf 1.828 Mrd. Bis 2024 soll die Zahl der abgefüllten Behälter um durchschnittlich 3,0 % pro Jahr auf fast 2.000 Mrd. steigen. Getränke werden im Wesentlichen in Behälter aus Kunststoff, Glas, Metall sowie Karton abgefüllt.

Anteil der Verpackungen am weltweiten Getränkemarkt 2021 (Basis: abgefüllte Einheiten)



Am häufigsten bestehen Getränkebehälter aus dem **Kunststoff Polyethylenterephthalat (PET)**. 2021 waren laut den Zahlen von Global Data 29,1% der weltweit abgefüllten Einheiten PET-Behälter. Die Verwendung von PET-Flaschen dürfte in den kommenden Jahren überproportional steigen. Grund hierfür ist, dass Wasser – das mit hohen Wachstumsraten am meisten konsumierte Getränk –

überwiegend in PET-Behälter abgefüllt wird. Gemäß den Zahlen von Global Data soll die Anzahl der in der globalen Getränkeindustrie verwendeten PET-Behälter bis 2024 um jährlich durchschnittlich 3,7% steigen.

2021 bestanden 20,9% aller Getränkeverpackungen aus **Glas**. Damit ist der brüchige Werkstoff das am zweithäufigsten eingesetzte Verpackungsmaterial für Getränke. In Glasflaschen werden hauptsächlich Bier und andere Alkoholla abgefüllt. Auch weil die Nachfrage nach alkoholischen Getränken insgesamt unterproportional wächst, dürfte der Anteil von Getränkeverpackungen aus Glas zurückgehen. Die erwarteten jährlichen Steigerungsraten von durchschnittlich 0,7% liegen deutlich unter dem prognostizierten Wachstum des Gesamtmarkts.

Ein weiteres bedeutendes Material für Getränkebehälter sind **Metall Dosen** (Anteil 2021: 18,0%). Sie werden oft zur Abfüllung von Bier, kohlenstoffhaltigen Softdrinks sowie New Drinks verwendet. Bis 2024 soll die Anzahl der mit Getränken befüllten Metall Dosen um durchschnittlich 2,7% pro Jahr leicht unterproportional zum Gesamtmarkt zunehmen.

Getränkeverpackungen aus **Karton** kamen 2021 auf einen Anteil von 12,8%. Kartonverpackungen werden hauptsächlich für Milch und Milchmoder Getränke sowie Frucht- und Obstsaften verwendet. Gemäß den Zahlen von Global Data dürfte die Anzahl der Kartonverpackungen bis 2024 um durchschnittlich 3,4% pro Jahr steigen.

Als einer der führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Produktion, Abfüllung und Verpackung von PET-Behältern profitiert Krones vom überproportionalen Wachstum von PET-Verpackungen. Das Unternehmen hat aber auch bei Linien zur Abfüllung und Verpackung von Getränken in Glasflaschen und Dosen eine starke Marktstellung. Lösungen für Kartonverpackungen bietet Krones nicht an.



Krones in Zahlen

- **Geschäfte von Krones erholen sich 2021 vom coronabedingten Einbruch des Vorjahres. Der Umsatz legt um 9,4 % auf 3.634,5 Mio. € zu. Aufgrund der starken Nachfrage verbessert sich der Auftragseingang um 30,5 % auf 4.316,2 Mio. €.**
- **Die Ertragskraft von Krones steigt deutlich. Die um einmalige Ergebniseffekte bereinigte EBITDA-Marge legt von 6,2 % im Vorjahr auf 8,1 % zu.**
- **Krones schüttet für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie (Vorjahr: 0,06 €) aus.**

	Prognose 2021* von März 2021	Aktualisierte Prognose 2021 vom Juli 2021	Ist-Wert 2021
Umsatzwachstum	2,5–3,5 %	7–9 %	9,4 %
EBITDA-Marge	6,5–7,5 %	7–8 %	8,1%**
Working Capital/Umsatz***	26–27 %	26–27 %	24,8 %

* aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2020 ** ohne einmalige positive Ertragseffekte von 17 Mio. € *** Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale

Krones steigert Umsatz 2021 um 9,4 % auf 3.634,5 Mio. €

Der Umsatz stieg 2021 um 9,4 % auf 3.634,5 Mio. €. Damit hat Krones den oberen Rand des im Juli angehobenen Wachstumsziels von 7 % bis 9 % erreicht.

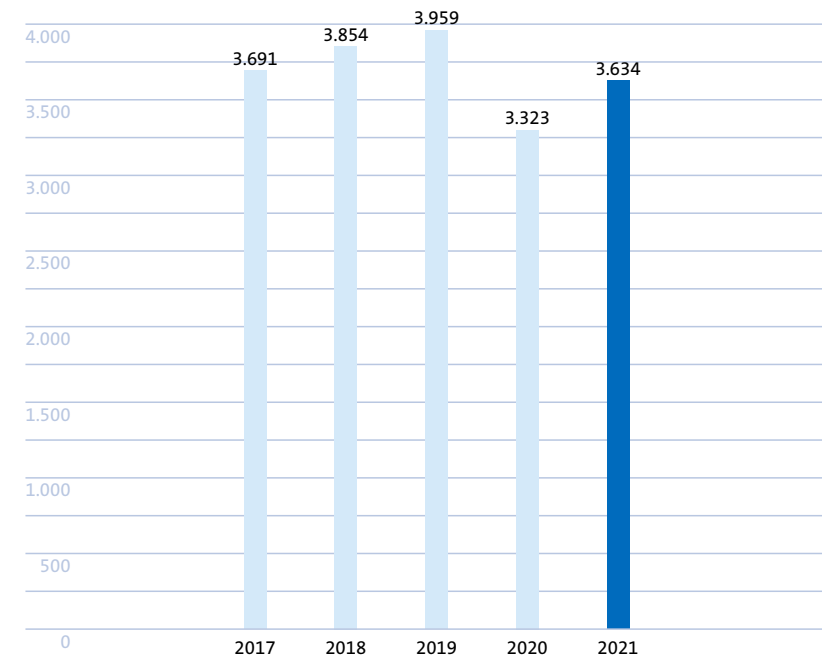
2021 erholte sich die globale Konjunktur vom Corona-Einbruch des Vorjahres. Auch auf den Märkten von Krones zog die Nachfrage an. Davon konnten wir als ein führender Komplettanbieter für die internationale Abfüll- und Verpackungsindustrie profitieren. Im Berichtsjahr kam Krones sein breiter

Global Footprint und somit die Nähe zu den globalen Getränkeherstellern besonders zugute. Trotz der pandemiebedingten Reisebeschränkungen konnten wir unsere Kunden zeitnah mit Produkten und Dienstleistungen versorgen.

Ab dem zweiten Quartal beschleunigte sich das Wachstum von Krones. Insgesamt legte der Umsatz des Unternehmens 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % von 3.322,7 Mio. € auf 3.634,5 Mio. € zu. Damit haben wir den oberen Rand des im Juli 2021 angehobenen Wachstumsziels für das Gesamtjahr (7 % bis 9 %) erreicht.

Sowohl der Umsatz mit Neumaschinen als auch im Service lag 2021 höher als im Vorjahr. Die Erlöse mit Neumaschinen stiegen dabei überproportional. Es ist aber zu berücksichtigen, dass das Neumaschinengeschäft 2020 stärker vom Corona-Einbruch betroffen war als die Service-Aktivitäten.

Umsatz Krones Konzern in Mio. €



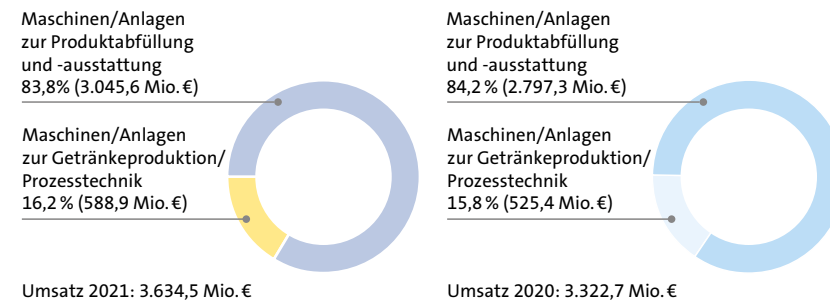


Umsatz nach Segmenten

Beide Segmente haben sich 2021 vom coronabedingten Einbruch des Vorjahres deutlich erholt.

Der Umsatz des Kernsegments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % von 2.797,3 Mio. € auf 3.045,6 Mio. €. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz verringerte sich leicht auf 83,8 % (Vorjahr: 84,2%).

Anteil am Krones Konzernumsatz



Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« haben sich die Geschäfte noch stärker belebt als im Kernsegment. Der Umsatz legte im Berichtsjahr um 12,1 % von 525,4 Mio. € im Vorjahr auf 588,9 Mio. € zu. Zum Konzernumsatz trug das Segment 16,2 % (Vorjahr: 15,8 %) bei.



Weitere Erläuterungen finden Sie unter »Bericht aus den Segmenten« ab Seite 94 sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang auf Seite 141.

Umsatz nach Regionen

Auf dem Heimatmarkt von Krones haben sich die Erlöse 2021 vom starken Einbruch des Vorjahres (minus 29,8 %) erholt. Der Umsatz legte im Vergleich zu 2020 um 14,2 % von 328,7 Mio. € auf 375,5 Mio. € zu. Damit erhöhte sich der Anteil der Inlandserlöse am gesamten Konzernumsatz auf 10,3 % (Vorjahr: 9,9 %).

Rund 90 % des Konzernumsatzes erzielte Krones 2021 im Ausland. Starke Zuwächse verzeichnete das Unternehmen in China sowie Nord- und Mittelamerika.

Unsere Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) belebten sich 2021 insgesamt deutlich. In der großen Absatzregion Westeuropa stieg der Umsatz um 10,9 % auf 517,9 Mio. €. Auf 243,0 Mio. € (+7,9 %) verbesserten sich die Erlöse in Mitteleuropa (Österreich, Schweiz, Niederlande) im Berichtszeitraum. Prozentual am stärksten erhöhte sich der Umsatz 2021 in der Region Russland/GUS. Dort kletterten die Erlöse von der relativ niedrigen Basis des Vorjahres um 52,3 % auf 97,3 Mio. €. In Osteuropa waren die Umsätze von Krones 2021 rückläufig. Mit 140,9 Mio. € lagen sie 8,4 % unter dem Vorjahreswert. Insgesamt verbesserte sich der Umsatz von Krones in Europa (ohne Deutschland) und der Region Russland/GUS 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % von 909,9 Mio. € auf 999,1 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz stieg geringfügig auf 27,5 % (Vorjahr: 27,4 %).

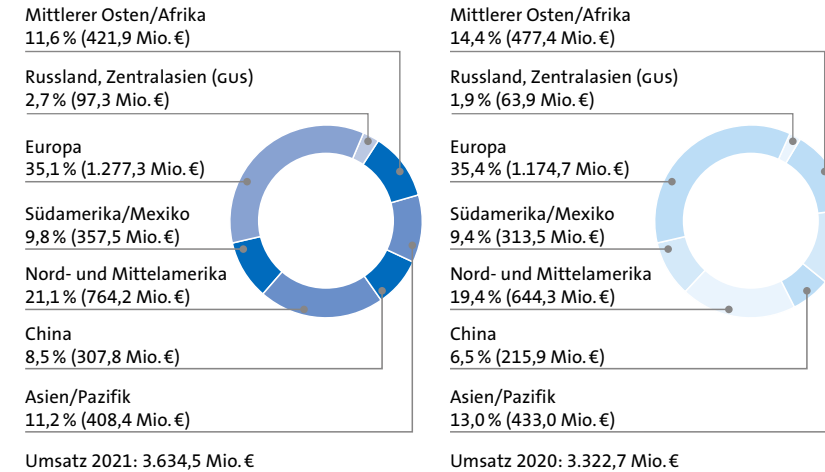


Anteil am Konzernumsatz	2021		2020		Veränd. %
	in Mio. €	%*	in Mio. €	%*	
Deutschland	375,5	10,3	328,7	9,9	+14,2
Mitteleuropa (ohne Deutschland)	243,0	6,7	225,2	6,8	+7,9
Westeuropa	517,9	14,2	467,0	14,1	+10,9
Osteuropa	140,9	3,9	153,8	4,6	-8,4
Russland, Zentralasien (GUS)	97,3	2,7	63,9	1,9	+52,3
Mittlerer Osten/Afrika	421,9	11,6	477,4	14,4	-11,6
Asien/Pazifik	408,4	11,2	433,0	13,0	-5,7
China	307,8	8,5	215,9	6,5	+42,6
Nord- und Mittelamerika	764,2	21,1	644,3	19,4	+18,6
Südamerika/Mexiko	357,5	9,8%	313,5	9,4	+14,0
Gesamt	3.634,5	100,00	3.322,7	100,0	+9,4

* Anteil am Gesamtumsatz

Insgesamt leicht unterproportional zum Konzernerlös legte der Umsatz von Krones 2021 auf den außereuropäischen Märkten (+ 8,4 %) zu. Ihr Anteil am Konzernumsatz ging deshalb ein wenig auf 62,2 % (Vorjahr: 62,7 %) zurück. Die Geschäfte entwickelten sich dabei in den einzelnen Absatzregionen unterschiedlich. Im Raum Mittlerer Osten/Afrika ging der Umsatz 2021 gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % auf 421,9 Mio. € zurück. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass dort die Erlöse trotz Corona-Krise 2020 zugelegt hatten (+5,7 %). Starke Zuwächse verzeichnete Krones 2021 in China. Der Umsatz erhöhte sich um 42,6 % auf 307,8 Mio. €. Im Vorjahr war der Umsatz coronabedingt jedoch um 32,5 % zurückgegangen. Damit erreichten die China-Erlöse von Krones fast wieder das Niveau vor der Corona-Krise (2019: 319,9 Mio. €). In der Region Asien/

Anteil am Krones Konzernumsatz



Pazifik war der Umsatz 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf 408,4 Mio. € rückläufig.

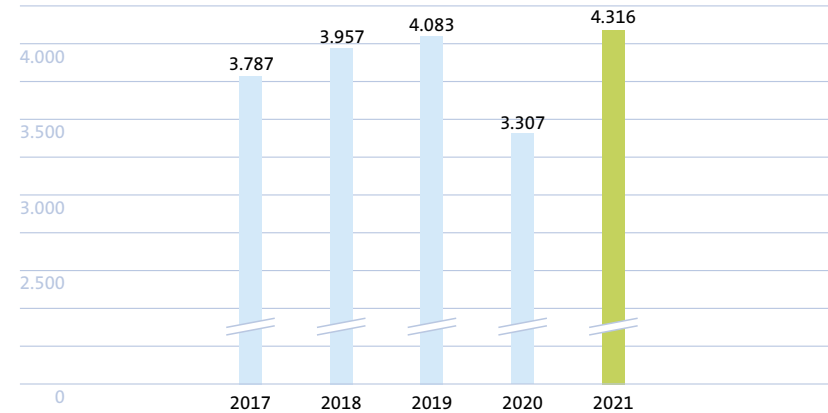
Auf dem amerikanischen Kontinent entwickelten sich die Geschäfte von Krones 2021 sehr gut. In Nord- und Mittelamerika legte der Umsatz 18,6 % auf 764,2 Mio. € zu, nachdem er im Vorjahr geringfügig zurückging. Mit plus 14,0 % auf 357,5 Mio. € stiegen die Erlöse in Südamerika/Mexiko ebenfalls kräftig und konnten den Rückgang des Vorjahres nahezu kompensieren.

Krones verfügt weiterhin über eine ausgewogene Umsatzverteilung zwischen den aufstrebenden und reifen Märkten. 2021 erzielten wir auf den Emerging Markets 47,7 % (Vorjahr: 49,0 %) des Konzernumsatzes. Der Umsatzanteil der reifen Industriestaaten lag bei 52,3 % (Vorjahr: 51,0 %).



Auftragseingang und Auftragsbestand

Auftragseingang Krones Konzern in Mio. €



Auftragseingang steigt um 30,5 % und erreicht mit 4.316,2 Mio. € einen historischen Rekord

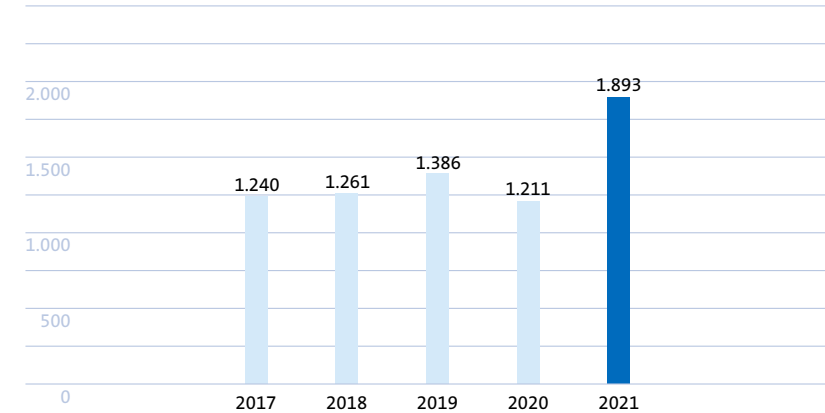
Der Auftragseingang legte 2021 kräftig um 30,5 % auf 4.316,2 Mio. € zu. Noch nie in der Unternehmensgeschichte von Krones war der Wert der Bestellungen innerhalb eines Geschäftsjahres höher.

Die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von Krones legte im Berichtsjahr kräftig zu. Insgesamt erholte sich die Investitionsbereitschaft der Kunden schneller und stärker vom coronabedingten Einbruch 2020 als erwartet. Vor allem mittelständisch geprägte Unternehmen aus der

internationalen Getränke- und Lebensmittelindustrie investierten 2021 wieder deutlich mehr in bestehende und neue Fertigungskapazitäten als im Vorjahr.

Dank des breiten und innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebots konnte Krones die steigende Investitionsbereitschaft nutzen und kräftige Orderzuwächse verzeichnen. Die Preiserhöhung zum 1. August 2021 für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungstechnik sowie der Prozesstechnik um 6 % beeinflusste die Kundenbestellungen im Berichtszeitraum nicht wesentlich. Der Ordereingang war auch im vierten Quartal 2021 mit 1.123,6 Mio. € sehr hoch. Insgesamt legte der Auftragseingang von Januar bis Dezember 2021 im Vergleich

Auftragsbestand Krones Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



zum Vorjahr um 30,5 % von 3.307,0 Mio. € auf 4.316,2 Mio. € zu. Damit hat der Wert der Bestellungen nicht nur das Vorkrisen-Niveau (2019: 4.083,5 Mio. €) übertroffen, sondern erreichte auch einen neuen Rekord.

Der Ordereingang war 2021 in allen Vertriebsregionen von Krones höher als im Vorjahr. Überproportional stieg der Wert der Kundenbestellungen in Mittel- und Westeuropa sowie in China. In etwa proportional zum Konzern legte er in Osteuropa und der Region Russland/GUS zu. In den restlichen Regionen stieg der Auftragseingang nicht so stark wie im Gesamtkonzern.

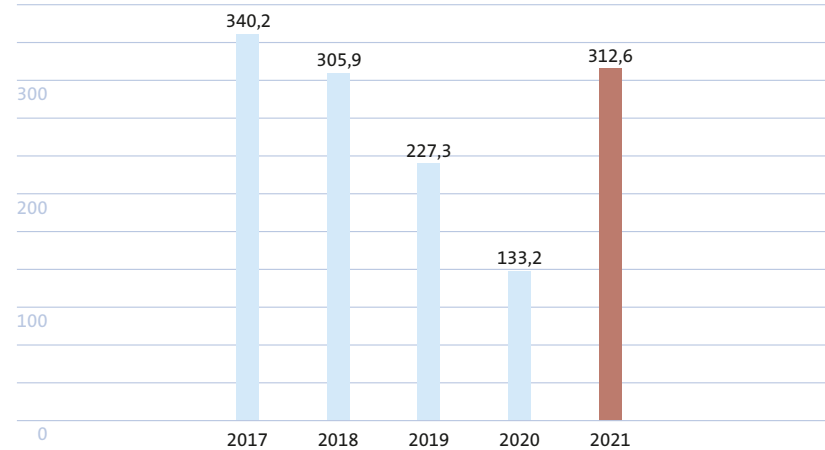
Auftragsbestand erhöht sich stark um 56,3 % auf 1.893,0 Mio. €

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage der Kunden nach unseren Produkten und Dienstleistungen stieg der Auftragsbestand trotz des Umsatzwachstums 2021 erheblich an. Zum 31. Dezember 2021 hatte Krones Aufträge im Wert von 1.893,0 Mio. € in den Büchern. Damit erhöhte sich der Wert des Auftragsbestands im Vergleich zum Vorjahr (1.211,3 Mio. €) um 56,3 %. Die hohe Reichweite des Auftragsbestands stellt sicher, dass die Produktionskapazitäten in den kommenden Monaten stabil ausgelastet sind. Es ist aber zu berücksichtigen, dass ein Teil der Aufträge erst 2023 abgearbeitet wird.



Ertragslage des Krones Konzerns

EBITDA Krones Konzern in Mio. €



Strategische Maßnahmen greifen – Krones verbessert EBITDA-Marge auf 8,6 %

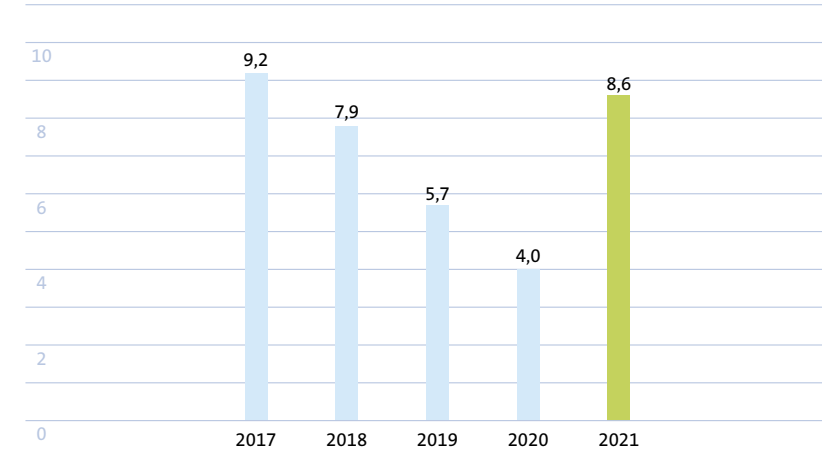
Die jeweils um einmalige Effekte bereinigte EBITDA-Marge stieg von 6,2% im Vorjahr auf 8,1%. Damit hat Krones den oberen Rand des erhöhten Margenziels von 7% bis 8% erreicht.

Die Ertragskraft von Krones verbesserte sich 2021 deutlich. Hierzu trugen neben der hohen Kapazitätsauslastung die strategischen Maßnahmen bei, die wir im Berichtszeitraum weiter umgesetzt haben. Diese spiegeln sich beispielsweise in Einsparungen beim Personalaufwand wider. Auch der wei-

tere Ausbau des Global Footprint in Produktion und Beschaffung führte dazu, dass Krones jetzt insgesamt flexibler aufgestellt ist. Die angespannte Lage auf den Beschaffungsmärkten 2021 wirkte sich deshalb nur begrenzt auf das Ergebnis von Krones aus.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg 2021 deutlich von 133,2 Mio. € im Vorjahr auf 312,6 Mio. €. Sowohl im Berichtszeitraum

EBITDA-Marge Krones Konzern in %

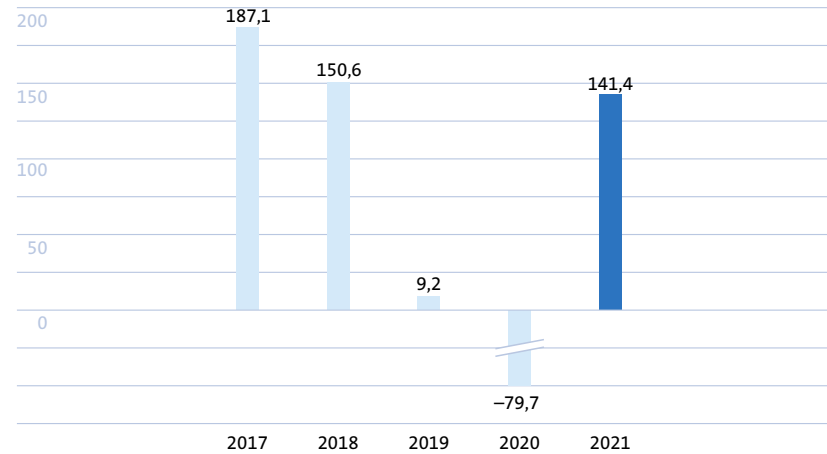


als auch im Vorjahr wirkten sich einmalige Effekte auf das EBITDA aus. 2020 belasteten Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis mit rund 72 Mio. €. 2021 wurde das EBITDA in Summe mit rund 17 Mio. € positiv von einmaligen Effekten beeinflusst. Nach Abschluss des Personalabbaus im Inland löste Krones mit rund 29 Mio. € den verbliebenen Teil der hierfür gebildeten Rückstellungen ertragswirksam auf. Demgegenüber stehen Aufwendungen für den Corona-Bonus der Beschäftigten sowie sonstige coronabedingte Aufwendungen (z. B. Corona-Tests und -Impfungen) von insgesamt etwa 12 Mio. €.

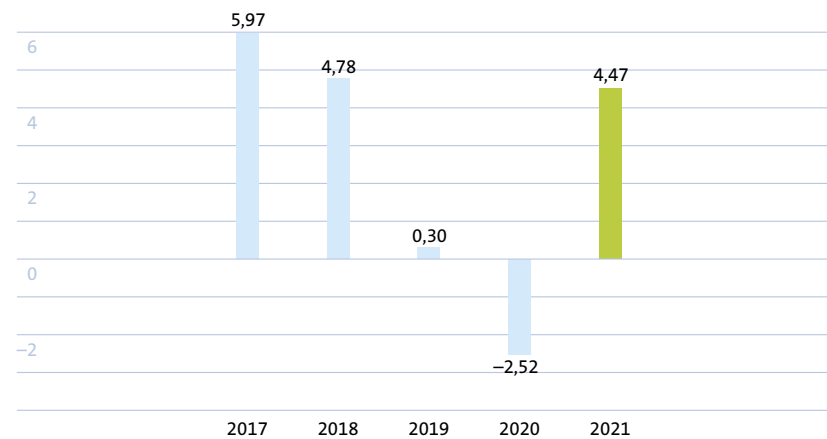
Die EBITDA-Marge von Krones stieg 2021 auf 8,6 % (Vorjahr: 4,0%) Bereinigt um die jeweiligen einmaligen Effekte errechnet sich für 2021 eine EBITDA-Marge von 8,1% im Vergleich zu 6,2% im Vorjahr. Damit hat Krones die im Juli 2021 erhöhte Prognose für die EBITDA-Marge 2021 von 7% bis 8% am oberen Rand erreicht.



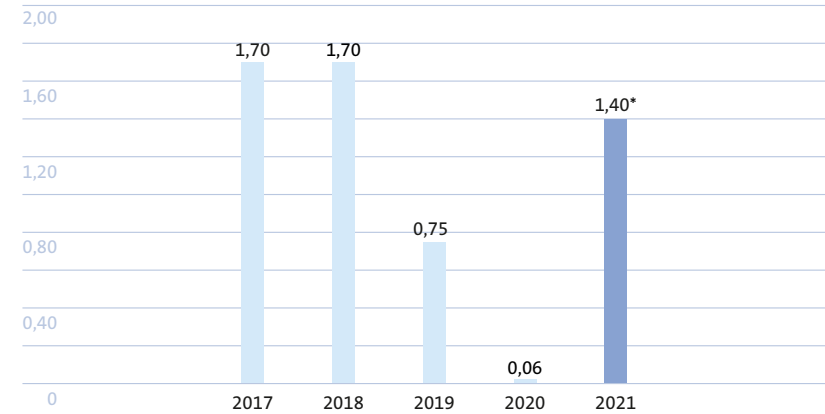
Konzernergebnis Krones in Mio. €



Ergebnis je Aktie Krones Konzern in €



Dividende je Aktie Krones Konzern in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

Von minus 36,6 Mio. € im Vorjahr auf 177,3 Mio. € verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT). Krones erwirtschaftete 2021 eine EBT-Marge von 4,9 % (Vorjahr: minus 1,1%). Ohne einmalige Effekte betrug die EBT-Marge im Berichtsjahr 4,4 % (Vorjahr: 1,3%). Unter dem Strich erzielte das Unternehmen im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 141,4 Mio. € (Vorjahr: minus 79,7 Mio. €). Damit verbesserte sich das Ergebnis je Aktie auf 4,47 € (Vorjahr: minus 2,52 €).

Dividende von Krones steigt deutlich auf 1,40 € je Aktie

Aufgrund des coronabedingt negativen Ergebnisses 2020 zahlte Krones im Vorjahr nur die gesetzliche Mindestdividende. Dies entsprach 0,06 € je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 31.05.2022 vorschlagen, für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,40 € je Aktie auszuschütten. Damit beteiligt Krones die Anteilseigner wieder angemessen am Unternehmenserfolg.



Ertragsstruktur des Krones Konzerns

in Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	3.634,5	3.322,7	+9,4%
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	+19,6	+39,1	-49,9%
Gesamtleistung	3.654,0	3.361,8	+8,7%
Andere aktivierte Eigenleistungen	+53,6	+36,7	+46,0%
Sonstige betriebliche Erträge	+161,8	+120,5	+33,8%
Materialaufwand	-1.807,4	-1.694,7	+6,7%
Personalaufwand	-1.176,7	-1.175,2	+0,1%
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-572,6	-516,0	+11,0%
EBITDA	312,6	133,2	+134,7%
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-141,7	-174,0	-18,6%
EBIT	170,9	-40,8	-
Finanzergebnis	+6,4	+4,2	+52,4%
EBT	177,3	-36,6	-
Ertragsteuern	-35,9	-43,1	-16,7%
Konzernergebnis	141,4	-79,7	-



Weitere Informationen siehe ausführliche Gewinn- und Verlust-Rechnung auf S. 134.

Währungs-, Akquisitions- und Desinvestitionseffekte beeinflussten 2021 den Umsatz sowie die relevanten Ertragswerte von Krones nicht wesentlich.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich Krones deutlich von dem coronabedingten Geschäftseinbruch des Vorjahres erholt. Umsatz und Gesamtleistung legten annähernd gleich stark zu. Der Umsatz war mit 3.634,5 Mio. € um 9,4% höher als im Geschäftsjahr 2020. Die Gesamtleistung verbesserte sich um 8,7% auf 3.654,0 Mio. €. Ihr Anstieg war geringer als das Umsatzplus, weil Krones im Berichtszeitraum den Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen mit 19,6 Mio. € weniger stark aufbaute als im Vorjahr (39,1 Mio. €).

Auch die Ertragskraft konnte Krones 2021 deutlich verbessern – trotz teilweise stark gestiegener Material- und Frachtkosten. Die Gründe für die positive Entwicklung waren vor allem die konsequente Umsetzung der 2020 eingeleiteten strukturellen Maßnahmen sowie die hohe Flexibilität von Krones. Die Erfolge spiegeln sich vor allem im unterproportionalen Anstieg des Personal- und Materialaufwands wider.

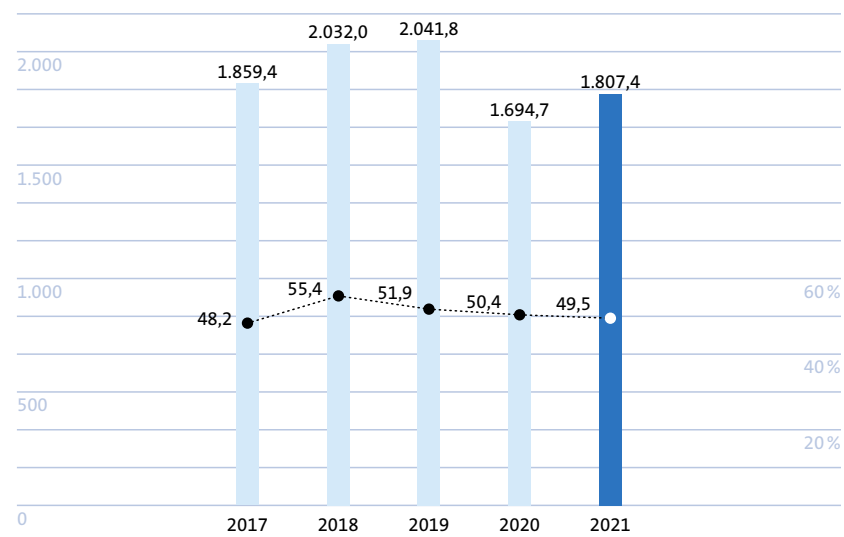
Krones verbesserte die Ertragskraft im Berichtszeitraum deutlich. Hierzu beigetragen haben unterproportionale Anstiege der beiden großen Aufwandspositionen für Personal und Material.

Der Personalaufwand war trotz des deutlich ausgeweiteten Geschäftsvolumens im Berichtsjahr mit 1.176,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (1.175,2 Mio. €) nahezu konstant. Ohne den Corona-Bonus von rund 8 Mio. €, den Krones im Berichtszeitraum an seine Beschäftigten ausschüttete, wäre der Personalaufwand rückläufig gewesen. Allerdings war im Vorjahr dieser Posten mit Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau in Höhe von rund 72 Mio. € belastet. Die Personalaufwandsquote, also der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, fiel 2021 auf 32,2%. Bereinigt um den Corona-Bonus lag die Quote bei 32,0%. Im Vorjahr lag die Personalaufwandsquote noch bei 35,0%, ohne die Aufwendungen für die Restrukturierung bei 32,8%.

Der Materialaufwand legte ebenfalls unterproportional zur Gesamtleistung zu. Er stieg um 6,7% auf 1.807,4 Mio. €. Die Materialaufwandsquote, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 50,4% auf 49,5%. Krones wirkte den Lieferengpässen und Preissteigerungen bei der Materialbeschaffung, vor allem für Stahl und Elektrokomponenten, sowie dem Anstieg der bezogenen Leistungen (Aufbau von temporär Beschäftigten) im Berichtsjahr erfolgreich entgegen. Im Wesentlichen schlugen sich hier unsere strukturellen Maßnahmen zur Senkung der Materialkosten positiv nieder.



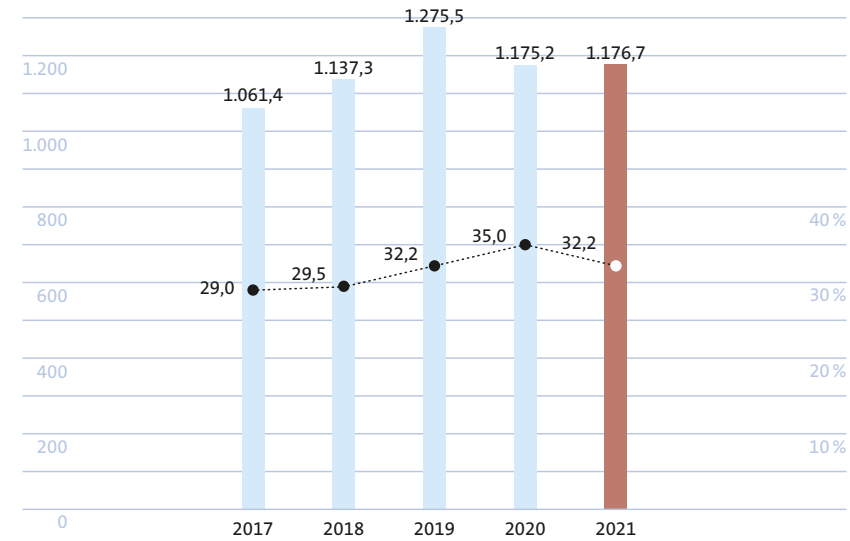
Materialaufwand Krones Konzern in Mio. € und Materialaufwandsquote in %



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich 2021 um 11,0 % auf 572,6 Mio. €. Hauptverantwortlich hierfür waren höhere Frachtkosten, die Kosteneinsparungen an anderen Stellen überkompensierten. Ebenfalls deutlich gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge. Sie kletterten von 120,5 Mio. € auf 161,8 Mio. €. Darin enthalten sind rund 29 Mio. € aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen, nachdem im Berichtsjahr der Personalabbau abgeschlossen wurde. Die aktivierten Eigenleistungen legten von 36,7 Mio. € auf 53,6 Mio. € zu. Insgesamt veränderte sich der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und den aktivierten Eigenleistungen im Berichtszeitraum leicht von minus 358,8 Mio. € im Vorjahr auf minus 357,3 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung fiel der Saldo von 10,7 % auf 9,8 %.

Krones verbesserte im Berichtszeitraum das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) um 179,4 Mio. € von 133,2 Mio. € auf 312,6 Mio. €.

Personalaufwand Krones Konzern in Mio. € und Personalaufwandsquote in %

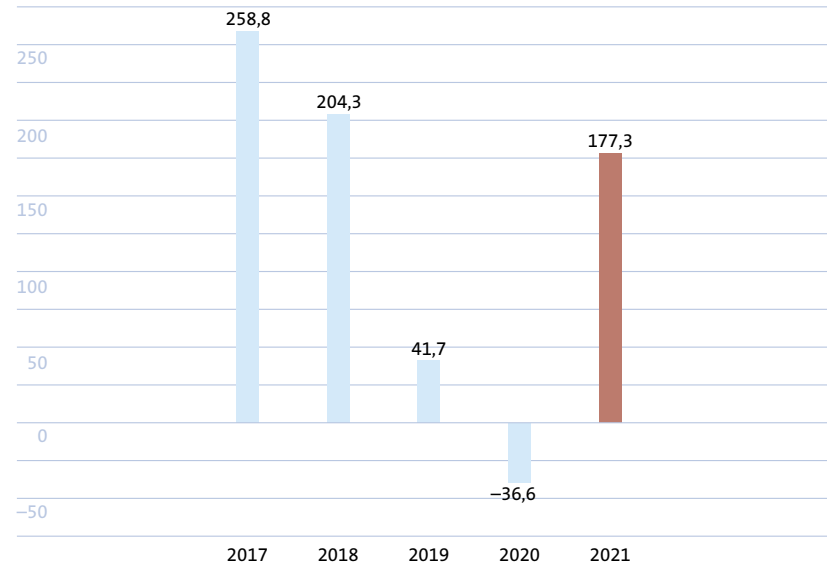


Die EBITDA-Marge stieg von 4,0 % auf 8,6 %. Bereinigt um einmalige Ertrags-effekte in Höhe von rund 17 Mio. €, die sich aus der Auflösung der Restrukturierungsrückstellung von 29 Mio. € sowie direkten Corona-Aufwendungen (Corona-Bonus, Corona-Tests und Impfungen usw.) in Höhe von 12 Mio. € ergeben, lag die EBITDA-Marge bei 8,1 %. Die um Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau bereinigte EBITDA-Marge des Vorjahres betrug 6,2 %.

Verringert haben sich im Geschäftsjahr 2021 die Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Sie lagen mit 141,7 Mio. € um 18,6 % unter dem Vorjahreswert von 174,0 Mio. €, der durch Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von rund 18 Mio. € beeinflusst war. Auch wegen der niedrigeren Abschreibungen stieg 2021 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) deutlich von minus 40,8 Mio. € im Vorjahr auf 170,9 Mio. €.

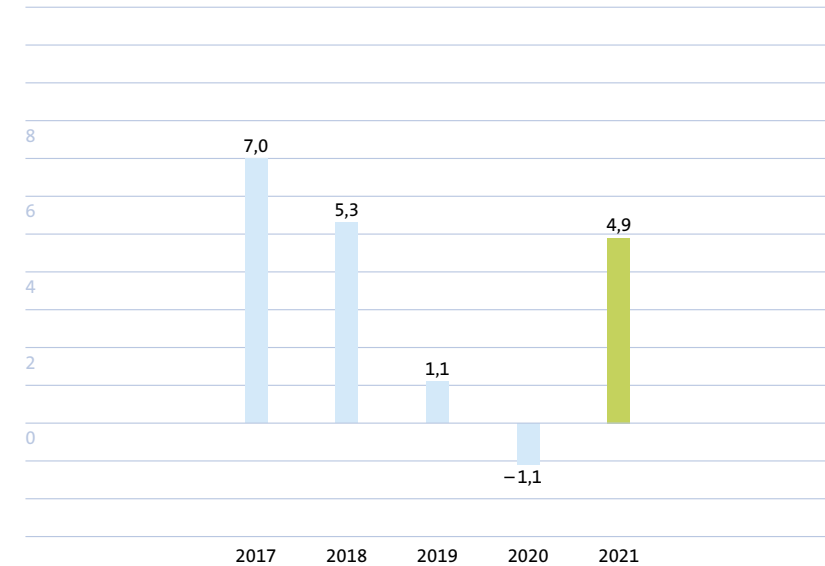


EBT Krones Konzern in Mio. €

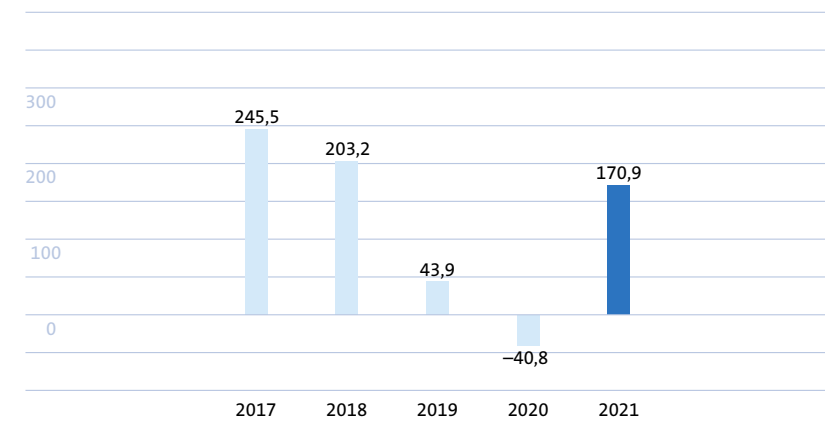


Das Finanzergebnis verbesserte Krones im Berichtsjahr von 4,2 Mio. € auf 6,4 Mio. €. Verantwortlich hierfür waren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), während das Zinsergebnis nahezu unverändert bei plus 4,4 Mio. € lag. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) kletterte 2021 von minus 36,6 Mio. € im Vorjahr auf 177,3 Mio. €. Daraus ergibt sich eine EBT-Marge von 4,9% (Vorjahr: minus 1,1%). Der um einmalige Aufwendungen und Erträge bereinigte Wert für 2021 lag bei 4,4% (Vorjahr: plus 1,3%). Die Ertragsteuern fielen von 43,1 Mio. € auf 35,9 Mio. €. Im Vorjahr waren die Ertragsteuern stark durch nicht steuerbare Aufwendungen beeinflusst, die aus Restrukturierung und Wertanpassungen resultierten. Unterm Strich erzielte Krones im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 141,4 Mio. € (Vorjahr: minus 79,7 Mio. €).

EBT-Marge Krones Konzern in %



EBIT Krones Konzern in Mio. €





Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	177,3	-36,6
zahlungsunwirksame Veränderungen	+153,7	+186,7
Veränderung Working Capital	+124,5	+166,0
Veränderung sonstige Aktiva und Passiva	-149,8	+5,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	305,7	321,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-104,9	-93,8
M&A Aktivitäten	±0,0	±0,0
Sonstiges	+2,5	+6,7
Free Cashflow	203,3	221,3
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-60,9	-99,0
Sonstiges	+24,0	-15,7
Gesamte Änderung der Liquidität	166,4	106,6
Liquidität am Ende des Jahres	383,4	217,0



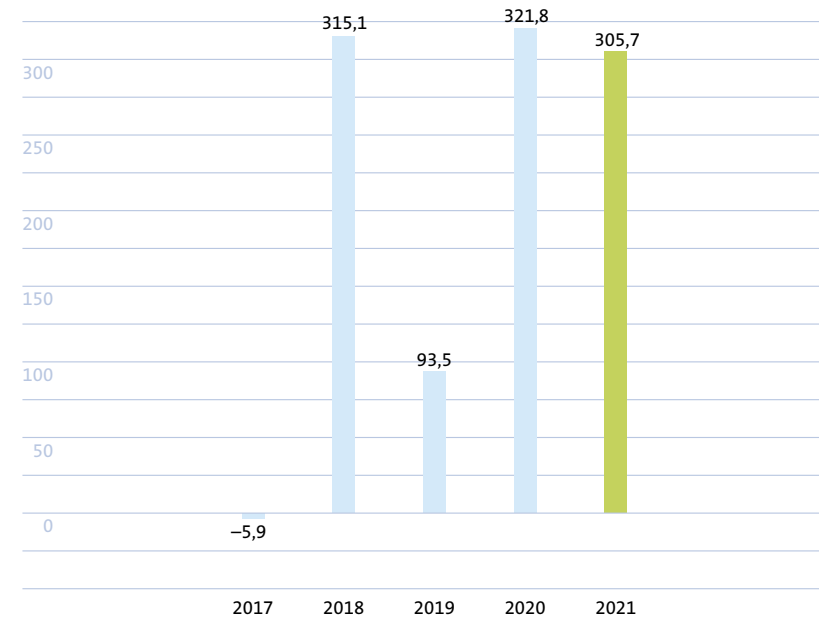
Weitere Informationen siehe ausführliche Kapitalflussrechnung Seite 138.

Krones erwirtschaftete 2021 einen operativen Cashflow von 305,7 Mio. € (Vorjahr: 321,8 Mio. €). Hauptgrund für den erneut sehr hohen Wert war das positive Ergebnis vor Steuern.

Der Cashflow von Krones hat sich im Berichtsjahr erneut positiv entwickelt, auch wenn die sehr hohen Vorjahreswerte nicht ganz erreicht wurden. So erwirtschaftete das Unternehmen 2021 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) von 305,7 Mio. € (Vorjahr: 321,8 Mio. €).

Einen positiven Beitrag hierzu leistete das um 213,9 Mio. € höhere Ergebnis vor Steuern. Der Anstieg der sonstigen Aktiva und Passiva hingegen belastete 2021

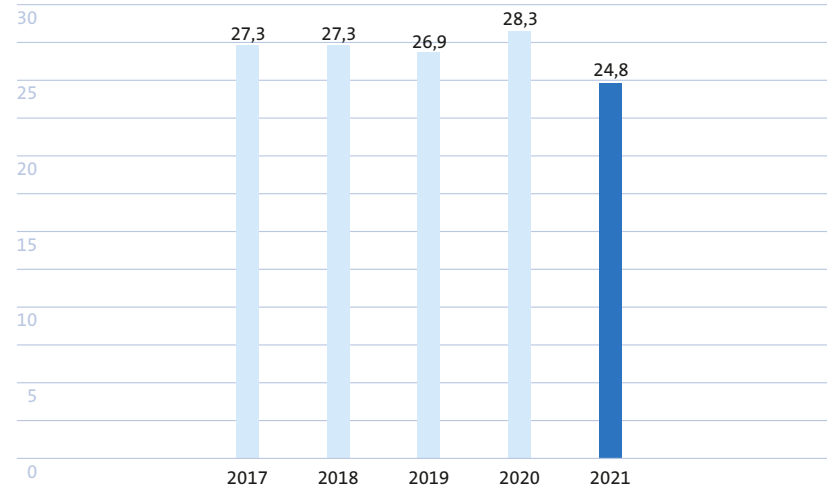
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit Krones Konzern in Mio. €



den Cashflow mit 149,8 Mio. €, nachdem diese Position ihn im Vorjahr noch um 5,7 Mio. € erhöhte. Hauptverantwortlich hierfür war der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Mitarbeiterprogrammen im Berichtsjahr. Zahlungsunwirksame Veränderungen trugen mit einem niedrigeren Plus von 153,7 Mio. € (Vorjahr: plus 186,7 Mio. €) ebenfalls zum gegenüber 2020 rückläufigen operativen Cashflow bei. Der Abbau des Working Capital um 124,5 Mio. € erhöhte den Cashflow, allerdings etwas weniger stark als im Vorjahr mit 166,0 Mio. €.



Working Capital zu Umsatz Krones Konzern in % (Durchschnitt der 4 Quartale)



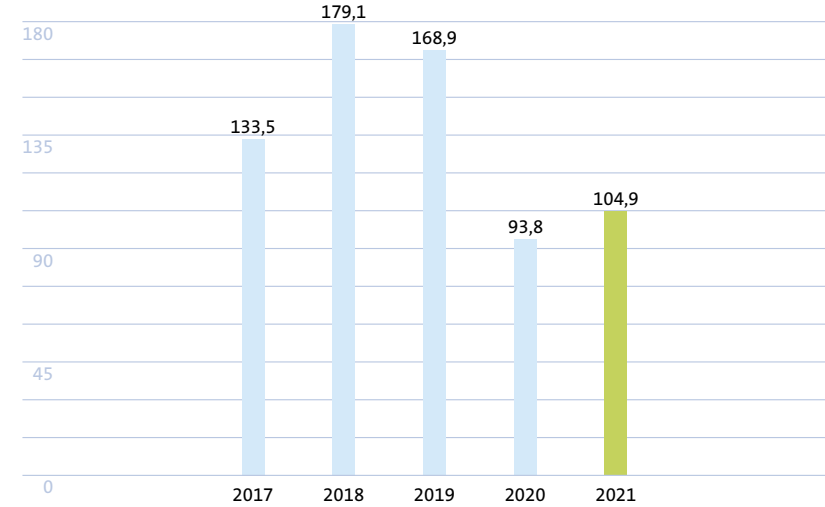
Working Capital zu Umsatz mit 24,8 % deutlich verbessert

Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale hat Krones 2021 deutlich von 28,3 % auf 24,8 % verbessert. Damit hat das Unternehmen sein Ziel von 26 %–27 % übererfüllt.

Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz konnte Krones im Berichtszeitraum deutlich auf 24,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 28,3 % verbessern. Damit hat Krones diese Kennzahl im Berichtsjahr stärker verringert als prognostiziert (26 % bis 27 %). Im

starken Rückgang spiegeln sich die anziehenden Umsätze sowie die aufgrund des höheren Auftragseingangs angestiegenen Anzahlungen wider. Zum Stichtag war der Rückgang des Working Capital im Verhältnis zum Umsatz mit 20,1 % (Vorjahr: 25,7 %) sogar noch ausgeprägter. Das von Krones genutzte Supplier Finance Programm wird bilanzseitig unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ausgewiesen, da sich die Vertragskonditionen der Verbindlichkeiten nicht wesentlich ändern. Korrespondierend damit wird der Zahlungsmittelabfluss im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Krones Konzern in Mio. €



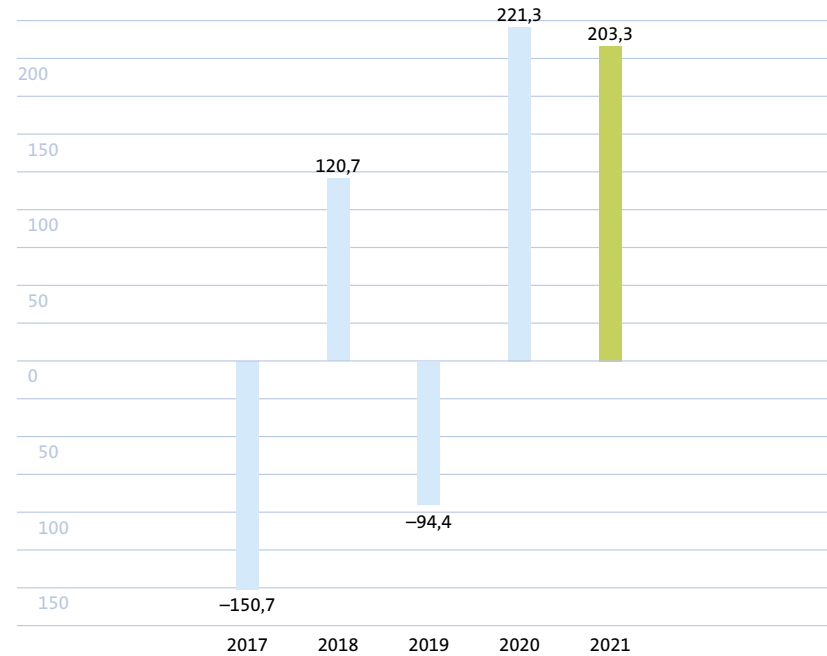
Krones erwirtschaftet Free Cashflow von 203,3 Mio. €

Krones investierte im Berichtszeitraum 104,9 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und liegt damit planmäßig über dem Vorjahreswert von 93,8 Mio. €. In Relation zum Umsatz lag die Investitionsquote stabil bei 2,9 % (Vorjahr: 2,8 %) und damit im Rahmen der Erwartungen. Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen stieg im Berichtsjahr gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahreswert von 0,54 auf 0,74. M&A-Aktivitäten, die den Cashflow be- oder entlasteten, gab es 2021 wie im Vorjahr keine.

Im Geschäftsjahr 2021 steigerte Krones planmäßig die Investitionen auf 104,9 Mio. € (Vorjahr: 93,8 Mio. €). Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen lag bei 0,74 (Vorjahr: 0,54).



Free Cashflow Krones Konzern in Mio. €

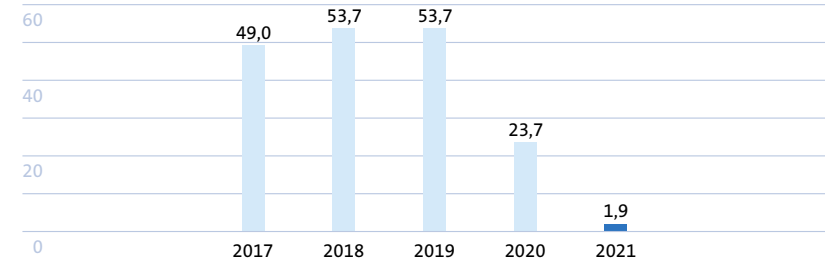


Krones erwirtschaftete 2021 einen Free Cashflow von 203,3 Mio. € (Vorjahr: 221,3 Mio. €).

Trotz der höheren Investitionen erzielte Krones im Berichtsjahr einen hohen Free Cashflow, also der aus der Geschäftstätigkeit erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln, von 203,3 Mio. € (Vorjahr: 221,3 Mio. €).

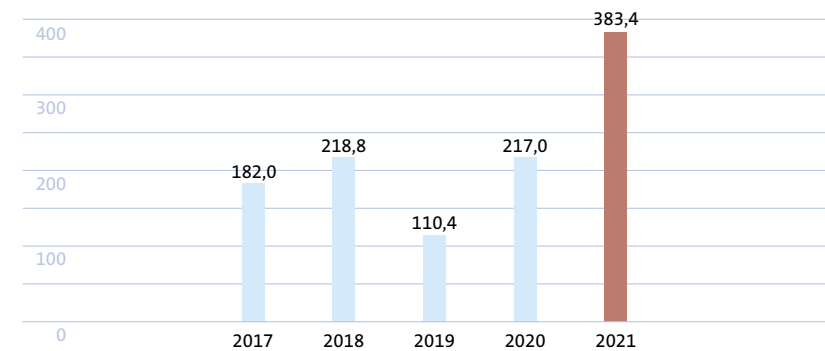
Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag von Januar bis Dezember 2021 bei 60,9 Mio. € (Vorjahr: 99,0 Mio. €). Diese Position erfasst in der Berichtsperiode neben dem Mittelabfluss durch die Dividendenausschüttung von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 23,7 Mio. €) auch den Mittelabfluss aus der Rückzahlung von

Ausschüttungssumme Krones Konzern in Mio. €



Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 32,0 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €) sowie der Tilgung von Bankschulden von 27,0 Mio. € (Vorjahr: 40,2 Mio. €). Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen erhöhten die Liquidität um 24,0 Mio. € (Vorjahr: minus 15,6 Mio. €). Unterm Strich verfügte Krones zum 31. Dezember 2021 über liquide Mittel von 383,4 Mio. € (Vorjahr: 217,0 Mio. €). Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich der Bankschulden) stieg von 184,9 Mio. € im Vorjahr auf 378,3 Mio. €.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Krones Konzern in Mio. € zum 31. Dezember





Vermögens- und Kapitalstruktur

in Mio. € zum 31. Dezember	2021	2020	2019
Langfristige Vermögenswerte	1.133	1.093	1.154
davon Anlagevermögen	1.001	990	1.070
Kurzfristige Vermögenswerte	2.362	1.957	2.165
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	383	217	110
Eigenkapital	1.392	1.200	1.370
Fremdkapital	2.103	1.850	1.949
langfristige Verpflichtungen	434	476	452
kurzfristige Verpflichtungen	1.669	1.374	1.497
Bilanzsumme	3.495	3.050	3.319



Weitere Informationen siehe ausführliche Bilanz Seite 136 und 137.

Wegen des deutlich anziehenden Geschäftsvolumens ist die Bilanzsumme von Krones im Berichtsjahr um 14,6 % gestiegen.

Die Bilanzsumme von Krones stieg im Berichtsjahr um 14,6 % und damit stärker als die Gesamtleistung, die um 8,7 % zulegte. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Bilanzsumme 3.494,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 3.049,5 Mio. €). Hauptverantwortlich für den überproportionalen Anstieg war der starke Aufbau kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund der deutlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Bei allen Bilanzpositionen in Aktiva (Vermögenswerte) und Passiva (Verbindlichkeiten, Eigenkapital) gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Akquisitiions- und Desinvestitionseffekte.

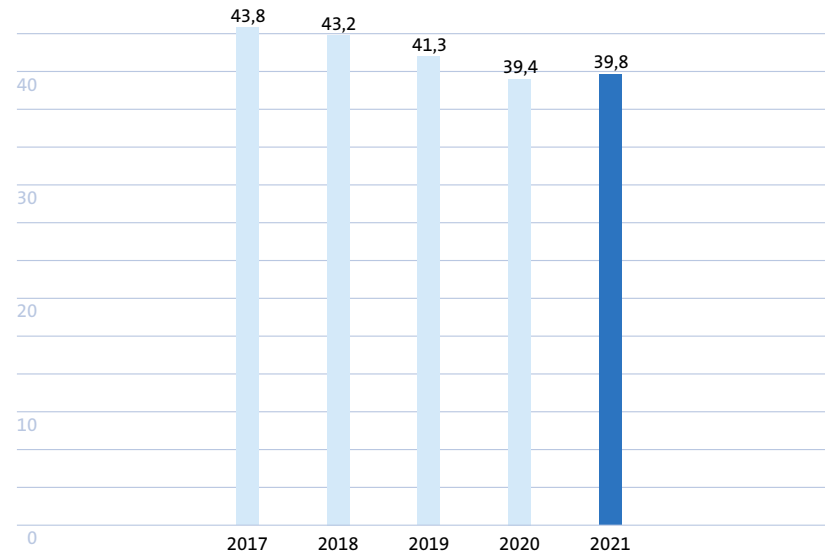
Die langfristigen Vermögenswerte haben sich 2021 leicht auf 1.132,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.092,5 Mio. €) erhöht. Das Anlagevermögen stand zum Jahresende mit 1.001,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 990,0 Mio. €) in den Büchern. Verantwortlich für den leichten Anstieg des Anlagevermögens sind Sachanlagen und Nutzungsrechte. Sie kletterten geringfügig von 656,1 Mio. € Ende 2020 auf 667,0 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich ebenfalls leicht auf 303,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 300,6 Mio. €) erhöht.

Vor allem wegen der Ausweitung des Geschäftsvolumens sind die kurzfristigen Vermögenswerte von Krones insgesamt deutlich gestiegen. Sie lagen am Ende des Berichtszeitraums mit 2.362,0 Mio. € um 20,7 % oder 405,0 Mio. € über dem Wert vom 31. Dezember 2020. Zu dem Anstieg haben alle großen Bilanzpositionen beigetragen. Einen deutlichen Zuwachs (+ 75,2 Mio. €) verzeichneten die Vertragsvermögenswerte, die Ende 2021 mit 594,0 Mio. € bilanziert wurden. Zudem erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 39,2 Mio. € auf 743,3 Mio. €, die Vorräte um 78,5 Mio. € auf 433,6 Mio. € und die sonstigen Vermögenswerte um 50,6 Mio. € auf 195,8 Mio. €. Weil Krones im Berichtszeitraum einen hohen positiven Free Cashflow erwirtschaftete, haben auch die liquiden Mittel erheblich zugelegt. Sie kletterten von 217,0 Mio. € auf 383,4 Mio. €.

Auf der Passivseite der Bilanz hat Krones die kurzfristigen Verbindlichkeiten stark ausgeweitet. Sie erhöhten sich um 21,5 % oder 294,8 Mio. € auf 1.668,8 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die um 195,1 Mio. € auf 600,2 Mio. € angestiegenen Vertragsverbindlichkeiten. Darin spiegeln sich überwiegend die höheren Vorauszahlungen von Kunden wider. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen legten deutlich zu, um 140,2 Mio. € auf 510,5 Mio. €. Hierin enthalten sind Supplier Finance Verbindlichkeiten in Höhe von 81,1 Mio. €. Diese offenen Verbindlichkeiten werden bereits vor Fälligkeit durch ein Kreditinstitut an den Lieferanten ausgeglichen. Die ursprüngliche Verbindlichkeit des Lieferanten bleibt aufgrund eines unveränderten Schuldeingeständnisses inhaltlich unberührt. Die sonstigen Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter erhöhten sich ebenfalls aufgrund des höheren Geschäftsvolumens auf 319,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 300,0 Mio. €). Verringert haben sich hingegen die sonstigen Rückstellungen. Sie fielen um 33,5 Mio. € auf 164,5 Mio. €. Hierin spiegelt sich auch die Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen für den Personalabbau in Höhe von rund 29 Mio. € wider. Die kurzfristigen Bankschulden wurden im Berichtszeitraum vollständig abgebaut (31. Dezember 2020: 27,0 Mio. €).



Eigenkapitalquote Krones Konzern in %



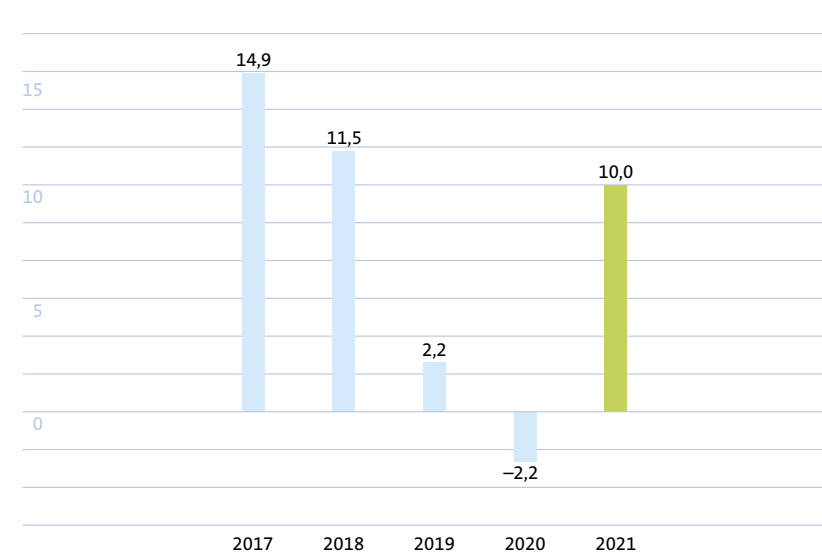
Die solide Eigenkapitalquote von 39,8% sowie eine Nettoliquidität von 378,3 Mio. € bilden eine starke Basis für weiteres profitables Wachstum bei Krones.

Rückläufig waren zum Bilanzstichtag 2021 die langfristigen Verbindlichkeiten. Sie fielen um 41,1 Mio. € auf 434,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 475,5 Mio. €). Hauptverantwortlich hierfür waren die Rückstellungen für Pensionen. Diese verringerten sich, vor allem wegen des gestiegenen Abzinsungsfaktors, im Wesentlichen erfolgsneutral auf 251,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 281,4 Mio. €). Zum Ende des Berichtszeitraums hatte das Unternehmen, wie im Vorjahr, 5,1 Mio. € langfristige Bankschulden.

Eigenkapital, Nettoliquidität und ROCE legen deutlich zu

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses erhöhte sich das Eigenkapital 2021 um 191,6 Mio. € auf 1.391,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Bilanzstichtag 2021 auf 39,8% (31. Dezember 2020: 39,4%). Gemeinsam mit

ROCE Krones Konzern in %



einer Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Bankschulden) von 378,3 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2020: 184,9 Mio. €) besitzt Krones weiterhin eine äußerst stabile und solide Finanz- und Kapitalstruktur. Zusätzlich standen Krones zum 31. Dezember 2021 nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1 Mrd. € zur Verfügung.

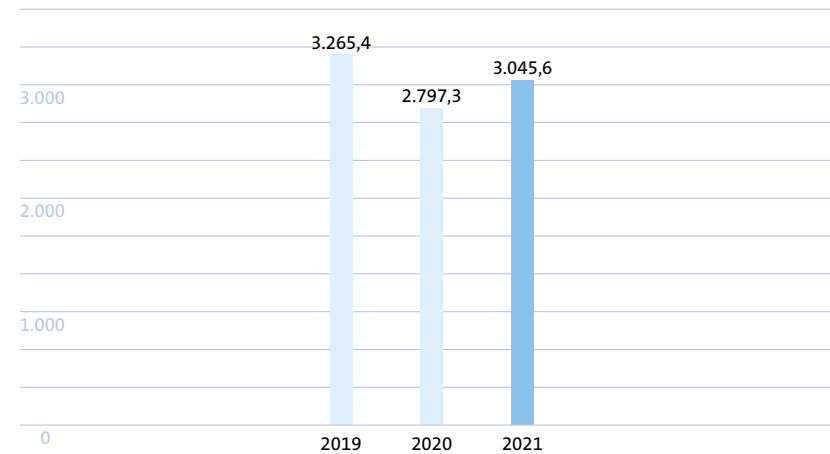
Im Berichtsjahr verbesserte Krones den Return on Capital Employed (ROCE) deutlich von minus 2,2% im Vorjahr auf plus 10,0%. Der ROCE ergibt sich aus dem Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung der vergangenen vier Quartale. Die Nettokapitalbindung errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Goodwill und Finanzanlagevermögen) zuzüglich Working Capital. Verantwortlich für den deutlich verbesserten ROCE war vor allem der starke Anstieg des EBIT, das im Vorjahr wegen der Aufwendungen für die Personalanpassung noch negativ war. Aber auch der Rückgang des durchschnittlichen Working Capital bei einem stabilen durchschnittlichen Anlagevermögen erhöhte diese Kennzahl.



Bericht aus den Segmenten

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

Umsatz in Mio. €

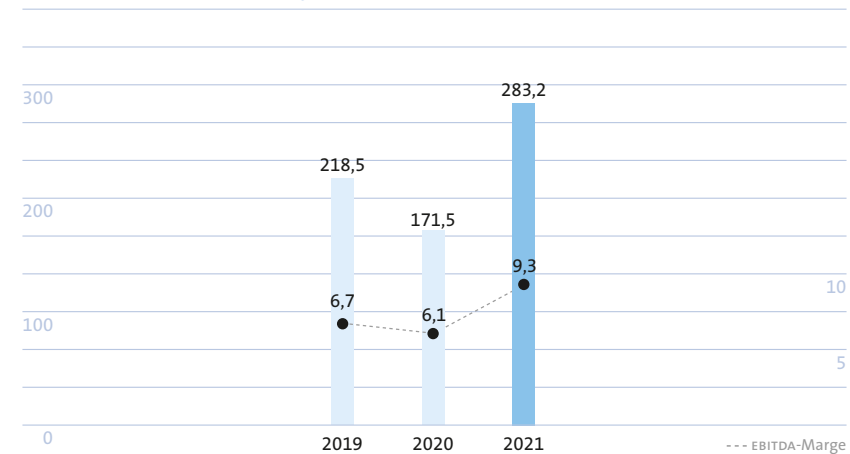


Segmentumsatz

Das Kernsegment von Krones übertraf 2021 mit einem Umsatzanstieg von 8,9% auf 3.045,6 Mio. € die Wachstumserwartungen deutlich.

Nach einer verhaltenen Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2021 zogen die Erlöse im Kernsegment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« im zweiten Halbjahr kräftig an. Insgesamt stieg der Segmentumsatz im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 8,9% von 2.797,3 Mio. € auf 3.045,6 Mio. €. Das Wachstumsziel für 2021 von 2 bis 3% hat das Segment damit deutlich übertroffen. Sowohl der Umsatz mit Neumaschinen als auch die Service-Erlöse übertrafen das Vorjahresniveau, wobei das Neumaschinengeschäft überproportional zulegte. Es wurde im Vorjahr aber auch stärker von der Corona-Krise beeinflusst als die Service-Aktivitäten. Der Anteil der Segmenterlöse am Konzernumsatz verringerte sich 2021 leicht auf 83,8% (Vorjahr: 84,2%).

EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



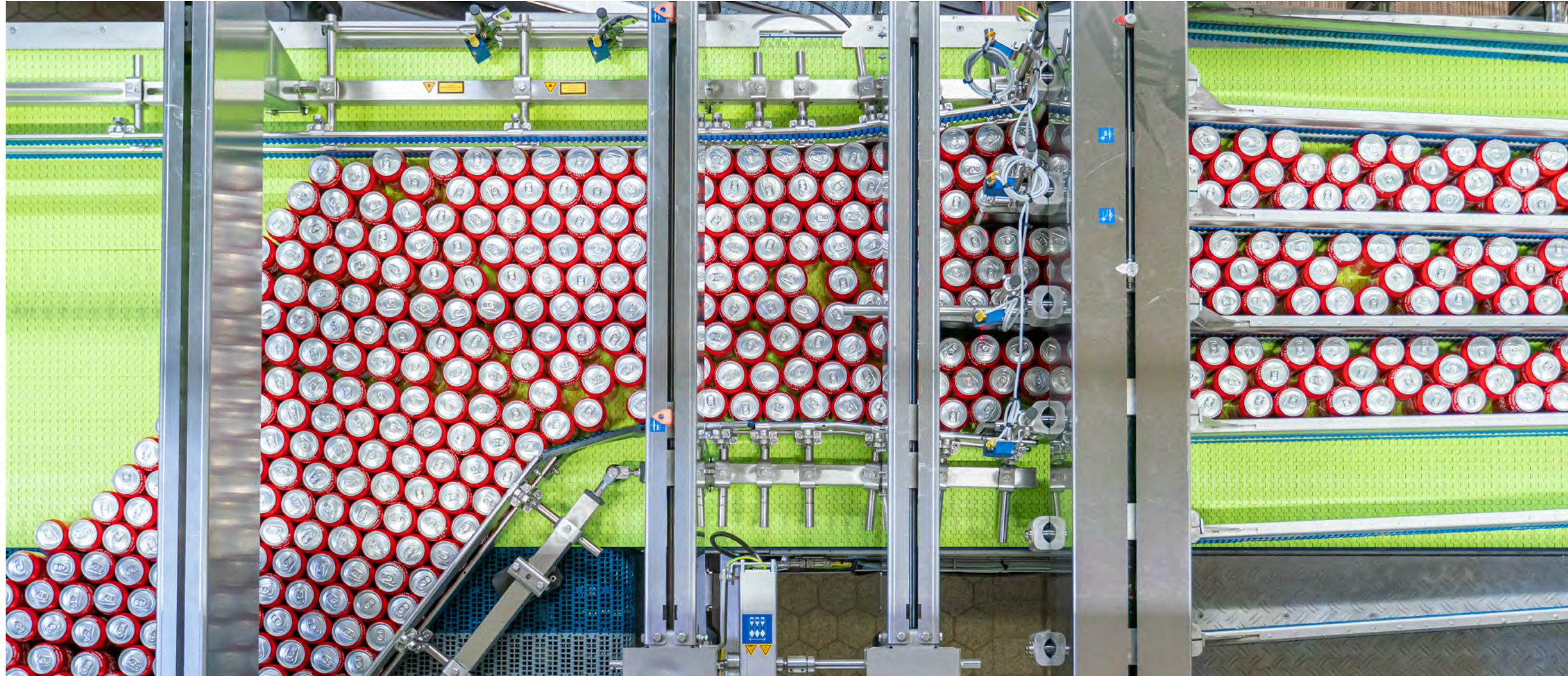
Segmentergebnis

Die Ertragskraft des Kernsegments hat sich 2021 stark verbessert. Dies lag zum einen an der hohen Auslastung der Kapazitäten sowie den strukturellen Maßnahmen des Unternehmens. Darüber hinaus wirkten sich einmalige Effekte von rund 17 Mio. € positiv auf das Ergebnis aus. Im Vorjahr belasteten Restrukturierungsaufwendungen von knapp 66 Mio. € das Segmentergebnis. Insgesamt stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2021 um 65,1% auf 283,2 Mio. €. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 9,3% (Vorjahr: 6,1%). Unter Herausrechnung der einmaligen positiven Ertragseffekte erreichte die Segmentmarge mit 8,7% den oberen Rand des Ziels von 8,0 bis 9,0%.

Die Ertragskraft des Kernsegments verbesserte sich 2021. Die EBITDA-Marge lag bei 9,3% (Vorjahr: 6,1%).



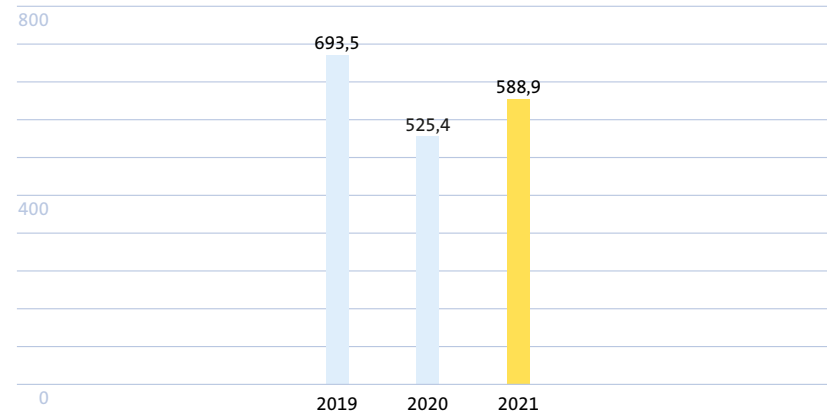
Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung





Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

Umsatz in Mio. €

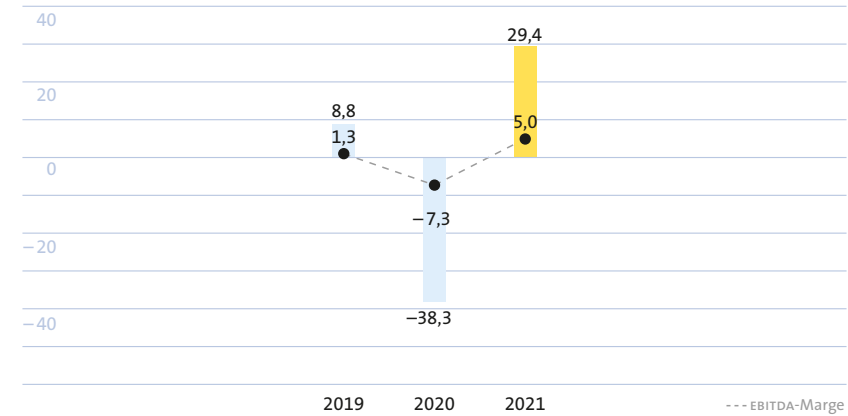


Segmentumsatz

In der Intralogistik stieg der Umsatz 2021 überproportional. Insgesamt legte der Segmentumsatz um 12,1% zu.

Der Umsatz des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« kletterte 2021 um 12,1% von 525,4 Mio. € im Vorjahr auf 588,9 Mio. €. Das Ziel für das Umsatzwachstum lag bei 5 bis 7%. Überproportional legte das Intralogistikgeschäft zu, das im Berichtsjahr noch Teil des Segments war. Es erholte sich im Berichtszeitraum stark vom coronabedingten Rückgang 2020. Der Umsatz der Getränkeproduktion, dem zweiten Bereich des Segments, verringerte sich geringfügig. Der Anteil des gesamten Segments am Konzernumsatz erhöhte sich 2021 auf 16,2% (Vorjahr: 15,8%).

EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Der höhere Umsatz spiegelt sich auch in der Entwicklung der Ertragskraft des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« deutlich wider. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 67,7 Mio. € von minus 38,3 Mio. € im Vorjahr auf plus 29,4 Mio. €. In der Intralogistik verbesserte sich das Ergebnis, das 2020 stark von der Covid-19-Pandemie beeinflusst wurde. Besonders die Ertragskraft der Prozesstechnik profitierte sehr von den strukturellen Maßnahmen, wie beispielsweise der Ausgliederung des Brauereigeschäfts in eine eigene Gesellschaft, und lag ebenfalls über Vorjahr. Die EBITDA-Marge des gesamten Segments stieg 2021 auf 5,0% (Vorjahr: minus 7,3%). Das Margenziel für 2021 von 0 bis 1,0% hat das Segment deutlich übertroffen.

Nach dem Verlust des Vorjahres (minus 38,3 Mio. €) erwirtschaftete das Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« 2021 ein deutlich positives EBITDA von 29,4 Mio. €.





Gesamtaussage zur **wirtschaftlichen Lage**

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 vom coronabedingten Einbruch des Vorjahres erholt. Auch auf den Märkten von Krones zog die Nachfrage deutlich an. Davon konnte das Unternehmen als führender Komplettanbieter für die internationale Abfüll- und Verpackungsindustrie profitieren. Der Umsatz, der Auftragseingang und das Ergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Insgesamt hat Krones die im Juli 2021 angehobenen Wachstums- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2021 erreicht.

Der Umsatz kletterte um 9,4% auf 3.634,5 Mio. €. Damit hat Krones den oberen Rand des im Juli 2021 erhöhten Wachstumsziels für das Gesamtjahr 2021 (7% bis 9%) erreicht.

Der Auftragseingang zog um 30,5% auf 4.316,2 Mio. € an. Der Wert der Bestellungen hat 2021 nicht nur das Vorkrisenniveau übertroffen, sondern markierte auch einen historischen Rekordstand. Der Auftragsbestand übertraf mit 1.893,0 Mio. € den Vorjahreswert um 56,3%.

Deutlich verbessert hat sich die Ertragskraft von Krones 2021. Hierzu trugen neben der höheren Auslastung der Produktionskapazitäten die strategischen Maßnahmen bei, die das Unternehmen 2021 weiter umsetzte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 133,2 Mio. € im Vorjahr auf 312,6 Mio. €. Die EBITDA-Marge stieg auf 8,6% (Vorjahr: 4,0%). Bereinigt um einmalige Effekte, die sowohl 2021 als auch 2020 das EBITDA beeinflussten, verbesserte sich die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum von 6,2% im Vorjahr auf 8,1%. Damit hat Krones die im Juli 2021 erhöhte Prognose für die EBITDA-Marge von 7% bis 8% am oberen Rand erreicht.

Krones hat 2021 wieder einen hohen Free Cashflow erwirtschaftet. Mit 203,3 Mio. € lag er nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert (221,3 Mio. €). Die Kennzahl Working Capital in Relation zum Umsatz verbesserte das Unternehmen deutlich auf 24,8% (Vorjahr: 28,3%). Der Wert unterschritt damit den Zielkorridor von 26% bis 27%. Mit 378,3 Mio. € lag die Nettoliquidität (flüssige Mittel abzüglich Bankschulden) von Krones Ende 2021 deutlich höher als im Vorjahr (184,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 39,8% (Vorjahr: 39,4%). Insgesamt weist das Unternehmen weiterhin eine sehr solide Finanz- und Kapitalstruktur aus.

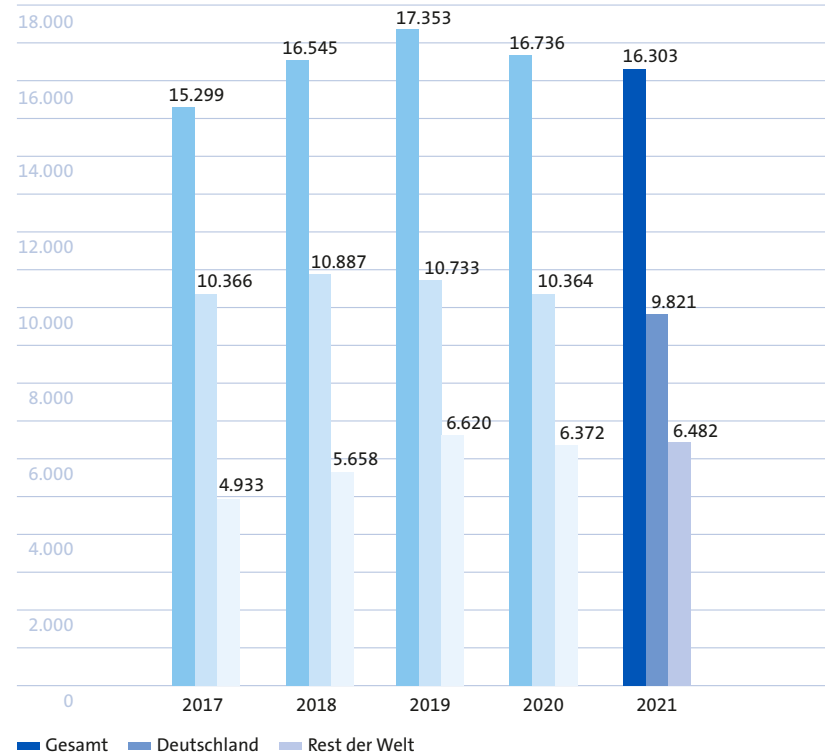
Krones ist mit einem hohen Auftragsbestand und grundsätzlich optimistisch in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Gleichzeitig ist das Geschäftsumfeld für Krones herausfordernd, denn es bestehen eine Reihe von Unwägbarkeiten. Hierzu zählen Materialengpässe und Probleme in den weltweiten Lieferketten, politische Risiken in Europa und anderen Regionen der Welt sowie hohe Inflationsraten in vielen Ländern. Darüber hinaus ist noch unsicher, wie sich die Covid-19-Pandemie global weiterentwickelt und wie die Folgen des Kriegs in der Ukraine die Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 beeinflussen.

Auf Basis der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der aktuell erwarteten Entwicklung der für Krones relevanten Märkte prognostiziert der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzwachstum von 5% bis 8% bei einer verbesserten EBITDA-Marge von 8% bis 9%. Das Ziel für die Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) liegt bei 10% bis 12%.



Krones Beschäftigte

Mitarbeiter*innen nach Regionen



Krones beschäftigt weltweit 16.303 Personen – 2,6 % weniger als im Vorjahr

Die Stärke der Belegschaft von Krones war 2021, wie auch im Vorjahr, rückläufig. Sie verringerte sich um 433 Personen oder 2,6 % auf 16.303. Die strukturellen Anpassungen an den inländischen Standorten hat Krones im Berichtsjahr weiter umgesetzt. Dies führte dazu, dass die Zahl der Beschäftigten im Inland um 543 auf 9.821 zurückging. In der zweiten Jahreshälfte 2021 hat Krones den Stellenabbau abgeschlossen. Somit hat sich die Anzahl der Beschäftigten seit 31.12.2019 um 1.050 bzw. 6,1 % verringert. Die im Ausland angestellte Belegschaft legte nach einem Rückgang im Vorjahr wieder leicht zu. Sie stieg um 110 auf 6.482 Beschäftigte. Der Anteil des im Ausland beschäftigten Personals kletterte im Berichtsjahr auf 39,8 % (Vorjahr: 38,1 %).

Krones baute 2021 weltweit 433 Stellen ab. An den deutschen Standorten sank die Belegschaft um 543 Arbeitnehmer. Die Zahl der im Ausland Beschäftigten stieg um 110. Damit lag der Anteil der internationalen Belegschaft bei 39,8 % (Vorjahr: 38,1 %).

Belegschaft in den Emerging Markets legt leicht zu

Der Aufbau der internationalen Belegschaft erfolgte überwiegend in den Emerging Markets vor allem in unserem Werk in Ungarn (Osteuropa) sowie im Servicebereich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in den aufstrebenden Regionen, nach dem coronabedingten Rückgang 2020 (-3,2%), um 78 auf 4.133. Damit waren zum Ende des Berichtsjahres mehr als ein Viertel (25,4 %) des Krones Teams in den Emerging Markets beschäftigt (Vorjahr: 24,2 %).



Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Emerging Markets 2017–2021

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien/Pazifik	Osteuropa	China	Gesamt
2017	581	393	734	398	608	2.714
2018	637	452	830	507	716	3.142
2019	782	671	1.009	933	792	4.187
2020	778	639	974	922	742	4.055
2021	803	633	959	1.006	732	4.133

Krones hat 2021 die Belegschaft in den Emerging Markets nach dem leichten Rückgang des Vorjahres (–3,2 %) um 1,9 % auf 4.133 Personen aufgestockt – das entspricht 25,4 % aller Beschäftigten.

In den aufstrebenden Märkten, in denen Krones seit Jahren etwa 50 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet, will das Unternehmen auch künftig überproportional wachsen. Die Emerging Markets sind wichtiger Bestandteil, um die mittelfristigen Wachstumsziele zu erreichen. Daher wird Krones, bei stabiler Marktentwicklung, den Anteil der Belegschaft in den Emerging Markets mittelfristig weiter aufstocken. Je mehr Beschäftigte das Unternehmen für die internationalen Standorte vor Ort gewinnt, umso näher und schneller sind wir beim Kunden – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.

Um langfristig über ein hochqualifiziertes und motiviertes Team zu verfügen, investiert Krones unverändert stark in die Aus- und Weiterbildung seiner Beschäftigten. Sie sind das Gesicht des Unternehmens und die Basis für den langfristigen Erfolg von Krones.



Weiterführende Informationen zum Thema entnehmen Sie bitte unserem Nichtfinanziellen Bericht. Dieser ist im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php aufrufbar.

Nachhaltiges Wirtschaften

Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements leistet der Krones Konzern seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und den positiven Einfluss auf die Gesellschaft kontinuierlich auszubauen, wird Nachhaltigkeit bei allen wesentlichen Entscheidungen immer miteinbezogen. Der Krones Konzern ist sich der Verantwortung bewusst, die wir nicht nur für unsere ökonomische Leistung, sondern auch für die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Beschäftigte und Gesellschaft sowie künftige Generationen tragen.

Nichtfinanzieller Bericht 2021

Im Rahmen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes legen wir offen, welche Konzepte wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hinsichtlich der für unser Unternehmen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte verfolgt haben.

Der Nichtfinanzielle Bericht 2021, der nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, ist zugleich für den Krones Konzern und die Krones AG der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021 im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB). Er wird gleichzeitig mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht.



Risiko- und Chancenbericht

- Risiken werden laufend identifiziert
- Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente begrenzen Risiken

Das Risikomanagementsystem von Krones

Krones begegnet möglichen Risiken aktiv. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen laufend einem internen Kontroll- und Steuerungssystem.

Im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist Krones einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen aktiv zu begegnen und sie zu begrenzen, überwachen wir alle

wesentlichen Geschäftsprozesse laufend. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie identifizieren, analysieren und erschließen wir auch Chancen. Im Gegensatz zu den Risiken erfassen wir die unternehmerischen Chancen nicht im Risikomanagementsystem.

Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 definiert. Chancen sind als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 zu verstehen. In den beiden Segmenten des Krones Konzerns bestehen aufgrund derselben Absatz- und Beschaffungsmärkte im Wesentlichen auch die gleichen Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem von Krones besteht aus einem internen Kontroll- und Steuerungssystem, mit dem wir alle relevanten Risiken erfassen, analysieren und bewerten. In einem detaillierten und fortlaufenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozess überwachen wir die wesentlichen Risiken sowie bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen.

Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Maßstab für die möglichen finanziellen Auswirkungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ausgehend vom Bruttoisiko ermitteln wir das Nettoisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

Krones stellt die Risiken auf Seite 105 in einer dreispaltigen Tabelle dar:

Die maximale Schadenhöhe eines Risikos, die Eintrittswahrscheinlichkeit und als Produkt dieser beiden Werte die mögliche finanzielle Auswirkung. Die Einstufung erfolgt jeweils in den Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch.

Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

Maximale Schadenhöhe*		Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkung*	
niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €	niedrig	0 bis 20 %	niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €
mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €	mittel	21 bis 49 %	mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €
hoch	> 50,0 Mio. €	hoch	50 bis 100 %	hoch	> 50,0 Mio. €

*gemessen am EBIT





Mehrstufiges Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem, das wir anhand praktischer Erfahrungen permanent verbessern, besteht aus den Modulen Risikoanalyse, Risikoüberwachung sowie Risikoplanung und -steuerung.

Risikoanalyse

Um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, beobachten wir kontinuierlich sämtliche Geschäftsaktivitäten. Wesentliche projektbezogene Risiken werden vor Annahme eines Auftrags verringert bzw. vermieden. Deshalb prüfen wir die Rentabilität aller Angebote vor der Auftragsannahme. Ab einer fest definierten Ordergröße durchlaufen die Aufträge darüber hinaus eine mehrdimensionale Risikoanalyse. Neben der Rentabilität werden dabei Finanzierungsrisiken, technologische Risiken, regionale Risiken und steuerliche sowie Termin- und sonstige vertragliche Risiken einzeln erfasst und bewertet, bevor ein Auftrag angenommen wird.

Risiken, die sich für unser Unternehmen aus der Änderung von Markt- oder Wettbewerbsverhältnissen ergeben, begegnen wir, indem wir über alle Segmente und Bereiche hinweg regelmäßig detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen.

Darüber hinaus führen wir jährlich einmal für die AG und alle wesentlichen Gesellschaften des Konzerns eine umfangreiche Risikoinventur durch. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung fließen in die jährliche Unternehmensplanung ein. Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sondern erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können.

Risikoüberwachung

Durch verschiedene, miteinander verzahnte Controllingprozesse überwachen wir die Risiken im Krones Konzern. Mit regelmäßigen und umfassenden Berichten aus den einzelnen Geschäftseinheiten werden der Vorstand und andere Entscheidungsträger frühzeitig über alle eventuellen Risiken und Planabweichungen sowie über den Status der Maßnahmen zur Risikominimierung informiert. Bei Projekten mit hohem Auftragswert werden Risikopotenziale in regelmäßigen Treffen untersucht und bewertet. Beschäftigte, die Risiken identifizieren, geben ihre Informationen unverzüglich über das unternehmensinterne Meldewesen weiter.

Risikoplanung und -steuerung

Für unser Kontroll- und Steuerungssystem nutzen wir im Wesentlichen folgende Instrumente, mit denen wir unsere Geschäfte planen und Risiken steuern.

- Jahresplanung
- Mittelfristplanung
- Strategische Planung
- Rollierende Prognoserechnung
- Monats- und Quartalsreports
- Investitionsplanung
- Produktionsplanung
- Kapazitätsplanung
- Projektcontrolling
- Debitorenmanagement
- Wechselkursabsicherungsgeschäfte
- Versicherungen



Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement von Krones wird laufend überwacht und überprüft. Hierfür gibt es klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche.

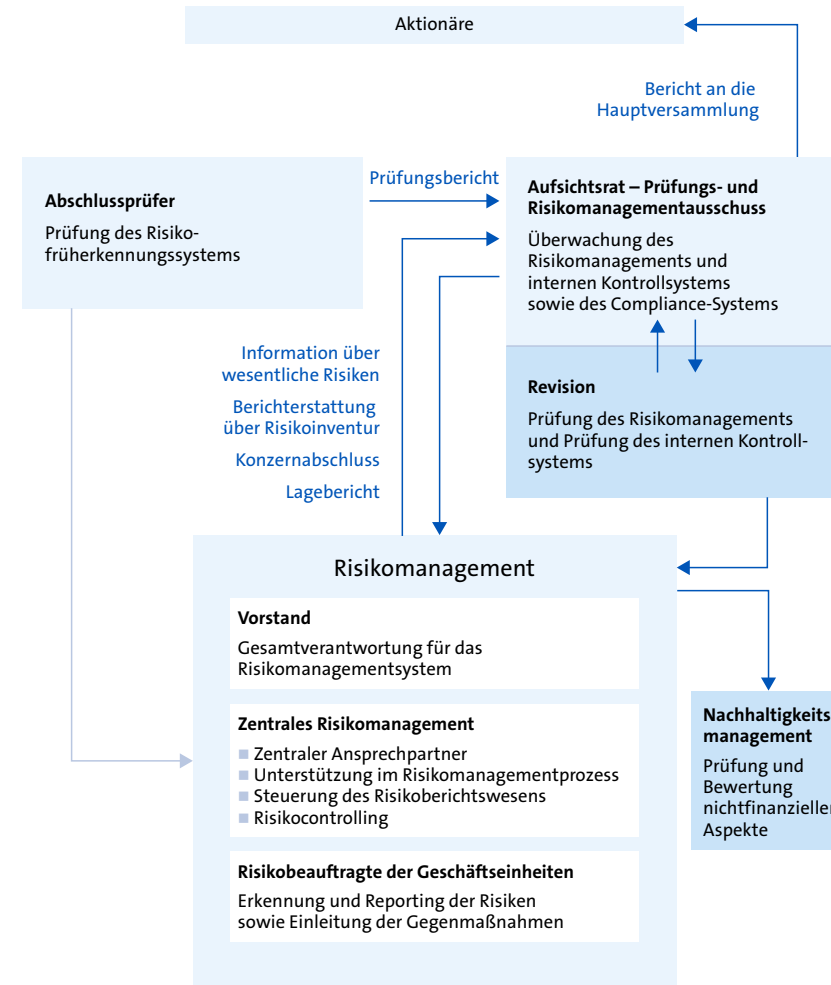
Das Risikomanagement ist bei Krones im Controlling verankert. Geprüft wird das Risikomanagementsystem durch die interne Revision.

Im Controlling laufen alle relevanten Informationen zusammen, werden dort aufbereitet und dem

Vorstand als Management-Tool zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Segmenten und Bereichen des Unternehmens Risikobeauftragte, die für das Risikomanagement verantwortlich sind. Dies beinhaltet Risikoerkennung und -reporting sowie Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

Krones hat im Berichtsjahr die Organisation gemäß des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) angepasst. Der Prüfungsausschuss hat nun ein unmittelbares Auskunftsrecht gegenüber den Leitern, die für die Kontroll- und Überwachungsaufgaben bei Krones zuständig sind.

Organisation des Risikomanagements von Krones





Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt Krones sicher, dass sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Das IKR von Krones umfasst

alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die garantieren, dass die Rechnungslegung des Unternehmens wirksam, wirtschaftlich sowie ordnungsgemäß ist und alle maßgeblichen rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Im Krones Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert.

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Unternehmensbereiche sind klar getrennt und Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich wird die im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzte Unternehmenssoftware gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien u. a.), das laufend aktualisiert wird.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, arbeiten ständig daran, die Qualität der Arbeit sicherzustellen.
- In regelmäßigen Stichproben prüfen wir laufend, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Die in der Buchhaltung eingesetzte Software führt programmierte Plausibilitätsprüfungen durch.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an.



Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

Risikokategorie	Maximale Schadenhöhe	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung
Umfeld- und Branchenrisiken			
■ Gesamtwirtschaftliche Risiken	hoch	mittel	hoch
■ Branchenspezifische Risiken	niedrig	niedrig	niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken			
■ Ausfallrisiken	hoch	niedrig	mittel
■ Liquiditätsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Zinsänderungsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Währungsrisiko	hoch	niedrig	niedrig
Operative Risiken			
■ Preisrisiko	hoch	mittel	mittel
■ Beschaffungsrisiken	hoch	hoch	hoch
■ Kostenrisiko	hoch	niedrig	mittel
■ Personalrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
Rechtliche Risiken			
	hoch	mittel	mittel
Umwelt- und Sicherheitsrisiken			
	mittel	niedrig	niedrig
IT-Risiken			
	hoch	mittel	mittel



Krones teilt die maximale Schadenhöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken in die Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch ein. Definition siehe Seite 101.

Umfeld- und Branchenrisiken**Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Krones ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie weniger konjunkturabhängig als andere Maschinenbauer. Komplette entziehen kann sich das Unternehmen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen aber nicht.

Es gibt einige gesamtwirtschaftliche Unwägbarkeiten, die dazu führen können, dass sich die globale Konjunktur 2022 schlechter entwickelt als prognostiziert. Allen voran ist die Covid-19-Pandemie zu nennen. Es ist schwer einzuschätzen, wie sich die Corona-Lage in den einzelnen Regionen weiterentwickelt. Wenn sich die Pandemie insgesamt noch weiter verschärft, könnte dies die gesamtwirtschaftliche Erholung bremsen oder schlimmstenfalls auch zu einer Rezession führen. Eine mögliche Gefahr ist beispielsweise, dass die verfügbaren Impfstoffe nur unzureichend gegen neue Virusvarianten wirken. Dann drohen umfangreiche Kontaktbeschränkungen oder Lockdowns. Dies hätte negative gesamtwirtschaftliche Folgen und würde deshalb auch die Investitionsbereitschaft unserer Kunden beeinflussen. Insgesamt könnte sich eine ungünstige Entwicklung der Covid-19-Pandemie mindernd auf den Umsatz und das Ergebnis von Krones auswirken.

Auch geopolitische Spannungen stellen Risikofaktoren für die Weltwirtschaft dar. Allen voran ist hier der Krieg in der Ukraine zu nennen. Es ist derzeit nicht abzuschätzen, wie er sich weiterentwickelt und wie sich die Folgen des Krieges auf die Weltwirtschaft auswirken. Es besteht das Risiko, dass die Auswirkungen auf die globale Konjunktur erheblich sind. Dies würde auch die Geschäfte von Krones negativ beeinflussen.



Drohende internationale Handelskonflikte stellen ebenfalls gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten dar. Es besteht beispielsweise das Risiko, dass sich der Konflikt der beiden bedeutenden wirtschaftlichen Regionen USA und China verschärft. Dies hätte möglicherweise erhebliche Auswirkungen auf die globale Konjunktur. Sollte sich die Weltwirtschaft wegen anhaltender Handelskonflikte deutlich schwächer entwickeln als erwartet, würde sich das auch auf den Umsatz und das Ergebnis von Krones negativ auswirken.

Ein weiterer Punkt, der die Gesamtwirtschaft volatil beeinflussen könnte, ist der angespannte Immobilienmarkt in China. Einzelne Immobilienfinanzierer in China haben bereits Zahlungsschwierigkeiten. Sollten sich Zahlungs- und Kreditausfälle ausweiten, besteht das Risiko, dass sich daraus entstehende negative Effekte auf den gesamten Finanzmarkt ausbreiten und zu einer globalen Finanzkrise führen. Dies würde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erheblich beeinflussen und hätte somit auch negative Folgen auf die Ertragslage von Krones.

Auswirkung gesamtwirtschaftlicher Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifischen Risiken ist Krones hauptsächlich durch die Entwicklung des weltweiten Verpackungsmarktes und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten von Krones den Kampf um Aufträge forcieren, um ihre Kapazitäten auszulasten. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnen wir, indem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Darüber hinaus differenziert sich Krones mit seiner starken Serviceorientierung vom Wettbewerb.

Hauptsächlich in Europa wird seit einigen Jahren verstärkt über Kunststoff- und PET-Verpackungen debattiert. Krones erzielt einen großen Teil des Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit solchen

Verpackungen stehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die PET-Debatte nachhaltig verschärft und regional ausweitet. Dies könnte die Investitionsbereitschaft unserer Kunden im Bereich Kunststofftechnik vermindern und damit Umsatz und Ergebnis negativ beeinflussen.

Auswirkung branchenspezifischer Risiken: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Krones ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Wir beschreiben diese Risiken und geeignete Maßnahmen im Folgenden auch in Einklang mit den Angaben nach IFRS 7 zur Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten. Grundsätzlich bestehen durch regionale und kundenbezogene Diversifizierungen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

1. Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko beschreibt das maximale Risikopotenzial, das sich aus den einzelnen Positionen zum Berichtszeitpunkt ergibt. Etwaige vorhandene Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Krones steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt sowie Garantien und Bürgschaften oder



Akkreditive. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden zudem externe Bonitätsprüfungen von Kunden durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung von eventuell ausfallgefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen auf individueller Basis. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2021 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.380.271	1.239.730	99.696	23.400	14.298	3.147
31.12.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.259.108	1.130.227	82.798	26.194	17.698	2.191

1.2 Derivative Finanzinstrumente

Krones verwendet derivative Finanzinstrumente auf einzelvertraglicher Basis ausschließlich für das Risikomanagement. Ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre das Unternehmen höheren finanziellen Risiken ausgesetzt.

Sie decken im Wesentlichen die Risiken ab, die aus Kursveränderungen des US-Dollars, des kanadischen Dollars, der norwegischen Krone sowie des japanischen Yens gegenüber dem Euro entstehen können. Die wesentlichen Ver-

tragspezifika (Höhe, Laufzeit) von Grund- und Sicherungsgeschäft sind weitgehend identisch. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang.

1.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die maximale Kreditrisikoposition aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Krones ist aus den sonstigen Vermögenswerten keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die darin enthaltenen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Auswirkung von Ausfallrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Krones generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. Krones steuert seine Liquidität, indem das Unternehmen neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Das operative Liquiditätsmanagement des Unternehmens besteht aus einem Cash-Managementsystem, das auf einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung auf Jahresbasis beruht. Damit kann Krones frühzeitig auf mögliche Liquiditätsengpässe reagieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Krones umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.



in T€	Buchwert 31.12.2021	Cashflow 2022		Cashflow 2023–2026		Cashflow nach 2026	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	7.397	0	7.397	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.098	42	0	82	5.098	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515.141	0	515.141	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	97.424	262	29.626	1.736	51.242	1.202	16.556
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	96.090	0	83.181	0	12.909	0	0
Summe	721.150	304	635.345	1.818	69.249	1.202	16.556

in T€	Buchwert 31.12.2020	Cashflow 2021		Cashflow 2022–2025		Cashflow nach 2025	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	784	0	735	0	49	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	32.064	43	27.005	158	3.809	7	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	0	370.315	0	44	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	95.217	713	28.058	2.494	50.851	1.315	16.308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107.556	0	95.369	0	12.187	0	0
Summe	605.980	756	521.482	2.652	66.940	1.322	17.558

Auswirkung des Liquiditätsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Zinsänderungsrisiko

Krones ist Risiken ausgesetzt, die sich aus möglichen Schwankungen der Marktzinssätze ergeben können. Krones nahm zum Bilanzstichtag 2021 im Verhältnis zum Geschäftsvolumen nur relativ geringe Bankkredite in Anspruch.

Auswirkung des Zinsänderungsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Währungsrisiko

Da unsere Exporte in Länder außerhalb der Eurozone einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz ausmachen, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Mit Kurssicherungsgeschäften wirken wir diesen bestmöglich entgegen. Zudem schließen wir Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weitestgehend in Euro oder der jeweiligen funktionalen Währung ab.

Sensitivität Währungen

31.12.2021 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	4.955	304	–309	244
Konzerneigenkapital	10.941	787	2.067	206

31.12.2020 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	–4.321	621	1.847	–138
Konzerneigenkapital	12.762	251	0	–111

Eine Veränderung des Stichtagskurses um +10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:



Auswirkung des Währungsrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Operative Risiken

1. Preisrisiko

Krones ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig, in dem Unternehmen Aufträge teilweise über nicht kostendeckende Preise generieren. Preisrisiken bergen auch die mit unseren Kunden geschlossenen Festpreisverträge.

Das Risiko von entstehenden Mehrkosten trägt grundsätzlich Krones. Um dieses Risiko zu minimieren, hat Krones eine mehrdimensionale Auftragsanalyse eingeführt. Ab einer definierten Größe werden jede Anfrage und jedes Angebot nach den finanziellen, den technisch/technologischen, den steuerlichen sowie den rechtlichen und den regionalen Risiken beurteilt.

Auswirkung des Preisrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

2. Beschaffungsrisiken

Im Geschäftsjahr 2021 war die Lage an den Beschaffungsmärkten und in den globalen Lieferketten sehr angespannt. Das spiegelte sich auch in steigenden Materialpreisen wider. Wir gehen davon aus, dass es auch 2022 eine große Herausforderung bleibt, stets ausreichend Material und Zulieferteile fristgerecht zu beschaffen.

Grundsätzlich ist Krones im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit durch den Bezug von Teilen und Rohstoffen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Wesentliche Einflussfaktoren auf Rohstoffpreise sind geopolitische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Es besteht die Gefahr, dass sich die

Rohstoffpreise zu unseren Ungunsten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch Lieferkontrakte, wodurch wesentliche Rohstoffpreisrisiken verringert werden. In unsere Ergebnisprognose für 2022 haben wir weitere Preissteigerungen einkalkuliert. Sollten die Kosten für die Materialbeschaffung stärker steigen als erwartet, könnte das Ergebnis geringer ausfallen als prognostiziert.

Darüber hinaus besteht hinsichtlich Lieferanten ein Produkt-, Termin- und Qualitätsrisiko. Ein speziell entwickeltes Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren trägt dazu bei, solche Risiken zu minimieren. Sollte es dennoch zu vorübergehenden Lieferproblemen kommen, drohen Produktionsausfälle, die sich negativ auf den Umsatz und das Ergebnis von Krones auswirken können.

Auswirkung der Beschaffungsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als hoch eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Kostenrisiko

Unsere Ergebnisprognose basiert darauf, dass wir durch die strukturellen Maßnahmen Kosteneinsparungen realisieren. Ein Beispiel hierfür sind die Personalanpassungen an den deutschen Standorten, die 2022 erstmals ganzjährig zum Tragen kommen. Auch durch die Nutzung des Werkes in Ungarn und dem zunehmenden Materialeinkauf in Best-Cost-Countries rechnen wir mit Kosteneinsparungen. Grundsätzlich optimieren wir die Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Krones ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Einsparungen geringer ausfallen als erwartet. Durch permanente Kontrolle der unternehmensweiten Projekte mindern wir dieses Risiko.



Des Weiteren werden während der Projektabwicklung die Risiken, welche durch interne und externe Einflüsse entstehen können, projektbegleitend erfasst und umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Auswirkung des Kostenrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

4. Personalrisiko

Krones will neben den etablierten Geschäftsbereichen besonders im Servicebereich und im Digitalgeschäft verstärkt wachsen. Dafür benötigen wir hoch qualifizierte Beschäftigte im In- und Ausland. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht genügend geeignetes Personal findet. Frühzeitigen Zugang zu qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir uns durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen sichern. In unserem Unternehmen beschäftigen wir laufend Bachelor-/Masterstudenten. Zudem setzen wir professionelle Personalberater ein.

Auswirkung des Personalrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich bestehen für Krones aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Krones begegnet rechtlichen Risiken durch Verhaltensregeln, Kodizes und der internen Compliance-Struktur. Darüber hinaus hat das Unternehmen branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auswirkung von rechtlichen Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist Krones Risiken im Bereich Umwelt und Sicherheit ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und der Reputation des Unternehmens führen können. Schäden, die durch technisches oder menschliches Versagen in der Produktion ausgelöst werden, könnten sich direkt finanziell auswirken. Darüber hinaus können sich im Schadensfall Strafen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden indirekt finanziell auswirken. Krones vermindert Umwelt- und Sicherheitsrisiken durch hohe technische Standards in der Produktion, Schulungen, Verhaltensregeln sowie branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse von Krones basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen werden. Dies könnte zu Produktionsausfällen führen und den Verlust bzw. Missbrauch von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben.

Es kann allgemein beobachtet werden, dass immer mehr Unternehmen Opfer von Computerkriminalität werden und die Cybersicherheit stark bedroht ist. Die Computerkriminalität basiert oftmals auf professionellen internationalen Strukturen, was deren Abwehr und Bekämpfung zu einer großen Herausforderung macht. Krones wappnet sich gegen die Gefahren aus Cyberkriminalität und sonstigen IT-Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse haben wir redundante IT-Systeme angelegt.

Auswirkung von IT-Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.



Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen

Die wesentlichen Chancen

Unternehmerische Chancen erfasst Krones nicht im Risikomanagementsystem. Wir teilen den Chancen daher keine Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche finanzielle Auswirkungen zu. Im Folgenden beschreiben wir die Chancen allgemein.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen bieten sich für Krones durch die gute internationale Positionierung des Unternehmens. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Regionen der Welt besser entwickeln als von den Experten prognostiziert, könnten wir davon profitieren. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik sowie in Afrika und dem Mittleren Osten hat Krones seine Marktstellung in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Deshalb ergäben sich für uns zusätzliche Chancen, wenn die Wirtschaft in den Emerging Markets stärker als erwartet wächst. Für den Euro-Raum und die USA rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds für 2022 ebenfalls mit einer steigenden Wirtschaftstätigkeit. Sollte die Wachstumsdynamik in diesen Regionen stärker als erwartet sein, könnte dies zu einem über unserer Prognose liegenden Umsatz und Ergebnis führen.

Branchenspezifische Chancen

Die Hersteller von Getränken und Lebensmitteln achten zunehmend darauf, Energie und andere Ressourcen sparsam einzusetzen. Es besteht die Chance, dass sich dieser Trend verstärkt und die Bereitschaft der Kunden steigt, dafür auch höhere Preise zu akzeptieren. Daraus eröffnen sich für Krones aufgrund seiner Wettbewerbsvorteile in diesem Bereich zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen. Mit dem zertifizierten Managementsystem enviro haben wir die Basis dafür geschaffen, dass Maschinen und Anlagen von Krones besonders niedrige Energie- und Medienverbräuche aufweisen. Damit hat sich das Unternehmen auch einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet.

Auch im Bereich Digitalisierung liegen erhebliche zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen für Krones. Die Kunden erwarten, dass sie mit »intelligenten« Maschinen und Anlagen von Krones Betriebs- und Personalkosten sparen. Krones kann für die »digitale Getränkefabrik« schon einige Produkte und Dienstleistungen anbieten und will die führende Position in dem zukunftsträchtigen Bereich Digitalisierung weiter ausbauen.

Chancen durch Akquisitionen

Im Berichtsjahr hat Krones die in der Vergangenheit getätigten Zukäufe weiter integriert. Neue Zukäufe wurden nicht getätigt. Nun rücken Akquisitionen wieder stärker in den strategischen Fokus. Interessant sind vorrangig mittelgroße Unternehmen, die unser bestehendes Portfolio technologisch und regional stärken oder die Angebotspalette erweitern. Krones ist aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Unsere Ergebnisplanungen beinhalten keinerlei künftige Akquisitionen. Durch externes Wachstum könnten sich zusätzliche Chancen für Krones eröffnen.

Operative Chancen

1. Absatzpreise

Krones hat seine Kostenstruktur durch strategische Maßnahmen optimiert. Dies ist eine wichtige Basis für die angestrebte Ergebnisverbesserung. Neben Kostensenkungen stehen aber auch Steigerungen der Absatzpreise im strategischen Fokus von Krones. Im Berichtsjahr haben wir mit Wirkung zum 1. August 2021 die Preise für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungstechnik sowie der Prozesstechnik um 6% erhöht. Für 2022 streben wir weitere Preiserhöhungen an.



2. Beschaffungspreise

Das Unternehmen kauft zunehmend Gleichteile und komplette Baugruppen bei Lieferanten. Darüber hinaus beschafft Krones verstärkt Material lokal, also an den internationalen Standorten des Unternehmens beziehungsweise in Best-Cost-Countries. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant und damit den erwarteten Preissteigerungen stärker entgegenwirken können als erwartet. Zusätzliche Chancen ergeben sich, wenn sich die Rohstoff- und Materialpreise günstiger entwickeln als prognostiziert.

3. Kosten

Krones hat seine Kapazitäten der kurzfristig niedrigeren Nachfrage angepasst. Ein wesentlicher Teil davon ist der Abbau der inländischen Belegschaft. Dieser wurde 2021 abgeschlossen und kommt 2022 erstmals ganzjährig zum Tragen. Darüber hinaus haben wir weitere kurzfristige und strukturelle Maßnahmen initiiert beziehungsweise bereits umgesetzt, um die Kostenstruktur des Unternehmens zu optimieren. Sollten die Kosteneinsparungen insgesamt schneller oder stärker wirken als geplant, ergeben sich daraus Chancen für Krones.

Risiken aus dem Ukraine-Russland-Konflikt

Aus der aktuellen Lage bzgl. des Krieges in der Ukraine können für Krones Risiken entstehen.

Als Beschaffungsrisiko könnte hierbei die Unterbrechung von Lieferketten, bzw. ein Ausfall von Lieferanten aus den betroffenen Gebieten entstehen. Krones bezieht von Lieferanten aus diesen Gebieten nahezu keine Materialien und Produkte, somit ist die direkte Auswirkung auf Beschaffungsrisiken als sehr gering einzuschätzen

Durch den aktuellen Konflikt in den beiden Ländern könnten Absatzrisiken für Krones Produkte entstehen, wenn Kunden in diesen Ländern ihrer Geschäftstätigkeit nur eingeschränkt nachgehen können oder durch Sanktionen Liefere-

rungen von Krones Produkten in diese Länder nicht möglich wären. Krones tätigt mit diesen Ländern lediglich 1% bis 1,5% seines Volumens, wodurch dieses Risiko für den Auftragseingang und den Umsatz von Krones als gering einzuschätzen ist. Des Weiteren besitzt Krones einen hohen Auftragsbestand mit aktuell langen Lieferzeiten mit Kunden in anderen Regionen, wodurch die Auswirkungen aus diesem Risiko noch zusätzlich gemindert werden können.

Für bestehende Aufträge mit Kunden in diesen Ländern wurde das Abwicklungs- und Zahlungsausfallrisiko bewertet. Bei der Kalkulation dieses Risikos wurde ein generelles Ausfallrisiko von einigen Kunden aufgrund von getroffenen wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen in Betracht gezogen. Das hierdurch errechnete Risiko ist mit einem Betrag im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag ermittelt.

Die Krones AG ist Gesellschafter der Krones Ukraine LLC, Kiew und der Krones o.o.o., Moskau. Bei der Bewertung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte in diesen Gesellschaften, die etwa 0,6% der Konzernbilanzsumme betragen, sieht Krones kein wesentliches Risiko.

Zusammenfassende Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Aus heutiger Sicht sind für Krones keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung zu Risiken und Chancen im Wesentlichen dahin geändert, dass aufgrund der allgemeinen Lage auf den Märkten die Beschaffungsrisiken gestiegen sind. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt der Risiken unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

In Ergänzung hierzu resultiert ein Risiko aus der aktuellen Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine. Krones hat die möglichen Auswirkungen auf den Konzern bewertet. Basierend auf diesen Einschätzungen hat Krones keine Unsicherheiten identifiziert, die einen Zweifel an der Unternehmensfortführung begründen würden.



Nach Ablauf des Geschäftsjahres

Am 24. Februar 2022 startete Russland den Krieg in der Ukraine. Aufgrund des relativ geringen Anteils der Länder Russland und der Ukraine an der Geschäftstätigkeit von Krones, hat der Konflikt keine wesentlichen Auswirkungen auf Krones. Basierend hierauf hat Krones keine Unsicherheiten identifiziert, die einen Zweifel an der Unternehmensfortführung begründen würden.

Darüber hinaus fanden nach Ablauf des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse statt.



Prognosebericht

- Konjunkturaussichten für 2022 positiv
- Krones erwartet im laufenden Jahr gutes Wachstum
- Ertragskraft wird 2022 erneut steigen

Weltwirtschaft soll 2022 um 4,4 % wachsen – mit abnehmender Dynamik

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4 %.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar 2022 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 4,4 % für das Jahr 2022 prognostiziert. Damit verliert der Aufschwung gegenüber 2021 (plus 5,9 %) an Fahrt.

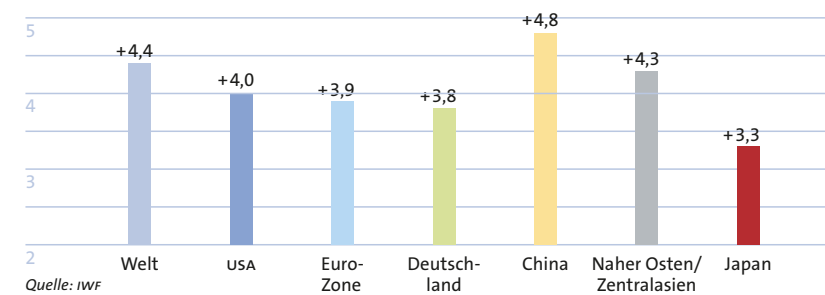
Noch im Oktober 2021 lag die Prognose der Experten um 0,5 % höher bei 4,9 %. Die schnelle Ausbreitung der Corona-Variante Omikron dürfte laut IWF die Wirtschaftsleistung hemmen. Steigende Energiepreise und Lieferengpässe, die vor allem in den USA und vielen Schwellenländern zu einem deutlichen Anstieg der Inflation führen, sind weitere Gründe für die vorsichtigere Einschätzung der Experten.

Risiken für Abwärtskorrekturen des prognostizierten Wachstums sehen die IWF-Volkswirte mitunter im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie. Weitere Liefer- und Materialengpässe könnten das Wachstum ebenfalls bremsen und zu einer langanhaltenden Inflation führen. Die dann notwendigen Zinsanhebungen würden Verwerfungen an den Finanzmärkten auslösen und sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird nach IWF-Schätzungen die Wachstumsdynamik 2022 mit 4,8 % im Vergleich zum starken Vorjahr (+ 6,5 %) deutlich abnehmen. Hauptverantwortlich hierfür ist China. Für die Volkswirtschaft im Reich der Mitte prognostiziert der IWF 2022 ein BIP-Wachstums von nur noch 4,8 % (2021: 8,1 %). Ausschlaggebend für das schwächere Wachstum sind die mit der Null-Covid-Strategie verbundenen Lockdowns ganzer Städte und Regionen sowie die Finanzierungsprobleme bei Immobiliengesellschaften.

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 hat der IWF vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine veröffentlicht. Am 25. Februar teilte der IWF mit, dass die Krise in der Ukraine zu einer heiklen Zeit kommt, in der sich die Weltwirtschaft von den Verwüstungen der Covid-19-Pandemie erholt. Es droht, dass die Krise einen Teil dieser Fortschritte zunichte macht.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2022 in % (Prognose)



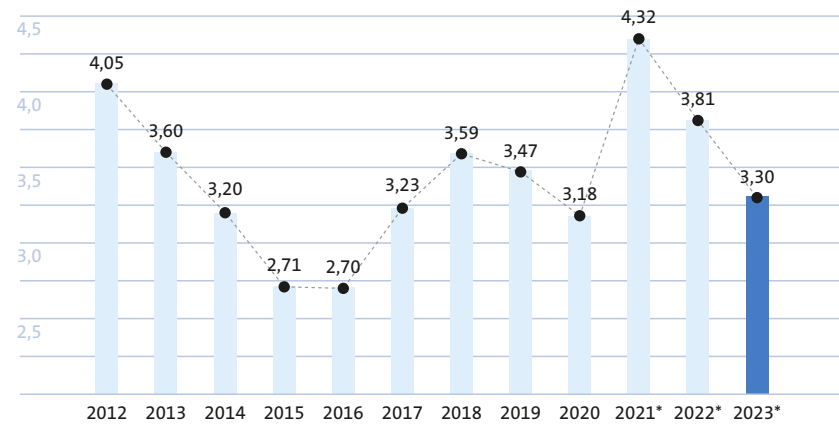
Das höchste Wachstum unter den Emerging Markets dürfte, wie im Vorjahr, Indien mit einem gleichbleibend starken Plus von 9,0 % verzeichnen. Weniger Dynamik erwartet der IWF für die Region Naher Osten/Zentralasien. Dort rechnen die Experten mit einem Anstieg des BIP um 4,3 %. In Lateinamerika soll die Wirtschaft 2022 nur um 2,4 % zulegen. Diese Region belasten steigende Zinsen wegen hoher Inflation.

Für die Industriestaaten rechnet der IWF 2022 mit einem BIP-Wachstum von 3,9 %. In Deutschland erwarten die Experten eine leicht unterdurchschnittliche Zunahme der Wirtschaftsleistung um 3,8 %. Für die Euro-Zone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 3,9 %. Wegen der angekündigten Zinsanhebungen der US-Notenbank FED sowie den Liefer- und Materialengpässen haben die Experten des IWF die Prognose für das Wirtschaftswachstum in den USA für 2022 auf 4,0 % reduziert. Im Oktober 2021 wurde noch ein Anstieg um 5,2 % erwartet. Japan dürfte wie im Vorjahr zu den am wenigsten stark wachsenden Industrieländern zählen. Die Prognose des IWF liegt bei einem Plus von 3,3 %.



Insgesamt gute Bedingungen für den Konsum

Inflationsrate weltweit 2012 bis 2020 und Prognose bis 2023 in %



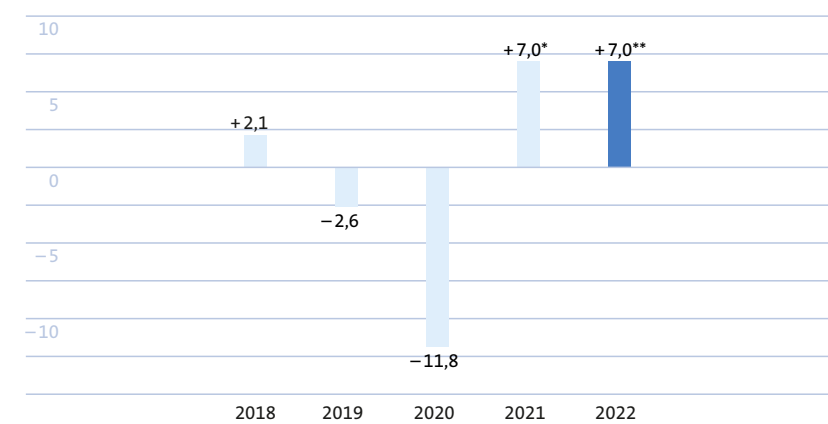
* Prognose

Quelle: Statista 2022

Die Investitionsbereitschaft der Krones Kunden und damit die Nachfrage nach Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ist abhängig von der Konsumfreude der Endverbraucher. Eine niedrige Arbeitslosenquote und geringe Inflationsraten wirken sich positiv auf die Kaufkraft der Konsumenten aus. Sie stützen somit die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln und beeinflussen dadurch indirekt die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen unseres Unternehmens. Mit einer weiterhin niedrigen Arbeitslosenquote und einer leicht erhöhten Inflation erwarten wir insgesamt keine negativen Effekte auf die Geschäfte von Krones.

Aussichten für die Maschinen- und Anlagenbaubranche positiv

Veränderung der deutschen Maschinenbauproduktion im Vergleich zum Vorjahr in %



* Schätzung **Prognose

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet, dass sich der starke Auftragseingang 2021 im Jahr 2022 weiterhin positiv auf die Branche auswirken wird. Der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen soll gemäß VDMA im laufenden Jahr um 7% gegenüber dem Vorjahr steigen. Angetrieben wird die Nachfrage vor allem aus Europa und den USA. Der Absatzmarkt China hat 2021 bereits an Dynamik verloren. Hemmen könnten das Wachstum der Branche langanhaltende Materialengpässe. Diese dürften sich frühestens im zweiten Halbjahr 2022 entspannen.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet für 2022 mit einem Produktionsanstieg von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Insgesamt gute gesamtwirtschaftliche Aussichten für 2022

Nach dem insgesamt positiven Geschäftsjahr 2021 startet Krones grundsätzlich zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2022. Grund hierfür ist neben den guten gesamtwirtschaftlichen Prognosen eine anhaltend hohe Nachfrage nach Produkten und Services von Krones – trotz Preiserhöhungen im zweiten Halbjahr 2021. Allerdings gibt es auch Risiken für die Weltwirtschaft und damit auch für die Geschäftsentwicklung von Krones. 2022 wird geprägt sein von steigenden US-Zinsen sowie wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten. So ist derzeit nicht abzusehen, wie sich der Krieg in der Ukraine weiterentwickelt und wie die Folgen des Krieges die globale Wirtschaft beeinflussen. Auch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie ist schwierig abzuschätzen. Sollten sich die Risiken nicht stärker als derzeit erwartet auf das Wirtschaftsgeschehen auswirken, dürfte das Orderverhalten der Kunden von Krones nicht negativ beeinflusst werden und die Investitionsbereitschaft der Getränkeindustrie auf gutem Niveau bleiben.

Wir rechnen daher für 2022 insgesamt damit, dass sich der Weltmarkt für Abfüll- und Verpackungstechnik sowie die Absatzpreise weiter erholen. Der Wettbewerb auf unseren Märkten sowie der Kostendruck wird aber auch im laufenden Geschäftsjahr hoch bleiben.

Die mittel- und langfristigen Aussichten bleiben unverändert positiv. Die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken und flüssigen Lebensmitteln wächst aufgrund einiger Megatrends, wie beispielsweise die steigende Weltbevölkerung, stetig. Die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung stützen die Nachfrage nach innovativen Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen ebenfalls.

Die gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Prognosen sind aufgrund derselben Absatz- und Beschaffungsmärkte im Wesentlichen für alle drei Segmente des Krones Konzerns zutreffend.

Alle Segmente sollen 2022 wachsen und die Ertragskraft verbessern – auch das neue Segment »Intralogistik«

Der Krones Konzern berichtet ab dem Geschäftsjahr 2022 über drei Segmente. Das Segment »Intralogistik« kommt zu den beiden bestehenden hinzu. Grund hierfür ist, dass der Bereich Intralogistik, der bislang im Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik« angesiedelt war, durch das starke Wachstum in den Vorjahren die entsprechende Größe erlangte. Außerdem erhöht Krones durch die zusätzliche Berichterstattung für das neue Segment die Transparenz und Berichtstiefe.

Im laufenden Jahr wird Krones die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen weiter umsetzen und den Global Footprint ausbauen. So lassen sich die Kostenstrukturen weiter optimieren und flexibilisieren. Darüber hinaus wollen wir mit Innovationen und zukunftsfähigen Produkten und Services die Wachstumschancen, die unser Markt bietet, konzernweit nutzen. Akquisitionen sind in allen Segmenten eine Option, um für zusätzliches externes Wachstum zu sorgen. Ziel ist es, die Ertragskraft im laufenden Jahr in allen Segmenten, unterstützt durch höhere Umsätze, zu steigern.



Segment Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

	Prognose für 2022	Ist-Wert 2021	Prognose für 2021**
Umsatzwachstum	5–7%	8,9%	2–3%
EBITDA-Marge	9–10%	8,7%*	8,0–9,0%

* ohne einmalige positive Ertragseffekte von rund 17 Mio. €

** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2020

Im Kernsegment »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« wird Krones neben einer weiteren Verschlankung der Strukturen und Prozesse auch den Global Footprint ausbauen. Hierzu wird die Produktion in Ungarn und China mit den dazugehörigen Lieferketten erweitert und das Servicenetzwerk in den Regionen verstärkt. Zudem wird Krones mit seiner umfangreichen Linienkompetenz die Marktposition bei effizienten, zuverlässigen und leistungsstarken Abfüll- und Verpackungslinien festigen und ausbauen.

Der starke Trend zur nachhaltigen und CO₂-sparenden Produktion bei unseren Kunden sollte das Wachstum ebenfalls stützen. Hier ist Krones mit seinen ressourcenschonenden enviro Produkten sowie nachhaltigen PET-Lösungen, inclusive dem PET-Recycling, führend.

Auch der Service-Bereich soll, unterstützt durch digitale Lösungen, trotz der Reisebeschränkungen im laufenden Jahr zum Wachstum des Kernsegments beitragen.

Für das Kernsegment erwartet Krones 2022 einen um 5 bis 7% höheren Umsatz. Die EBITDA-Marge sollte bei rund 9 bis 10% liegen.

Segment Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

	Prognose für 2022*	Ist-Wert 2021**	Prognose für 2021***
Umsatzwachstum	10–15%	12,1%	5–7%
EBITDA-Marge	5–7%	5,0%	0–1,0%

* ohne Intralogistik ** inkl. Intralogistik *** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2020

Im Segment »**Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik**« liegt der Fokus neben der kontinuierlichen Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen auf einer besseren Vernetzung der weltweiten Einheiten. Für Wachstum sollen neue Märkte wie Kosmetikprodukte und alternative Proteine sorgen. Zudem wird das After-Sales-Geschäft ausgebaut.

Das Segment Prozesstechnik soll 2022 den Umsatz um 10–15% gegenüber dem Vorjahr steigern und eine EBITDA-Marge von 5–7% erzielen.

Insgesamt prognostiziert Krones für das Segment Prozesstechnik, in dem bis 2021 auch die Intralogistik angesiedelt war, für 2022 einen Umsatzzuwachs von 10 bis 15% bei einer EBITDA-Marge von rund 5 bis 7%.

Segment Intralogistik

	Prognose für 2022	Ist-Wert 2021
Umsatzwachstum	8–13%	40%
EBITDA-Marge	4–6%	3,7%

Im ab 2022 neuen Segment »**Intralogistik**« rechnen wir mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Services. Dieses Segment profitiert von der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung sowie dem boomenden E-Commerce. Auch 2022 will Krones in der Intralogistik überdurchschnittlich wachsen und die Profitabilität weiter verbessern. Der Umsatz soll um 8 bis 13% steigen und die EBITDA-Marge zwischen 4 bis 6% liegen.



Krones strebt für 2022 im Konzern Verbesserungen bei Umsatz, EBITDA-Marge und ROCE an

Krones ist mit einem sehr hohen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Gleichzeitig ist das Geschäftsumfeld für Krones herausfordernd, denn es bestehen eine Reihe von Unwägbarkeiten. Hierzu zählen Materialengpässe und Probleme in den weltweiten Lieferketten, politische Risiken in Europa und anderen Regionen der Welt sowie hohe Inflationsraten in vielen Ländern. Darüber hinaus ist noch unsicher, wie sich die Covid-19-Pandemie global weiterentwickelt und wie die Folgen des Kriegs in der Ukraine die Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 beeinflussen.

Krones will 2022 die drei Zielgrößen Umsatz, EBITDA-Marge und ROCE steigern.

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der aktuell erwarteten Entwicklung der für Krones relevanten Märkte rechnet das Unternehmen für 2022 im Konzern mit einem Umsatzwachstum von 5% bis 8%.

Mit Hilfe steigender Umsätze und der weiteren Umsetzung der Kostenoptimierungsmaßnahmen will Krones die Ertragskraft im laufenden Jahr gegenüber 2021 verbessern. Für 2022 prognostiziert das Unternehmen für den Konzern eine EBITDA-Marge von 8% bis 9%.

Für die dritte Zielgröße, den ROCE (Return on Capital Employed), erwartet Krones im laufenden Jahr eine Steigerung auf 10–12%. Der ROCE ersetzt ab 2022 die bisherige dritte Steuerungsgröße, das »Working Capital im Verhältnis zum Umsatz«. Im ROCE spiegelt sich neben dem Working Capital auch das Anlagevermögen wider. Zudem gibt der ROCE den Kapitalanlegern ein noch genaueres Bild davon, wie effizient das Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital wirtschaftet.

	Prognose für 2022	Ist-Wert 2021	Prognose für 2021**
Umsatzwachstum	5–8 %	9,4 %	2,5–3,5 %
EBITDA-Marge	8–9 %	8,1%*	6,5–7,5 %
ROCE	10–12 %	9,0%*	–

* ohne einmalige positive Ertragseffekte von rund 17 Mio. €

** aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2020



Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der Krones Aktiengesellschaft 40.000.000,00 € und war eingeteilt in 31.593.072 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,27 je Aktie. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, sind mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Zum 31. Dezember 2021 hielt Krones keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre aus den Aktien ergeben sich aus den rechtlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 133 ff. und 186 AktG.

In der Hauptversammlung gewährt gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung je eine Aktie eine Stimme. Aus eigenen Aktien steht der Gesellschaft kein Stimmrecht zu.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft in Textform in deutscher oder englischer Sprache anmelden und ihren Anteilsbesitz nachweisen. Als Nachweis reicht ein gemäß § 67c Abs. 3 AktG durch den Letztintermediär in Textform ausgestellter Nachweis über den Anteilsbesitz des Aktionärs, der der Gesellschaft vom Letztintermediär auch direkt übermittelt werden kann. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Kalendertages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich auch aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Nach Kenntnis des Vorstands besteht bzw. bestand im Geschäftsjahr 2021 folgende Vereinbarung, die als Beschränkung im Sinne von und § 289a Satz 1 Nr. 2 und § 315a Satz 1 Nr. 2 HGB angesehen werden kann: Herr Harald Kronseder, Herr Gunther Kronseder, die Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling, die Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling, die VMAX Stiftung, Neutraubling, Frau Nora Diepold (geb. Kronseder) und Herr Leopold Kronseder sind Parteien eines Pool-Vertrags. Die Poolmitglieder des Pool-Vertrages haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen (»Familie Kronseder Konsortium«), deren Zweck es ist, durch einheitliche Willensbildung der Gesellschafter und Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung der Krones Aktiengesellschaft sowie durch Beschränkung der beliebigen Veräußerbarkeit der durch den Pool-Vertrag gebundenen Aktien der Krones Aktiengesellschaft (a) den Einfluss der Gesellschafter (insbesondere den Einfluss der Familie Kronseder) und ihrer Rechtsnachfolger, (b) die Fortführung der Krones Aktiengesellschaft in einem nach dem Gesamtbild der wirtschaftlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Pool-Vertrages vergleichbaren Umfang (vergleichbarer Umsatz, vergleichbares Auftragsvolumen, vergleichbares Betriebsvermögen, vergleichbare Anzahl der Arbeitnehmer) sicherzustellen und (c) den Charakter einer Familiengesellschaft zu erhalten.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Leopold Kronseder (indirekt), Nora Diepold (geb. Kronseder) (indirekt), Gunther Kronseder (indirekt), VMAX Familienstiftung, Neutraubling (direkt und indirekt), Harald Kronseder (direkt und indirekt), Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling (indirekt), Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling (direkt und indirekt), Dr. Volker Kronseder (indirekt).



Nach Kenntnis der Gesellschaft halten die Mitglieder des Familie Kronseder Konsortiums gemeinsam folgende Beteiligung am Grundkapital:

	Gesamtstimm- rechtsanteile
Familie Kronseder Konsortium	52,1 %

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt (24.01.2022) Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG). Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat (§ 6 Abs. 2 der Satzung).

Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 5, § 179 Abs. 1 AktG). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Dementsprechend

bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 16. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (»Genehmigtes Kapital 2021«). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 12. Juni 2023 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen



eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch in folgender Weise zu verwenden:

- 1) Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- 2) Sie können Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden.
- 3) Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich im Sinne der §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

- 4) Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Veräußerung und sonstigen Verwendung erworbener Aktien können ganz oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen eigenen Aktien einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen, ausgenutzt werden. Die vorstehenden Ermächtigungen können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter Ziffer ii) bis einschließlich iv) verwendet werden oder soweit dies, für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszuschließen.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss, dessen vollständiger Wortlaut in der am 19. April 2018 im Bundesanzeiger veröffentlichten Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Krones Aktiengesellschaft am 13. Juni 2018 unter Punkt 9 der Tagesordnung wieder gegeben ist.

Die Krones Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollenerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebotes entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.



Abhängigkeitsbericht

Nach §17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Familie Kronseder Konsortium GbR, Neutraubling. Deshalb wird gemäß §312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Gesellschafter der Familien-GbR oder mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die Krones AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der Krones AG und den Gesellschaftern der Familien-GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung erhalten.



Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.php> abrufbar.



Neutraubling, 16. März 2022

KRONES AG

Der Vorstand:

Christoph Klenk
CEO

Norbert Broger
CFO

Thomas Ricker
CSO

Markus Tischer

Ralf Goldbrunner



3

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

■ Krones übernimmt nachhaltig Verantwortung	125
■ Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Krones Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	126
■ Ziele des Aufsichtsrats	127
■ Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats	128
■ Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder	128
■ Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	129
■ Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand	130
■ Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat	131
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschuss	131
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses	132
■ Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats	132
■ Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz	132
■ Frauenanteil im Vorstand	132
■ Angaben gemäß § 289f (Abs. 2) 1a Handelsgesetzbuch	132



Krones übernimmt nachhaltig Verantwortung

Corporate Governance beschreibt die faktische und rechtliche Unternehmensführung und -kontrolle welche verantwortungsvoll sowie nachhaltig orientiert erfolgen soll. Krones berücksichtigt die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance bei allen Geschäftsaktivitäten. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat von Krones gemäß §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch sowie Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 über die Corporate Governance der Gesellschaft.



Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Krones Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Krones Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG:

Die Krones Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Januar 2021 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Krones Aktiengesellschaft erklären, dass die Krones Aktiengesellschaft den Empfehlungen entspricht und auch zukünftig entsprechen wird, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Der Empfehlung D.5 wird nicht entsprochen. Danach soll ein Nominierungsausschuss gebildet werden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.

Ausschüsse sind vor allem sinnvoll, wenn aufgrund der Größe eines Gremiums dessen Arbeit dadurch effizienter wird. Im Aufsichtsrat der Krones Aktiengesellschaft vertreten acht Mitglieder die Anteilseigner, die der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern machen. Nach unserer Ansicht ist es aufgrund der bewährten, effizienten Zusammenarbeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nicht nötig, einen Nominierungsausschuss zu bilden.

- Der Empfehlung G.10 wird nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihm unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der

Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden weder aktienbasiert gewährt, noch sind sie von den Vorstandsmitgliedern überwiegend in Aktien der Krones Aktiengesellschaft anzulegen. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist der Aktienkurs als Indikator allein nicht ausreichend, die Leistung des Vorstands im Interesse des Unternehmens abzubilden. Die Ausgestaltung der variablen Vergütung soll vielmehr auch angemessen Rechnung tragen. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge kann das Vorstandsmitglied nach drei Jahren verfügen.

- Der Empfehlung G. 17, wonach der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden von Aufsichtsratsausschüssen angemessen berücksichtigt werden soll, wird nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die derzeitige zusätzliche Vergütung für Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen aufgrund der Größe der Gremien auch für den Vorsitzenden von Ausschüssen angemessen ist. Dies gilt jedoch nicht für den Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses.

Neutraubling, Januar 2022

Für den Vorstand:


Christoph Klenk
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat:


Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Ziele des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung C.1 DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.

In Übereinstimmung mit Empfehlung C.1 DCGK hat der Aufsichtsrat von Krones folgende Ziele benannt:

a) Zusammensetzung nach geeigneten Kenntnissen, Fähigkeiten, Erfahrungen (Kompetenzprofil)

Der Aufsichtsrat der Krones AG soll so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern nötig und zur Wahrung des Ansehens der Krones AG in der Öffentlichkeit erforderlich sind.

Die Krones AG ist ein international tätiges Unternehmen und unterhält in vielen Ländern der Welt Niederlassungen und Vertretungen. Deshalb sollen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die internationalen Erfahrungen der Mitglieder berücksichtigt werden. Diese beziehen sich nicht nur auf Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch auf Beschäftigungen in anderen international tätigen Unternehmen.

Bei den zur Wahl stehenden Personen soll darüber hinaus auf Leistungsbereitschaft, Integrität, Persönlichkeit, Professionalität und Unabhängigkeit geachtet werden.

b) Vielfalt (Diversität)

Der Aufsichtsrat der Krones AG achtet bei der Auswahl seiner Mitglieder auf Vielfalt (Diversität). Gemäß dem am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirt-

schaft und im öffentlichen Dienst gilt für Krones eine 30-Prozent-Mindestquote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat. Die Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Krones AG haben einstimmig entschieden, die Geschlechterquote jeweils getrennt zu erfüllen. Der Aufsichtsrat der Krones AG setzt sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Unternehmens aus acht Vertretern der Anteilseigner und acht Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Dem Aufsichtsrat sollen also jeweils mindestens zwei Frauen auf der Seite der Arbeitnehmer und der Anteilseigner angehören. Auf Seite der Anteilseigner gehören mit Nora Diepold, Petra Schadeberg-Herrmann und Prof. Dr. Susanne Nonnast drei Frauen dem Aufsichtsrat an. Auf der Arbeitnehmerseite sind mit Dr. Verena Di Pasquale und Beate Eva Maria Pöpperl zwei Frauen im Aufsichtsrat.

c) Unabhängigkeit der Mitglieder

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, wird auf die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet. Mögliche Kandidaten und Kandidatinnen sollen weder Beratungs- oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der Krones AG, noch Managementfunktionen bei Kunden, Lieferanten oder Konzernunternehmen der Krones AG ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Bei Bestehen etwaiger Interessenkonflikte verpflichtet sich jedes Aufsichtsratsmitglied eine Erklärung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden abzugeben. Bestehen diese Interessenkonflikte über einen längeren Zeitraum oder sind von wesentlicher Natur, so hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

Gemäß der Empfehlung C.6 DCGK soll dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Emp-



fehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist.

Gemäß Empfehlung C.7 DCGK soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Berichtsjahr traf dies auf Nora Diepold, Prof. Dr. Susanne Nonnast, Petra Schadeberg-Herrmann, Volker Kronseder, Hans-Jürgen Thaus, Robert Friedmann, Norbert Samhammer sowie Matthias Winkler zu.

Gemäß Empfehlung C.9 DCGK sollen im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Im Berichtsjahr waren gemäß dieser Empfehlung bis auf Volker Kronseder, Normann Kronseder (bis 17.05.2021 im Aufsichtsrat) und Nora Diepold (seit 17.05.2021 im Aufsichtsrat) alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat unabhängig vom kontrollierenden Aktionär.

Gemäß der Empfehlung C.10 DCGK sollen der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und Vorstand sein. Dieser Empfehlung wird bei der Krones Aktiengesellschaft vollständig entsprochen.

d) Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats liegt bei 70 Jahren. Vollendet ein Mitglied das 70. Lebensjahr, so endet seine Amtszeit mit Ablauf der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Wird von dieser Regelung abgewichen, so ist der Umstand zu begründen.

Das Aufsichtsratsmitglied Hans-Jürgen Thaus hat das 70. Lebensjahr bereits vollendet. Seine Amtszeit endete nicht mit Ablauf der darauffolgenden Hauptversammlung. Begründung: Herr Thaus verfügt auch aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Krones AG über herausragende Kenntnisse des Marktes und des Unternehmens. Mit seiner Expertise und seinen Erfahrungen leistet er einen wertvollen Beitrag für die effiziente Aufsicht des Vorstands und den Erfolg von Krones. Darüber hinaus spricht auch im persönlichen Bereich von Herrn Thaus, wie beispielsweise die zeitliche Verfügbarkeit, nichts gegen die Abweichung von der Altersgrenze. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände gegen die Abweichung von der Geschäftsordnung.

Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat von Krones hat im Geschäftsjahr 2021 alle unter a) bis d) genannten Ziele umgesetzt.

Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Wir halten eine Regelgrenze nicht für sinnvoll, weil dem Unternehmen auch die Expertise von erfahrenen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen soll. Der Aufsichtsrat von Krones wird die Eignung eines Aufsichtsratsmitglieds weiterhin – unabhängig von der Zugehörigkeitsdauer – individuell betrachten. Zur Dauer der Zugehörigkeit der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder zum Aufsichtsrat machen wir folgende Angaben:

Volker Kronseder	im Aufsichtsrat seit 15.06.2016
Josef Weitzer	im Aufsichtsrat seit 20.06.2007
Nora Diepold	im Aufsichtsrat seit 17.05.2021
Robert Friedmann	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018



Klaus Gerlach	im Aufsichtsrat von 13.06.2012 bis 31.12.2021
Oliver Grober	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Thomas Hiltl	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Markus Hüttner	im Aufsichtsrat seit 01.07.2020
Professor Dr. jur. Susanne Nonnast	im Aufsichtsrat seit 15.06.2016
Beate Eva Maria Pöpperl	im Aufsichtsrat seit 20.06.2017
Stefan Raith	im Aufsichtsrat seit 01.01.2022
Petra Schadeberg-Herrmann	im Aufsichtsrat seit 15.06.2011
Norbert Samhammer	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Jürgen Scholz	im Aufsichtsrat seit 20.06.2007
Hans-Jürgen Thaus	im Aufsichtsrat seit 25.06.2014
Matthias Winkler	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung von Krones basiert auf Fairness und Transparenz. Dieser Grundsatz gilt für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ebenso wie für den Umgang mit unseren Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit.

»Compliance« steht bei Krones als Überbegriff für regelkonformes Verhalten, wobei die im Unternehmen zu befolgenden Regeln deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Sie schließen auch intern gültige Richtlinien und Vorschriften ein und berücksichtigen die moralischen Werte und Normen, die dem ethischen Verständnis von Krones entsprechen. Krones hat über die Jahre ein Compliance-Management-System aufgebaut, welches die Schwerpunkte Prävention, Erkennen sowie Reaktion enthält. Zusätzlich findet eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Bereichen der Corporate Governance statt, insbesondere den Bereichen Sustainability, Governance, interne Revision und dem internen Kontroll- sowie Risikomanagementsystem.

Um die Compliance zu stärken, führte Krones 2018 ein Compliance Hinweisgeberportal ein. Über dieses Meldesystem auf der Krones Internetseite können Beschäftigte des Unternehmens und externe Personen mögliche Gesetzes- und Regelverstöße anonym melden. Das Hinweisgeberportal ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/krones-integrity.php zugänglich.



2019 hat Krones den bestehenden Verhaltenskodex (Code of Conduct) überarbeitet. Der Kodex enthält die konkreten Prinzipien und Grundregeln für unser Handeln, auch für unser Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Insbesondere sind die Themen Unternehmenswerte, Nachhaltigkeit, Handeln nach Gesetz und Ethik, Verantwortung in der Gesellschaft sowie der Umgang mit Wissen und Informationen im Code of Conduct beschrieben. Konkrete Beispiele zu den jeweiligen Inhalten erleichtern den Beschäftigten die Regeln des Verhaltenskodex im Alltag umzusetzen und einzuhalten. Dieser ist für den gesamten Krones Konzern gültig und in verschiedenen Sprachen verfügbar. Der Kodex ist unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/compliance.php> zugänglich.



Das Thema Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und den Unternehmensführungspraktiken von Krones. Wir prüfen alle Aktivitäten auf ihre Nachhaltigkeit und ob sie den von Krones definierten Nachhaltigkeitszielen entsprechen. Dabei berücksichtigen wir neben unserer sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung insbesondere die ökologischen Folgen, die mit der Fertigung und Nutzung unserer Produkte verbunden sind. Krones produziert umweltverträglich und hält die gesetzlichen Vorschriften nicht nur ein, sondern setzt alles daran, die geforderten Grenzwerte so weit wie möglich zu unterschreiten.

Um einen objektiven Nachweis für sich selbst und seine Stakeholder zu erbringen, ließ Krones seine 2020 neu ausgelobte Klimastrategie von der unabhängigen Science Based Targets Initiative (SBTi) überprüfen. Das Ergebnis bestätigt, dass der Konzern auch aus wissenschaftlicher Sicht den richtigen Weg eingeschlagen hat: Laut SBTi tragen die Krones Klimaziele dazu bei, die globale Erd-



erwärmung durch den Treibhauseffekt auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Daher wurden sie als ambitioniert und wirksam bewertet – und offiziell als Science Based Target deklariert.

Um das Bekenntnis zu wirtschaftsethischen Themen auch nach außen zu kommunizieren, ist Krones bereits 2012 dem United Nation (UN) Global Compact beigetreten. Der UN Global Compact legt weltweit gültige Richtlinien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung fest und verpflichtet Unternehmen, diese einzuhalten. Die Inhalte des UN Global Compact sowie weitere Informationen sind unter www.unglobalcompact.org zu finden.



Unsere Führungsprinzipien lassen in keinem Fall zu, den Schutz derjenigen Menschen, die zu unserem Erfolg beitragen, den geschäftlichen Interessen unterzuordnen. Um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden, schafft Krones für alle Beschäftigten eine sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung. Wir gestalten sämtliche Arbeitsabläufe sicherheits- und gesundheitsgerecht und sorgen für ergonomische Arbeitsplätze.

Bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigen wir deren nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Handeln. Hierfür hat Krones einen Lieferantenkodex entwickelt, der im Jahr 2020 überarbeitet wurde. Er umfasst nun die Themenbereiche Handeln nach Gesetz und Ethik, Umgang mit Wissen und Informationen, Verantwortung in der Gesellschaft sowie Selbstverpflichtung und Kontrolle. In diesen Bereichen sind die bisherigen Themen Sicherheit und Gesundheit, Umwelt, Arbeitsbedingungen sowie Compliance enthalten. Darüber hinaus finden bei ausgewählten Lieferanten regelmäßig Qualitäts- und sogenannte »Social«-Audits statt, bei denen geprüft wird, ob die Lieferanten die geforderten Standards von Krones erfüllen. Das gilt nicht nur für die Lieferanten selbst, sondern auch vermehrt hinsichtlich deren Lieferkette.



Der Lieferantenkodex ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/compliance.php zugänglich.

Informationen zu den Unternehmensführungspraktiken enthält auch der Nichtfinanzielle Bericht von Krones, der unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php> zugänglich ist.



Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand

Für die Nachfolgeplanung und die Überwachung der Diversität sind Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ständige Ausschuss zuständig. Bei der Vergabe einer Vorstandsposition stehen Kandidaten und Kandidatinnen im Vordergrund, die aufgrund ihrer Leistungen und Kenntnisse die bestmöglichen Voraussetzungen besitzen, um die Interessen des Unternehmens und seiner Stakeholder langfristig zu sichern. Des Weiteren wird das Diversitätskonzept bei der Vergabe der Position mitberücksichtigt. Bei diesem achtet der Aufsichtsrat bei der Besetzung einer Vorstandsposition auf die Diversität bei Berufs- und Bildungshintergrund, Alter und Geschlecht sowie internationalen Führungsqualifikationen. Das Konzept beinhaltet folgende Detailspekte:

- Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Regelaltersgrenze festgelegt. Die Regelaltersgrenze orientiert sich an der Vollendung des 62. Lebensjahres. Er achtet darüber hinaus auf eine ausgewogene Altersstruktur.
- Mindestens zwei Mitglieder des Vorstands sollen eine technische Ausbildung haben. Mindestens zwei Mitglieder sollen zudem über internationale Führungserfahrung verfügen. Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit die bestmögliche Besetzung für den Krones Konzern, dessen Kerngeschäft und alle Stakeholder darstellen.
- Aktuell ist der Vorstand ausschließlich mit männlichen Mitgliedern besetzt, weshalb die Frauenquote im Vorstand 0% beträgt. Grund für die derzeit rein männliche Besetzung ist, dass es dem Aufsichtsrat trotz geeigneter Kandidatinnen nicht gelang, diese für den Vorstand zu verpflichten. Aus



diesem Grund hat der Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 Aktiengesetz daraufhin eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Krones AG von 0 % festgesetzt. Diese Quote gilt solange die aktuelle Besetzung des Vorstands aufgrund der vereinbarten Vertragslaufzeiten nebst möglicher Vertragsverlängerung fortbesteht. Im Rahmen des Diversitätskonzepts werden bei der Neubesetzung einer Vorstandsposition jedoch Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

- Für die Vertragslaufzeit bei Erstbesetzung einer Vorstandsposition legte der Aufsichtsrat drei Jahre fest.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat



Der Vorstand der Krones AG bestand im Geschäftsjahr 2021 aus fünf Mitgliedern. Die Vorstände tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Ressorts (siehe Seite 21 und 192). Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig zu einer Vorstandssitzung. Dort bespricht der Vorstand aktuelle und strategische Themen und fasst Beschlüsse. Bei strategisch wichtigen Entscheidungen bindet der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig in den Entscheidungsprozess ein. Die Arbeit des Vorstands, wie beispielsweise die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sind in der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Er besteht satzungsgemäß aus 16 Mitgliedern. Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Kontakt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, das Risikomanagement, die Unternehmensplanung sowie die Strategie. Neben regelmäßigen mündlichen Auskünften erhalten die Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand jeden Monat einen schriftlichen Bericht zur Ergebnis- und Finanzlage.

Die Arbeit des Aufsichtsrats (Mitglieder siehe Seite 28 bis 30 und 192) koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Er oder sein Stellvertreter leiten die Aufsichtsrats-sitzungen.

Beschlüsse fasst das Gremium in den Sitzungen oder in Ausnahmefällen im Umlaufverfahren. An den Aufsichtsrats-sitzungen nehmen die Mitglieder des Vorstands auf Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters teil. Sie berichten mündlich oder schriftlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten die Fragen der Aufsichtsräte.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre im Geschäftsbericht sowie auf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der beispielsweise Zuständigkeiten und Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind.

Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu gestalten, bildete das Gremium einen »Prüfungs- und Risikomanagementausschuss« sowie einen »Ständigen Ausschuss«.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Josef Weitzer sowie die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Jürgen Thaus, Matthias Winkler, Markus Hüttner und Jürgen Scholz an. Vorsitzender des Ausschusses ist Hans-Jürgen Thaus.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss trifft sich regelmäßig und überwacht Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor





und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement und Compliance-Systems.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Prof. Dr. Susanne Nonnast und Markus Hüttner an. Vorsitzender des Ausschusses ist Volker Kronseder. Der Ständige Ausschuss befasst sich in regelmäßigen Sitzungen mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen.

Dazu zählen Unternehmensstrategie, Personalstrategie, Aufsichtsratsvergütung und Vorstandsvergütung.

Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung D.13 DCGK macht der Aufsichtsrat folgende Angaben: Im Geschäftsjahr 2021 hat eine Selbstbeurteilung der Effektivität der Arbeit des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse stattgefunden. Kriterien waren beispielsweise die Themen Organisation, Information und Kommunikation im Aufsichtsrat und den Ausschüssen. Für die Selbstbeurteilung der Effektivität wurden auch Fragebögen verwendet. Externe Unterstützung wurde nicht in Anspruch genommen.

Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz

Gemäß § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzusetzen. Gleichzeitig muss er Fristen für die Erreichung der Zielgrößen festlegen. Zum 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 11,04 %.

Diesen Wert will der Vorstand mittelfristig deutlich steigern. Bislang konnten trotz intensiver Bemühungen nur wenige vakante Führungspositionen bei Krones mit Frauen mit vergleichbarer Qualifikation besetzt werden. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass das Umfeld der Geschäftstätigkeit von Krones extrem technisch geprägt ist. Wir werden unsere Anstrengungen weiter stärken und bei der Neubesetzung von Führungspositionen Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigen. Als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Krones AG 15 % festgelegt. Dieses Ziel soll bis 31.12.2024 erreicht werden.

Frauenanteil im Vorstand

Bislang gelang es dem Aufsichtsrat trotz intensiver Bemühungen nicht, geeignete Kandidatinnen für den Vorstand zu verpflichten. Da aufgrund bestehender Vertragslaufzeiten kurzfristig keine personellen Änderungen im Vorstand zu erwarten sind, legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Krones AG auf 0 % fest und folgt damit auch den Anforderungen gemäß § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen.

Angaben gemäß § 289f (Abs. 2) 1 a Handelsgesetzbuch

Unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/hauptversammlung.php> Reiter 2021 sind das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß §87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 gefasste Beschluss gemäß §113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse unter dem Reiter 2022 werden der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.





4

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	134
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	135
Konzernbilanz – Aktiva	136
Konzernbilanz – Passiva	137
Konzernkapitalflussrechnung	138
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	139



Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Anhang	2021		2020	
		T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19		3.634.456		3.322.743
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5		19.562		39.140
Andere aktivierte Eigenleistungen	20		53.565		36.748
Sonstige betriebliche Erträge	21		161.762		120.453
Materialaufwand	22		-1.807.417		-1.694.677
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.373.216		-1.316.229	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-434.201		-378.448	
Personalaufwand	23		-1.176.686		-1.175.211
Löhne und Gehälter		-983.497		-983.403	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14	-193.189		-191.808	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1/2		-141.738		-174.035
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24		-572.606		-515.972
EBITDA			312.636		133.224
EBIT			170.898		-40.811
Erträge aus Beteiligungen	25	2.032		0	
Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4	-36		-88	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	0		0	
Zinsen und ähnliche Erträge	25	9.891		11.554	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	-5.525		-7.252	
Finanzergebnis	25		6.362		4.214
Ergebnis vor Steuern			177.260		-36.597
Ertragsteuern	8/26		-35.874		-43.056
Konzernergebnis			141.386		-79.653
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			20		52
Ergebnisanteil Krones Konzern			141.366		-79.705
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	27		4,47		-2,52



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2021	2020
	T€	T€
Anhang		
Konzernergebnis	141.386	-79.653
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	12 21.328	-15.384
	21.328	-15.384
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus Währungsumrechnung	36.049	-56.708
Cashflow Hedges	12 -7.873	5.362
	28.176	-51.346
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge nach Ertragssteuern	9 49.504	-66.730
Gesamte Aufwendungen und Erträge	9 190.890	-146.383
davon Anteile anderer Gesellschafter	20	52
davon Anteile Krones Konzern	190.870	-146.435

**Konzernbilanz – Aktiva**

	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
		T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	1	303.160		300.597	
Sachanlagen und Nutzungsrechte	2	667.009		656.142	
Finanzanlagen	3	28.846		29.841	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4	2.357		3.380	
Anlagevermögen		1.001.372		989.960	
Aktive latente Steuern	8	75.177		54.434	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	42.976		36.223	
Steuerforderungen		1.603		236	
Sonstige Vermögenswerte	6	11.676		11.639	
Langfristige Vermögenswerte			1.132.804		1.092.492
Vorräte	5	433.604		355.120	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	743.326		704.129	
Vertragsvermögenswerte	6/19	593.969		518.756	
Steuerforderungen		11.977		16.819	
Sonstige Vermögenswerte	6	195.785		145.204	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	383.371		216.988	
Kurzfristige Vermögenswerte			2.362.032		1.957.016
Bilanzsumme			3.494.836		3.049.508



Konzernbilanz – Passiva

	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
		T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	9	40.000		40.000	
Kapitalrücklage	10	141.724		141.724	
Gewinnrücklagen	11	373.390		370.654	
Sonstige Rücklagen	12	-163.787		-213.318	
Konzernbilanzgewinn		1.000.813		861.465	
Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens			1.392.140		1.200.525
Anteile anderer Gesellschafter	13	-557		-577	
Eigenkapital			1.391.583		1.199.948
Rückstellungen für Pensionen	14	251.156		281.412	
Passive latente Steuern	8	5.293		2.992	
Sonstige Rückstellungen	15	78.819		79.419	
Steuerverbindlichkeiten		4.496		4.098	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	5.098		5.059	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	0		44	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	79.700		78.385	
Sonstige Verpflichtungen	16	9.849		24.116	
Langfristige Schulden			434.411		475.525
Sonstige Rückstellungen	15	164.523		198.024	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	0		27.005	
Vertragsverbindlichkeiten	16/19	600.236		405.094	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	515.141		370.315	
Steuerverbindlichkeiten		26.007		26.563	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	42.987		47.061	
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	16	319.948		299.973	
Kurzfristige Schulden			1.668.842		1.374.035
Bilanzsumme			3.494.836		3.049.508



Konzernkapitalflussrechnung

	2021	2020
Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	177.260	-36.597
Abschreibungen	1/2 141.738	174.035
Erhöhung der Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	15/16 3.533	5.347
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	25 -4.366	-4.302
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	21/24 -23	-37
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	12.818	11.622
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-152.578	236.652
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) der Vorräte	5 -72.348	16.165
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	256.805	-31.547
aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	362.839	371.338
gezahlte Zinsen	-2.805	-5.457
gezahlte und erhaltene Ertragsteuern	-54.301	-44.114
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	305.733	321.767
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1 -43.652	-36.938
Einzahlungen aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1 230	55
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2 -61.238	-56.851
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	2 2.457	6.439
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-295	-4.487
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	1.735	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden	-11.150	-11.595
erhaltene Zinsen	7.402	2.894
erhaltene Dividenden	2.032	0
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-102.479	-100.483
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.896	-23.695
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	32.000
Auszahlungen aus der Rückzahlung von erhaltenen Finanzverbindlichkeiten	-26.966	-72.178
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-32.029	-35.168
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-60.891	-99.041
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	142.363	122.243
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	8.050	-15.637
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	15.970	0
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	216.988	110.382
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	383.371	216.988

Entwicklung des **Konzerneigenkapitals**

T€	Mutterunternehmen						Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen	Sonstige Rücklagen		Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
				Währungs- differenzen d. Eigenkapitals	Sonstige übrige Rücklagen				
Anhang	9	10	11	11	12		13		
Stand 1. Januar 2020	40.000	141.724	370.553	-30.275	-116.313	964.966	1.370.655	-629	1.370.026
Dividendenzahlung (0,75 € je Aktie)						-23.695	-23.695		-23.695
Konzernergebnis 2020						-79.705	-79.705	52	-79.653
Einstellung in Gewinnrücklagen			101			-101	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis			0			0	0	0	0
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				-56.708	-10.022		-66.730		-66.730
Stand 31. Dezember 2020	40.000	141.724	370.654	-86.983	-126.335	861.465	1.200.525	-577	1.199.948
Dividendenzahlung (0,06 € je Aktie)						-1.896	-1.896		-1.896
Konzernergebnis 2021						141.366	141.366	20	141.386
Einstellung in Gewinnrücklagen			122			-122	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis			2.614		27	0	2.641	0	2.641
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				36.049	13.455		49.504		49.504
Stand 31. Dezember 2021	40.000	141.724	373.390	-50.934	-112.853	1.000.813	1.392.140	-557	1.391.583



5

KONZERNANHANG

Konzern-Segmentberichterstattung	141
Allgemeine Angaben	142
Erläuterung der Konzernbilanz	156
Erläuterung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	181
Sonstige Erläuterungen.....	184
Standards/Interpretationen	186
Aufstellung des Anteilsbesitzes.....	187
Aufsichtsrat und Vorstand	192
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.....	193



Konzern-Segmentberichterstattung

	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung		Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/ Prozesstechnik		Krones Konzern	
	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	3.045.598	2.797.319	588.858	525.424	3.634.456	3.322.743
Abschreibungen	128.169	134.711	13.569	39.324	141.738	174.035
davon außerplanmäßige Abschreibung	4.152	7.408	0	21.629	4.152	29.037
Zinserträge	9.174	1.323	238	131	9.412	1.454
Zinsaufwendungen	4.820	5.548	705	1.194	5.525	6.742
EBT	162.447	31.417	14.814	-68.015	177.261	-36.598
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-36	0	0	-88	-36	-88
EBIT	155.052	36.818	15.846	-77.629	170.898	-40.811
Umsatzrendite (EBT zu Umsatz)	5,3%	1,1%	2,5%	-12,9%	4,9%	-1,1%
EBITDA	283.221	171.529	29.415	-38.305	312.636	133.224
Umsatzrendite (EBITDA zu Umsatz)	9,3%	6,1%	5,0%	-7,3%	8,6%	4,0%



Allgemeine Angaben

■ Gesetzliche Grundlagen

Krones bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen sowie Service-Dienstleistungen die Produktpalette. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragene Krones AG (HRB 2344) hat ihren Sitz in Neutraubling, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Krones AG, Neutraubling, (»Krones Konzern«) zum 31. Dezember 2021 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – wie von der Europäischen Union verabschiedet – erstellt.

Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener IFRS oder deren Interpretationen wurde nicht durchgeführt.



Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen sowie die erstmalig angewendeten Standards befindet sich auf Seite 186. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Am 16. März 2022 wurde die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses vom Vorstand erteilt.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die Gewinn- und Verlustan-

teile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist um die Minderheitsanteile erweitert.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro.

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

■ Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Krones AG zum 31. Dezember 2021 sind neben der Krones AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, welche durch die Krones AG auf Basis der Stimmrechtsmehrheit unmittelbar und mittelbar beherrscht werden.

Die Krones Meatech FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, die Krones North Africa (SARL), Casablanca, Marokko, die Krones Middle East Maintenance, Riyadh, Saudi-Arabien und die Krones Italia S.R.L., Garda (VR), Italien wurden im Geschäftsjahr gegründet und mit der Krones Korea Limited, Seoul, Korea in den Konsolidierungskreis aufgenommen.



■ Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Krones AG sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmen nach IFRS 3 (»Business Combinations«), wonach sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (»acquisition method«) zu bilanzieren sind. Hierbei sind die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert (»fair value«) anzusetzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, bleiben mit den Rücklagen verrechnet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaft werden als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen. Sofern Unternehmenserwerbe Put-Options beinhalten, welche nicht beherrschenden Gesellschaften für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden und Krones gleichlautende Call-Optionen besitzt, wird die Optionsausübung antizipiert »anticipated acquisition method« und jeweils eine mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeit anstelle nicht beherrschender Anteile ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies gilt auch für Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, sofern die Bestände aus diesen Lieferungen zum Stichtag noch im Bestand des Konzerns sind.

Unternehmen, bei denen Krones die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von Krones am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Krones und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von Krones an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.



■ Währungsumrechnung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Krones AG dargestellt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

In den Jahresabschlüssen der Krones AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt.

Die Wechselkurse funktionaler Währungen der Tochterunternehmen betragen zum Euro:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	USD	1,132	1,228	1,182	1,142
Britisches Pfund	GBP	0,840	0,900	0,860	0,890
Schweizer Franken	CHF	1,033	1,081	1,081	1,070
Dänische Kronen	DKK	7,437	7,440	7,437	7,454
Kanadischer Dollar	CAD	1,442	1,563	1,483	1,530
Japanischer Yen	JPY	130,320	126,500	129,859	121,820
Brasilianischer Real	BRL	6,307	6,376	6,377	5,896
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,217	8,009	7,629	7,871
Mexikanischer Peso	MXN	23,141	24,409	23,989	24,532
Ukrainischer Griwna	UAH	30,884	34,781	32,240	30,868
Südafrikanischer Rand	ZAR	18,054	18,014	17,483	18,777
Kenianischer Schilling	KES	128,085	134,043	129,660	121,715
Nigerianischer Naira	NGN	465,250	484,550	484,037	435,249
Russischer Rubel	RUB	84,976	91,758	87,127	82,755
Thailändischer Baht	THB	37,542	36,733	37,839	35,714
Indonesische Rupiah	IDR	16.133,700	17.246,300	16.902,746	16.595,705
Angolanischer Kwanza	AOA	639,750	803,900	746,120	661,940
Türkische Lira	TRY	15,142	9,107	10,503	8,051
Kasachische Tenge	KZT	492,420	517,320	504,524	473,382
Australischer Dollar	AUD	1,561	1,586	1,575	1,656
Neuseeländischer Dollar	NZD	1,657	1,695	1,672	1,757
Schwedische Krone	SEK	10,256	10,025	10,146	10,488
Vietnamesischer Dong	VND	25.872,000	28.331,000	27.118,700	26.527,952
Philippinischer Peso	PHP	57,684	58,970	58,302	56,593
Bangladeschischer Taka	BDT	97,034	103,908	100,603	96,889
Singapurischer Dollar	SGD	1,528	1,622	1,589	1,574
Myanmarischer Kyat	MMK	2.012,680	1.630,110	1.910,092	1.567,874
Vereinigte Arabische Emirate Dirham	AED	4,158	4,509	4,343	4,194
Ungarischer Forint	HUF	369,850	364,380	358,549	351,309
Malaysischer Ringgit	MYR	4,716	4,938	4,901	4,795
Pakistanische Rupie	PKR	199,796	196,645	192,819	184,936
Polnischer Zloty	PLN	4,594	4,557	4,567	4,443
Norwegische Krone	NOK	9,989	10,458	10,165	10,728
Indische Rupie	INR	84,168	89,690	87,373	84,559
Guatemaltekkischer Quetzal	GTQ	8,736	9,568	9,149	8,821
Kambodschanischer Riel	KHR	4.609,500	4.956,600	4.812,416	4.665,600
Bulgarischer Lew	BGN	1,956	1,956	1,956	1,956
Marokkanischer Dirham	MAD	10,516	–	10,630	–
Saudi Riyal	SAR	4,250	–	4,435	–



■ Einschätzungen und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und die Angabe von Eventualverpflichtungen sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ereignisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Kronos erwartet gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen aus den Folgen des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein werden, werden nachstehend erläutert. Aufgrund des weiterhin dynamischen Infektionsgeschehen und der damit einhergehenden Beeinträchtigungen infolge der Covid-19-Pandemie unterliegen insbesondere die Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den immateriellen Vermögenswerten und Schulden einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Annahme der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklungen und länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Entwicklungsleistungen werden aktiviert, wenn mit ihnen ein zukünftiger ökonomischer Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt werden.

Liegen Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten hindeuten, oder ist eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich (immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer, immaterielle Vermögenswerte in der Entwick-

lungsphase und Geschäfts- und Firmenwert), wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert eines Vermögenswerts (beziehungsweise einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Für diesen Vergleich wird im ersten Schritt der Nutzungswert ermittelt. Sollte der Nutzungswert den Buchwert unterschreiten, wird im zweiten Schritt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt und mit dem Buchwert verglichen. Ist der beizulegende Zeitwert geringer als der Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung auf den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst.

Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzu- und Zahlungsmittelabflüsse zu treffen, die von den tatsächlichen Werten abweichen können. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln.

Kronos ermittelt den Nutzungswert mithilfe eines Kapitalwertkalküls (der Discounted-Cashflow-Methode). Die zur Berechnung herangezogenen Zahlungsströme basieren auf der vom Management verabschiedeten langfristigen Unternehmensplanung. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen.

Die Cashflows bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwert werden in der Regel aus Detailplanungen der nächsten drei Geschäftsjahre abgeleitet. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchem die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen. Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgen anhand eines risikoangepassten Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern. Für die



Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die wesentlichen Annahmen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um auszuschließen, dass für möglich gehaltene Änderungen an den Prämissen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zu einem Wertminderungsbedarf führen würden.

Krones hat bei dem Erwerb von Unternehmen Optionen zum Erwerb der verbleibenden Minderheitenanteile im Kaufvertrag vereinbart. Sofern der Verkäufer gleichlautende Put-Optionen besitzt, geht der Konzern von einer Ausübung der Option aus und weist daher im Konzernabschluss keine Minderheitenanteile aus (sogenannte »anticipated acquisition method«). Stattdessen wird eine Verbindlichkeit aus dem Erwerb zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet; Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszinssatz. In Bezug auf den Ausübungszeitpunkt wird sofern keine anderen Anhaltspunkte vorliegen, in der Regel von einer Gleichverteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit ausgegangen. Im Rahmen der Beurteilung sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts zu treffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln. Weitere Einzelheiten sind in Textziffer 18 dargestellt.

Für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sind Einschätzungen und Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung in Bezug auf die Höhe der zukünftig zur Nutzung der Verlustvorträge zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommen zu treffen. Soweit hinreichend konkretisiert, werden dabei Steuerplanungsstrategien und die erwarteten Eintrittszeitpunkte der Ergebnisse daraus berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden regelmäßig insoweit angesetzt, als aufrechenbare latente Steuerverbindlichkeiten in gleicher Höhe und gleicher Fristigkeit bestehen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern nur dann angesetzt, wenn zukünftig mit ho-

her Wahrscheinlichkeit ausreichend zu versteuerndes Einkommen erwartet wird, um die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen nutzen zu können. Für diese Beurteilung wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, welche nach den oben beschriebenen Grundsätzen erstellt wird. Der Betrachtungszeitraum beträgt aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten in der weiteren Zukunft in der Regel 3 Jahre. Bei Gesellschaften in Verlustsituationen werden aktive latente Steuern erst dann angesetzt, wenn sich der Turnaround abzeichnet bzw. mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass die zukünftigen positiven Ergebnisse erzielt werden können. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen für latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden Regelungen zur Beschränkung der Verlustnutzung (Mindestbesteuerung) beachtet. Weitere Einzelheiten sind in der Textziffer 8 dargestellt.

Der Altersversorgungsaufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf Abzinsungssätze der Nettoverpflichtung, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung solcher Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Einzelheiten zu diesen Unsicherheiten bzw. Sensitivitäten sind in der Textziffer 14 dargestellt.

Für die Bilanzierung der Gewährleistungsrückstellungen werden die erwarteten Kosten aus den Kundenaufträgen herangezogen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Laufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. Es wird damit erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen. Weitere Einzelheiten sind auf Seite 171 zu finden.



Restrukturierungsrückstellungen werden basierend auf Schätzungen ermittelt und sind demnach mit Unsicherheiten behaftet.



Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 besteht Ermessen hinsichtlich der Beurteilung, ob Umsätze zeitraumbezogen zu realisieren sind. Krones ist zu dem Schluss gekommen, dass Erlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfasst werden, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen und Krones einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. Krones hat festgestellt, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Fertigungsaufwand und dem Transfer der Leistung an den Kunden besteht. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten der Projekte. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von geschätzten Kosten haben Auswirkung auf das realisierte Ergebnis der Projekte.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren und wird unter dem Posten »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen« ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden jährlich auf Wertminderung überprüft.



■ Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten des Krones Konzerns werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern alle Aktivierungsvoraussetzungen gem. IAS 38.57 erfüllt sind. Forschungskosten sind entsprechend IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden als Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einem Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 0,03% (Vorjahr: 0,25%) aktiviert.

■ Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen, angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch eine Division (oder entsprechende Einheit) repräsentiert wird.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittel-



telgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen soll. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

■ Sachanlagen

Sachanlagen des Krones Konzerns werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 erfolgte nicht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	14 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Bei den Nutzungsdauern wurden die unterschiedlichen Komponenten eines Anlagegegenstandes mit bedeutsamen Anschaffungswertunterschieden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgesetzt und in den Folgeperioden ertragswirksam innerhalb der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgelöst.

■ Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Gemäß IFRS 16 erfasst Krones als Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz. Krones erfasst zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit.



Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten dabei den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden zudem mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten wird bei Änderungen des Leasingverhältnisses oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu berechnet.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit,
- bei der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- entstandene anfänglich direkte Kosten,
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft.

In Bezug auf die Anwendungserleichterungen nimmt Krones sowohl die Erleichterungsvorschriften für geringwertige Wirtschaftsgüter als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) in Anspruch. Die Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand erfasst.

Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

■ Finanzinstrumente

Krones ordnet finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9 drei Kategorien zu: in Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss, FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Basis des Geschäftsmodells nach dem Krones seine finanziellen Vermögenswerte steuert und des Charakters der Zahlungsströme.



Krones ordnet finanzielle Schulden nach IFRS 9 drei Kategorien zu: in Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss, FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Bei den einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72). Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 sind im Wesentlichen Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden der Stufe 1 basiert auf an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 i. S. d. IFRS 13.72 entspricht der Buchwert jeweils dem Zeitwert. Die Bewertung basiert auf Schätzungen der Prognosen der künftigen Entwicklung.

Die Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert, die derivativen Finanzinstrumente zum Handelstag.

Die Nettogewinne und -verluste enthalten Wertminderungen und Bewertungsänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten und sind den Erläuterungen zu den jeweiligen Bewertungskategorien zu entnehmen.

Wertberichtigungen werden demnach auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden; Krones wendet diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente an.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus vertraglichen Vermögenswerten werden auf Grundlage von externen Ratings sowie aus Erfahrungen mit tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten 36 Monate berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die vertraglichen Vermögenswerte weisen grundsätzlich die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf.



Die Angaben zur Risikoberichterstattung nach IFRS 7 sind dem Risikobericht im Konzernlagebericht zu entnehmen.

■ Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die im Krones Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden unter Anwendung des Wahlrechts nach IAS 39 anstatt IFRS 9 bilanziert.

Die Kategorien des Währungsrisikos bei Krones bestehen im Wesentlichen in Transaktionsrisiken, die in Wechselkursen und deren Zahlungsflüssen in Fremdwährungen begründet sind. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen die Währungen US-Dollar, kanadischer Dollar,ritisches Pfund sowie chinesischer Renminbi Yuan.

Grundsätzlich werden innerhalb der Sicherungsstrategie nahezu 100 % der Fremdwährungspositionen abgesichert. Hierbei werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und vereinzelt Swapgeschäfte und Währungsswaps verwendet.

Ziel der Strategie ist die Minimierung des Währungsrisikos durch den Einsatz der als hochwirksam eingeschätzten Sicherungsinstrumente. Hierdurch soll durch die Kurssicherung auch Planungssicherheit erreicht werden.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt beim erstmaligen Ansatz sowie im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser ermittelt sich aus Input-Faktoren der Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst; es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt.

Die derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, setzen sich aus Devisenterminkontrakten und Devisenswaps zusammen, deren Marktwertänderung entweder im Ergebnis oder als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Beim Cashflow Hedge werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus bestehenden Grundgeschäften die Marktwertänderungen zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht.

Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der Terminbewertungskurse der jeweiligen Geschäftsbank. Sie werden ausgebucht/reklassifiziert, wenn die entsprechenden Grundgeschäfte bilanzwirksam eingebucht werden.

■ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Der Konzern nutzt regelmäßig die Möglichkeit, mittels Kreditversicherung und/oder Dokumentenakkreditive abgesicherte Exportforderungen zu verkaufen. Die zum Bilanzstichtag verkauften Forderungen wurden vollständig ausgebucht. Bei den kreditversicherten Forderungen wird grundsätzlich das Risiko aus dem Exporteurselbstbehalt zurückbehalten. Der Konzern geht in diesen Fällen davon aus, dass die wesentlichen Chancen und Risiken an den Forderungen auf den Forderungskäufer übergehen, wenn der Selbstbehalt 10 % des Wertes jeder Einzelforderung nicht übersteigt. Der beizulegende Zeitwert einer zu erwartenden Inanspruchnahme aus den zurückbehaltenen Selbstbehalten wurde aufwandswirksam erfasst.



Der zum Bilanzstichtag getätigte Verkauf von Forderungen aus dem Ersatzteilgeschäft erfolgte unter einem bestehenden Factoring-Rahmenvertrag. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor (Forderungskäufer) das Delkredererisiko für die von ihm angekauften Forderungen.

■ Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten.

Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt.

Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden die FiFo-Methode sowie die Durchschnittsmethode verwendet.

■ Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenchluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»Liability Method«) angesetzt und für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS, noch nicht genutzte steuerliche Verluste und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit zusammenhängenden Steuervorteile realisiert werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis, der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.



■ Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führen zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung bzw. Erhöhung der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung bleibt frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, da diese im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Die Nettopensionsverpflichtung wird mit dem Diskontierungszinssatz verzinst, der der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Da die Nettopensionsverpflichtung um etwaiges Planvermögen gekürzt ist, wird durch diese Berechnung für das Planvermögen eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen. Der laufende und nachverrechnete Dienstzeitaufwand sowie die Nettozinsen werden ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

■ Verpflichtungen aus Altersteilzeit

Nach der Definition in IAS 19 für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge andere langfristig fällige Leistungen

an Arbeitnehmer dar. Aufstockungsbeträge sind damit nicht vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine ratierliche Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer.

■ Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten, bzw. auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Segments oder einer Geschäftseinheit wesentlich verändern. In den überwiegenden Fällen bedingen diese Maßnahmen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Diskontierungssatz bildet die schuldspezifischen Risiken ab. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird als Zinsaufwand erfasst.



■ Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 ist der Übergang der Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Dabei wird zwischen einem Übergang der Kontrolle zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden:

Krones bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Krones erfasst Umsatzerlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen, und Krones einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer inputbasierten Methode ermittelt. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Projekts.

Bestandteil des Geschäftsmodells von Krones sind auch Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen. Seinen Kunden bietet Krones unter dem Namen Lifecycle Service (LCS) dabei ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot. Krones erfasst Umsatzerlöse aus der Lieferung von Ersatzteilen zeitraumbezogen bei Lieferung der Güter (Übertragung der Verfügungsgewalt). LCS Dienstleistungen werden im Wesentlichen als zeitraumbezogene Erbringung eingestuft, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und er diese gleichzeitig nutzt, während diese erbracht wird. Umsatzerlöse werden demnach im Wesentlichen zeitraumbezogen erfasst unter Anwendung einer inputorientierten Methode auf Basis der entstandenen Kosten. Nur bei längerfristigen Wartungsleistungen erfolgt die Erlösrealisierung linear.

Drohende Verluste, die auf Kundenaufträge zurückgehen, werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Kosten der Vertragserlangung, deren Abschreibungsperiode ein Jahr oder weniger betragen würde, werden sofort als Aufwand erfasst.

Krones erhält Zahlungen von Kunden auf der Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Verträge ist. Je nach Geschäftsbereich und Ländern unterscheiden sich die Zahlungsbedingungen. Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf unseren bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die bereits erbrachten vertraglichen Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird.

Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich auf Zahlungen, die vorzeitig, also vor Erbringung der vertraglichen Leistungen, erhalten wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald wir die vertraglichen Leistungen erbringen. Sind hingegen mehr Leistungen erbracht als Zahlungen vorzeitig erhalten wurden, so wird der dann entstehende positive Saldo unter den Vertragsvermögenswerten und Forderungen ausgewiesen.

Finanzierungskomponenten werden bei der Bestimmung der Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse nicht berücksichtigt, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Periode zwischen der Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung und die Bezahlung dieses Gutes oder dieser Dienstleistung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen ausgewiesen.



■ Segmentberichterstattung

Krones berichtet über zwei Geschäftssegmente, die die strategischen Geschäftseinheiten darstellen. Die zwei Geschäftssegmente werden nach Produktparten und Services aufgeteilt und aufgrund der verschiedenen Technologien separat gesteuert. Der Vorstand als Entscheidungsträger steuert auf Basis der monatlichen Berichterstattung danach das Unternehmen. Das Segment 1 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung. Das Segment 2 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsregeln sind dieselben wie unter den »Allgemeinen Angaben« beschrieben.

Die Segmentleistung wird auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand vor allem durch die Segment-Umsatzerlöse und das Segment-EBITDA gemessen.

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe Umsätze gegenüber Dritten im jeweiligen Land angefallen sind (basierend auf Sitz des Kunden):

T€	2021	2020
Deutschland	375.525	328.742
Nordamerika	764.224	644.344
Rest der Welt	2.494.707	2.349.657
	3.634.456	3.322.743

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe langfristige Vermögenswerte im jeweiligen Land vorhanden sind:

T€	2021	2020
Deutschland	684.530	651.440
Nordamerika	33.117	35.777
Rest der Welt	308.777	317.620
	1.026.424	1.004.837

Erläuterungen der **Konzernbilanz**

1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	232.805	141.063	448.461	28	822.357
Kumulierte Abschreibungen	162.395	17.520	297.290	0	477.205
Nettobuchwert	70.410	123.543	151.171	28	345.152
Veränderungen in 2020					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	0	0	0	0	0
Zugänge	12.869	0	23.675	4	36.548
Abgänge	2.285	0	0	6	2.291
Umbuchungen	38	0	-30	-14	-6
Währungsdifferenzen	-1.365	-5.345	0	0	-6.710
Abschreibungen					
Zugänge	21.759	17.904	36.736	0	76.399
Abgänge	2.236	0	0	0	2.236
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-599	-1.468	0	0	-2.067
Nettobuchwert 31.12.2020	60.743	101.762	138.080	12	300.597
31.12.2020					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	242.062	135.718	472.106	12	849.898
Kumulierte Abschreibungen	181.319	33.956	334.026	0	549.301
Nettobuchwert	60.743	101.762	138.080	12	300.597

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite

T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2021					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	0	0	0	0	0
Zugänge	17.246	0	28.185	22	45.453
Abgänge	3.014	0	717	0	3.731
Umbuchungen	67	0	-55	-12	0
Währungsdifferenzen	1.027	5.114	0	0	6.141
Abschreibungen					
Zugänge	17.908	0	28.993	0	46.901
Abgänge	2.784	0	717	0	3.501
Umbuchungen	53	0	-53	0	0
Währungsdifferenzen	416	1.484	0	0	1.900
Nettobuchwert 31.12.2021	60.476	105.392	137.270	22	303.160
31.12.2021					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	257.388	140.832	499.519	22	897.761
Kumulierte Abschreibungen	196.912	35.440	362.249	0	594.601
Nettobuchwert	60.476	105.392	137.270	22	303.160

angepasst für Rundungszwecke

Der Zugang bei den Schutzrechten und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen betrifft im Wesentlichen Lizenzen an EDV-Software. In dem Buchwert zum Stichtag sind Kundenstämme in Höhe von T€ 5.009 (Vorjahr: T€ 6.724) aktiviert.

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte wurden wie im Vorjahr einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden

Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren auf der genehmigten Finanzplanung im Planungszeitraum. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.



Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen für die jeweilige kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit:

Bezeichnung der CGU		Buchwert Geschäftswert in T€	Dauer des Planungs- zeitraums in Jahren	Umsatz- wachstum p. a. am Ende des Planungs- zeitraums	Diskontie- rungszinssatz vor Steuern
IPS	2021	34.055 ²⁾	3	1,0%	6,0%
	2020	31.404 ²⁾	3	1,0%	5,3%
Sprinkman	2020	–	3	2,0%	11,2%
MHT	2021	20.180	3	1,0%	7,9%
	2020	20.180	5	1,0%	8,2%
S.P.S	2021	1.188	3	1,0%	7,7%
	2020	1.188	3	1,0%	7,6%
Javlyn	2021	4.551 ²⁾	3	1,5%	13,3%
	2020	4.197 ²⁾	3	1,5%	13,3%
Trans-Market	2020	–	3	2,0%	11,2%
System Logistics	2021	30.906	3	1,0%	7,9%
	2020	30.906	3	1,0%	7,0%
HST	2021	4.258	3	1,0%	8,3%
	2020	4.258	3	1,0%	6,9%
Triacos	2020	–	3	1,0%	6,1%
Sonstige ¹⁾	2021	10.254 ²⁾	3	1,0% – 2,0%	7,6% – 14,0%
	2020	9.630 ²⁾	3 bis 4	1,0% – 2,0%	7,1% – 13,4%

¹⁾ Firmenwerte mit einem Buchwert im Einzelfall unter 4 Mio. €

²⁾ Fremdwährungsumrechnung führte zu Änderung

Als Basis für die Abzinsungssätze vor Steuern dienen risikofreie Zinssätze, die auf Grundlage der Renditen langlaufender Staatsanleihen ermittelt werden. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der CGU widerspiegelt. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu keinen Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr: T€ 17.904). Die Wertminderungen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus verminderten Ertragsaussichten und wurden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Unter Zugrundelegung der in der Tabelle beschriebenen Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums der CGU MHT von am Ende des Planungszeitraums 1,0%, liegt der erzielbare Betrag mit T€ 4.685 über dem Buchwert. Bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes vor Steuern auf 8,9% würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen. Die Krones AG ist ansonsten der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen möglich gehaltene Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, getroffenen wesentlichen Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen neue Maschinenprojekte der Krones AG. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf T€ 28.185 (Vorjahr: T€ 23.675).



Darin sind wie im Vorjahr Fremdkapitalkosten in unwesentlicher Höhe enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden inklusive der aktivierten Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung T€ 174.320 (Vorjahr: T€ 167.503) aufgewendet. Im Berichtsjahr ergaben sich Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten innerhalb der Abschreibungen in Höhe von T€ 4.152 (Vorjahr: T€ 11.135). Die Abschreibungen fielen nur im Segment Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung an (im Vorjahr in beiden Segmenten) und betrafen im Berichtsjahr Technologien, die nicht weiterverfolgt werden.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund fehlender Unternehmenszusammenschlüsse keine Zugänge der Nettobuchwerte bei den immateriellen Vermögenswerten (Vorjahr: T€ –). Dementsprechend sind, wie im Vorjahr, keine Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten.

2 Sachanlagen

In den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen gemäß IAS 36 erforderlich. Der Zugang bei den Grundstücken und Gebäuden sowie in Anlagen im Bau resultiert im Wesentlichen aus Erweiterungen in den USA sowie Erweiterungen am Standort Neutraubling (Neugestaltung des Logistikbereichs). Die Investitionen in die technischen Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 47.597 betreffen vor allem Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Produktionsstandorten.

Im Geschäftsjahr 2021 waren Zuwendungen in Höhe von T€ 17.112 (Vorjahr: T€ 15.052) in den Buchwerten der Sachanlagen enthalten. Die Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von T€ 803 (Vorjahr: T€ 332) ertragswirksam aufgelöst. In den Abschreibungen sind 2021 wie im Vorjahr keine Zuschreibungen enthalten.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen keine Zugänge von Buchwerten der Sachanlagen (Vorjahr: T€ –).



Die Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2019						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	706.339	364.531	303.895	16.287	11.701	1.402.753
Kumulierte Abschreibungen	254.951	254.624	199.993	0	0	709.568
Nettobuchwert	451.387	109.907	103.902	16.287	11.701	693.185
Veränderungen in 2020						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Konsolidierte Zugänge	0	0	0	0	0	0
Zugänge	33.803	9.954	26.755	5.522	4.602	80.636
Abgänge	13.418	6.470	19.645	529	0	40.062
Umbuchungen	6.319	13.456	1.044	-8.946	-11.867	6
Währungsdifferenzen	-11.631	-5.749	-4.854	-250	-123	-22.607
Abschreibungen						
Zugänge	36.444	22.117	39.077	0	0	97.638
Abgänge	10.168	5.132	18.796	0	0	34.095
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2.651	-3.200	-2.675	0	0	-8.526
Nettobuchwert 31.12.2020	442.836	107.313	89.596	12.084	4.313	656.142
31.12.2020						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	721.412	375.722	307.195	12.084	4.313	1.420.726
Kumulierte Abschreibungen	278.576	268.409	217.599	0	0	764.584
Nettobuchwert	442.836	107.313	89.596	12.084	4.313	656.142

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite



€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2021						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Konsolidierte Zugänge	0	0	288	0	0	288
Zugänge	29.338	17.030	30.567	14.589	4.367	95.891
Abgänge	7.362	14.568	27.457	25	0	49.412
Umbuchungen	545	6.792	3.855	-8.693	-2.499	0
Währungsdifferenzen	10.819	6.023	3.534	248	22	20.646
Abschreibungen						
Zugänge	35.709	21.316	37.812	0	0	94.837
Abgänge	6.360	14.169	26.449	0	0	46.978
Umbuchungen	-1	5	-4	0	0	0
Währungsdifferenzen	2.763	3.467	2.457	0	0	8.687
Nettobuchwert 31.12.2021	444.065	111.971	86.567	18.203	6.203	667.009
31.12.2021						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	754.752	390.999	317.982	18.203	6.203	1.488.139
Kumulierte Abschreibungen	310.687	279.028	231.415	0	0	821.130
Nettobuchwert	444.065	111.971	86.567	18.203	6.203	667.009



Die folgende Tabelle zeigt die angesetzten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings innerhalb der Sachanlagen bilanziert sind:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
31.12.2021				
Nettobuchwert	79.115	4.416	17.547	101.078
Zugänge	24.415	363	9.458	34.236
Abschreibungen	18.234	1.161	12.940	32.335

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
31.12.2020				
Nettobuchwert	73.281	5.149	21.054	99.484
Zugänge	33.751	3.290	10.095	47.136
Abschreibungen	18.594	994	11.683	31.271



Angaben zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Leasing finden sich auf Seite 172.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 1.756 (Vorjahr: T€ 2.485) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 2.653 (Vorjahr: T€ 1.936), Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von T€ 314 (Vorjahr: T€ 805) sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von T€ 553 (Vorjahr: T€ 645). Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen T€ 34.428 (Vorjahr: T€ 36.851).

3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Anteilen und Ausleihungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften.

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurde wie im Vorjahr, ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die folgende Tabelle enthält, das nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	
		31.12.2021	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen			
Technologisches Institut für angewandte künstliche Intelligenz GmbH	Weiden	31,15	44,0

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der aggregierten Ergebnisdaten und der aggregierten Buchwerte der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen:

T€	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	-117	-201
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis nach Steuern	-117	-201
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	-36	-88
Buchwert zum 31.12.	2.357	3.380

Im Jahr 2021 wurden die Anteile an der Technologisches Institut für angewandte künstliche Intelligenz GmbH durch einen anteiligen Verkauf von 44 % auf 31,15 % reduziert.



Der in diesem Zusammenhang erfasste Gewinn in Höhe von T€ 598 ergibt sich aus dem Verkaufserlös in Höhe von T€ 1.585 und dem Buchwertabgang in Höhe von T€ 987 und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis als Zinsen und ähnliche Erträge dargestellt.

5 Vorräte

Die Vorräte des Krones Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	281.425	231.541
Unfertige Erzeugnisse	69.747	57.148
Fertige Erzeugnisse	47.689	36.936
Handelswaren	27.084	24.964
Sonstiges	7.658	4.531
Gesamt	433.604	355.120

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Die Wertminderungen der Vorräte wurden 2021 in Höhe von T€ 2.190 (Vorjahr: T€ 835) als Aufwand erfasst und beruhen im Wesentlichen auf den üblichen verlustfreien Bewertungen und Gängigkeitsabschlägen.

6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	786.302	740.352
Vertragsvermögenswerte	593.969	518.756
Sonstige Vermögenswerte	207.461	156.843

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; dem zufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Am Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring bzw. Forderungsforfaitierungen in Höhe von T€ 62.651 (Vorjahr: T€ 62.468) gemindert. Forfaitierte Exportforderungen in Höhe von T€ 6.043 (Vorjahr: T€ 168) werden weiterhin in voller Höhe angesetzt, da die wesentlichen Chancen und Risiken im Wesentlichen zurückbehalten wurden. Der erhaltene Kaufpreis wird in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei den Vertragsvermögenswerten entwickelte sich die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste wie folgt:

T€	2021	2020
Stand am 01.01.	47.590	40.569
Veränderung Währungseffekte	706	-473
Zuführungen	12.142	10.141
Auflösungen	-3.928	-2.647
Stand am 31.12.	56.510	47.590

In den Wertberichtigungen sind Wertminderungen von T€ 9.494 (Vorjahr: T€ 7.796) auf Vertragsvermögenswerte enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (T€ 40.850; Vorjahr: T€ 30.493), Steuererstattungsansprüche (T€ 52.802; Vorjahr: T€ 45.166), aktive Rechnungsabgrenzung (T€ 13.806; Vorjahr: T€ 8.360) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (T€ 74.230; Vorjahr: T€ 47.364).



Zu Marktwerten bewertete derivative Finanzinstrumente, welche für zukünftige Zahlungseingänge abgeschlossen wurden und die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen oder als freistehende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, waren zum Stichtag in Höhe von T€ 2.129 vorhanden (Vorjahr: T€ 7.873).

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 383.371 (Vorjahr: T€ 216.988) bestehen neben Kassenbeständen in Höhe von T€ 280 (Vorjahr: T€ 3.209) im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.



Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 »Kapitalflussrechnung« bilden, ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 138 dargestellt.

8 Ertragsteuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus Ertragsteuern nach IAS 12.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2021	31.12.2020
Latente Steueraufwendungen/Steuererträge (-)	-22.054	-11.995
Laufende Steueraufwendungen	57.929	55.51
Gesamt	35.875	43.056

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt unverändert ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % und für die Krones AG ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz

von 336 %. Insgesamt ermittelt sich so für die inländischen Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 27,6 %. Im Ausland liegen die Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 9 % und 34 %.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2021 gliedert sich wie folgt:

T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	4.370	2.607	43.482	41.487
Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	3.191	3.900	10.891	11.115
Kurzfristige Vermögenswerte	21.440	18.121	33.978	34.314
Steuerliche Verlustvorräte	33.818	9.369		
Langfristige Verbindlichkeiten	22.328	22.349	340	775
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.290	34.967	563	507
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	43.331	49.523	630	1.196
Zwischensumme	159.768	140.836	89.884	89.394
Saldierung (-)	-84.591	-86.402	-84.591	-86.402
Gesamt	75.177	54.434	5.293	2.992

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 43.331 (Vorjahr: T€ 49.523) und T€ 630 (Vorjahr: T€ 1.196). In den aktiven latenten Steuern ist die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste nach IAS 19 in Höhe von T€ 41.646 (Vorjahr: T€ 49.196) sowie der Verluste aus Sicherungsgeschäften in Höhe von T€ 1.685 (Vorjahr: T€ 1.196) (passive latente Steuern) enthalten. Die passiven latenten Steuern umfassen die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne nach IAS 19 in Höhe von T€ 630.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von T€ 137.492 (Vorjahr: T€ 163.654) wurden nicht gebildet, weil eine Realisierung der Steu-



eransprüche in absehbarer Zeit nicht ausreichend sicher erscheint. Diese Verlustvorträge sind im Wesentlichen zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern in Höhe von T€ 29.547 gebildet. Auf Basis von Annahmen und Einschätzungen des Managements über die zukünftige Geschäftsentwicklung, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit und unter Einbeziehung der Sondereffekte des laufenden Geschäftsjahres entwickelt wurden, liegen für die Realisierung dieses Steueranspruchs überzeugende substantielle Hinweise vor.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences), für die zum Bilanzstichtag keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt T€ 469.407 (Vorjahr: T€ 327.487).

Der ausgewiesene Steueraufwand im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von T€ 35.875 ist um T€ 13.049 niedriger als der erwartete Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,6% auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

T€	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	177.760	-36.597
Steuersatz der Krones AG (Muttergesellschaft)	27,60%	27,60%
Erwarteter (theoretischer) Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	48.924	-10.101
Anpassung aufgrund der Differenz zwischen dem lokalen Steuersatz und dem Steuersatz der Krones AG	-4.927	-5.902
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	-2.489	-1.746
Laufende steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	32	23.012
Steueraufwanderhöhungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	10.305	14.071
Steuereffekt aus Wertberichtigung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen (+)/Steuereffekt aus bisher nicht realisierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen	-14.161	21.232
Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) für Vorjahre	-1.991	6.258
Steuereffekt aus bisher nicht realisierten, abzugsfähigen temporären Differenzen	253	-5.072
Sonstiges	-71	1.304
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.875	43.056

9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Krones AG beträgt zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr € 40.000.000,00. Es ist eingeteilt in 31.593.072 Stück zu einem rechnerischen Nennwert von je € 1,27 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Zum Stichtag befanden sich 31.593.072 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 31.593.072). Zum 31. Dezember 2021 befanden sich wie im Vorjahr keine eigenen Anteile im Bestand.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben des Beschlusses zu erwerben.



Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Ermächtigung wurde mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 12. Juni 2023.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen, um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Die Summe der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen (ohne Dividende) beträgt im Berichtsjahr T€49.504 (Vorjahr: T€ – 66.730) und setzt sich neben den Veränderungen der Währungsdifferenzen und der Cashflow Hedges aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionen in den sonstigen Rücklagen zusammen. Zusätzlich veränderte sich das Eigenkapital durch die Ergebniszuweisung an Anteile anderer Gesellschafter um T€ 20 (Vorjahr: T€ 52). Die Summe der ergebnisneutralen und ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen beträgt T€ 190.890 (Vorjahr: T€ – 146.383).

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Krones AG eine Dividende von 0,06 € pro Aktie (Vorjahr: 0,75 € pro Aktie) beschlossen und 2021 ausbezahlt. Dies entspricht einem Auszahlungsbetrag von T€ 1.896 (Vorjahr: T€ 23.695).

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Krones eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Hierfür wird das Kapital regelmäßig auf Basis der Kennzahl Eigenkapitalquote überwacht und gesteuert. Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schüttet Krones grundsätzlich 25% bis 30% des Konzerngewinns an die Aktionäre aus.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 141.724 (Vorjahr T€ 141.724). In der Kapitalrücklage sind neben den Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB auch Zahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 37.848 enthalten.

11 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 51.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten unter anderem die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS zum 1. Januar 2004. Weiterhin sind die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 zum 1. Januar 2018 enthalten.



12 Sonstige Rücklagen

Die unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesenen Währungsdifferenzen enthalten erfolgsneutrale Währungsumrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften. Die Veränderung der sonstigen Rücklage ist der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Die sonstigen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

T€	Rücklage für Pensionsverpflichtungen	Rücklage für Cashflow Hedges	Rücklage für Währungsdifferenzen	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2019	-113.677	-1.832	-30.275	-804	-146.588
Bewertungsänderung	-21.437	7.266	-56.708	0	-70.879
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	5.938	-1.789	0	0	4.149
Stand 31.12.2020	-129.176	3.645	-86.983	-804	-213.318
Änderung im Konsolidierungskreis	27	0	0	0	27
Bewertungsänderung	29.419	-10.391	36.049	0	55.077
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	-8.091	2.518	0	0	-5.573
Stand 31.12.2021	-107.821	-4.228	-50.934	-804	-163.787

In den Bewertungsänderungen von Cashflow-Hedges sind Zuführungen in Höhe von T€ -4.228 und erfolgswirksame Reklassifizierungen in Höhe von T€ 3.645 nach Steuern enthalten.

13 Anteile anderer Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2021 waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -557 (Vorjahr: T€ -577) vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. der Veränderung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten des Krones Konzerns im Geschäftsjahr 2021 sowie im Vorjahr ist in der Eigenkapitalentwicklung auf Seite 139 dargestellt.



14 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen für berechnete aktive und ehemalige Beschäftigte der Gesellschaften des Krones Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Contribution Plans«) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Beitragszahlungen sind als Personalaufwand im laufenden Jahr erfasst.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Benefit Plans«) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen, sog. »Defined Benefit Obligation«) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierbei sind neben den Annahmen zur Lebenserwartung, basierend auf der Heubeck'schen Richttafel 2018G, folgende Konzerndurchschnittswerte als Prämissen in den versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigt:



Grundlage für die Pensionsrückstellung in Deutschland ist die Versorgungsordnung vom 31. Dezember 1982, welche mittlerweile geschlossen ist. Diese sieht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Anspruch auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten vor. Altersgrenze ist bei Männern das vollendete 63., bei Frauen das vollendete 60. Lebensjahr. Die Altersrente beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 1% (ab 1. Januar 1983 0,5%) des rentenfähigen Arbeitsverdienstes, maximal aber 25%.

Bemessungsgrundlage für die Invaliden- bzw. Witwenrente (50% der Altersrente) ist die bis zur Altersgrenze erreichbare Altersrente, wobei als Invalidenrente nur der Teil gewährt wird, der dem Verhältnis der erreichten zur erreichbaren Dienstzeit entspricht. Feststellungszeitpunkt für den rentenfähigen Arbeitsverdienst ist der 31. Dezember 1982. Für Neuzugänge nach diesem Datum gilt eine feststehende Tabelle. Die einzelnen Regelungen basieren auf individuellen vertraglichen Vereinbarungen.

Es bestehen in Deutschland und in anderen Ländern weitere unwesentliche Versorgungspläne. Auf eine detaillierte Beschreibung kann daher verzichtet werden.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren im Krones Konzern insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Abzinsungsfaktoren und dem Anstieg der Lebenshaltungskosten; aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

in %	Konzerndurchschnitt	
	2021	2020
Abzinsungsfaktor	1,3	0,8
Gehaltstrend	0,0	0,0
Rententrend	2,0	2,0

Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird auf die für das Ende des Geschäftsjahres von der Heubeck AG, der Mercer Deutschland GmbH, TowersWatson und AON Hewitt veröffentlichten Zinsempfehlungen für Zinssätze zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen zurückgegriffen. Basierend auf diesen Werten, welche auf der Grundlage von Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen erstellt wurden, wird ein Zinssatz ermittelt, der die voraussichtlichen Auszahlungen der Leistungen widerspiegelt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren in die leistungsorientierte Verpflichtung eingezahlt.

T€	2021
Innerhalb der nächsten 12 Monate	6.893
Zwischen 2 und 5 Jahren	29.887
Zwischen 5 und 10 Jahren	43.845

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtung beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Gesellschaften unabhängig



von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellung kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwertes des Fondsvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein können. Der Nettowert der Pensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	232.164	252.965	234.644
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	49.082	54.406	53.134
Barwert der Versorgungszusagen (Bruttoverpflichtungen)	281.246	307.371	287.778
Zeitwert des Planvermögens	-30.090	-25.958	-27.584
Bilanzwert zum 31. Dezember (Nettoverpflichtungen)	251.156	281.412	260.194

Die Pensionsrückstellungen zum Stichtag entfallen mit T€ 237.844 (Vorjahr: T€ 268.794) zum überwiegenden Teil auf die Krones AG. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen betragen T€ 26.172 (Vorjahr T€ 21.507). Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen T€ -466 (Vorjahr T€ -333); die Anpassungen aufgrund der Veränderung der demografischen Annahmen, betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Die Zusammensetzung der Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 3.585 (Vorjahr: T€ 3.778) stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Dienstzeitaufwand der Periode	1.207	692	1.213
Zinsaufwand	2.667	3.521	5.010
erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-261	-435	-553
nachzurechnender Dienstzeitaufwand und Plankürzungen	-28	0	218
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	3.585	3.778	5.889

Die Überleitungen des Barwertes leistungsorientierter Verpflichtungen mit T€ 281.246 (Vorjahr: T€ 307.371) und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens mit T€ 30.090 (Vorjahr: T€ 25.958), sowie deren Saldo stellen sich wie folgt dar:

T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	287.778	-27.584	260.194
Konsolidierter Zugang	0	0	0
Dienstzeitaufwand der Periode	692	0	692
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	3.521	-435	3.086
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	21.814	-259	21.555
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	-421	-421
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.872	2.736	-4.136
Erfasster nachzurechnender Dienstzeitaufwand	944	0	944
Währungsdifferenzen	-507	5	-502
Stand 31. Dezember 2020	307.371	-25.958	281.412



T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegen- der Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2021	307.371	-25.958	281.412
Konsolidierter Zugang	1.936	-1.614	322
Dienstzeitaufwand der Periode	1.207	0	1.207
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	2.667	-261	2.406
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-25.469	-3.950	-29.419
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	-884	-884
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.831	2.650	-4.181
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	223	0	223
Währungsdifferenzen	142	-73	69
Stand 31. Dezember 2021	281.246	-30.090	251.156

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bestehen im Wesentlichen aus Änderungen der finanziellen Annahmen. Für die Verwaltung und Steuerung eines Teils des Planvermögens ist der Krones Unterstützungs-Fonds e. V. verantwortlich. Die Krones AG ist das Trägerunternehmen dieses Vereins. Für die Verwaltung und Steuerung eines anderen Teils des Planvermögens ist die Allianz Global Investor als Rückdeckungsversicherer verantwortlich.

Der Zeitwert des Planvermögens betrug am 31. Dezember 2021 30,1 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €). Dabei entfallen 27,8 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) auf Rückdeckungsversicherungen. Das restliche Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf den Krones Unterstützungs-Fonds e. V. mit Sitz in Neutraubling. Das Fondsvermögen ist in einem von der Allianz GI verwalteten Spezialfonds angelegt und wird aktiv gemanagt. Die zulässigen Instrumente sind in den Anlagerichtlinien erfasst.

Die Anlagestrategie ist defensiv ausgerichtet. Am 31. Dezember 2021 war der AGI-Fonds zu 38,2% in Staatsanleihen, zu 5,8% in Pfandbriefen und zu 23,6% in Unternehmensanleihen mit Investment Grade investiert. 0,9% wurden

als Kasse gehalten. Zusätzlich waren im Wesentlichen Aktienfonds enthalten. Die aktive Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch den Einsatz von Zinsfutures; die Duration des Investitionsvolumens liegt bei 2,30 Jahren. Steuerung des Währungsrisikos: es werden keine direkten Währungsanlagen getätigt. Das Gesamtrating des Fondsvermögens ist A+. Das Planvermögen der Krones AG ist zu 92% aus der Rückdeckungsversicherung der Allianz abgesichert und zu 8% aus dem Krones Unterstützungs-Fonds.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen betragen 2022 T€ 852.

Die erwarteten Rentenzahlungen in 2022, die aus dem Planvermögen vorgenommen werden, betragen T€ 2.625.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne (Beiträge zur Rentenversicherung) wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Arbeitgeberanteil von T€ 53.433 (Vorjahr: T€ 59.948) aufgewendet.

Die Sensitivitäten der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen betragen:

	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,50%	Verminderung um 8,6%	Erhöhung um 9,8%
Rententrend	0,50%	Erhöhung um 7,3%	Verminderung um 6,6%
Lebenserwartung	1 Jahr	Erhöhung um 4,0%	Verminderung um 3,5%

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.



15 Sonstige Rückstellungen

T€	01.01.2021	Konsolidierter Zugang	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung/ Änderung des Zinssatzes	Zuführung	Währungs- differenzen	31.12.2021	fällig inner- halb 1 Jahr
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	93.765	0	12.690	30.129	544	12.786	836	65.112	11.260
Drohverlustrückstellung	34.472	0	19.885	3.298	0	21.862	135	33.286	33.076
Gewährleistungsrückstellung	72.906	0	18.031	2.997	15	17.190	1.097	70.180	55.825
Sonstige übrige Rückstellungen	76.300	69	26.037	15.803	6	38.342	1.887	74.764	64.362
Gesamt	277.443	69	76.643	52.227	565	90.180	3.955	243.342	164.523

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind im Wesentlichen langfristige Verpflichtungen für die Altersteilzeit enthalten. Die Abfindungsrückstellungen im Zuge einer Restrukturierung von T€ 32.376 im Vorjahr konnte aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage der Kunden aufgelöst werden. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich ist ein Zinseffekt von T€ 544 (Vorjahr: T€ 729) enthalten.

Die Drohverlustrückstellungen beziehen sich auf drohende Verluste, die auf Kundenverträge zurückgehen. Sobald ein drohender Verlust festgestellt wird, wird dieser sofort in seiner erwarteten Höhe angesetzt.

Die Gewährleistungsrückstellungen beziehen sich auf das Projektgeschäft und repräsentieren die erwarteten Kosten aus den jeweiligen Kundenaufträgen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. Krones erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen damit innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen.

Unter den sonstigen übrigen Verpflichtungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensersatz und Prozesskosten enthalten. Die langfristigen Rückstellungen wurden mit Zinssätzen zwischen 0,3% und 1,1% abgezinst.

16 Verpflichtungen

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.098	0	5.098
Vertragsverbindlichkeiten	600.236	0	0	600.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515.141	0	0	515.141
Sonstige Finanzverpflichtungen	13.361	11.902	0	25.263
Verbindlichkeiten aus Leasing	29.626	51.242	16.556	97.424
Sonstige Verpflichtungen*	319.948	9.849	0	329.797
Gesamt	1.478.312	78.091	16.556	1.572.959

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 78.223 enthalten.



T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.005	5.059	0	32.064
Vertragsverbindlichkeiten	405.094	0	0	405.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.315	44	0	370.359
Sonstige Finanzverpflichtungen	19.003	11.226	0	30.229
Verbindlichkeiten aus Leasing	28.058	50.851	16.308	95.217
Sonstige Verpflichtungen*	299.973	24.116	0	324.089
Gesamt	1.149.448	91.296	16.308	1.257.052

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 78.111 enthalten.

Zur Unterstützung der Lieferantenfinanzierung nutzt Krones ein sogenanntes Supplier Finance Programm. Der Konzern hat die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt wurde noch die Verbindlichkeit wesentlich verändert wurde. Aus Konzernsicht werden durch die Vereinbarung die Zahlungsfristen nicht wesentlich verändert. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen und Kosten für die Lieferantenverbindlichkeiten an. Daher werden diese Beträge weiter unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und die Funktion dieser Verbindlichkeiten den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen. Zum 31.12.2021 enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Supplier Finance Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 81.147.

Hierbei werden offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits vor Fälligkeit durch ein Kreditinstitut an den Lieferanten ausgeglichen. Innerhalb des Programms bleibt die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten aufgrund eines unveränderten Schuldeinge-

ständnisses inhaltlich unberührt und wird als Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Inanspruchnahme laufender Kreditlinien, unbesichert) verzinste sich im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 0,03 %.

Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten auf die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Leasing durch zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen an.

T€	31.12.20	Übrige Veränderungen	zahlungswirksame Veränderung	nicht zahlungswirksam Veränderung durch Akquisitionen	31.12.21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.064		-26.966		5.098
Verbindlichkeiten aus Leasing	95.217	34.236	-32.029		97.424
Gesamt	127.281	34.236	-58.995		102.522

T€	31.12.19	Übrige Veränderungen	zahlungswirksame Veränderung	nicht zahlungswirksam Veränderung durch Akquisitionen	31.12.20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.242		-40.178		32.064
Verbindlichkeiten aus Leasing	89.048	41.337	-35.168		95.217
Gesamt	161.290	41.337	-73.346		127.281



Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen Zugänge aus neu abgeschlossenen Leasingverhältnissen.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind nach IFRS 9 nicht ausgebuchte Forderungen, Put-/Call-optionen und Earn-out Verpflichtungen enthalten. Die nach IFRS 9 nicht ausgebuchten Forderungen werden in Höhe von T€ 6.043 (Vorjahr: T€ 168) auch als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Steuern	36.867	145	0	37.012
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.487	0	0	8.487
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	23.040	1.393	0	24.433
Abgegrenzte Schulden	201.794	0	0	201.794
Sonstige	49.760	8.311	0	58.071
Gesamt	319.948	9.849	0	329.797

Die sonstigen übrigen Verpflichtungen beinhalten Verbindlichkeiten aus Abfindungen in Höhe von T€ 21.883 (Vorjahr: T€ 68.288).

Die abgegrenzten Schulden in Höhe von T€ 202.989 (Vorjahr: T€ 157.603) stellen Verpflichtungen dar, die eine höhere Wahrscheinlichkeit bzgl. ihrer Höhe und Fälligkeit besitzen, als dies bei Rückstellungen der Fall ist. Sie beinhalten als wesentliche Positionen ausstehende Lieferantenrechnungen, Verpflichtungen für Gleitzeitguthaben und Urlaubsrückstände sowie für Erfolgsbeteiligungen.

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Steuern	35.102	47	0	35.149
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.773	0	0	5.773
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	19.442	815	0	20.257
Abgegrenzte Schulden	157.603	0	0	157.603
Sonstige	82.053	23.254	0	105.307
Gesamt	299.973	24.116	0	324.089

17 Eventualverpflichtungen

Es bestehen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Eventualverpflichtungen.

18 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente des Krones Konzerns decken im Wesentlichen die Währungskursrisiken des US-Dollars, des kanadischen Dollars, des chinesischen Renminbi Yuan sowie des britischen Pfunds ab. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

T€	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	Nominalwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	86.100	222.835	2.129	7.873
davon Hedge Accounting	15.021	27.689	170	4.798
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	364.502	173.698	7.397	777
davon Hedge Accounting	266.667	6.258	6.654	115

Der beizulegende Zeitwert beinhaltet neben der Differenz zwischen dem von der jeweiligen Geschäftsbank erhaltenen Terminkurs und dem Kurs zum Bilanzstichtag angemessene Auf- bzw. Abschläge unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Diese Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Die dargestellten Cashflow Hedges sind grundsätzlich effektiv.

Der Nettoverlust aus Derivaten beträgt im Berichtsjahr T€ 5.958 (Vorjahr: Nettoverlust: T€ 4.074). Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der Krones Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, dar:

T€	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.840.405	1.527.197
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.840.405	1.527.157
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	-483	-558
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	1.839.922	1.526.639
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	727.192	605.980
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	727.192	605.980
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	-483	-558
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	726.709	605.422

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Bewertungshierarchie eingeordnet.



31.12.2021		Bewertung nach IFRS 9				Bewertungshierarchie			
in T€	Buchwert 31.12.2021	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)	Bewertung nach IFRS 16	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	28.846	2.533	2.533						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	786.302	786.302	786.302						
Vertragsvermögenswerte	593.969	593.969	593.969						
Sonstige Vermögenswerte	207.461	74.230	72.101	1.959	170			2.129	
davon Derivate	2.129	2.129		1.959	170			2.129	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	383.371	383.371	383.371						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.098	5.098	5.098						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515.141	515.141	515.141						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	122.687	122.687	6.284	18.980		97.424			18.980
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	329.797	84.266	76.868	804	6.593			7.397	
davon Derivate	7.397	7.397		804	6.593			7.397	



31.12.2020		Bewertung nach IFRS 9				Bewertungshierarchie			
in T€	Buchwert 31.12.2020	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)	Bewertung nach IFRS 16	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	29.841	3.737	3.737						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.352	740.352	740.352						
Vertragsvermögenswerte	518.756	518.756	518.756						
Sonstige Vermögenswerte	156.843	47.364	39.491	3.075	4.798			7.873	
davon Derivate	7.873	7.873		3.075	4.798			7.873	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	216.988	216.988	216.988						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.064	32.064	32.064						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	370.359	370.359						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	125.446	125.446	741	29.488		95.217			29.488
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	324.089	78.111	77.327	669	115			784	
davon Derivate	784	784		669	115			784	



Die Entwicklung der in Level 3 eingestuften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in T€	2021	2020
Nettobuchwert am 01.01.	29.488	50.751
Zugänge durch Akquisition	0	0
Veränderungen	-10.508	-21.263
(davon Währungseffekte)	80	-79
(davon Auszahlungen)	-10.150	-11.595
Nettobuchwert am 31.12.	18.980	29.488

Sonstige Veränderungen fanden nicht statt. Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben bedingten Kaufpreisbestandteilen kombinierte Put-Call-Optionen aus Unternehmenserwerben.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

in T€		Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht überfällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
				bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2021	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.380.271	1.239.730	99.696	23.400	14.298	3.147
31.12.2020	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.259.108	1.130.227	82.798	26.194	17.698	2.191

Diese werden unter den sonstigen Finanzverpflichtungen ausgewiesen und wurden unter Berücksichtigung vertraglicher Vereinbarungen auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Markt- und Unternehmensdaten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der Systems Logistics wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die geschätzte Bandbreite der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt in Folge einer Nachverhandlung zum Bilanzstichtag zwischen T€ 11.000 und T€ 13.000. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 11.201.

Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen haben nicht stattgefunden.



Das Ausfallrisiko, dem der Konzern aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ausgesetzt ist, hängt maßgeblich von der Bonität des Kunden ab.

Das Krones Management hat einen Prozess implementiert, bei dem jeder Kunde auf Basis von externen Daten, wie beispielsweise Ratings, oder internen Daten, wie bspw. Zahlungsverhalten und Fälligkeit der Forderungen, hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit beurteilt wird.

Die finale Bewertung erfolgt auf Basis von Kundengruppen, sowie nach der Einordnung des Kunden in eine von fünf Risikokategorien A – E je Überfälligkeit der Forderungen.

Für jede Risikokategorie wird auf Basis von aussagekräftigen Daten eine erwartete Ausfallquote ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte sowie die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten:

Ratingbasiert zum 31.12.2021	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	391.044	0,19 %	664
Großkunden	596.295	1,43 %	7.405
Gesamt	987.338		8.069

Ratingbasiert zum 31.12.2020	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	438.262	0,32 %	1.210
Großkunden	531.096	1,85 %	8.319
Gesamt	969.358		9.529

Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kunden.

	Kategorie					
31.12.2021	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,84 %	0,74 %	6,99 %	12,17 %	17,73 %	
Bruttobuchwert in T€	360.362	44.243	10.204	6.761	27.873	449.443
Wertberichtigung in T€	3.036	325	713	823	4.940	9.837

	Kategorie					
31.12.2020	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,80 %	0,74 %	6,03 %	14,23 %	26,05 %	
Bruttobuchwert in T€	266.941	31.732	10.684	11.019	16.965	337.341
Wertberichtigung in T€	2.133	234	645	1.568	4.419	8.999

Darüber hinaus wurden für uneinbringliche Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 38.601 (Vorjahr: T€ 29.063) gebildet.



Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2021	Cashflow 2022		Cashflow 2023–2026		Cashflow nach 2026	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	7.397	0	7.397	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.098	42	0	82	5.098	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515.141	0	515.141	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	97.424	262	29.626	1.736	51.242	1.202	16.556
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	96.090	0	83.181	0	12.909	0	0
	721.150	304	635.345	1.818	69.249	1.202	16.556

in T€	Buchwert 31.12.2020	Cashflow 2021		Cashflow 2022–2025		Cashflow nach 2025	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	784	0	735	0	49	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	32.064	43	27.005	158	3.809	7	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	0	370.315	0	44	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	95.217	713	28.058	2.494	50.851	1.315	16.308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107.556	0	95.369	0	12.187	0	0
	605.980	756	521.482	2.652	66.940	1.322	17.558



Sensivität Währungen

Eine Veränderung des Stichtagskurses um +10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

31.12.2021 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust- Rechnung	4.955	304	- 309	244
Konzerneigenkapital	10.941	787	2.067	206

31.12.2020 in T€	Währung USD	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust- Rechnung	-4.321	621	1.847	-138
Konzerneigenkapital	12.762	251	0	-111



Erläuterungen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

19 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Krones Konzerns in Höhe von T€ 3.634.456 (Vorjahr: T€ 3.322.743) sind erfasste Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden teilen sich wie folgt nach Segmenten und nach Rechnungsempfänger in geografischen Regionen auf.

T€	2021		2020	
	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung	Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung	Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
Deutschland	288.295	87.230	258.730	70.012
Mitteuropa (ohne Deutschland)	228.033	15.004	208.333	16.894
Westeuropa	376.337	141.558	356.510	110.509
Mittlerer Osten/Afrika	383.807	38.074	410.057	67.353
Osteuropa	120.510	20.390	134.715	19.093
Russland, Zentralasien (GUS)	81.545	15.757	60.758	3.126
Asien/Pazifik	337.690	70.698	378.392	54.534
China	318.093	39.447	263.910	49.600
Nord- und Mittelamerika	618.020	146.204	519.355	124.989
Südamerika/Mexiko	293.267	14.496	206.558	9.314
Gesamt	3.045.598	588.858	2.797.318	525.424

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2021	01.01.2020
Vertragsvermögenswerte	593.969	518.756
Vertragsverbindlichkeiten	600.236	405.094

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erlöse in Höhe von T€ 405.094 (Vorjahr: T€ 442.884) erfasst, welche zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

Die Erhöhung der Vertragsvermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Anarbeitungsvolumen. Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Vorauszahlungen von Kunden.

Der Transaktionspreis, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, beträgt T€ 35.469 (Vorjahr: T€ 40.962). Krones wird diese im Wesentlichen innerhalb der nächsten 36 Monate als Erlös erfassen. Die Angaben gem. IFRS 15.120 unterbleiben für Leistungsverpflichtungen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr.

In dem Segment Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung werden die Umsätze überwiegend zeitraumbezogen realisiert, im Segment Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik werden die Umsätze nahezu vollständig zeitraumbezogen realisiert.

20 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten und aktivierte Eigenleistungen des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit dem Produktionsstandort Neutraubling.

Bzgl. der nach IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten sei auf die Anmerkungen bei den immateriellen Vermögenswerten verwiesen.



21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 161.762 (Vorjahr: T€ 120.453) bestehen neben den als periodenfremd zu bezeichnenden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter (T€ 37.421; Vorjahr: T€ 5.026), Gewinne aus Anlagenabgang (T€ 480; Vorjahr: T€ 905) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte (T€ 3.928; Vorjahr: T€ 4.274) im Wesentlichen aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von T€ 68.971 (Vorjahr: T€ 82.710). Dem standen im sonstigen betrieblichen Aufwand Zuführungen zu Wertberichtigungen (T€ 15.909; Vorjahr: T€ 15.808) und Fremdwährungsverluste in Höhe von T€ 75.279 (Vorjahr: T€ 75.236) gegenüber.

22 Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.373.216 (Vorjahr: T€ 1.316.229) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 434.201 (Vorjahr: T€ 378.448) auf.

23 Personalaufwand

Innerhalb des Krones Konzerns waren im Jahresdurchschnitt 15.778 Personen (Vorjahr: 16.561) inkl. Auszubildende (511; Vorjahr: 578) beschäftigt. Die Belegschaft im Krones Konzern setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2021	2020
Außertarifliche Mitarbeiter*innen	2.673	2.814
Tarifmitarbeiter*innen	13.105	13.747
Gesamt	15.778	16.561

2021 wurden vom Arbeitgeber zu tragende Aufwendungen zur Sozialversicherung in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 4.385) von der Bundesanstalt für Arbeit erstattet. Die Erstattungsbeträge wurden mit dem Personalaufwand verrechnet.

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem neben den periodenfremden Verlusten aus Anlagenabgang in Höhe von T€ 457 (Vorjahr: T€ 867), Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte (T€ 12.142; Vorjahr: T€ 15.808) sowie sonstige Steuern in Höhe von T€ 6.895 (Vorjahr: T€ 6.248) vor allem Frachtkosten (T€ 129.994; Vorjahr: T€ 106.863), Reisekosten (T€ 90.567; Vorjahr: T€ 71.099), Fremdwährungsverluste (T€ 75.279; Vorjahr: T€ 75.236), Miete und Reinigungskosten (T€ 5.492; Vorjahr: T€ 7.864) und Wartungskosten (T€ 35.249; Vorjahr: T€ 34.064) enthalten.

25 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ 6.362 (Vorjahr: T€ 4.214) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2021	2020
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	9.981	11.554
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.525	-7.252
Zinsergebnis	4.366	4.302
Erträge aus Beteiligungen	2.033	0
Gewinne und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen die nach der Equity Methode bilanziert werden	-36	-88
Finanzergebnis	6.362	4.214



Das Finanzergebnis enthält Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 9.981 (Vorjahr: T€ 11.554) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 5.525 (Vorjahr: T€ 7.252). Im Geschäftsjahr sind Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von T€ 2.033 enthalten (Vorjahr: T€ –). In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Verminderungen von Put-Options- und Earn-Out-Verpflichtungen in Höhe von T€ – (Vorjahr: T€ 10.100) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten von T€ 1.756 (Vorjahr: T€ 2.485) sowie die Erhöhung von Earn-Out-Verpflichtungen mit T€ 1.040 (Vorjahr: T€ 510) enthalten. Weitere Erläuterungen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen finden sich in der Anhangangabe unter der Position 4.

26 Ertragsteuern



Die Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ –35.874 (Vorjahr: T€ –43.56). *Weitere Informationen sind unter der Position 8 »Ertragsteuern« (Seite 164 bis 165) dargestellt.*

27 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 »Earnings per Share« ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2021	2020
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter (in T€)	141.366	–79.705
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien (Stück)	31.593.072	31.593.072
Ergebnis je Aktie (in €)	4,47	–2,52

Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.



Sonstige Erläuterungen

■ Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

T€	2021
Abschlussprüfungsleistungen	685
Andere Bestätigungsleistungen	124
Steuerberatungsleistungen	4

Angaben nach der EU-Abschlussprüferverordnung

Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen von Systemen und Funktionen der Unternehmenssteuerung und -überwachung (nach nationalem Recht erforderliche Nichtprüfungsleistung), gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf den Vergütungsbericht sowie nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf nicht finanzielle Informationen (Nichtprüfungsleistung).

■ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 startete Russland den Krieg in der Ukraine. Aufgrund des relativ geringen Anteils der Länder Russland und der Ukraine an der Geschäftstätigkeit von Krones, hat der Konflikt keine wesentlichen Auswirkungen auf Krones. Basierend hierauf hat Krones keine Unsicherheiten identifiziert, die einen Zweifel an der Unternehmensfortführung begründen würden.

Zu den möglichen Auswirkungen aus dem Krieg zwischen Russland und Ukraine verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht und im Prognosebericht.

■ Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« kommen grundsätzlich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Krones AG sowie die Unternehmen des Krones Konzerns einschließlich nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Betracht.

Die oberste beherrschende Gesellschaft der Krones AG ist die Familie Kronseder Konsortium GbR. Geschäftsvorfälle mit den nahestehenden Gesellschaften und Personen sowie der obersten beherrschenden Gesellschaft werden zu marktüblichen Preisen (»at arm's length«) getätigt.

Aus Verkäufen und Erlösen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2021 T€ 8.478 (Vorjahr: T€ 5.276) angefallen. Der ausstehende Saldo zum Stichtag beträgt T€ 3.800 (Vorjahr: T€ 1.997). Die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen empfangenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 495 (Vorjahr: T€ 11). Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine ausstehenden Salden hieraus.

Aus Erlösen mit den Gesellschaftern der obersten beherrschenden Gesellschaft der Krones AG bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2021 T€ 151 (Vorjahr: T€ 84) angefallen. Die mit den Gesellschaftern der obersten beherrschenden Gesellschaft der Krones AG bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen empfangenen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 1.064 (Vorjahr: T€ 427). Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine ausstehenden Salden hieraus.

Aus Verkäufen an nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind im Geschäftsjahr 2021 T€ 9.354 (Vorjahr:



T€ 20.574) angefallen. Die von diesen Tochtergesellschaften empfangenen Provisionsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 4.205 (Vorjahr: T€ 4.210). Aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstigem Zahlungsverkehr resultiert ein aktivischer Saldo in Höhe von T€ 1.411 (Vorjahr: aktivischer Saldo T€ 9.278). Die Rückzahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb von zwölf Monaten. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen in Höhe von T€ 1.360 (Vorjahr: T€ 930) wertberichtigt. Zum 31.12.2021 sind Forderungen von T€ 2.290 wertberichtigt (Vorjahr: T€ 930). Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sind mit T€ 2.033 enthalten (Vorjahr: T€ –).

Aus Bürgschaften besteht wie im Vorjahr kein Haftungsverhältnis. Aus dem Bezug aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2021 T€ – (Vorjahr: T€ –) angefallen. Hieraus resultiert wie im Vorjahr kein Saldo.

■ Angaben nach §314 Abs.1 Nr. 6 HGB betreffend die Mitglieder des Vorstands und die früheren Mitglieder des Vorstands

Die gewährte und geschuldete Vergütung des Vorstands betrug für das Geschäftsjahr 2021 T€ 6.439 (Vorjahr: T€ 4.326).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.703 (Vorjahr: T€ 1.679) gewährt. IFRS-Pensionsrückstellungen sind in Höhe von T€ 11.016 (Vorjahr: T€ 13.732) zurückgestellt.

■ Aufwandswirksam erfasste Vergütung im Sinne des IAS 24 der Mitglieder des Vorstands

Die aufwandswirksam erfasste Vergütung des Vorstands inkl. der Aufwendungen für die Long Term Incentive Rückstellung betrug für das Geschäftsjahr 2021 T€ 7.177 (Vorjahr: T€ 4.520).

Hierin sind kurzfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 4.424 (Vorjahr: T€ 2.756) und andere langfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 1.556 (Vorjahr: T€ 568) enthalten. Die Leistungen beinhalten im Wesentlichen Festvergütung, Nebenleistungen und variable Vergütungsbestandteile. Darüber hinaus wurden für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge) Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.196) im Geschäftsjahr 2021 geleistet. Für Vergütungsansprüche der Vorstandsmitglieder bestehen Rückstellungen in Höhe von T€ 4.277 (Vorjahr: T€ 1.569).

Für aktive Vorstandsmitglieder wurden IFRS-Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 2.266 (Vorjahr: T€ 3.018) gebildet. Die korrespondierende Defines Benefit Obligation (DBO) betrug zum Geschäftsjahresende bedingt durch Veränderungen des versicherungsmathematischen Rechnungszinsatzes in Summe T€ 4.879 (Vorjahr: T€ 5.385).

■ Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2021 T€ 839 (Vorjahr: T€ 833).

■ Corporate Governance

Die Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats vom Januar 2022 gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ist auf der Webseite der Krones AG den Aktionären zugänglich. Dort sind auch die Abweichungen aufgeführt.

■ Risikobericht

Die Risikoberichterstattung erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 101 bis 112.





Standards/Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechenden zum 31. Dezember 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2021 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation	EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab	
IFRS 4	Änderungen an: Aufschiebung von IFRS 9	erfolgt	01.01.2021
IFRS 9, IAS 39, IFRS 4 und IFRS 7 und IFRS 16	Änderungen an: Zinssatz Benchmark Reform – Phase 2	erfolgt	01.01.2021
IFRS 16	Änderungen an: Befreiung von Beurteilung des Leasingnehmers, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist	erfolgt	01.06.2020

In der aktuellen Berichtsperiode traten neue oder geänderte Standards aus der vorstehenden Tabelle in Kraft. Diese neuen oder geänderten Standards haben keine wesentliche Relevanz für die Krones AG.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab	
IAS 1	Änderungen an: Klassifizierungen von Schulden als kurzfristig oder langfristig	offen	01.01.2023
IAS 16	Änderungen an: Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage	erfolgt	01.01.2022
IFRS 3	Änderungen an: Verweis auf das Rahmenkonzept	erfolgt	01.01.2022
IAS 37	Änderungen an: Kosten, die bei der Bestimmung, ob ein Vertrag belastend ist, mit aufzunehmen sind	erfolgt	01.01.2022
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2018–2020	offen	01.01.2022
IAS 8	Änderungen an: Definition einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung	erfolgt	01.01.2023
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	offen	01.01.2016
IFRS 17	Änderungen an: Verschiebung der Erstanwendung	erfolgt	01.01.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	erfolgt	01.01.2023
IAS 1	Änderungen an: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	erfolgt	01.01.2023
IFRS 16	Änderungen an: Befreiung von Beurteilung des Leasingnehmers, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist nach 30. Juni 2021	erfolgt	01.04.2021
IAS 12	Änderungen an: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einer Transaktion	offen	01.01.2023

Aus diesen Standards und Interpretationen werden sich für den Konzernabschluss der Krones AG in der Periode ihrer erstmaligen Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.



Aufstellung des **Anteilsbesitzes**

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Dekron GmbH, Kelkheim	100,00
Ecomac Gebrauchtmaschinen GmbH, Neutraubling	100,00
Evoguard GmbH, Nittenau	100,00
Gernep GmbH Etikettiertechnik, Barbing	100,00
HST Maschinenbau GmbH, Dassow	100,00
KIC Krones Internationale Cooperations-Gesellschaft mbH, Neutraubling	100,00
Krones Beteiligungsgesellschaft mbH, Neutraubling	100,00
Krones Service Europe GmbH, Neutraubling	100,00
Mabe GmbH, München	100,00
MHT Holding AG, Hochheim am Main	100,00
MHT Mold & Hotrunner Technology AG, Hochheim am Main	100,00
Milkron GmbH, Laatzen	100,00
PMR GmbH, Wackersdorf	100,00
Steinecker GmbH, Freising	100,00
Syskron GmbH, Wackersdorf	100,00
Syskron Holding GmbH, Wackersdorf	100,00
System Logistics GmbH, Wackersdorf	100,00
Technologisches Institut für angewandte künstliche Intelligenz GmbH, Weiden i.d.Opf.	31,15
Triacos Consulting & Engineering GmbH, Altenstadt an der Waldnaab	100,00
Kosme FBA SA , Charleroi, Belgien	100,00
s.A. Krones n.v., Louvain-la-Neuve, Belgien	100,00
Krones Service Europe Eood, Sofia, Bulgarien	100,00
Krones Nordic APS, Holte, Dänemark	100,00
Kosme FBA SAS, Lyon, Frankreich	100,00
Krones S.A.R.L., Viviers-du-Lac, Frankreich	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Krones UK LTD., Bolton, Großbritannien	100,00
System LTD., London, Großbritannien	80,00
Kosme S.R.L., Roverbella (MN), Italien	100,00
Krones Italia S.R.L., Garda (VR), Italien	100,00
Krones S.R.L., Garda (VR), Italien	100,00
System Logistics S.P.A., Fiorano Modenese (MD), Italien	80,00
Krones Kazakhstan TOO, Almaty, Kasachstan	100,00
Krones Nederland B.V., Bodegraven, Niederlande	100,00
Kosme Gesellschaft mbH, Sollenau, Österreich	100,00
Krones Spółka z.o.o., Warschau, Polen	100,00
Krones Portugal Equipamentos Industriais LDA., Barcarena, Portugal	100,00
Krones Romania Prod. S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
Krones Service Europe SRL, Bukarest, Rumänien	100,00
Krones o.o.o., Moskau, Russische Föderation	100,00
System Northern Europe AB, Malmö, Schweden	80,00
Integrated Plastics Systems AG, Baar, Schweiz	100,00
Krones AG, Buttwil, Schweiz	100,00
Krones Iberica, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
System Logistics Spain SL, Castellon, Spanien	80,00
Konplan S.R.O., Pilsen, Tschechische Republik	100,00
Krones S.R.O., Prag, Tschechische Republik	100,00
Krones Makina Sanayi Ve Tikaret Ltd. Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00
Krones Ukraine LLC, Kiew, Ukraine	100,00
Krones Hungary KFT., Debrecen, Ungarn	100,00
Krones Service Europe KFT., Budapest, Ungarn	100,00
Krones Angola – Representacoes, Comercio E Industria, LDA., Luanda, Angola	100,00
Krones Surlatina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,00
Krones Pacific PTY Limited, Sydney, Australien	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Krones Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	100,00
Krones Do Brazil LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
Krones S.A., São Paulo, Brasilien	100,00
Krones Chile SPA., Santiago de Chile, Chile	100,00
Krones Asia LTD., Hongkong, VR China	100,00
Krones Machinery (Taicang) Co. Ltd., Taicang, VR China	100,00
Krones Processing (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00
Krones Sales (Beijing) Co. Ltd., Beijing, VR China	100,00
Automata S.A., Guatemala-Stadt, Guatemala	100,00
Krones India PVT. Ltd., Bangalore, Indien	100,00
System Logistics India Private Limited, Mumbai, Indien	80,00
Unicorn Industries Ltd., Secunderabad, Indien	60,00
PT. Krones Machinery Indonesia, Jakarta, Indonesien	100,00
IPS Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,00
Krones Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,00
Krones (Cambodia) Co. Ltd., Phnom Penh, Kambodscha	100,00
Krones Machinery Co. Ltd., Mississauga, Ontario, Kanada	100,00
Krones LCS Center East Africa Limited, Nairobi, Kenia	100,00
Krones Andina S.A.S., Bogotá, Kolumbien	100,00
Krones Korea Ltd., Seoul, Korea	100,00
Krones Machinery Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
Krones North West Africa (SARL), Casablanca, Marokko	100,00
Krones Mex S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Systemlog De Mexico S.A. DE C.V., Santa Caterina, Nuevo Leon, Mexiko	80,00
Krones Myanmar Ltd., Sanchaung Township, Republik Der Union Myanmar	100,00
Krones New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,00
Krones LCS Center West Africa Limited, Lagos, Nigeria	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung



Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der Krones AG in %*
Krones Pakistan (Private) Limited, Lahore, Pakistan	100,00
Krones Filipinas Inc., Taguig City, Philippinen	100,00
Krones-Izumi Processing Pte Ltd., Singapur, Republik Singapur	73,00
Krones Singapore Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,00
Krones Middle East Maintenance LLC, Riad, Saudi Arabien	100,00
Krones Southern Africa (Prop.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100,00
Krones (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
System Logistics Asia Co. Ltd., Bangkok, Thailand	80,00
Krones Pakistan (Private) Limited, Lahore, Pakistan	100,00
Krones Filipinas Inc., Taguig City, Philippinen	100,00
Krones-Izumi Processing Pte Ltd., Singapur, Republik Singapur	73,00
Krones Singapore Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,00
Krones Middle East Maintenance LLC, Riad, Saudi Arabien	100,00
Krones Southern Africa (Prop.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100,00
Krones (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
System Logistics Asia Co. Ltd., Bangkok, Thailand	80,00
Javlyn Process Systems LLC, Rochester, New York, USA	100,00
Krones Inc., Franklin, Wisconsin, USA	100,00
MHT USA LLC., Peachtree City, Georgia, USA	100,00
Process and Data Automation LLC, Erie, Pennsylvania, USA	100,00
System Logistics Corporation, Arden, North Carolina, USA	80,00
Trans-Market LLC, Tampa, Florida, USA	100,00
W.m. Sprinkman LLC, Waukesha, Wisconsin, USA	100,00
Maquinarias Krones de Venezuela S.A., Caracas, Venezuela	100,00
Integrated Packaging Systems (IPS) FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Meatech FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Middle East Africa FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
Krones Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00

Die Krones AG, Neutraubling, als Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Regensburg unter der Nummer HRB 2344 eingetragen.



Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machten im Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. III HGB Gebrauch.

Name und Sitz der Gesellschaft

Krones Beteiligungsgesellschaft mbH, Neutraubling

Dekron GmbH, Kelkheim

Ecomac Gebrauchtmachines GmbH, Neutraubling

Evoguard GmbH, Nittenau

Gernep GmbH Etikettiertechnik, Barbing

HST Maschinenbau GmbH, Dassow

kic Krones Internationale Cooperations-Gesellschaft mbH, Neutraubling

Krones Service Europe GmbH, Neutraubling

Milkron GmbH, Laatzen

System Logistics GmbH, Wackersdorf

Steinecker GmbH, Freising

Die Gesellschaften sind unmittelbar bzw. mittelbar durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der Krones AG verbunden.



Aufsichtsrat und Vorstand

Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung werden acht Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären nach dem Aktiengesetz (§§ 96 Abs. 1, 101 AktG) gewählt. Acht Mitglieder sind nach § 1 Abs. 1, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG von den Arbeitnehmern zu wählen.

Aufsichtsrat

Volker Kronseder
Aufsichtsratsvorsitzender
* Universitätsklinikum
Regensburg
* Wirtschaftsbeirat
Bayerische Landesbank

Josef Weitzer**
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Betriebsratsvorsitzender
Neutraubling
* Bay. Betriebskrankenkassen

Markus Hüttner**
Stv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender
Stv. Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender
Stv. Betriebsratsvorsitzender
Neutraubling

Nora Diepold
Chief Executive Officer
nk Immobilienverwaltungs GmbH,
Regensburg
(seit 17.05.2021)

Dr. Verena Di Pasquale**
Stv. Vorsitzende des DGB Bayern

Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung
der WÜRTH-GRUPPE
* ZF Friedrichshafen AG

Klaus Gerlach**
Head of Central International
Operations and Services
(bis 31.12.2021)

Oliver Grober**
Betriebsratsvorsitzender
Rosenheim

Thomas Hiltl**
Betriebsratsvorsitzender
Nittenau

Norman Kronseder
Land- und Forstwirt
* Bayerische Futtersaatbau
GmbH
(bis 17.05.2021)

Professor Dr. jur. Susanne Nonnast
Professorin
Ostbayerische Technische Hochschule
Regensburg

Beate Eva Maria Pöpperl**
Freigestellte Betriebsrätin

Stefan Raith**
Leiter Business Line, Line Solutions
*re-sult AG
(seit 01.01.2022)

Norbert Samhammer
Geschäftsführer
Samhammer Holding GmbH
*Samhammer AG

Petra Schadeberg-Herrmann
Geschäftsführende Gesellschafterin
Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG,
Krombacher Finance GmbH,
Schawei GmbH,
Diversum Holding GmbH & Co. KG

Jürgen Scholz**
1. Bevollmächtigter IG Metall
Geschäftsstelle Regensburg
* Infineon Technologies AG

Hans-Jürgen Thaus
* Maschinenfabrik Reinhausen
GmbH

Matthias Winkler
Geschäftsführender Gesellschafter
ww+kn Steuerberatungsgesellschaft
mbH
Geschäftsführender Gesellschafter
ww+kn Treuhand GmbH

Vorstand

Christoph Klenk
CEO
Intralogistik
Prozesstechnik

Norbert Broger
CFO

Thomas Ricker
CSO

Markus Tischer
International Operations
and Services
Digitalisierung

Ralf Goldbrunner
Abfüll- und
Verpackungstechnik
Compact Class

* Weitere Aufsichtsratsmandate gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ** Von der Belegschaft gewählt
Außerdem sind die Konzerngesellschaften dem Verantwortungsbereich von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern zugeordnet.



Vorschlag für die **Verwendung des Bilanzgewinns** der Krones AG

Der Bilanzgewinn der Krones AG beträgt zum 31. Dezember 2021 € 195.033.683,69.

Wir schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2022 vor, von diesem Betrag folgende Verwendung zu beschließen:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	195.033.683,69 €
Dividende € 1,40 für 31.593.072 Stammstückaktien	44.230.300,80 €
Vortrag auf neue Rechnung	150.803.382,89 €

Neutraubling, 16. März 2022

Krones AG

Der Vorstand:

Christoph Klenk
CEO

Norbert Broger
CFO

Thomas Ricker
CSO

Markus Tischer

Ralf Goldbrunner



6

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	195
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	196
Kaufmännisches Glossar	206
Technisches Glossar.....	207
Konzernzahlen	208
Impressum	209
Finanzkalender.....	209
Kontakt	210



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Neutraubling, den 16. März 2022

Krones AG

Der Vorstand

Christoph Klenk
CEO

Norbert Broger

Thomas Ricker

Markus Tischer

Ralf Goldbrunner



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Krones Aktiengesellschaft, Neutraubling

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Krones Aktiengesellschaft, Neutraubling und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Krones Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die folgenden lageberichts-fremden Angaben, die zu den sonstigen Informationen zählen, haben wir nicht geprüft:

- Abschnitt »Grundlagen des Konzerns«, Unterabschnitt »Forschung und Entwicklung«, auszugsweise Darstellung einiger Innovationen auf den Seiten 66–70

Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung sowie auf die oben genannten lageberichts-fremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Periodengerechte Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wird mit Kundenprojekten für Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Getränkeproduktion generiert. Hierbei wird die Leistung aus der Konstruktion und Herstellung zusammen mit der Installation und Inbetriebnahme vor Ort beim Kunden als eine Leistungsverpflichtung angesehen. Da es sich bei diesen Maschinen und Anlagen um kundenspezifische Aufträge handelt, entsteht durch die Leistung des Konzerns ein Vermögenswert, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist. Der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die Umsatzrealisierung erfolgt damit nach IFRS 15 zeitraumbezogen anhand des Fertigungsfortschritts. Der Fertigungsfortschritt wird anhand der zum Stichtag angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten des jeweiligen Projekts ermittelt. Es besteht insbesondere ein Risiko von Unrichtigkeiten bei der Abschätzung der Gesamtkosten. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss, der Ermessensspielräume bei der Schätzung der Gesamtkosten sowie der Tatsache, dass Umsatzerlöse für den Konzern einen finanziellen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, war die Abgrenzung der Umsatzrealisierung zum Bilanzstichtag einer der bedeutsamsten Sachverhalte im Rahmen der Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Für die von den gesetzlichen Vertretern implementierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Erfassung der bereits angefallenen Kosten sowie der Schätzung der Gesamtkosten der Aufträge haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen die Ausgestaltung sowie die Wirksamkeit der Kontrollen während des Berichtszeitraums beurteilt. In diesem Zusammenhang



haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene als auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für eine Stichprobe von Projekten haben wir uns einen Überblick über den Inhalt der Verträge und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung verschafft und die bereits angefallenen Ist-Kosten und die Gesamtkosten über den Zeitraum des Projektfortschritts analysiert. Ferner haben wir die von der Konzernleitung vorgenommene Analyse der Plan-Ist-Abweichungen der Gesamtkosten der Projekte im Zeitablauf rechnerisch nachvollzogen und in Stichproben Erläuterungen für Abweichungen eingeholt. Des Weiteren haben wir die herangezogenen Transaktionspreise in Stichproben mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Periodenzuordnung der Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang im Kapitel »Allgemeine Angaben«, Abschnitt »Umsatzerlöse«, enthalten.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte führen die gesetzlichen Vertreter mindestens jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Hierfür kommt ein komplexes Berechnungsmodell zur Anwendung, in das insbesondere eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen und daraus abgeleiteter Größen einfließen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Komplexität der Wertminderungstests sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume und des daraus resultierenden höheren Risikos für falsche Angaben in der Rechnungslegung war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die einen wesentlichen Bilanzposten im Konzernabschluss darstellen, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir einen aussagebezogenen Prüfungsansatz angewendet.

Wir haben die angewandten DCF-Modelle unter Hinzuziehung von internen Bewertungsexperten methodisch und rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 ermittelt wurden. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, indem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen den verwendeten Beta-Faktor beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben.

Ferner haben wir die den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Bei der Würdigung der zugrunde liegenden Unternehmensplanungen haben wir uns zudem die Annahmen und Prämissen zu Wachstum und Geschäftsverlauf erläutern lassen, auch unter Berücksichtigung möglicher Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.



Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den durchgeführten Wertminderungstests und den zugrunde liegenden Annahmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Kapitel »Allgemeine Angaben«, Abschnitt »Einschätzungen und Ermessensentscheidungen«, Abschnitt »Geschäfts- oder Firmenwerte« sowie Kapitel »Erläuterungen der Konzernbilanz«, Textziffer 1 »Immaterielle Vermögenswerte«.

3. Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaften des Krones Konzerns üben ihre Geschäftstätigkeit in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Dabei bestehen in einigen dieser Länder noch nicht genutzte steuerliche Verluste, auf die nach IAS 12 ein latenter Steueranspruch in dem Umfang zu bilanzieren ist, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Diese Einschätzung ist vor allem in Fällen, in denen die betroffenen Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten aufweisen, in hohem Maße von Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter abhängig und damit insbesondere auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stark ermessensbehaftet.

Die gesetzlichen Vertreter der Krones Aktiengesellschaft haben einen latenten Steueranspruch auf ungenutzte steuerliche Verluste in für den Konzernabschluss der Krones Aktiengesellschaft wesentlichem Umfang bilanziert. Dabei wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge im Inland, die im Vorjahr noch als nicht werthaltig eingestuft wurden, im Berichtsjahr teilweise angesetzt. Vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Krones Aktiengesellschaft implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der zu bilanzierenden Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste inklusive deren Werthaltigkeitsbeurteilung auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft.

Hinsichtlich der Beurteilung der gesetzlichen Vertreter zur Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, haben wir die der Beurteilung zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Dabei haben wir auf Basis der Erklärung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen, dass die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus identifizierbaren Ursachen stammen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder auftreten. Bei Unternehmen, die in der jüngeren Vergangenheit mehrere Verlustjahre aufwiesen, haben wir Nachweise darüber erlangt, dass überzeugende substanzielle Hinweise für das Vorliegen von ausreichendem zu versteuerndem Ergebnis in der Zukunft sprechen. Die erhaltenen Erklärungen und Nachweise haben wir daraufhin analysiert, ob gleichermaßen positive als auch negative Hinweise berücksichtigt wurden. In die Analyse haben wir auch die im Geschäftsjahr realisierte und zukünftig prognostizierte Marktentwicklung einbezogen. Dabei wurden auch Effekte, die auf die COVID-19-Pandemie zurückgeführt werden, berücksichtigt.

Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wurden auch die zu versteuernden temporären Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt berücksichtigt, aus denen zu versteuerndes Ergebnis erwachsen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Aus



unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeit der bilanzierten latenten Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den durchgeführten Wertminderungstests und den zugrunde liegenden Annahmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Kapitel »Allgemeine Angaben«, Abschnitt »Einschätzungen und Ermessensentscheidungen«, sowie Kapitel »Erläuterungen der Konzernbilanz«, Textziffer 8 »Ertragsteuern«.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die lageberichtsfremden Angaben im Konzernlagebericht, den im Internet veröffentlichten zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- »Highlights 2021«
- Kapitel 1 »An unsere Aktionäre«
- Kapitel 3 »Erklärung zur Unternehmensführung«
- Kapitel 6 »Weitere Informationen«

aber nicht den Konzernabschluss, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nicht zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für



die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Krones_AG_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip (SHA-256-Prüfsumme: fea7a2d87d69a01a3839ed5961832dad64ff1336dcf100ba-7b94a0d066fc9125) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als »ESEF-Unterlagen« bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (»ESEF-Format«) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden »Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt.

Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.



Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Krones Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Schubert.

Nürnberg, 16. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schubert
Wirtschaftsprüfer

Schütz
Wirtschaftsprüfer



Kaufmännisches Glossar

Abschreibungen	Nutzungsbedingte Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	IFRS	International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitete, international harmonisierte und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze.
Cashflow	Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in einer Periode	Nettoliquidität	Zahlungsmittel und Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
Corporate Governance	Rahmen für eine verantwortungsvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle	ROCE	Der Return on Capital Employed (ROCE) errechnet sich aus dem Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung. Die Nettokapitalbindung errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Goodwill und Finanzanlagevermögen) zuzüglich Working Capital.
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation)	TCO	Die Total Cost of Ownership (TCO), also die Gesamtbetriebskosten, beinhalten nicht nur den Anschaffungspreis, sondern auch alle direkten und indirekten Kosten, die während der gesamten Lebens- oder Nutzungsdauer entstehen (z. B. Energiekosten, Reparatur, Wartung, Entsorgung).
EBITDA-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zum Umsatz	Working Capital	Das betriebsnotwendige Kapital errechnet sich wie folgt: (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten).
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes)	Working Capital/Umsatz	Verhältnis von Working Capital zum Umsatz. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Kapital zur Finanzierung des Umsatzes eingesetzt werden muss.
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes)		
EBT-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum Umsatz		
Eigenkapital	Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden		
Eigenkapitalrendite vor Steuern	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital		
Free Cashflow	Der frei verfügbare Cashflow, der zur Dividendenausschüttung, Schuldentilgung oder Thesaurierung zur Verfügung steht. Der Free Cashflow berechnet sich, in dem man von der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit abzieht		
Fremdkapital	Zusammenfassende Bezeichnung für die auf der Passivseite der Bilanz auszuweisenden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten		



Technisches Glossar

Aseptische Getränkeabfüllung	Keimfreie Abfüllung von Getränken bei Umgebungstemperatur.	Künstliche Intelligenz (KI)	Als Künstliche Intelligenz (KI), oftmals auch als AI (Artificial Intelligence) abgekürzt, bezeichnet man ein Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung von intelligentem Verhalten und dem maschinellen Lernen befasst. Dabei werden Maschinen so programmiert, dass sie menschliche Entscheidungsstrukturen nachbilden können.
Bottle-to-Bottle Recycling	Verfahren, um aus gebrauchten PET-Flaschen neue PET-Flaschen herzustellen. Hierfür werden aus verwendeten Flaschen saubere PET-Flakes gewonnen, die zu Preforms (s. unten) und anschließend zu neuen PET-Flaschen weiterverarbeitet werden.	Linienkompetenz	Abfüll- und Verpackungslinien bestehen aus vielen einzelnen Maschinen und Anlagen. Krones verfügt über das Know-how, dass die einzelnen Komponenten perfekt zusammenspielen, die Linienkompetenz.
Cloud	Cloud (dt. Wolke) oder Cloud Computing ist die internetbasierte Bereitstellung von Speicherplatz, Rechenleistung, oder Anwendungssoftware als Dienstleistung.	PET	Polyethylenterephthalat, ein thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester, der u. a. zur Herstellung von Getränkeflaschen eingesetzt wird.
Digitalisierung	Unter Digitalisierung versteht man grundsätzlich die Umwandlung von analogen Werten in digitale Daten. Diese lassen sich gegenüber analogen Werten schneller und leichter verarbeiten und austauschen. Viele neuen Technologien, wie beispielsweise Cloud-Computing, künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge (IoT), beruhen auf digitalen Daten.	Preform	PET-Rohling, aus dem PET-Flaschen hergestellt (geblasen) werden.
Energy Drink	Getränk, das eine anregende Wirkung auf den Organismus hat. Hierfür sorgen hauptsächlich die Inhaltsstoffe Zucker und Koffein.	rPET	Recyceltes PET. Obwohl rPET, chemisch betrachtet, identisch mit dem originären PET ist, gibt es Unterschiede in der Verarbeitung.
enviro	enviro, das Nachhaltigkeitsprogramm von Krones, wurde 2008 gestartet und 2009 von TÜV SÜD zertifiziert. Damit hat Krones die Kompetenzzertifizierung erhalten, um das enviro-Siegel für Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit für die eigenen Maschinen und Anlagen zu verleihen. Krones richtet alle Neuentwicklungen an den Kriterien des Nachhaltigkeitsprogramms enviro aus.		
IIoT	Als IIoT (Industrial Internet of Things) bezeichnet man die industrielle Anwendung des Internets der Dinge. Das Internet der Dinge hat das Ziel, dass Gegenstände miteinander vernetzt werden und durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten.		



Konzernzahlen 2017–2021

		2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz						
Umsatzerlöse	in Mio. €	3.635	3.323	3.959	3.854	3.691
davon Inland	in Mio. €	376	329	468	362	388
davon Ausland	in Mio. €	3.259	2.994	3.491	3.492	3.303
Exportanteil	in %	90	90	88	91	89
Ertragslage						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in Mio. €	313	133	227	306	340
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. €	177	–37	42	204	259
Konzernergebnis	in Mio. €	141	–80	9	151	187
Ergebnis je Aktie	in €	4,47	–2,52	0,30	4,78	5,97
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	1.133	1.093	1.154	1.010	882
davon Anlagevermögen	in Mio. €	1.001	990	1.070	936	797
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	2.362	1.957	2.165	2.312	2.158
davon Zahlungsmittel	in Mio. €	383	217	110	219	182
Eigenkapital	in Mio. €	1.392	1.200	1.370	1.433	1.330
Fremdkapital	in Mio. €	2.103	1.850	1.949	1.888	1.710
langfristige Verpflichtungen	in Mio. €	434	476	452	359	314
kurzfristige Verpflichtungen	in Mio. €	1.669	1.374	1.497	1.529	1.396
Bilanzsumme	in Mio. €	3.495	3.050	3.319	3.321	3.040
Cashflow/Investitionen						
Free Cashflow	in Mio. €	203	221	–94	121	–151
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	105	94	169	179	134
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	142	174	183	103	95
Nettofinanzposition (Zahlungsmittel abzgl. Finanzverbindlichkeiten)	in Mio. €	378	185	38	215	157
Kennziffern/Rentabilitätskennzahlen						
EBITDA-Marge	in %	8,6	4,0	5,7	7,9	9,2
EBT-Marge	in %	4,9	–1,1	1,1	5,3	7,0
Working Capital/Umsatz*	in %	24,8	28,3	26,9	27,3	27,3
ROCE	in %	10,0	–2,2	2,2	11,5	14,9
Beschäftigte (per 31.12.)						
davon Inland		9.821	10.364	10.733	10.887	10.366
davon Ausland		6.482	6.372	6.620	5.658	4.933
Ausschüttung						
Dividende je Aktie	in €	1,40**	0,06	0,75	1,70	1,70

* Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale ** gemäß Gewinnverwendungsvorschlag



Impressum

Herausgeber	KRONES AG Böhmerwaldstraße 5 93073 Neutraubling
Projektleitung	Olaf Scholz, Leiter Investor Relations
Gestaltung	Büro Benseler
Text	KRONES AG, InvestorPress GmbH
Fotos	KRONES AG

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht vereinfachend die männliche Form verwendet.

Der Geschäftsbericht 2021 liegt auch in englischer Sprache vor. Sie finden ihn auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations. <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/finanzberichte.php>

Finanzkalender

- 06.05.2022 Quartalsmitteilung zum 31. März 2022
- 31.05.2022 Hauptversammlung
- 02.08.2022 Zwischenbericht zum 30. Juni 2022
- 04.11.2022 Quartalsmitteilung zum 30. September 2022



Kontakt

Krones AG
Investor Relations
Olaf Scholz
Telefon +49 9401 70-1169
E-Mail olaf.scholz@krones.com
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
Deutschland

